MAIN POST

mainpost.de

ZEITUNG FÜR RHÖN-GRABFELD

Joshua Kimmich:
Debatte um ungeimpften Bayern-Profi → Sport

Vermisste Julia:
So lief die riesige Suchaktion im Böhmerwald ab → Hintergrund

Kombinieren und kassieren:
Heute wieder 500 Euro zu gewinnen → Panorama

77. Jahrgang, Nr. 247 · Montag, 25. Oktober 2021 · www.mainpost.de · Preis 2,00 Euro

Inzidenz steigt erneut über 100

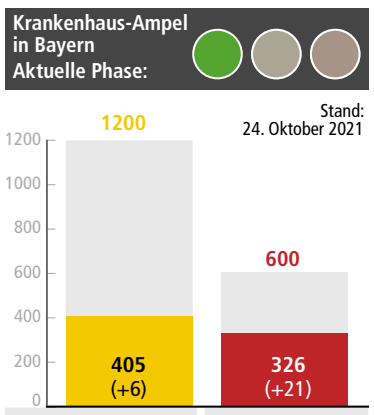
Wert ist erstmals seit Mai wieder dreistellig

BERLIN Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gelegen, vor einer Woche bei 72,7. Die Gesundheitsämter meldeten dem RKI binnen eines Tages 13 732 Corona-Neuinfektionen. Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgte auch angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker befürchten einen „Flickenteppich“ an Maßnahmen und Regelungen. Spahn sagte im „Interview der Woche“ des Deutschlandfunks, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. (DPA)

Vom Nebel verschluckt

Eingehüllt von dicken Nebelschwaden ist die Festung Marienberg in Würzburg am frühen Sonntagmorgen nur noch schemenhaft zu erkennen. In der Nacht lagen die Temperaturen in der Stadt unter dem Gefrierpunkt. FOTO: DANIEL PETER

Corona-Ticker



QUELLE: LGL / MP-GRAFIK: BENJAMIN DERKA

Krankenhaus-Ampel:
Seit 2. September ist in Bayern nicht mehr die Sieben-Tage-Inzidenz, sondern die Ampel für eine mögliche Verschärfung der Anti-Corona-Maßnahmen entscheidend.

Impffortschritt: 66,2 Prozent
(bundesweit, vollständig geimpft)

Sieben-Tage-Inzidenz:

Stadt Würzburg	103,2
Landkreis Würzburg	84,2
Stadt Schweinfurt	260,7
Landkreis Schweinfurt	184,2
Stadt Aschaffenburg	52,2
Landkreis Aschaffenburg	94,5
Landkreis Main-Spessart	51,6
Landkreis Kitzingen	162,5
Landkreis Rhön-Grabfeld	105,6
Landkreis Miltenberg	121,9
Landkreis Bad Kissingen	91,1
Landkreis Haßberge	140,0
Main-Tauber-Kreis	66,3

Quelle: RKI Stand: 24.10.2021

Erdogan brüskiert den Westen

Der türkische Präsident droht damit, den deutschen und neun weitere Botschafter wegen des Streits um den Aktivisten Osman Kavala ausweisen zu lassen.

Von **MARGIT HUFNAGEL**

BERLIN/ANKARA Das Auswärtige Amt in Berlin blieb still an diesem Wochenende. Man führe intensive Beratungen, heißt es aus dem Ministerium. Auch die SPD wollte sich nicht äußern, erst einmal abwarten, wie sich Außenminister Heiko Maas positioniert. Die Bundesregierung ist erkennbar brüskiert vom jüngsten Angriff aus Ankara: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan will den deutschen Botschafter ausweisen. Das sagte er bei einem Auftritt in der Stadt Eskisehir. Direkt mit Berlin hat sich Erdogan zu diesem Zeitpunkt nicht in Verbindung gesetzt.

Grund für die erneuten Spannungen im deutsch-türkischen Verhältnis ist der Versuch des deutschen Botschafters, mit Amtskollegen unter anderem aus den USA und Frankreich auf die Freilassung des Aktivisten und Unternehmers Osman Kavala hinzuwirken. Auch Kanzlerin Angela Merkel hatte den Fall bei ihrem Besuch in Istanbul vor einer Woche angesprochen. Die Türkei wirft Kavala politische Spionage im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vor. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 ohne Urteil in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Die Türkei ignoriert dies bislang. Kritiker vermuten, dass Kavala ins Visier der politischen Führung geriet, weil er scharfe Kritik am Präsidialsystem der Türkei übt.

„Die angekündigte Ausweisung des deutschen, amerikanischen und weiterer Botschafter ist eine unglaubliche außenpolitische Eskalation“, so Norbert Röttgen auf Twitter. „Erdogan führt die Türkei damit weiter vom Westen weg. Der Protest der Botschafter gegen die Inhaftierung einer Person ohne Gerichtsverfahren ist gerechtfertigt und geboten.“ Parteikollege Roderich Kiesewetter fordert: „Wir brauchen zügig eine europäisch koordinierte diplomatische Antwort auf die Diplomatenausweisung durch Erdogan.“ Wie die aussehen könnte, ist bislang allerdings unklar. „Die attackierten Staaten – die USA, Deutschland, Kanada, Frankreich, Dänemark, die Niederlande, Schweden, Norwegen, Finnland und Neuseeland – sollten auf die Provokation gemeinsam antworten: Wir halten dem Druck stand“, schreibt der Grüne Cem Özdemir.

Vor einer Woche traf Kanzlerin Angela Merkel den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan in Istanbul. Bei ihrem Besuch hatte sie den Fall des inhaftierten Aktivisten Kavala angesprochen. FOTO: FRANCISCO SECO, DPA

Zuletzt hatte der Westen auf eine vorsichtige Wiederannäherung zur Türkei gehofft. Beim G20-Gipfel in Rom sollte es ein Zusammentreffen unter anderem mit US-Präsident Joe Biden geben – nun könnte vorher auch der US-Botschafter ausgewiesen werden. Beobachter hoffen, dass der Schritt noch abgewendet werden könne, denn bislang liegt nur Erdogans Drohung vor. Er habe das Außenministerium dazu angewiesen, so Erdogan. „Ich sagte, kümmern Sie sich darum, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zur ‚Persona non grata‘ zu erklären.“ Ein solcher Schritt führt in der Regel zur Ausweisung der Diplomaten. Rückendeckung erhält er von Innenminister Süleyman Soylu. Der sagte: „Lasst sie mit Kanonen kommen oder mit Gewehren. Lasst sie nicht nur zehn Botschafter, sondern die Botschafter auf der ganzen Welt hier versammeln. Sie können diesem Volk kein Haar krümmen.“

Der türkische Präsident steht auch innenpolitisch stark unter Druck. Nicht nur die große Zahl an Flüchtlingen hatte zu Debatten im Land geführt. Auch die Wirtschaft ist massiv angeschlagen. Die türkische Lira verliert immer mehr an Wert, die Inflation liegt bei fast 20 Prozent. Hinzu kommt, dass aktuelle Umfragen einen Anhängerverlust für die Regierungspartei AKP sehen.

→ Zeitgeschehen

Erster Heimsieg für die Kickers

Würzburg feiert 2:1-Erfolg über Türkgücü München

WÜRZBURG Im ersten Heimspiel unter dem neuen Trainer Danny Schwarz ist den Drittliga-Fußballern der Würzburger Kickers der erste Sieg im eigenen Stadion in dieser Saison gelungen. Die im Vergleich zu den letzten Wochen spürbar verbesserten Rothosen bezwangen Türkgücü München mit 2:1 (0:0), stehen in der Tabelle aber weiter auf dem vorletzten Platz. Den bis dahin letzten Heimerfolg in einer Ligapartie hatten die Kickers im Februar beim 3:2 gegen den Hamburger SV gefeiert. (FRAK)

→ Sport

Baskets und Wölfe müssen Niederlagen einstecken

WÜRZBURG Es ist die dritte Niederlage im vierten Saisonspiel für die Bundesliga-Basketballer von s.Oliver Würzburg. In einer grottenschlechten Partie unterlag das Team von Headcoach Denis Wucherer am Samstagabend beim Auswärtsspiel in Heidelberg mit 71:76 – und durfte sich von diesem Ergebnis noch geschmeichelt fühlen. Die Zweitliga-Handballer der DJK Rimpar Wölfe erwischten beim 20:25 gegen Essen einen gebrauchten Tag und rutschen auf den vorletzten Platz ab. (CAM)

Anzeigen:

Familienanzeigen	Seite 10
Veranstaltungen	Seite 12

Leser- und Anzeigenservice:
Telefon: (09 31) 60 01 60 01
E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Wetter

12 / 7 HEUTE wolkig

13 / 7 MORGEN bedeckt

4 194268 602000 10843

Unterm Strich

Was bei der Buchmesse unterging

Von **FRANK WEICHHAN**

Bei der Frankfurter Buchmesse gingen einige ambitionierte Neuerscheinungen völlig unter. „Homeoffice – Wege aus der Einsamkeit“ fand ebenso wenig Beachtung wie „Mein Leben als Coronaschutzverordnung“, „In 80 Tagen das Haus nicht einmal verlassen“ sowie „Wieder auf der Piste – Impfdurchbruch leicht gemacht“. Auch im Bereich der Sachbücher blieb viel Schönes unbeachtet in den Regalen liegen. Allen voran „Ich will endlich wie mein Hamster bohnern“ und „Pleiten, Pech und Laschet“. Von Armin Laschet floppte zudem die Autobiografie „Ich, einfach unverbesserlich – aus dem Leben eines Hoffnungsträgers“. Von einer weiteren Autobiografie hatte man sich ebenfalls mehr erwartet, „Über kurz oder lang – wie ich der jüngste Altkanzler des Abendlandes wurde“ von Sebastian Kurz fand kaum Leser. Wirkungslos blieben auch „Als nur noch mein Navigationsgerät mit mir redete“ und „Ende des Wunderlandes – Alice in der Realität“. Durchgefallen ist zudem Dorothee Bär mit ihrer Fortsetzung „Von Luftschlössern und Lufttaxis“. Ebenfalls hinter den Erwartungen zurück blieben „199 Namensvorschläge für Helene Fischers Baby“ und der Ehe-Berater „Der Mittelteil ist lang und hart“. Als Flopp vorhersehbar war dagegen „Als ich aufhörte, mir die Beine zu rasieren“. Weitere Ladenhüter werden dürften „Die großen Hinterlassenschaften unserer Vierbeiner – ein packendes Ausmalbuch für Erwachsene“, „Ronja Polizistentochter“ und „Warum Schakkeline jetzt Schantall heißt“. Noch offen ist, was aus dem sprichwörtlichen Werk „Reden ist Schweigen: Von der Stille der Wörter“ wird.

ANZEIGE

Leitartikel

Die Kassenlage ist dünn, aber nicht hoffnungslos

Die Ampel-Parteien wollen den Aufbruch. Der aber kostet viel Geld. Wie sich die teuren Projekte finanzieren lassen.

Von **CHRISTIAN GRIMM**
red.politik@mainpost.de

Auf der Suche nach den Milliarden, die nicht da sind. Unter diese Überschrift könnte man die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP stellen. Dass die Milliarden nicht da sind, liegt an FDP-Chef Christian Lindner. Er besteht auf der Schuldenbremse und stellt sich gegen höhere Steuern. Lindners Leitmotiv steht im Widerspruch zu den großen Plänen der Ampel-Koalitionäre für Deutschland. Bessere Bildung, eine moderne Verwaltung, der wirksame Schutz des Klimas, ein fürsorgender Sozialstaat – all das wird viel Geld kosten.

Könnten SPD und Grüne allein eine Regierung formen, wäre das Begleichen der Rechnung kein Problem. Sie würden sich das Geld leihen und die Staatsverschuldung in die Höhe gehen lassen. Wegen der FDP ist dieser Weg vernagelt, aber es gibt einige Schlupflöcher. Was häufig untergeht ist zuerst einmal, dass Schuldenbremse und Schwarze Null nicht dasselbe sind. Schwarze Null heißt ein Staatshaushalt ohne Kredite. Die Schuldenbremse erlaubt hingegen in stabilen Zeiten eine Mini-Verschuldung von 0,35 Prozent der Wirtschaftsleistung. Gemessen am Vor-Corona-Jahr 2019 waren das rund 12 Milliarden Euro. Das ist nicht die Welt, aber ein Anfang.

Wenn Corona im Zaum gehalten wird, ist mit Wachstum zu rechnen

Hinzu kommen die Einnahmen aus der neuen CO_2-Steuer. Weil der Preis für die Tonne CO_2, die beim Heizen oder Autofahren bis 2025 von jetzt 25 Euro auf 55 Euro steigt, klettern die Einnahmen automatisch mit. Das wird Milliarden in die Kasse spülen, die zu großen Teilen an die Bürger über die Abschaffung der Ökostromumlage zurückgegeben werden sollen. Aber daraus ließen sich auch Klimaschutzprogramme finanzieren, zum Beispiel ein neues Programm für Solaranlagen auf Hausdächern. Die Ampel-Koalitionäre können zudem darauf setzen, dass die Steuereinnahmen schon dieses Jahr wieder so stark sprudeln wie vor der Pandemie. Zwischen Januar und September wurde das 2019er Niveau erreicht. Wenn Corona im Zaum gehalten werden kann und der Mangel an Computerchips behoben ist, der die Industrie lähmt, ist mit starkem Wachstum zu rechnen, das die Einnahmen nach oben treibt. Der Staat könnte seine Investitionen dann erheblich steigern, ohne sich verschulden zu müssen.

Doch Grüne und SPD (weniger die FDP) wollen ja auch den Sozialstaat ausbauen. Hartz IV soll abgeschafft und durch ein höheres Bürgergeld ersetzt werden. Die Pflegekasse wird nach der Reform Zuschüsse aus dem Haushalt brauchen, genau wie die Rentenkasse. Die Überweisung aus dem Bundeshaushalt zu ihrer Stützung ist schon heute der größte Einzelposten des Etats – Tendenz steigend. Die Mehreinnahmen werden also nicht reichen, um Investitionen und den Ausbau des Sozialstaates zu decken.

Den Ausgaben steht ein höherer Nutzen gegenüber

Bei Grünen und SPD wird deshalb überlegt, staatliche Unternehmen wie die Bahn oder die bundeseigene Immobilienanstalt einzuspannen. Sie könnten Kredite aufnehmen, um dem Klimaschutz zu finanzieren, die nicht auf das Bundesbudget angerechnet werden. Solche Operationen haben den Ruch von Schattenhaushalten, daher arbeitet vor allem Grünen-Co-Chef Robert Habeck daran, die Bewertung von Schulden zu drehen. Fließt Geld in Schulen, in das Schienennetz und moderne Behörden, haben die Bürger etwas davon. Den Ausgaben steht ein höherer Nutzen gegenüber. Unternehmen weisen genau das in ihrer Bilanz auf, die nach dem Prinzip der doppelten Buchführung erstellt wird. Erfunden hat sie der italienische Mönch Luca Pacioli vor 500 Jahren. Der deutsche Staat wendet sie für sich bis heute nicht an. Einer Regierung des Aufbruchs stünde es gut zu Gesicht, die Geschichte nachzuholen.

Impressum

MAIN-POST SCHWEINFURTER TAGBLATT HASSFURTER TAGBLATT VOLKSBLATT VOLKSZEITUNG BOTE VOM HASSGAU

unabhängig überparteilich

Verlag und Druck: Main-Post GmbH
Registergericht: AG Würzburg HRB 13376,
UST-IDNr.: DE815263350
Geschäftsführer: David Brandstätter
Chefredakteur: Michael Reinhard
Stellvertretender Chefredakteur: Ivo Knahn
Leitende Redakteurinnen und Redakteure: Britta Buss, Andreas Kemper, Tobias Köpplinger, Achim Muth
Büroleitung Chefredaktion: Regina Krömer
Themenmanagement: Stefanie Dürr, Dr. Karoline Keßler-Wirth, Alice Natter, Meike Schmid, Anita Schöppner
Weitere verantwortliche Redakteurinnen und Redakteure: Julia Haug (Ausbildung), Jürgen Haug-Peichl (Chefreporter Wirtschaft), Carolin Münzel (Sport), Folker Quack, Michaela Stumpf (Printdesk Lokal), Benjamin Stahl (Regionalredaktion), Mathias Wiedemann (Chefreporter Kultur)
Stellvertreterinnen und Stellvertreter: Lena Bayer (Printdesk Lokal), Michael Czygan (Regionalredaktion), Natalie Greß (Sport), Nadine Klikar (Printdesk Überregional)
Art Director: Daniel Biscan
Redaktionsservice: Viktoria Simshäuser
Korrespondentinnen und Korrespondenten: Christian Grimm, Bernhard Junginger, Stefan Lange (Berlin), Henry Stern, Uli Bachmeier (München), Katrin Pribyl (Brüssel), Birgit Holzer (Paris), Susanne Ebner (London), Julius Müller-Meiningen (Rom), Ralph Schulze (Madrid), Gerd Höhler (Athen), Karl Doemens (Washington), Fabian Kretschmer (Peking)
Leseranwalt: Anton Sahlender (leseranwalt@mainpost.de)
Anzeigen: Matthias Faller, Peter Kruse (Stv.)
Für Anzeigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Preisliste Nr. 70 v. 1. 1. 2021.
Vertrieb: Holger Seeger
Logistik: Alexander Brümmer
Postanschrift: Berner Straße 2, 97084 Würzburg,
Telefon (0931) 6001-0, Fax (0931) 6001-420,
E-Mail: kundenservice@mainpost.de
Abonnementpreis: Bei Trägerzustellung monatl. 42,90 Euro, im Studenten-Abonnement monatl. 34,30 Euro. Postbezugspreis monatl. 48,90 Euro, mainpost.de-Zugang monatl. 1,00 Euro, jeweils inkl. Mwst.
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder bei Störungen in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Alle Rechte gemäß § 49 UrhG vorbehalten. Es gelten die AGB für Anzeigen und Vertrieb unter mainpost.de.
Erscheinungsweise werktags.
Wir sind der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben.

Leserforum

Ihre Briefe bitte an: E-Mail: leserbriefe@mainpost.de; Fax: (0931) 6001-346

Lenkungswirkung wurde verfehlt

Zur Berichterstattung über die aktuelle Zinspolitik:

Mit der politisch gesteuerten und von der Europäischen Zentralbank durchgeführten Zinspolitik hat man die Inflation anfachen wollen. Jetzt haben wir den Salat, denn alle Preise gehen durch die Decke. Die Lenkungswirkung wurde verfehlt. Marode Staaten konnten sich mit billigem Geld eindecken und nun müssen alle Bürger dafür blechen. Die Menschen werden doppelt abgezockt. Erst wurden die Sparer enteignet und nun werden die Menschen nochmals an der Tankstelle, bei der Energie und bei den Produkten des täglichen Bedarfs zur Kasse gebeten. „Scheitert der Euro, so scheitert Europa“ wurde verkündet. Vor Einführung des Euro hatten wir auch schon Europa mit gut funktionierendem Handel und grenzüberschreitenden Warenverkehr. Nach Einführung des Euro hatten wir mehr Krisen als vorher. Der Euro war eine Fehlgeburt und wird permanent auf der Intensivstation behandelt. Nur noch ein Wunder kann diesen Patienten retten. Statt an Wunder zu glauben brauchen wir nun gute Politik zugunsten der Menschen!

Siegmar Unger, 97618 Hollstadt

ZEICHNUNG: KLAUS STUTTMANN

„Für das neue Bürgergeld gilt die Formel: einfacher, höher und unterstützender“

Norbert Walter-Borjans erklärt die Ampelprojekte, und wo das Geld dafür herkommen soll

Das Gespräch führten **CHRISTIAN GRIMM** und **MICHAEL POHL**

Norbert Walter-Borjans, Ex-NRW-Finanzminister, ist seit Ende 2019 zusammen mit Saskia Esken SPD-Parteivorsitzender. Der 69-Jährige lobt das gute Klima mit Grünen und FDP und erklärt, welche Projekte der Ampel wichtig sind und wie sie finanziert werden.

FRAGE: *Wie lief die erste Runde der Koalitionsverhandlungen mit Grünen und der FDP?*

NORBERT WALTER-BORJANS: Es war die Fortsetzung der guten Atmosphäre, die wir bei den Sondierungen hatten. Wir haben in einer sehr konstruktiven Grundhaltung zusammengefunden. Wir wissen, dass wir drei verschiedene Parteien sind. Wir wissen, dass in diesem Land viel zu tun ist. Wir wissen, dass wir gerade hier eine große Übereinstimmung haben. Wir brauchen wirklich einen Modernisierungsschub, einen Schub beim Klimaschutz, aber eben mit sozialer Verantwortung. Dass wir gut miteinander umgehen, sehen Sie unter anderem daran, wie diskret wir die Ergebnisse behandeln, wenn das so vereinbart ist. Das ist ein Riesenunterschied zu Gesprächen, die wir mit unserem bisherigen Koalitionspartner hatten.

Sie versprechen nicht weniger als einen Aufbruch für Deutschland. Obwohl sie vertrauensvoll miteinander umgehen, stehen SPD, Grüne und FDP für verschiedene Milieus und Weltanschauungen. Das muss doch für Reibung sorgen?

WALTER-BORJANS: Es wäre wirklich seltsam, wenn drei so unterschiedliche Partner feststellen würden, dass sie alle eigentlich zur gleichen Partei gehören. Das soll auch nicht sein. Das erwarten die Wählerinnen und Wähler auch nicht. Aber sie erwarten, dass man jetzt das Land in den Vordergrund stellt und seine Arbeit macht. Und diesen Geist gibt es. Die SPD will das und steht geschlossen dahinter.

Was sind denn für die SPD die drei wichtigsten inhaltlichen Punkte?

WALTER-BORJANS: Ich erwarte von anderen, dass sie keine Vorfestlegungen treffen, und das gilt auch für uns. Aber wir haben im Wahlkampf gesagt, die Menschen brauchen soziale Sicherheit, auf die sie setzen können. Deshalb wollen wir den Mindestlohn auf zwölf Euro anheben. In Deutschland würden davon zehn Millionen Beschäftigte profitieren. Ganz oben steht für uns auch, dass es Verlässlichkeit für das Alter gibt. Die Rente muss zum Leben reichen. Das ist nicht nur ein Thema für die jetzigen Rentner, sondern auch für die Jüngeren. Das Thema Wohnen ist für Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Daseinsfrage. Wir können nicht zur Tagesordnung übergehen, wenn Menschen 40 bis 50 Prozent ihres Einkommens nur für die Miete zahlen müssen. Deshalb wollen wir 400 000 Wohnungen pro Jahr bauen, von denen ein großer Teil zu bezahlbaren Mieten vergeben wird. Und wir dürfen auch nicht länger zulassen, dass nur die Kinder ihre Talente entfalten, die aus abgesicherten Verhältnissen kommen. Deshalb wollen wir die Kindergrundsicherung einführen, damit alle sich entfalten können, egal, wie viel ihre Eltern verdienen. Der Klimaschutz ist für uns ebenfalls im Zentrum, vor allem mit sozialverträglicher Umsetzung. Das haben wir schon bei der Sondierung verabredet. Jetzt geht es darum, das konkret zu unterlegen.

Die Klimapolitik erlebt gerade eine erste Belastungsprobe. Das Heizen wird teurer, die Spritpreise liegen auf einem Rekordhoch. Können Sie sich denn da Entlastungen vorstellen?

WALTER-BORJANS: Wir werden zum Beispiel dafür sorgen, dass noch in dieser Legislaturperiode der Strompreis nicht mehr durch die EEG-Umlage belastet wird. Dass wir die abschaffen wollen, war Teil unseres Wahlprogramms und ist Teil der gemeinsamen Verabredungen. Der derzeitige

Norbert Walter-Borjans, SPD-Vorsitzender
FOTO: W. KUMM, DPA

Preisanstieg bei Gas und Kraftstoffen hat drei ganz unterschiedliche Ursachen. Die CO_2-Steuer hat daran den kleinsten Anteil. Entscheidender ist der Nachholeffekt nach der Corona-Pandemie, weil die Wirtschaft nicht in einem Rutsch wieder in Gang kommt und weil die befristete Senkung der Mehrwertsteuer endete. Und im Augenblick treibt die Lieferpolitik Russlands die Energiekosten nach oben.

Stichwort Putin: Aus dem Kreml gibt es die Signale, dass Russland mehr Gas liefern würde, wenn die neue Pipeline Nord Stream 2 eine Genehmigung bekommt. Mehr Angebot würde wahrscheinlich zu sinkenden Preisen führen. Die Grünen wollen sich aber nicht von Putin erpressen lassen und keine schnelle Genehmigung erteilen. Wie ist da Ihre Haltung?

WALTER-BORJANS: Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat. Die Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen. Das ist beim Öl ganz genauso. Trotzdem engagiert sich gerade Deutschland für die Einhaltung grundlegender Standards und beteiligt sich ja auch an europäischen Wirtschaftssanktionen. Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hoch industrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen. Parallel dazu müssen wir selbstverständlich zügig die Erneuerbaren ausbauen.

Als kniffliges Thema der Ampel-Verhandlungen gelten die Finanzen. Die Schuldenbremse soll eingehalten werden, Steuererhöhungen soll es nicht geben und Sie wollen trotzdem massiv investieren. Wie soll das zusammengehen?

WALTER-BORJANS: Nicht nur die Experten, sondern auch die am Tisch Versammelten sind sich in einem einig: Wir haben einen erheblichen Investitionsbedarf, der sehr viel Geld kostet. Von der Infrastruktur über das Thema Wasserstoff, Transformation der Wirtschaft zur Klimaneutralität, aber eben auch für Bildung und bezahlbares Wohnen.

Also was tun?

WALTER-BORJANS: Die Schuldenbremse bietet ja Spielraum für sinnvolle Investitionen. Das sind einige Milliarden. Darüber hinaus haben wir staatliche Institutionen, die öffentliche Investitionen ermöglichen. Die KfW, die Autobahngesellschaft, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben können Kredite aufnehmen, um Zukunftswerte zu schaffen. Dabei muss immer sichergestellt werden, dass das Ganze einer parlamentarischen Kontrolle unterliegt und nicht intransparent wird.

Die SPD hat intern lange unter der Agenda 2020 und den Hartz-IV-Reformen gelitten. Jetzt soll aus dem Arbeitslosengeld II ein Bürgergeld werden. Wird das nur ein schönerer Name oder ändert sich etwas für die Betroffenen?

WALTER-BORJANS: Für das neue Bürgergeld wird die Formel gelten: Höher, einfacher und unterstützender. Bei der Höhe muss man die Regelsätze überprüfen, wie bedarfsgerecht sie sind. Einfacher bedeutet, dass es nicht sein darf, dass Menschen ein Anrecht haben, aber oft an bürokratischen Hürden scheitern. Vieles kann automatisierter mit weniger kompliziertem Aufwand laufen. Menschen sollen nicht als Bittsteller dastehen, um an ihr Existenzminimum zu kommen, ihnen steht wie jedem und jeder der Respekt als Bürgerin und Bürger zu. Unterstützend heißt, dass der Staat seine Fürsorge für diesen Bereich der Gesellschaft wirklich ernst nimmt. Wir müssen andere Wege als existenzgefährdende Sanktionen finden, damit Menschen ihre Mitwirkungspflicht erfüllen. Sie dürfen weder in eine Parallelgesellschaft geschoben werden noch sich selber dahin abseilen können. Sie sind Teil der Allgemeinheit, haben aber auch eine Mitwirkungspflicht für diese Allgemeinheit.

Die SPD sorgt dafür, dass mit Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin eine Frau mit an der Staatsspitze steht. Ist damit alles klar für die zweite Amtszeit von Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident?

WALTER-BORJANS: Ich habe Frank-Walter Steinmeier ermutigt, die Bereitschaft für eine zweite Amtszeit zu erklären. Ich finde, dass wir einen sehr guten Bundespräsidenten haben. Die Frage des Bundespräsidenten darf nichts mit den Koalitionsverhandlungen zu tun haben. Am Ende entscheiden die Mehrheiten in der Bundesversammlung. Ein Geschacher widerspricht der Würde des Amtes. Dass Bärbel Bas als Bundestagspräsidentin die besten Chancen hat, kann ich nur begrüßen. Ich schätze ihr großes politisches Geschick und ihre fachliche Expertise – und als Nordrhein-Westfale vor allem auch, dass sie mit ihrer Art ihre Herkunft aus dem Ruhrgebiet nicht verleugnen kann und will.

Was machen Sie um den 6. Dezember herum, wenn Olaf Scholz zum Kanzler gewählt werden sollte?

WALTER-BORJANS: Diesmal sollte tatsächlich gelten: An Nikolaus ist GroKo-Aus. Das stimmt mich sehr zuversichtlich für die nächsten Jahre. Erst mal setze ich meine ganze Energie dafür ein, dass wir einen anständigen Koalitionsvertrag hinbekommen.

NORMA® Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung (100 g = 2,19)
je 3er-Pack
37% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzelpack = 1,75
3,29* 3er-Pack

OMO Universalwaschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche **oder Pulver** 7-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang –,10)
je Artikel
30% billiger
Zum Vergleich: UVP 70 Waschladungen = 9,99
9,99*
100 Waschladungen 10 Cent pro Waschgang

Glanz Meister Geschirrspüler-Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung (1 Tab = –,07)
25% billiger
UVP 7,99
5,99* 90 Tabs

Bombardino Likör
Privatbrennerei Platner
Feiner Likör aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 12,84) **je Flasche**
40% billiger
UVP 14,99
8,99*

Original polnische Krakauer
Balcerzak
350-g-Packung (1 kg = 8,54)
25% billiger
UVP 3,99
2,99*

Dresdner Christstollen
Sächsische und Dresdner Backwaren und Süßwaren GmbH & Co. KG
750-g-Schmuckdose (1 kg = 11,99)
18% billiger
UVP 10,99
8,99*

ab Montag, 25. Oktober

Premium Tafeltrauben
750 g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung
20% billiger
Sonderpreis **2,22***
Gültig bis 31. Oktober

KLIMA OHNE GRENZEN klimaneutral angebaut ID-Nr.: 16-408DE www.klimaohnegrenzen.de *CO_2-Ausgleich mit nach Gold Standard zertifiziertem Klimaschutzprojekt

Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates" Simbabwe, Kl. I (1 kg = 1,26)
je Netz
1,5 kg!
17% billiger
Sonderpreis **1,89***
Gültig bis 31. Oktober

Gurken
Griechenland/Spanien, Kl. I; **je Stück**
37% billiger
Sonderpreis **–,49***
Gültig bis 31. Oktober

1 - 2 - 3 fertig!

Thunfischsalat
Saupiquet RIO
Mexicana, Couscous oder Western
XXL
2x160-g-Dose (1 kg = 9,34)
je 2er-Pack
2,99* 2er-Pack
44% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

Zarte Filets vom Hering
Appel
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = –,50)
je Dose
37% billiger
UVP 1,59
–,99*

Sirup
TRIMM
Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41)
je Flasche
1,69* 700 ml

Chicken Nuggets XXL
Gut Langenhof
In der Tiefkühltruhe:
XXL
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24)
650 g + 6 Dips
4,99*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

GREEN BRAND Germany 2021/2022 — NORMA® — www.green-brands.org

Steppmantel
ElleNor
- 100 % Polyester
- Mit hochschließendem Kragen und Kapuze
- Größen M (40/42) – XL (48/50)

je Steppmantel
17,99*

Fleece-Blouson
Ronley für Herren
- 100 % Polyester
- Oberstoff aus angenehm weichem Mikrofleece
- Größen M (48/50) – XXL (60/62)

je Fleece-Blouson
15,99* Futter aus Sherpa-Fleece!

Filzpantoletten
camprella
- Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser • Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37 – 41
- Herren-Größen 41 – 45

je Paar
9,99*

Jeggings
ElleNor
- Besonders hochwertig durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund
- Innenseite angeraut, dadurch kuschelig weich • Seamless-Qualität
- Größen S (36/38) – L (44/46)

je Jeggings
NEU
7,99*

Thermo-Leggings
ElleNor
- Hoher Baumwollanteil
- Größen S (36/38) – XXL (52/54)

je Leggings
Weich und warm durch angeraute Innenseite!
4,99*

Jogg-Fleece-Hose
Ronley
- 100 % Polyester
- Elastischer Komfortbund
- 2 Eingrifftaschen
- Größen M – XXL

je Hose
8,99* Bequemer, lässiger Schnitt

Outdoor-Softshell-Stiefel
TOPTEX SPORT
- Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen
- Damen-Größen 38 – 41
- Herren-Größen 42 – 44

je Paar
19,99*

Wellness-Fleecehose
ElleNor
- 100 % Polyester
- Größen S (36/38) – XL (48/50)

je Fleecehose
6,99* Weiche Mikrofleece-Qualität

Komfort-BH 4er-Set
ElleNor
- 92 % Polyamid, 8 % Elasthan
- Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern
- Größen M – XXL

je 4er-Set
NEU
12,99*

Funktionsschuhe
Wellness-komfort
mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po
- Pflegeleichtes Obermaterial
- Größen 37 – 41

je Paar
NEU
UVP 29,95
9,99* 66% billiger

Schurwoll-Fußsack
bella casa
NEU
ca. 30 x 25 x 17 cm
- 100 % Schurwolle
- Kuschelig weiches Fußbett
- Atmungsaktiv

je Fußsack
9,99* Auch online
Made in EU

Sport- und Freizeithose
JILINE
- Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
- Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58)

65% billiger — UVP 19,99 — je Damenhose **6,99***
60% billiger — UVP 19,99 — je Herrenhose **7,99***

Vibrationsplatte
VIBROSHAPER
- 3 Intensitätsstufen, 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung

Auch online
Effektives Ganzkörpertraining in nur 10 Min. pro Tag
50% billiger
UVP 299,40
149,–*

Tens-/EMS-Gerät
Dittmann
TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads
- 10 Massageprogramme

je Tensgerät
UVP 59,99
29,99* 50% billiger
Auch online

Sportbandagen
topfit
versch. Ausführungen, z. B. Knie-Sportbandage oder Handgelenk-Sportbandage
- Größen S/M – L/XL

3 Jahre Garantie
Auch online
je Ausführung 3,99*

Rücken-Sportbandage
topfit
- Größe L/XL

je Ausführung 6,99*

Ganzkörpertrainer
MEDIA SHOP TV ORIGINAL
„Total Crunch" definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf • Aufgebaut ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl. Trainingsplan
50% billiger
UVP 199,50
99,–*
Trainiert mit Eigengewicht den ganzen Körper in einem Trainingsablauf!
Auch online

Yogamatte
topfit • Rutschsicher • Polsternd
- Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)

3 Jahre Garantie je Matte
Extra weich!
Made in EU
9,99* Auch online

Klebeelektroden
Dittmann
KEG 365 (4er-Set) oder KES 286 (8er-Set)
- 4er-Set: ca. 8 x 4 cm
- 8er-Set: ca. 4 x 4 cm

je Set
42% billiger
UVP 13,99
7,99*
Auch online

Riesige Deko-Auswahl

NEUE Modelle
Über 200 Dekoartikel in Ihrer Filiale erhältlich
(Modellbeispiele)
Jeder Artikel **1,–***

Weihnachts-Geschenktaschen
Paper Soup
- Geschenktaschen 4er-Set
- Maxi-Geschenktaschen 3er-Set
- Flaschentaschen 5er-Set
- Minitaschen 4er-Set

je Set 1,49*
Mit kleiner Grußkarte und farbiger Tragekordel

NORMA®
www.norma-online.de

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online" sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

43/21

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE – einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de

ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

Orbán startet Wahlkampf mit Brandrede

Ungarns Regierungschef wettert gegen die EU

BUDAPEST Mit dem organisierten Aufmarsch Zehntausender Anhänger aus dem ganzen Land und einer Brandrede gegen die EU hat der ungarische Regierungschef Viktor Orbán am Samstag seine Kampagne für die Parlamentswahl im kommenden Frühjahr eröffnet. Die Institutionen der Europäischen Union würden den Bürgern Ungarns und Polens vorschreiben wollen, wie sie zu leben hätten, erklärte der rechtsnationale Politiker im Zentrum von Budapest.

„Die hohen europäischen Würdenträger wollen uns zu ‚Europäern', zu (gegenüber sexueller Diversität) ‚Sensibilisierten', zu Liberalen prügeln", sagte er. Doch wenn es darum geht, „die Heimat, die Familie, die Kultur, die Freiheit des alltäglichen Lebens zu verteidigen", müsse jeder seinen Beitrag leisten. „Wenn die Zeit kommt, stellt euch vor eure Häuser und verteidigt sie!", fügte er hinzu.

Orbán regiert mit der Partei Fidesz seit fast zwölf Jahren in Ungarn. Kritiker werfen ihm den Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie Korruption und Vetternwirtschaft vor. Seine Regierung ist in zahlreiche Konflikte mit der EU verwickelt, so etwa in Hinblick auf den Zustand des Rechtsstaats in Ungarn.

Die Kundgebungsteilnehmer waren in Bussen aus dem ganzen Land, aber auch aus Rumänien, Polen und Italien nach Budapest gebracht worden. Hunderte Busse parkten am Rand der wichtigsten Straßenzüge der Innenstadt. Ungarn beging am Samstag einen Nationalfeiertag. Am 23. Oktober 1956 war der Volksaufstand gegen die kommunistische Herrschaft ausgebrochen. Er wurde nach wenigen Tagen von sowjetischen Truppen blutig niedergeschlagen.

Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán eröffnete seine Wahlkampfkampagne. FOTO: LASZLO BALOGH, DPA

Etwa zwei Kilometer entfernt von Orbáns Kundgebung versammelten sich mehrere Tausend Anhänger der Opposition. Sechs Parteien von links-grün bis rechtskonservativ wollen bei der Wahl 2022 geschlossen angetreten, um Orbán zu stürzen. In einer selbst organisierten Vorwahl war eine Woche zuvor der parteilose Bürgerliche Peter Marki-Zay zum gemeinsamen Spitzenkandidaten gewählt worden.

Als Schlussredner der Kundgebung schwor Marki-Zay das Oppositionsbündnis darauf ein, weiterhin Geschlossenheit zu zeigen: „Alles läuft auf eine einzige Frage hinaus: Fidesz oder Nicht-Fidesz." (DPA)

So kam es zu Erdogans Wutausbruch

Der türkische Präsident riskiert die schwerste diplomatische Krise mit dem Westen seit Jahrzehnten. Ist seine Provokation unüberlegt oder steckt ein klarer Plan dahinter?

Von **SUSANNE GÜSTEN**

ISTANBUL Als Recep Tayyip Erdogan am Samstag ins nordwesttürkische Eskisehir reiste, um mehrere neue Fabriken einzuweihen, sah das nach einem Routinetermin des türkischen Präsidenten aus. Doch dann trat Erdogan ans Rednerpult – und es war aus mit der Routine. „Kavala, Kavala, Kavala, Kavala", beschwerte er sich vor Tausenden Anhängern. „Von morgens bis abends geht das so." Erdogan meinte das Engagement des Auslands für den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala, das sich zuletzt in der Forderung von zehn westlichen Botschaftern nach Kavalas Freilassung geäußert hatte. Erdogan sagte, er habe seinen Außenminister angewiesen: „Sie veranlassen sofort, dass diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen erklärt werden." Damit würden die Diplomaten gezwungen, die Türkei zu verlassen. Was steckt hinter Erdogans Wutausbruch?

An seiner Stimmung hängt das ganze Land: Recep Tayyip Erdogan führt die Türkei mit einer strengen Hand. Nur wohin? FOTO: VLADIMIR SMIRNOV, IMAGO IMAGES

Was fordern die Botschafter?

In einer gemeinsamen Erklärung am vergangenen Montag – dem vierten Jahrestag von Kavalas Festnahme am 18. Oktober 2017 – verlangten die Botschafter, die Türkei solle Kavala so schnell wie möglich freilassen. Hinter der Erklärung standen die Vertreter von Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA. Die Diplomaten wurden darauf ins türkische Außenamt einbestellt, während Erdogan bereits in einer ersten Reaktion mit ihrem Rauswurf drohte.

Worum geht es genau im Fall Kavala?

Der 64-jährige Kulturförderer sitzt seit vier Jahren im Gefängnis. Erdogan und die Justiz werfen ihm vor, an den Gezi-Protesten des Jahres 2013 und dem Putschversuch von 2016 beteiligt gewesen zu sein. Da es keine Beweise dafür gibt, wird Kavala mit immer neuen Vorwürfen und Verfahren in Untersuchungshaft gehalten. Der Europäische Menschenrechtsgerichtshof ordnete schon 2019 seine Freilassung an. Doch obwohl sich die Türkei als Mitglied des Europarats an die Weisungen der Richter halten muss, bleibt Kavala in Haft.

Warum ist Kavala für Erdogan ein rotes Tuch?

Der Präsident ist überzeugt, dass Kavala ihn stürzen will. Schon 2013 war Erdogan laut Presseberichten zu Ohren gekommen, dass Kavala das damals geplante Präsidialsystem als Anfang eines totalitären Staates ablehnte. Seitdem steht Kavala im Visier der Erdogan-treuen Justiz. Kavala selbst erklärte nach den jüngsten Äußerungen des türkischen Präsidenten, er habe keine Chancen mehr auf ein faires Verfahren und werde deshalb nicht mehr an Gerichtsverhandlungen teilnehmen. Der Prozess gegen ihn wird am 26. November fortgesetzt. Wenige Tage später entscheidet der Europarat über den Rauswurf der Türkei wegen Kavalas langer Haft.

Wie kam es zu Erdogans Wutausbruch in Eskisehir?

Einiges spricht dafür, dass die Äußerungen des Präsidenten in der Regierung nicht abgesprochen waren. Die Nachrichtenagentur Anka meldete, das Außenamt habe in den vergangenen Tagen vergeblich versucht, einen Ausweg aus der Krise zu finden. Unter den von Erdogan beschuldigten Diplomaten sind Vertreter der wichtigsten Handelspartner der Türkei und von Nato-Bündnispartnern. Einige der Staats- und Regierungschefs dieser Länder will Erdogan in den kommenden Tagen beim G-20-Gipfel in Rom und beim Klimagipfel von Glasgow treffen. In seinen Äußerungen in Eskisehir gibt es einige Ungereimtheiten: ein weiteres Zeichen dafür, dass diese Rede nicht vorbereitet war. So behauptete er, die Botschafter seien ins türkische Außenministerium gekommen, um Kavalas Freilassung zu verlangen – dabei waren die Diplomaten ins Außenamt zitiert worden und hatten ihren Appell schon am Tag zuvor schriftlich veröffentlicht. Unter Erdogans Präsidialsystem haben Ministerien wie das Außenamt an Einfluss verloren, während die Macht von Präsidentenberatern zugenommen hat. Demokratische Kontrollmechanismen wurden außer Kraft gesetzt. Die türkische Außenpolitik hänge inzwischen von den Launen eines einzigen Mannes ab, analysierte das Nahost-Institut in Washington kürzlich.

Wie fallen die Reaktionen in der Türkei aus?

Die regierungstreue Presse applaudiert. Der Westen wolle die Türkei unter Druck setzen, kommentierte etwa die Zeitung „Star". Dagegen wirft die Opposition dem Präsidenten vor, die Botschafterkrise aus Eigeninteresse vom Zaun gebrochen zu haben. Erdogan wolle einen Vorwand schaffen, um den Westen für die Wirtschaftsprobleme der Türkei verantwortlich machen zu können, sagte Oppositionsführer Kemal Kilicdaroglu. Am Tag vor Erdogans Rede in Eskisehir war die Lira wegen einer auf Druck des Präsidenten hin erfolgten Leitzinsentscheidung der türkischen Zentralbank auf neue Rekord-Tiefstände gegenüber Dollar und Euro abgesackt.

Was geschieht jetzt?

Die betroffenen Staaten erhielten bis zum Sonntag keine offizielle Mitteilung der Türkei über einen Rauswurf ihrer Botschafter. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern", heißt es aus dem Auswärtigen Amt in Berlin.
Sollten die zehn Botschafter tatsächlich des Landes verwiesen werden, wäre dies der schwerste Bruch zwischen der Türkei und dem Westen seit der Zypern-Krise von 1974. Die türkische Wirtschaft dürfte noch tiefer in die Krise schlittern, das Land am Bosporus würde sich noch weiter vom Westen entfernen, der Einfluss Russlands würde wachsen. Selbst wenn der Krach um die Botschafter noch beigelegt werden kann, wird ein Nachgeschmack bleiben: Ein Rauswurf der Türkei aus dem Europarat ist unabhängig vom Ausgang des Streits wahrscheinlicher geworden.

In Österreich droht Lockdown für Ungeimpfte

Die Regierung in Wien will die hartnäckigen Skeptiker doch noch von der Corona-Impfung überzeugen

WIEN Die Drohung mit einem Lockdown für Ungeimpfte soll in Österreich die Bereitschaft für eine schützende Injektion steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer", sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impf-Skeptiker.

Die Genesenen sind den Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt. Die Schwelle von 600 wurde in der Pandemie nach Angaben der Zeitung „Kurier" bisher zweimal erreicht.

Unterdessen setzt sich der Trend zu deutlich steigenden Corona-Zahlen fort. Binnen 24 Stunden wurden 3624 Neuinfektionen gezählt, wie das Innen- und Gesundheitsministerium am Sonntag berichteten. Das sind 60 Prozent mehr als eine Woche zuvor. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner kletterte auf 255. Zugleich blieb die Lage in den Krankenhäusern stabil. Auf den Intensivstationen liegen rund 220 Menschen, das entspricht dem Niveau vor einer Woche. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit leicht unter dem deutschen Wert.

„Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeschützten Ungeimpften hineinzustolpern", sagte Schallenberg. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss Schallenberg aus. Er hoffe auf eine Signalwirkung dieser Pläne. Die rechte FPÖ kritisierte das Vorhaben scharf. Die liberalen Neos meinten, die Regierung habe zu lange daran festgehalten, dass Corona-Tests kostenlos verfügbar seien.

Der Stufenplan hat fünf Schwellen. „Wir sind derzeit bei Stufe eins, wir schauen damit sehr weit in die Zukunft", sagte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. 600 Betten entsprechen etwa 30 Prozent Auslastung der Intensiv-Kapazitäten. Er hoffe, dass schon die vom 1. November an geltende 3G-Regel am Arbeitsplatz dazu führe, dass die Durchimpfungsrate steige, sagte Mückstein der „Kronen Zeitung" (Sonntag). Viele Beschäftigte müssen in Kürze nachweisen, ob sie geimpft, regelmäßig getestet oder von Covid-19 genesen sind.

Bundeskanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) sagte, es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer". FOTO: MICHAEL GRUBER, DPA

Impfkritikerpartei im Landtag

Die im Frühsommer noch große Dynamik bei den Impfungen hatte sich in den letzten Wochen extrem abgeschwächt. An einzelnen Tagen wurden nur noch ein paar Tausend Dosen Corona-Impfstoffe gespritzt. Die rechte FPÖ schürt die Impfskepsis erheblich. Bei der jüngsten Landtagswahl in Oberösterreich erreichte die neue Impfkritikerpartei MFG (Menschen, Freiheit, Grundrechte) auf Anhieb sechs Prozent und zog in den Landtag ein. (DPA)

kurz & bündig

Deutschland spendet Millionen Impfdosen direkt und an die WHO

Deutschland hat bislang 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers Astrazeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der Weltgesundheitsorganisation (WHO) übergeben hat, wie das RedaktionsNetzwerk Deutschland (Sonntag) berichtet. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an Astrazeneca mehr auf Lager", sagte ein Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums den Zeitungen. (KNA)

Zentralrat erhält nach Fall Ofarim zahlreiche Hassnachrichten

Der Zentralrat der Juden in Deutschland berichtet nach dem möglichen antisemitischen Vorfall um den Musiker Gil Ofarim in einem Leipziger Hotel von einer Vielzahl an Hassnachrichten. In den vergangenen Tagen seien antisemitische Kommentare über den Zentralrat „hereingebrochen", sagte Präsident Josef Schuster der „Bild am Sonntag". Die Skepsis, die von vielen Seiten bezüglich des Falls geäußert werde, dürfe jedoch nicht zu mehr Antisemitismus führen. (KNA)

Frankreichs Sozialisten küren Hidalgo zur Kandidatin

Frankreichs Sozialisten haben die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo offiziell als Kandidatin in die Präsidentenwahl im kommenden April ins Rennen geschickt. Auf einem Parteitag in Lille wurde die 62-Jährige als Kandidatin eingesetzt. Vor gut einer Woche hatte Hidalgo sich in einer Abstimmung mit etwa drei Vierteln der Stimmen parteiintern durchgesetzt. Hidalgo ist seit 2014 Bürgermeisterin der französischen Hauptstadt. Sie wurde in eine spanische Arbeiterfamilie geboren. (DPA)

Papst fordert Hilfe für Migranten in Libyen

Papst Franziskus hat die Länder der Welt zum Handeln in der Migrationskrise in Libyen aufgerufen. „Ich bitte die internationale Gemeinschaft ein weiteres Mal, sich an die Versprechungen zu halten, eine gemeinsame und konkrete Lösung für die Migrationsströme in Libyen und dem gesamten Mittelmeerraum zu finden", sagte das Oberhaupt der katholischen Kirche am Sonntag vor zahlreichen Gläubigen und Pilgern auf dem Petersplatz. Der 84-Jährige forderte unter anderem, Priorität auf die Rettung der Menschen im Mittelmeer zu legen und ihnen ein würdiges Leben sowie den Zugang zu Asylverfahren zu garantieren. (DPA)

Haushoher Wahlsieg für Präsident Mirsijojew in Usbekistan erwartet

Nach fünf Jahren Reformkurs unter Staatschef Schawkat Mirsijojew hat die zentralasiatische Republik Usbekistan eine Präsidentenwahl abgehalten. Die Wahlleitung in der Hauptstadt Taschkent erklärte die Abstimmung in der autoritär geführten Ex-Sowjetrepublik bereits gegen Mittag am Sonntag für gültig. Um 12 Uhr Ortszeit (9 Uhr MESZ) sei die Mindestwahlbeteiligung von 33 Prozent erreicht worden, hieß es. Beobachter erwarten einen haushohen Sieg des 64 Jahre alten Amtsinhabers Mirsijojew. Er hatte das an Afghanistan grenzende Land nach dem Tod des Diktators Islam Karimow 2016 deutlich nach außen geöffnet. (DPA)

Leipzig: Brandstiftung nach ruhigem Polizeieinsatz

Nach einem aus Sicht der Polizei friedlich verlaufenem Großeinsatz am Samstag in Leipzig sind die Einsatzkräfte in der Nacht an verschiedenen Stellen zu Brandstiftungen und Sachbeschädigungen ausgerückt. Sie stellten sieben Tatverdächtige, wie die Polizei mitteilte. Um das Verbot von drei linken Demonstrationen durchzusetzen, hatte die Polizei von Freitagabend bis Sonntagfrüh massive Präsenz in der Stadt gezeigt. Sie war laut eigenen Angaben mit insgesamt 2000 Beamtinnen und Beamten auch aus anderen Bundesländern vor Ort. Am Dienstag hatte die Stadt Leipzig das Verbot dreier Demonstrationen verkündet, für die seit Wochen im Internet unter dem Motto „Alle zusammen – autonom, widerständig, unversöhnlich!" mobilisiert worden war. Als Grund nannte die Stadt die Gefahrenprognose der Polizei. (DPA)

Maskenaffäre: Fernsehbeitrag abgebrochen

CDU-Stadtrat greift in Live-Schalte ein

MANNHEIM Die Aufarbeitung des Maskenskandals um den früheren Kreisvorsitzenden Nikolas Löbel stellt die Mannheimer CDU vor eine Zerreißprobe, die Fronten in der Partei sind verhärtet. Bei einigen Kommunalpolitikern scheinen die Nerven besonders blank zu liegen. Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum CDU-Kreisparteitag in Mannheim hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin am Freitagabend so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Während er sein Vorgehen später verteidigte, machte ihm nicht nur der SWR schwere Vorwürfe.

Die Journalistin Natalie Akbari war am Freitagabend in der TV-Sendung „SWR Aktuell Baden-Württemberg“ zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Geschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Löbel zu berichten und einen seiner Kritiker zu interviewen. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und unangemessen. Er griff so lange in den Beitrag ein, bis beide gebeten wurden, den Saal zu verlassen, und Akbari die Schalte abbrach.

In der Maskenaffäre ging es um Provisionen von rund 250 000 Euro für Löbels Firma. Sie soll die Gelder kassiert haben, weil sie Kaufverträge über Corona-Schutzmasken zwischen einem baden-württembergischen Lieferanten und zwei Privatunternehmen in Heidelberg und Mannheim vermittelte. Nach heftiger Kritik war Löbel aus der CDU ausgetreten und hatte sich auch umgehend aus dem Parlament zurückgezogen. (DPA)

Seehofer: Grenzraum engmaschig kontrollieren

Die EU beschuldigt Belarus, gezielt Migranten an ihre Außengrenzen zu bringen. Der Bundesinnenminister stellt weitere Bundespolizisten für das deutsche Grenzgebiet zu Polen in Aussicht.

BERLIN Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen. Brandenburg war zuletzt stark von irregulären Grenzübertritten betroffen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ Das Bundesinnenministerium hatte Anfang der Woche insbesondere auf die Schleierfahndung verwiesen, also verdachtsunabhängige Kontrollen im Grenzgebiet.

Bundespolizisten stehen an der Brücke, die Deutschland mit Polen verbindet. Die Zahl der Flüchtlinge, die über Belarus und Polen nach Brandenburg kommen, steigt. FOTO: JÖRG CARSTENSEN, DPA

Ausnahmen bei Gefahrenlagen

An den Grenzen zwischen den 26 Ländern des Schengenraums gibt es eigentlich keine stationären Grenzkontrollen. In besonderen Gefahrenlagen sind allerdings Ausnahmen möglich, von denen mehrere Länder Gebrauch machen. Deutschland etwa hat seit geraumer Zeit Kontrollen zur Eindämmung irregulärer Migration an der Landgrenze zu Österreich angemeldet – dort wird aber nicht permanent und überall kontrolliert.

Die Europäische Union beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern zu wollen – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte illegale Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der deutsch-polnischen Grenze.

Seehofer hatte seinem polnischen Amtskollegen Mariusz Kaminski deshalb kürzlich gemeinsame deutsch-polnische Streifen an der Grenze – vor allem auf polnischer Seite – vorgeschlagen. Die Antwort aus Warschau blieb jedoch vage.

Rechtsextreme aufgegriffen

An der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg schritt die Polizei gegen Rechtsextreme ein, die gegen Migranten vorgehen wollten. Bei dem Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang spürten Polizisten in der Nacht zum Sonntag rund 50 Verdächtige auf. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen und offensichtlich einem Aufruf der Partei gefolgt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte.

Bei der Überprüfung stellte die Polizei den Angaben zufolge auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Gegen deren Besitzer wurden Strafverfahren eingeleitet, unter anderem auch wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen. Die Verdächtigen hätten allesamt Platzverweise für die Grenzregion um Guben erhalten. Die aufgegriffenen Menschen stammten zum Teil aus der unmittelbaren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist.

In Belarus wird die Lage für Migranten auf dem Weg in Richtung EU unterdessen nach Einschätzung von Menschenrechtlern immer angespannter. Mittlerweile hätten diejenigen, die es nicht über die Grenze nach Polen oder ins Baltikum geschafft haben, sich auf mehrere Städte des Landes verteilt, teilte die belarussische Menschenrechtsorganisation Human Constanta der Deutschen Presse-Agentur mit. In dem Land sollen sich etwa 15 000 Menschen aufhalten, die auf ihre Chance zur Weiterreise warten. Offizielle Zahlen gibt es nicht. Die EU-Außengrenze wird immer stärker geschützt. Migranten können sie nur schwer überwinden.

Gruppen werden im Wald bewacht

Laut Human Constanta werden auf belarussischer Seite viele Menschen im Grenzgebiet festgehalten. „Nach Berichten von Migranten werden Gruppen im Wald an der Grenze bewacht.“ Sie würden gezwungen, die stark gesicherte Grenze nach Polen zu überqueren. Diejenigen, die das Gebiet zurück ins Landesinnere verlassen könnten, zögen in größere Städte, berichtete eine Sprecherin.

Den Menschenrechtlern zufolge versucht Belarus offenbar, den Zustrom von Migranten vor dem Winter zu begrenzen. Die Zahl der Flüge aus dem Irak sei zurückgegangen und es würden keine Touristen-Visa mehr ausgestellt. „Augenzeugen berichten jedoch, dass eine große Zahl arabischsprachiger Menschen mit Flügen aus der Türkei einreist. Wir gehen auch davon aus, dass viele über Russland einreisen.“

Laut Polens Grenzschutz gab es seit Anfang Oktober mehr als 12 000 Versuche einer illegalen Grenzüberquerung. Die deutsche Bundespolizei registrierte nach eigenen Angaben für den laufenden Monat bis Donnerstag 3751 unerlaubte Einreisen mit einem Bezug zu Belarus. Im laufenden Jahr seien somit insgesamt 6162 unerlaubte Einreisen durch die Bundespolizei festgestellt worden. Die deutsch-polnische Grenze ist dabei der Brennpunkt. Viele der dort ankommenden Migranten und Flüchtlinge stammen aus dem Irak, aus Syrien, dem Iran, Afghanistan und Pakistan. (DPA)

CDU arbeitet Wahlschlappe auf

Armin Laschet zieht sich in Nordrhein-Westfalen vom Parteivorsitz zurück

BERLIN Einen Monat nach der Bundestagswahl will die CDU eine verstärkte Aufarbeitung ihrer Schlappe angehen – und dafür am kommenden Wochenende ein Stimmungsbild an der Basis abfragen. Mögliche Bewerber um den Parteivorsitz brachten sich erneut in Stellung. So sprach sich Ex-Unionsfraktionschef Friedrich Merz am Wochenende für eine umfassende Neubesetzung des Präsidiums aus. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bekundete sein Interesse an einer führenden Rolle.

Stimmungsbild einholen

Die Union hatte bei der Abstimmung Ende September historisch schlecht abgeschnitten. Als Konsequenz daraus soll bei einem Bundesparteitag der gesamte CDU-Vorstand neu gewählt werden. Zunächst will die Parteispitze aber bei einer Kreisvorsitzendenkonferenz am kommenden Samstag ein Stimmungsbild zu einer Mitgliederbefragung zum Parteivorsitz einholen. Anschließend soll dann von Präsidium und Bundesvorstand entschieden werden, wie die Basis konkret in die geplante Erneuerung eingebunden wird.

Laut CDU-Statut ist eine Mitgliederbefragung zu Personalien möglich – aber für die Delegierten des Parteitags als Entscheidungsgremium nicht bindend. Der Druck ist auch deshalb besonders groß, weil in vier Bundesländern im kommenden Jahr ein neuer Landtag gewählt wird. Parteichef Armin Laschet hatte angekündigt, eigene Ambitionen zurückzustellen. Als mögliche Anwärter für seine Nachfolge als Chef der Bundespartei gelten neben Merz und Spahn auch Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus und der Außenpolitiker Norbert Röttgen.

Am Wochenende zog sich Laschet wie schon im Bundestagswahlkampf angekündigt vom Landesvorsitz in Nordrhein-Westfalen zurück. Die Landes-CDU machte es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählten die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbands. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am kommenden Mittwoch soll Wüst auch zum neuen Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ stand auf den Schildern, die die Delegierten hochhielten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte allerdings auch für die CDU im bevölkerungsreichsten Bundesland verheerend.

Hendrik Wüst (links), neuer Landesvorsitzender der CDU in NRW, nimmt nach der Bekanntgabe seines Wahlergebnisses die Glückwünsche seines Vorgängers Armin Laschet entgegen. FOTO: BERND THISSEN, DPA

CDU in NRW derzeit bei 22 Prozent

Dem NRW-Trend von Infratest dimap im Auftrag des WDR-Magazins „Westpol“ zufolge käme die CDU in NRW derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine rot-grüne Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um sich im Land bekannt zu machen und die CDU-Regierung zu verteidigen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feierten ihn die Delegierten, standen auf, spendeten Beifall. Dass der Aachener die heillos zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie 2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Unionskanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel sei keine „One-Man-Show“ gewesen, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zauberworte, mit dem sich die NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten im Bundestagswahlkampf abgrenzt. Am kommenden Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden. (DPA)

ANZEIGE

FDP zur Ampel: Scheitern ist „keine Option“

Bevor SPD, Grüne und FDP eine gemeinsame Regierung bilden, müssen sie noch einige Konflikte lösen. Offene Fragen gibt es im Finanzbereich. Führende Politiker aller Seiten zeigen sich aber wild entschlossen.

FDP-Generalsekretär Volker Wissing (rechts), hier zusammen mit SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil (Mitte) und Michael Kellner, Bundesgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen, sieht „keine tragbaren Alternativen“ zur Ampel. FOTO: CHRISTOPHE GATEAU, DPA

BERLIN Ein Scheitern der Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen ist für FDP-Generalsekretär Volker Wissing „keine Option“. Es gebe „keine tragbaren Alternativen“, sagte Wissing der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Entsprechend „verantwortungsvoll und konstruktiv“ werde man die Gespräche führen, versicherte er.

Zudem bekräftigte Wissing die Relevanz des Klimaschutzes bei den Verhandlungen, nachdem am Freitag Tausende Demonstranten in Berlin mehr Fortschritte in dieser Richtung angemahnt hatten. SPD, Grüne und FDP hatten am vergangenen Donnerstag ihre Koalitionsgespräche begonnen.

„Investitionen solide finanzieren“

„Alle drei Parteien wissen, dass es einer enormen Kraftanstrengung bedarf, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen“, sagte Wissing mit Blick auf eine Kernforderung der Demonstranten. „Wir sind dazu bereit und wollen unseren Beitrag leisten, um echten Klimaschutz zu erreichen.“ Zum jährlichen Investitionsbedarf von 50 Milliarden Euro, den die Grünen sehen, sagte er: „In welchem Umfang wir investieren, werden wir miteinander verhandeln.“ Alle Investitionen müssten „solide finanziert“ sein.

Grünen-Chef Robert Habeck bekräftigte im Gespräch mit der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“, dass die möglichen künftigen Koalitionäre sich wie in den Sondierungen verabredet an die Schuldenbremse halten, deren Spielraum für staatliche Kreditaufnahmen aber nutzen wollten. „Es ist Konsens, dass die notwendigen Investitionen gewährleistet werden. Entsprechend ist es die Aufgabe aller drei Parteien, das umzusetzen“, sagte Habeck. Staatliche Ausgaben kurbelten auch die Wirtschaft an.

Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken betonte, ein Ampelbündnis werde nicht die „Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners“ sein. Alle Partner müssten sichtbar sein, auch die FDP als „Partei des freien Unternehmertums“ und von Bürgerrechten, sagte sie am Samstag beim Parteitag der baden-württembergischen SPD in Freiburg. Beifall dafür bekam sie vom Parlamentarischen Geschäftsführer der FDP, Marco Buschmann, der auf Twitter erklärte, Esken habe „hier einfach Recht“.

Esken kündigte an: „Die SPD wird Lobby sein für die, die sonst keine Lobby haben.“ Vor allem für Kinder wolle sich ihre Partei einsetzen. „Da werden wir auch eine gewisse Unnachgiebigkeit zeigen.“ Die etwa 500 Delegierten rief sie auf, sich von der Kritik am Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP nicht irritieren zu lassen. „Jeder, der sagt, das sei ein gelbes Sondierungspapier, der soll mal nachschauen, was da ganz klar fest vereinbart ist.“

Der Präsident des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung, Christoph Schmidt, sieht Nachbesserungsbedarf beim Sondierungsergebnis unter anderem im Bereich Klimaschutz. Dort fehle der Hinweis auf die internationale Einbindung, auf eine internationale Allianz für den Klimaschutz, sagte er dem „Tagesspiegel“ (Montag). „Eine allein auf Deutschland oder auf Europa zielende Klimapolitik kann nicht erfolgreich sein, dessen sollte sich die neue Regierung bewusst sein.“

Streitthemen in der Gruppe lösen

Am kommenden Mittwoch nehmen die 22 Facharbeitsgruppen der drei Parteien ihre Gespräche auf und handeln Details zu unterschiedlichen Themenfeldern aus, die in den Koalitionsvertrag einfließen sollen. Streitthemen sollen dabei möglichst innerhalb der Arbeitsgruppen gelöst und nicht der Führungsebene der Parteien überlassen werden. „Die Arbeitsgruppen haben eine hohe Verantwortung“, sagte der Grünen-Verhandlungsführer für die AG „Sozialstaat, Grundsicherung, Rente“, Sven Lehmann, der Deutschen Presse-Agentur. „Das ist auch richtig so, weil wir in der Fachpolitik ein verlässliches Fundament für die nächsten vier Jahre bauen müssen.“ (DPA)

Preise für Christbäume bleiben stabil

Geschmack der Käufer ändert sich

HANNOVER Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaum-Pflanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten. „Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Preise konstant bleiben, aber natürlich kann es in einzelnen Segmenten auch zu Preissteigerungen kommen“, prognostiziert Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger, zwei Monate vor Weihnachten.

Nach Verbandsangaben wird die Nordmanntanne wie vorige Saison pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten. Blautannen sind mit zwölf bis 16 Euro günstiger, für Fichten werden neun bis zwölf Euro genommen. „Viele Bäume in Deutschland werden in Familienbetrieben direkt vermarktet, hier fallen im Gegensatz zum Einkauf beim Händler z.B. keine höheren Transportkosten an“, erklärt Blümel. Die relativ große Preisspanne erklärt sie auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume. Diese ist nach Einschätzung der Erzeuger in diesem Jahr besonders gut. „Den Sommer hat es genug geregnet, und wir hatten im Frühjahr nicht mit Spätfrösten zu kämpfen“, sagt Blümel. Mit Engpässen rechne man nicht. Rund 80 Prozent der Menschen entscheiden sich den Angaben zufolge für eine Nordmanntanne. Aus Sicht der Weihnachtsbaumerzeuger fällt auf, dass die Menschen zunehmend kleinere Bäume kaufen. „Das könnte der Tatsache geschuldet sein, dass es immer weniger Wohnraum und mehr Single-Haushalte gibt als noch vor ein paar Jahren“, mutmaßt Blümel. (DPA)

ANZEIGE

jobs.mainpost.de
DAS EXKLUSIVE PORTAL FÜR KARRIERE UND ARBEIT

DU BIST AUF DER SUCHE NACH PASSENDEN NEBENJOBS?

Branchen-Auswahl
Einfach online bewerben
Job-Alert nutzen

jobs.mainpost.de – Unterfrankens größtes Karriereportal!

Klimaschutz: Schwierige Verhandlungen erwartet

Konferenz COP26 beginnt kommenden Sonntag

LONDON/GLASGOW Der britische Gastgeber der Weltklimakonferenz COP26 hält das Ringen in Glasgow um schärfere Klimamaßnahmen für schwieriger als die Einigung auf das Pariser Klima-Abkommen. „Was wir in Glasgow schaffen wollen, ist wirklich schwierig“, sagte der designierte COP-Präsident, Alok Sharma, dem „Guardian“. „Es ist brillant, was in Paris geschafft wurde, es war ein Rahmenabkommen, aber viele der Details wurden offengelassen.“

In Paris hatten sich 2015 mehr als 190 Staaten auf das Ziel geeinigt, die Erderwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter zwei Grad, möglichst auf 1,5 Grad, zu begrenzen. Dazu sollten alle Länder Aktionspläne auflegen. In Glasgow wollen ab Sonntag rund 200 Staaten zwei Wochen lang beraten. „Das ist auf vielen Ebenen definitiv schwieriger als Paris“, sagte Sharma. „Es ist, als sei man in einer Prüfung am Ende bei den schwierigsten Fragen angekommen, und gleichzeitig hat man kaum noch Zeit.“ Man werde die Pläne am 1,5-Grad-Ziel messen. Mit den aktuellen Plänen steuert die Welt einem UN-Bericht zufolge auf 2,7 Grad Erderwärmung zu.

Alok Sharma, designierter COP-Präsident, erwartet schwierige Verhandlungen. FOTO: DI MEO, DPA

Entschlosseneren Einsatz gefordert

Klimaschützer aus ärmeren Weltregionen forderten vor der Klimakonferenz von reichen Ländern wie Deutschland einen entschlosseneren Einsatz gegen die Klimakrise. Sie müssten ihre CO_2-Emissionen drastisch verringern und mehr Geld zur Bekämpfung der Folgen des Klimawandels in ärmeren Ländern bereitstellen, sagten Aktivisten von Fridays for Future aus Kenia, Mexiko und den Philippinen der Deutschen Presse-Agentur. Die versprochenen 100 Milliarden Dollar für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in ärmeren Ländern reichten nicht und würden nicht einmal bereitgestellt, monierte Mitzi Jonelle Tan aus den Philippinen.

„Wandel kommt, wenn Menschen Wandel verlangen“, sagte die prominenteste Fridays-for-Future-Vertreterin Greta Thunberg am Wochenende in einem Interview der BBC. „Deshalb können wir nicht erwarten, dass alles bei diesen Konferenzen passiert.“ Die 18-jährige Schwedin wird mit anderen Aktivisten nach Glasgow reisen. „Ein Erfolg wäre es, wenn die Menschen endlich beginnen, die Dringlichkeit der Situation zu verstehen, und wirklich realisieren, dass wir einer existenziellen Krise gegenüberstehen“, sagte Thunberg.

Der Chef der Internationalen Energieagentur (IEA), Fatih Birol, rief Deutschland auf, sich aktiver für Klimaschutz in Asien, Afrika und Lateinamerika einzusetzen. „Es geht nicht nur um finanzielle Hilfen, sondern auch um Diplomatie“, sagte er „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Zudem müsse die kommende Bundesregierung die erneuerbaren Energien schneller ausbauen und Kohlekraftwerke zügiger stilllegen. „Wenn man an Schwellenländer appelliert, auf den Kohlestrom zu verzichten, dann sollte auch Deutschland offiziell bestätigen, vor 2038 auszusteigen.“ Der weltweit führende Ölexporteur Saudi-Arabien versprach, bis zum Jahr 2060 klimaneutral zu werden. Der CO_2-Ausstoß solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden, sagte Kronprinz Mohammed bin Salman in Riad am Samstag. (DPA)

Busfahrer zieht es in Lkw-Branche

Höhere Löhne im britischen Logistiksektor

LONDON Etliche britische Busfahrer entscheiden sich einem Bericht zufolge aufgrund besserer Löhne für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toiletten und Sanitäranlagen zur Verfügung.

Der Confederation of Passenger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen bereits Verbindungen aus. Das Verkehrsministerium erklärte, man habe bereits die Verfahren für Fahrprüfungen und vorläufige Bus-Führerscheine beschleunigt.

Der massive Mangel an Lastwagenfahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für große Versorgungsprobleme gesorgt. (DPA)

Mittelstand will mehr Einwanderung

BERLIN Mit Blick auf die fehlenden Fachkräfte sieht der Bundesverband mittelständische Wirtschaft die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands bedroht. „Immer mehr Unternehmen aller Branchen finden derzeit weder Fachkräfte noch Azubis“, sagte Bundesgeschäftsführer Markus Jerger den Zeitungen der Funke Mediengruppe. „Das gefährdet elementar die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands und damit des Standorts Deutschland insgesamt.“ Auch steigende Frachtraten und Engpässe bei Vorprodukten wie Halbleitern machen der deutschen Wirtschaft derzeit zu schaffen. Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels fordert Jerger mehr Einwanderung: „Wir brauchen die gezielte Einwanderung von Fachkräften, wobei die Betonung auf Fachkräfte liegt.“ (DPA)

Immer mehr gefälschte Corona-Impfausweise

Ein Ausweis ohne Impfung? Betrügerbanden besorgen die notwendigen Papiere. Ermittlern ist nun ein Schlag gegen die Fälscher gelungen. Doch der illegale Markt boomt – analog und digital.

Von **GREGOR BAUERNFEIND** und **MARCO HADEM** (dpa)

MÜNCHEN/NÜRNBERG Die Ermittler sprechen von einem Verfahren von „überdurchschnittlicher Bedeutung“: In München machen Polizisten eine Betrügerbande dingfest, die Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis hergestellt und im Internet verkauft haben soll. Sie finden bei der Aktion am Freitag Geld und Kryptowährungen von fast 100 000 Euro, es gibt zwei Verhaftungen: ein wichtiger Schlag gegen Fälscher. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein. Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten.

„Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) der Deutschen Presse-Agentur in München. Unabhängig von dem Schlag gegen die Fälscherbande vom Freitag hat die Bayerische Polizei demnach 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfzertifikaten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es gerade erst 110 Fälle gewesen.

Im Münchner Fall waren eine Apotheke und Privatwohnungen durchsucht worden. Seit Mitte August sollen die Betrüger Fake-Codes auf einem deutschsprachigen Cybercrime-Forum im Internet angeboten haben, wie die zuständigen Ermittler der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) mitteilten. 350 Euro musste man demnach zuletzt dafür hinlegen, um einen digitalen Impfausweis zu bekommen – ohne gegen das Coronavirus geimpft worden zu sein. Allein im Oktober sollen die Fälscher mehr als 500 Impfzertifikate ausgestellt haben. Sie sollen die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke genutzt haben. Der Apotheker selbst sei nicht beschuldigt, betonten die Ermittler.

Eine Mitarbeiterin einer Münchner Apotheke soll gemeinsam mit Komplizen für den Impfnachweis nötige QR-Codes gefälscht und im Internet verkauft haben. SYMBOLFOTO: OLIVER BERG, DPA

„Jedem ist es selbst überlassen, ob er sich gegen Corona impfen lässt. Falls man sich aber gegen eine Impfung entscheidet, muss man auch dazu stehen“, betonte Herrmann. Vorzugaukeln, geimpft zu sein, um ohne Tests beispielsweise in die Gaststätte oder ins Kino zu gehen, sei nicht nur eine Riesenfrechheit. „Diese Leute setzen aufgrund der unkalkulierbaren Infektionsrisiken das Leben anderer aufs Spiel. Es drohen zu Recht hohe Strafen.“

Hunderte Menschen dürften sich allein bei den am Freitag in München dingfest gemachten Betrügern falsche digitale Impfausweise besorgt haben.

Laut dem bei der Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg angesiedelten ZKG ist es aber nicht möglich, ihre Namen zu ermitteln. Unklar ist, ob ihre gefälschten Impfausweise gelöscht oder ungültig gemacht werden können.

Gefälschte Impfausweise können Straftatbestände wie Urkundenfälschung erfüllen. Wer sie in Verkehr bringt oder nutzt, macht sich strafbar, in der Folge sind sogar Freiheitsstrafen möglich. Im Fall der Münchner Betrügerbande kam die Apothekenmitarbeiterin und ein Komplize in U-Haft, in diesem Fall geht es um „Unzutreffende Bescheinigung einer Covid-19-Schutzimpfung“ und Fälschung technischer Aufzeichnungen. Herrmann: „Die bayerische Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen und der Staatsanwaltschaft vorlegen.“

> „Falls man sich aber gegen eine Impfung entscheidet, muss man auch dazu stehen.“
>
> **Joachim Herrmann, Bayerns Innenminister**

Gefälschte Impfausweise sind ein bundesweites Problem. Seitdem es Ungeimpfte im Alltag deutlich schwerer haben, etwa bei Besuchen in Restaurants, haben die Corona-Zertifikate an Wert gewonnen, da sie die ansonsten für viele Menschen kostenpflichtigen Tests meist überflüssig machen. Die Ministerpräsidentenkonferenz forderte den Bund am Freitag per Beschluss auf, kurzfristig zu prüfen, wie die Fälschung von Impf-, Genesenen- und Testbescheinigungen lückenlos und angemessen bestraft werden kann.

14-Jährige erstochen

Jugendlicher gilt als Tatverdächtiger

MÜNCHEN Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher.

Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Die Ermittlungen vor Ort hätten ergeben, dass man von ihm ausgehe, sagte ein Sprecher. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar.

Die Polizei war am Sonntagmorgen zu dem Haus im Münchner Stadtbezirk Bogenhausen gerufen worden. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, sagte der Sprecher. Rettungskräfte hätten noch vergeblich versucht, das Mädchen zu reanimieren. Die Leiche soll – wie in solchen Fällen üblich – obduziert werden. (DPA)

Drei Frauen und ein Baby starben bei Brand

REISBACH Der Großbrand mit drei toten Frauen und einem toten, ungeborenen Baby im niederbayerischen Reisbach ist wohl das Ergebnis von Fahrlässigkeit. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte in dem Mehrfamilienhaus komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Staatsanwaltschaft habe Haftbefehl gegen einen Bewohner beantragt, dieser sei mangels Fluchtgefahr aber vom Gericht nicht erlassen worden. (DPA)

Kostenlose Corona-Tests für ungeimpfte Besucher in Pflegeheimen

Was Betroffene wissen müssen und was Einrichtungen anbieten

Von **JONAS KECK**

MÜNCHEN Für die Mehrheit der Bürger endete am 11. Oktober die Möglichkeit zum kostenlosen Corona-Test. Doch gibt es eine Reihe von Ausnahmen. Kostenlose Tests gibt es unter anderem weiterhin für Besucherinnen und Besucher in Pflege- und Behinderteneinrichtungen. Es gehe darum, der „Vereinsamung von Bewohnern wirksam entgegenzuwirken“, erklärt ein Sprecher des bayerischen Gesundheitsministeriums diesen Schritt. Für Besucher von Bewohnern in Alten- und Pflegeheimen gilt die 3G-Regel unabhängig von der aktuellen Sieben-Tage-Inzidenz. Was ungeimpfte Besucher wissen sollten und wie sie an kostenlose Corona-Tests kommen können:

Muss ein Pflegeheim zwingend eine Testmöglichkeit für Besucher vorhalten?
Nein. Pflegeeinrichtungen können Testmöglichkeiten anbieten, sind aber nicht dazu verpflichtet.

Wie können ungeimpfte Besucher an einen kostenlosen Test kommen, wenn die Pflegeeinrichtung keine Testmöglichkeit anbietet?
„Sofern die Einrichtung selbst kein Testangebot bereithält, können Besucher sich in den lokalen Testzentren kostenlos testen lassen“, teil ein Sprecher des bayerischen Gesundheitsministeriums auf Anfrage mit. Hierfür wird einmalig ein Berechtigungsschein von der Einrichtung ausgestellt. Dieser muss dann bei der Testung nicht abgegeben werden, sondern kann mehrfach verwendet werden. Der Sprecher betont – „allerdings nur für Testungen, die zum Zweck des Besuchs in den genannten Einrichtungen wahrgenommen werden“. Auf die Frage, wie sichergestellt werde, dass der Testnachweis nicht auch für Besuche im Restaurant verwendet werde, teilte das Ministerium mit: Die Getesteten haben „die Konsequenzen für einen Missbrauch zu tragen, der nie vollständig ausgeschlossen werden kann“. Nähere Angaben machte er dazu nicht.

Wer nicht geimpft ist, braucht in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens einen negativen Corona-Test. Das gilt auch für Seniorenheime. Doch Besucher können kostenlos Tests machen lassen. SYMBOLFOTO: GETTY IMAGES

Ist das Ausstellen des Nachweises mit Kosten verbunden?
Es entstehen dem Ministerium zufolge hierfür keine Kosten.

Welche Art von Test ist mit dem Berechtigungsschein möglich?
Der Nachweis berechtigt zu einem POC-Antigenschnelltest in einem lokalen Testzentrum, das von Gesundheitsämtern betrieben wird.

Wie alt darf das Testergebnis maximal sein?
Die Testung darf höchstens 24 Stunden vor dem Besuch vorgenommen worden sein. Selbstverständlich muss das Ergebnis negativ sein, damit der Zutritt zur Einrichtung gestattet ist.

Haben alle Besucher Anspruch auf einen Nachweis?
„Ob ein Anspruch begründet ist, beurteilen im Einzelfall die Alten- bzw. Pflegeeinrichtungen“, teilt ein Sprecher des Gesundheitsministeriums mit. Ein Verwandtschaftsverhältnis zu einem Bewohner oder einer Bewohnerin sei keine Voraussetzung. Die allgemeinen Besuchsregeln in Seniorenheimen können von Betreiber zu Betreiber variieren. Es ist empfehlenswert, sich vor dem Besuch zu informieren, welche Regeln bei der betreffenden Einrichtung gelten.

Bekommen auch Besucher von Patienten in Krankenhäusern einen kostenlosen Test?
Ein kostenloses Testangebot für Besucher von Krankenhäusern ist in den lokalen Testzentren nicht vorgesehen, teilt das bayerische Gesundheitsministerium mit. Unabhängig davon bestehe jedoch für die Krankenhäuser die Möglichkeit, im Rahmen ihres Testkonzepts Besuchertestungen durchzuführen und diese mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern abzurechnen. „Soweit das einrichtungsbezogene Testkonzept des Krankenhauses die Testung von Besuchern vorsieht, haben diese einen Anspruch auf einen kostenlosen Antigen-Schnelltest“, so der Sprecher des Gesundheitsministeriums.

ANZEIGE

Julias einsame Tage im Böhmerwald

Rettung: 45 Stunden lang haben 1400 Menschen und 120 Hunde nach einer vermissten Achtjährigen gesucht – bis zum Happy End. Eine Rekonstruktion des grenzübergreifenden Einsatzes, der Deutschland und Tschechien in Atem hielt.

Von **ALEXANDRA HARTMANN**

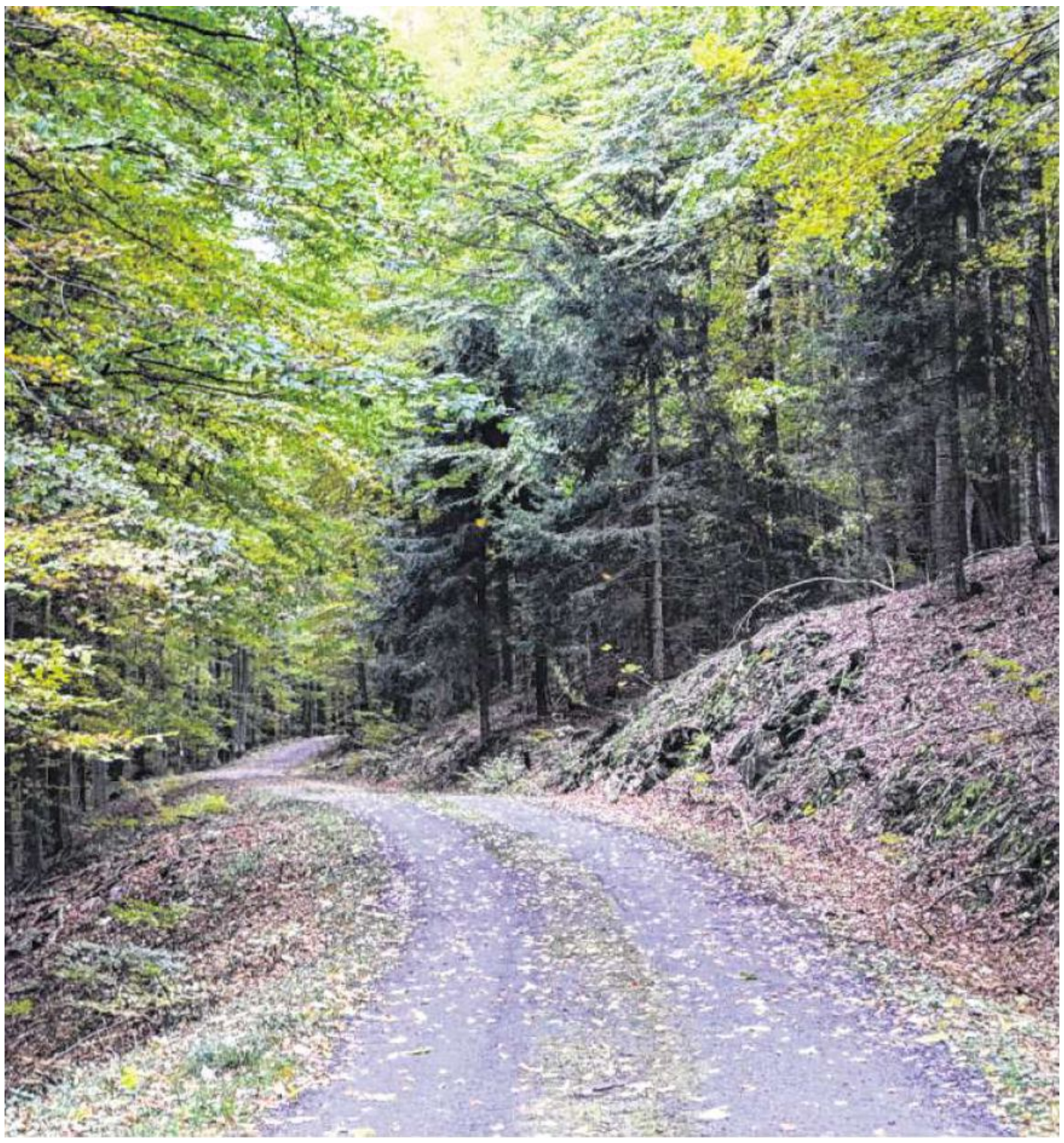
Das Allradfahrzeug der Bergwacht holpert über die Pfade des Böhmerwalds hinauf zum Gipfel des Cerchovs. Die Bergungsliege im Kofferraum quietscht bei jeder Bodenwurzel ohrenbetäubend. Dominik Schönberger lenkt den Wagen routiniert durch den Matsch. Obwohl er erst zwei Wochen zuvor stundenlang durch den Wald gefahren ist, muss er manchmal innehalten und sich orientieren. Die dichten Bäume schirmen die letzten Sonnenstrahlen vom Waldboden ab, Nebelschwaden kriechen den Hang hinauf. „Hier sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sagt er – und trifft es damit auf den Punkt. Das hat ja alles so schwierig gemacht vor zwei Wochen. Für die achtjährige Julia, die nicht aus dem Wald fand. Und für 1400 deutsche und tschechische Einsatzkräfte, die sie im Wald nicht fanden.

Es war also Sonntag, 10. Oktober, als in der Oberpfalz alles begann und die Bergwacht Furth im Wald wegen einer Vermisstensuche alarmiert wurde. Auf die Meldung folgten 45 dramatische Stunden bis zur erlösenden Nachricht. Dann: Kollektives Aufatmen, Passanten applaudierten, Medienberichte überschlugen sich, Einsatzkräfte weinten vor Freude. Was ist in den zwei Tagen und Nächten passiert?

Das ist eine lange Geschichte, sagt Tobias Muhr vom Bayerischen Roten Kreuz in Cham. Er hatte die Einsatzleitung beim BRK. Der 39-Jährige hat ein Grinsen im Gesicht, das auch die Maske nicht verstecken kann. Jetzt, zwei Wochen später, kann er wieder lachen. Bevor es mit dem Wagen tief in den Wald geht, sitzen Muhr, der gleichaltrige Schönberger von der Bergwacht und vier Frauen der BRK-Hundestaffel in ihren bunten Dienstjacken in einem Besprechungsraum und rekonstruieren die größte grenzübergreifende Suchaktion in der Geschichte Bayerns und Tschechiens.

„Jeder große Einsatz beginnt mit einer Chaosphase.“

Tobias Muhr, Einsatzleiter des Bayerischen Roten Kreuzes



Im Böhmerwald wachsen die Bäume sehr dicht, die Hänge sind felsig und steil. „Hier sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht“, sagt Dominik Schönberger von der Bergwacht Furth im Wald. FOTO: ALEXANDRA HARTMANN

Als die Leitstelle am frühen Sonntagabend die Bergwacht Furth im Wald alarmierte, war zunächst von drei vermissten Kindern die Rede. Eine Familie aus Berlin hatte von Waldmünchen aus auf den Cerchov wandern wollen. Die achtjährige Julia, ihr sechsjähriger Bruder und der neun Jahre alte Cousin waren dann beim Spielen gegen 17 Uhr plötzlich verschwunden. Einsatzleiter Schönberger fuhr mit zwei Bergwacht-Kameraden ins Gebiet. Suchaktionen hat er schon viele erlebt – doch noch keine mit Kindern. Mountainbiker fanden die beiden Buben schnell.

Von Julia aber fehlte jede Spur. Um 18.40 Uhr – es war schon stockdunkel und kalt – erhielten die Bergwachtler den Auftrag: Wanderwege absuchen. Schönberger forderte das LKLD-Fahrzeug an. Die Abkürzung steht für Lokalisation, Kommunikation, Lagebeschreibung und Dokumentation. Darin ist die komplette Ausrüstung für eine Vermisstensuche: Drohnen, GPS-Geräte, Funk und Co. Die Polizei ließ einen Hubschrauber kommen. „Wir dachten, das reicht“, erzählt Schönberger. Doch dann meldete einer seiner Kameraden per Funk, dass auf tschechischer Seite ein riesen Aufgebot an Einsatzkräften anrückt.

Jetzt auf der Fahrt durchs Suchgebiet zeigt Schönberger auf ein Ortsschild: Althütten. Am Waldrand steht zwischen vereinzelten Wohnhäusern eine kleine Hütte der Bergwacht. Hier war zu Beginn die Einsatzzentrale, sagt er. Zu dem Zeitpunkt sei noch nicht klar gewesen, wie groß die Suchaktion wird – und was gerade auf tschechischer Seite passiert. Auf deutscher Seite kreisten in den Abendstunden Hubschrauber und Drohnen mit Wärmebildkameras über den Wald. Doch das dichte Blätterdach des Böhmerwaldes versperrte jegliche Sicht von oben – und machte die moderne Technik nutzlos. Es blieb keine andere Möglichkeit, als die Suche auf den Waldboden zu verlagern.

Um 22.20 Uhr ging die Meldung über die Alarm-App bei den Mitgliedern der BRK-Hundestaffel ein, erinnert sich Anna Köck von der Hundestaffel Straubing-Bogen. Zwischen 23 und 23.30 Uhr kamen die Helferinnen und Helfer mit ihren Hunden im Suchgebiet an. Der Kriseninterventionsdienst des Landkreises Cham kümmerte sich um Julias Familie. Ihr Vater war noch lange vor Ort und beantwortete Fragen. Schönberger beschreibt ihn als gefasst. Auf tschechischer Seite, so hieß es, suchten Menschenketten das Gebiet ab. „Jeder große Einsatz beginnt mit einer Chaosphase“, erklärt BRK-Mann Muhr. Bei grenzüberschreitenden Aktionen dauere diese länger. Für Muhr stand im Vordergrund, diese Phase zu beenden und die Einsätze beider Länder zusammenzubringen. Gegen Mitternacht wurde die Einsatzzentrale deshalb auf den Gipfel des Cerchov verlagert. Muhr organisierte eine Dolmetscherin des BRK als „Sprachrohr“ zwischen den Beteiligten.

Nach langem Geholper über Wurzelwege kommt plötzlich ein breiterer Teerweg. „Im Sommer fahren hier sogar Busse rauf“, sagt Schönberger. Kaum zu glauben, ist an diesem nebligen Nachmittag unter der Woche doch keine Menschenseele unterwegs. Dann lichtet sich der Wald und der Blick schweift über das Gipfelplateau. Mit 1042 Metern über dem Meeresspiegel ist der Cerchov – zu Deutsch Schwarzkopf – die höchste Erhebung in der Region auf tschechischer Seite.

Markant sind zwei Türme, die schon von weitem erkennbar sind. Einen nutzte das DDR-Ministerium für Staatssicherheit als Abhörstation. Heute dient er der Flugsicherung und ist nicht begehbar. Gegenüber steht ein Aussichtsturm, von dem man, das beteuert Schönberger, bei schönem Wetter bis zu den Alpen sieht. Schwer vorstellbar, da sich das ganze Tal unter einer dicken Nebeldecke verbirgt. „Hierher wurde die Einsatzzentrale verlegt“, sagt der Bergwachtler und geht ein paar Schritte. Sofort erkennt man durch den Nebel nur noch die rot-blaue Jacke der Bergwacht.

„In der ersten Nacht hatten die Hunde Priorität“, sagt Muhr. Anna Köck, die Einsatzleiterin der Hundestaffel, erklärt, dass Mantrailer und Flächensuchhunde nach Julia suchten. Die Mantrailer bekommen eine Geruchsprobe und spüren diese im Gelände auf. Flächensuchhunde laufen ohne Leine und reagieren auf jede menschliche Witterung. Die Hunde seien so hilfreich, da sie die Vergangenheit „sehen“, also ob Julia durch das Gebiet geirrt ist. Es wurden Teams gebildet: je ein Hund mit Hundeführerin und Helfer. „Wir haben noch einen Guide von der Bergwacht mitbekommen“, sagt Köck. Jedes Team erhielt ein Suchgebiet.

Nach einer Weile müssen sich die Hunde ausruhen, erzählt Christina Artmann von der Straubinger Hundestaffel, die mit ihrer Labradorhündin Maja dabei war. Schließlich ist das Gelände anspruchsvoll: dichte Bäume, unebener Untergrund, Felsen und steile Hänge. Dazu kam die Temperatur. Das Thermometer sank laut Schönberger auf minus vier Grad; „scho' schattig“, wie es der Bergwachtler ausdrückt. Durch den dunklen Wald schallten Rufe nach Julia – doch die Antwort blieb aus.

Dann wurde es im Gipfelbereich zu eng. Am frühen Montagmorgen zog die Einsatzzentrale ein weiteres Mal um: in die Zollhalle bei Schafberg, direkt an der Grenze. Muhr organisierte die „Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung“ – ein „fahrendes Büro“. Darin wurden weitere Einsatzkräfte organisiert, was den Überblick erleichterte. Um 8 Uhr bildeten Feuerwehrkräfte aufgrund einer Hundespur im Fichtenbachtal eine Menschenkette. Um 10 Uhr traf eine Hundertschaft der bayerischen Bereitschaftspolizei ein. Da Julia weiterhin verschollen blieb, alarmierte Köck 35 weitere Hundestaffeln aus ganz Bayern, damit kein Leerlauf entsteht. Schlimmstenfalls wären die Leute umsonst angereist, sagt sie und fügt an: „Wenn es um ein kleines Kind geht, nimmt man das in Kauf.“

Der Einwand ruft wieder in Erinnerung: Es war ein achtjähriges Mädchen allein im Wald. Sie hatte weder Essen noch Trinken. Und auch keine wärmende Kleidung. Schon auf Erwachsene wirkt der Wald in der Dunkelheit bedrohlich. Wie muss es da erst einem Kind ergehen? Auf die Frage, wie sich die Beteiligten in der Situation fühlten, kehrt im Raum kurz Ruhe ein. „Die Befürchtung war von Anfang an groß“, sagt Muhr. Schon nach der ersten Nacht arbeiteten alle mit der Sorge, dass es für die kleine Julia bei der Kälte kritisch werden könnte.

Der Wald riecht nach Herbst. Aber nicht nach dem sonnigen, bei dem man einen Spaziergang machen möchte. Sondern nach nassem Holz und totem Laub. Jeder Schritt verlangt Konzentration. Unter der Laubdecke verbergen sich Stolperfallen; Äste und Zweige behindern den Weg. Kaum auszumalen, dass ganze Menschenketten dieses Gebiet durchkämmten. Die Ketten wurden rechts und links von jeweils einem Bergwacht-Führer mit GPS-System begleitet, erklärt Schönberger. So wurde im Wald Stück für Stück jeder Stein umgedreht. Doch auch in der zweiten Nacht, in der es zu allem Überfluss auch noch regnete, tauchte Julia nicht auf.

Dienstagmorgen lag eine Glocke der Betroffenheit über der Einsatzhalle. „Mit jeder Nacht, die vergangen ist, ist das Gefühl gesunken, dass das Ganze gut ausgeht“, beschreibt Tobias Muhr. Emotional habe sich jeder Helfer nach der zweiten Nacht darauf eingestellt, das Mädchen tot zu finden. In einer kurzen Pause daheim hat Dominik Schönberger seinen zehnjährigen Sohn gefragt, was er in der Situation machen würde. Er habe geantwortet, dass er sich aus Angst verstecken würde. So ging es Julia, wie später aus Polizeiberichten hervorgeht. Nachts habe sie sich gefürchtet und nicht auf sich aufmerksam gemacht.

„Man hat gemerkt, was man gemeinsam schaffen kann.“

Anna Köck, Einsatzleiterin der Hundestaffel

Während in der Einsatzzentrale neue Kräfte zugeteilt wurden, durchsuchte ein tschechischer Förster am Mittag ein Gebiet knapp außerhalb des offiziellen Suchradius. Martin Semecky und seine Kollegen kamen zu einer Lichtung. Plötzlich sah er ein Mädchen vor sich. Julia. „Sie saß etwa zehn Meter weit weg im hohen Gras“, erzählte der 31-Jährige später. Als er ihren Namen sagte, habe die Achtjährige nur langsam genickt. Er wickelte das völlig unterkühlte Kind in seine Jacke und trug es zum Auto.

Dass Julia lebend gefunden wurde, erfuhr Tobias Muhr aus den Sozialen Medien. Er versuchte, die Meldung zu verifizieren. Gegen 14 Uhr bestätigte der Polizeisprecher die gute Nachricht. „Das kann man ruhig zugeben: Da sind Tränen geflossen“, sagt Muhr. Die Polizei informierte die Eltern. Muhr klärte am Telefon die Frage, in welches deutsche Krankenhaus Julia gebracht werden soll. Als die Entscheidung gefallen war und er auflegte, fuhr bereits ein tschechischer Krankenwagen mit Blaulicht an ihm vorbei. „Da habe ich es wirklich realisiert“, erinnert er sich an diesen emotionalen Moment. „Ich war erschöpft, aber glücklich“, wirft Christina Artmann von der Hundestaffel ein. Und ihre Kollegin Anna Köck fügt hinzu: „Man hat gemerkt, was man gemeinsam schaffen kann.“

Bis 16 Uhr waren alle aus der Einsatzzentrale verschwunden. Julia wurde im Krankenhaus langsam aufgewärmt. Bis auf einen Kratzer am Bein habe sie keine Verletzungen erlitten, berichtet die Polizei. Schon einen Tag später wurde sie entlassen. Dass die Achtjährige ohne Essen und Trinken 45 Stunden in der Kälte überlebte, bezeichnen viele als Wunder. Gegenüber der Polizei erzählte sie, dass sie immer in Bewegung war und mehrere Kilometer lief. Zu ihrem Fundort hätte sie auf direktem Weg schon mehr als zwei Stunden benötigen müssen. Etwa einen Kilometer entfernt liegt eine Quelle mit Trinkwasser, die sie jedoch nicht gefunden habe. Nachts habe sie im hohen Gras geschlafen und Tiere wie Rehe, Füchse und ein Wildschwein gesehen.

Und wie geht es ihr jetzt? Das Polizeipräsidium Oberpfalz macht aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes keine näheren Angaben. Julias Familie lasse ausrichten, dass sie überglücklich sei und sich bei allen Helferinnen und Helfern bedanke.

Dominik Schönberger war der Einsatzleiter der Bergwacht. FOTO: DOMINIK SCHÖNBERGER

Die Einsatzzentrale befand sich auf dem Gipfel des Cerchovs FOTO: FRANK BETTHAUSEN

Großer Ansturm bei „Abenteuer & Allrad“

Im vergangenen Jahr war die Messe pandemiebedingt ausgefallen, jetzt zog es Offroad-Fans wieder zu Tausenden nach Bad Kissingen. Was es zu sehen und was es zu kritisieren gab.

Von **SIMON SNASCHEL**

BAD KISSINGEN Der Mut des Veranstalters ist belohnt worden. Nicht ohne war es schließlich, ein Großereignis wie die Offroad-Messe „Abenteuer & Allrad“ in unsicheren Corona-Zeiten zu planen, lange die Unsicherheit einer möglichen Absage im Nacken. Und umso mehr, da die Freiluftveranstaltung nicht wie sonst in den Frühling fiel, sondern mitten in den Herbst mit all seinen Wetterkapriolen – die die Messe mit der sturmbedingten Absage des ersten Ausstellungstages auch direkt mit voller Wucht treffen sollten.

„Über die drei Tage war es sehr voll, zum Teil sind wir aus allen Nähten geplatzt. Wir sind total happy.“

Thomas Schmitt, Pressesprecher von Abenteuer & Allrad

Tausende Menschen besuchten die Offroad-Messe auf dem ehemaligen US-Militärgelände bei Reiterswiesen in Bad Kissingen. FOTO: DANIEL PETER

All dem zum Trotz strömten die Offroad-Fans nach einem Jahr Corona-Pause wieder zu Tausenden nach Bad Kissingen und auf das Messegelände.

Konkrete Zahlen konnte Pressesprecher Thomas Schmitt am Sonntagabend zwar noch nicht nennen, doch die Zufriedenheit war hörbar: „Wir hatten schon darauf spekuliert, dass die Leute wieder hungrig auf Veranstaltungen sind, und das hat sich bestätigt“, so Schmitt. Das Gästeniveau der Vorjahre habe man auf jeden Fall erreicht. „Über die drei Tage war es sehr voll, zum Teil sind wir aus allen Nähten geplatzt. Wir sind total happy.“

Einen neuen Ausstellerrekord hatte der Veranstalter im Vorfeld ausgerufen. Mehr als 350 waren es diesmal, die die ganze Breite der Offroad-Welt in die Kurstadt brachten: Neben recht gewöhnlichen Wohnmobilen tummelten sich da Trucks, fahrende Ferienhäuser, Pick-ups und SUVs, die neben ihren merklich größeren Artgenossen fast schon putzig wirkten. Auch sonst war alles zu entdecken, was das Outdoor-Herz begehrt. Außenküchen, Dachzelte, Zubehör und passende Kleidung: „Das Angebot wird immer vielseitiger, vom Taschenmesser bis zum Expeditionsmobil“, sagte Schmitt.

So bunt gemischt wie die Exponate war das Publikum. Von der Familie beim Wochenendausflug über Alt und Jung bis hin zu wahren Freiluft-Cracks, die ihre Outdoor-Schätze mit Stolz zur Schau trugen und sich rein kleidungstechnisch eher auf eine Gebirgsexpedition anstatt eine Bad Kissinger Messe bei 15 Grad und Sonnenschein eingestellt hatten, gab es alles zu sehen. Gemein hatten sie alle die offensichtliche Freude, mit der sie über das Gelände schlenderten.

Doch nicht alles ist reibungslos verlaufen. Allen voran freilich die kurzfristige, aber nicht zu vermeidende Verschiebung der Eröffnung. Und als nach dem Sturm der Ansturm losbrach und offenbar gerade am Samstag etliche Menschen Versäumtes nachholen wollten, staute sich der Verkehr auf dem Bad Kissinger Stadtring phasenweise derartig, dass der ein oder andere frustriert den Heimweg antrat und seinem Ärger über die Sozialen Medien Luft machte.

„Wir nehmen uns das zu Herzen und versuchen das natürlich zu optimieren“, sagte Schmitt, der jeden einzelnen Kommentar lesen möchte. „Wir waren auch ein Stück weit überrascht, dass wir so akut besucht wurden. In Corona-Zeiten war das schwer vorherzusehen. Wir nehmen die Kritik aber auf jeden Fall ernst und wollen das im Juni 2022 besser machen“, richtete er den Blick bereits auf die nächste Auflage der Offroad-Messe. Warten mussten am Sonntag auch viele Menschen vor der gut besuchten Hauptbühne auf Stargast Joey Kelly. Mit anderthalb Stunden Verspätung kam der Musiker, Extremsportler und Abenteurer schließlich auf die Bühne und entschuldigte sich sogleich: Es habe einfach zu viel zu sehen gegeben, so der 48-Jährige. Zumindest die Kinder dürfte es gefreut haben, dass der vorhergehende Malwettbewerb so noch etwas in die Länge gezogen wurde.

„Ich bin schwer beeindruckt“, sagte Kelly mit seinem typisch irischen Akzent, „das ist wirklich ein unfassbares Gelände hier, wunderschön.“ Für ihn stehe fest, dass er die Messe im nächsten Jahr privat besuchen werde. „Ich hatte bisher nur von der Veranstaltung gehört, aber bin total geflasht. Es macht mir riesig Spaß hier und ich fühle mich unter den vielen Outdoor-Fans sehr zu Hause. Ich denke, wir sind ein ganz cooles Volk.“

Im Gespräch mit Pressesprecher Schmitt berichtete Kelly von seinen verschiedenen Touren und Erlebnissen, wonach es sich sicher einige Zuhörerinnen und Zuhörer noch einmal überlegen dürften mit der Laufbahn als Abenteurer: So erzählte der Mann, der einst mit der „Kelly Family“ als Musiker bekannt geworden war, unter anderem von seiner Teilnahme an einem Wettlauf zum Südpol, als er in zehn Tagen bei Temperaturen von bis zu minus 40 Grad eine Strecke von 400 Kilometern bewältigte oder einem 900-Kilometer-Fußmarsch von der Nordsee bis zur Zugspitze binnen 18 Tagen.

Keine vermehrten Thrombosefälle

Rhön Klinikum dementiert Gerüchte

BAD NEUSTADT Die Meldung kam kurz vor dem Wochenende: In einem privaten Patientenvideo, das laut Rhön Klinikum aktuell über die Sozialen Medien verbreitet wird, entstehe der Eindruck, dass in der Neurologischen Klinik am Campus Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) vermehrt Patientinnen und Patienten mit Schlaganfällen und Thrombosen in Folge der Covid-19-Schutzimpfung behandelt werden. „Diesen Zusammenhang können wir nicht bestätigen“, schreibt Heike Ochmann von der Pressestelle des Klinikums. Sie belegt das auch damit, dass die Zahl an Schlaganfall- und Thrombose-Patienten im Vergleich zum Vorjahr tendenziell nicht gestiegen sei.

Demgegenüber weist sie vielmehr darauf hin, dass die Covid-19-Schutzimpfung einen wirksamen Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus, insbesondere vor schweren Krankheitsverläufen, bedeute. Sie sei nach wie vor ein wichtiges Mittel im Kampf gegen die Pandemie.

Auf welchen Kanälen das Video kursiert, konnte von der Redaktion nicht mehr in Erfahrung gebracht werden. (NÖ)

Mann musste reanimiert werden

Schlägerei in Würzburg

WÜRZBURG Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Bar in der Würzburger Innenstadt bewusstlos auf dem Boden lag. Er habe zunächst keine Lebenszeichen gezeigt und sei in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gekommen, sagte ein Polizeisprecher am Samstag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

Genauer Tatablauf noch zu klären

Eine Streife war nach Angaben der Polizei in der Nacht zum Samstag auf die beiden Männer aufmerksam geworden, die vor der Bar in der Theaterstraße mit Fäusten aufeinander einschlugen. Ein Polizeisprecher sagte, es sei noch zu ermitteln, ob der 48-Jährige durch die Schläge so verletzt wurde oder durch einen Sturz. Man müsse noch den genauen Tatablauf klären, möglicherweise erwarte beide Männer ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Körperverletzung. (DPA)

Zeugen der Auseinandersetzung werden gebeten, sich unter Tel.: (0931) 457-2230 zu melden.

Falsche Polizisten suchen in Transporter nach Bargeld

ASCHAFFENBURG Falsche Polizeibeamte haben am Samstagnachmittag auf der Autobahn 3 kurz vor der Anschlussstelle Aschaffenburg Ost einen Transporter auf dem Seitenstreifen angehalten und durchsucht. Vermutlich sei es den Tätern um das Stehlen von Geld gegangen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die falschen Beamten, die einen Polizeistern vorzeigten, befragten die Insassen des Transporters demnach am Samstag zunächst nach Waffen und Drogen. Danach hätten die Männer damit begonnen, den Transporter zu durchsuchen.

Die angeblichen Polizisten fanden den Angaben zufolge in einer Handtasche Bargeld, das sie als Falschgeld bezeichneten und daher beschlagnahmen wollten. Eine Mitfahrerin in dem Transporter durchschaute den Schwindel. Sie habe das Bargeld genommen und damit gedroht, die echte Polizei zu rufen. Die Männer seien danach mit ihrem Auto in Richtung Frankfurt geflüchtet. (DPA)

Zeugen werden gebeten, sich unter Tel.: (06021) 857 2530 zu melden.

Fünfjähriger von Auto erfasst

WÜRZBURG Am Freitagabend kam es laut Polizei in der Würzburger Luitpoldstraße auf Höhe der Straßenbahnhaltestelle „Talavera“ zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein Kind schwer verletzt wurde. Trotz roter Ampel betrat der Fünfjährige die Fahrbahn und wurde dabei von einem Auto erfasst. Der Junge musste mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden. (SILA)

Wie ist es aktuell um die Kulturbranche bestellt?

Beim Gespräch übten Betroffene Kritik an Politik, Gesellschaft, Medien – und auch ein bisschen an sich selbst

Von **MARIA FAISS**

WÜRZBURG Die Vorhänge fielen, Türen wurden verschlossen und die Lichter gingen aus – nicht für einen Abend, sondern für ganze 20 Monate. Die Kulturbranche wurde vom Lockdown hart getroffen. Kulturschaffende standen von einem Tag auf den nächsten ohne Perspektive da. Um genau diese Perspektive ging es jetzt bei einem Fachgespräch der „Akademie Frankenwarte“ im Würzburger Bockshorn. Der Abend zeigte: Es gibt viel zu diskutieren. Und Kritik nicht nur an der Politik.

Gemeinsam mit anderen Betroffenen schilderten Joachim Schulz (von links), Geschäftsführer der Posthalle, Bildhauerin Angelika Summa und „Bockshorn“-Chef Mathias Repiscus die Lage der Kulturszene. FOTO: ULISES RUIZ

Schließung von heute auf morgen und ohne Unterstützung

Für alle sei die Pandemie ein großer Einschnitt gewesen, das Mainfranken Theater und das Bockshorn blieben leer. „Wir haben häufig Zoom-Proben und Besprechungen organisiert“, sagt Intendant Markus Trabusch. Diese Onlinetreffen seien auch eine Herausforderung gewesen: „Vier Stunden vor dem Laptop im Austausch mit 16 Personen können anstrengend werden.“

Ähnlich sah das in der Posthalle aus. „Wir konnten keine Konzerte und Partyveranstaltungen mehr organisieren. Die Konzertplanung läuft auch im Moment noch schleppend“, berichtet Joachim Schulz. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten sich während des Lockdowns umorientiert, jetzt fehle ihm das Personal. Die Sehnsucht nach Veranstaltungen aber sei groß, sagt Schulz: „Bei der ersten Party wurde uns die Bude eingerannt.“

Und auch für freischaffende Künstler und Künstlerinnen war die Zeit der Pandemie belastend, Ausstellungen konnten sie nicht mehr veranstalten. „Die Möglichkeit, Fördergelder zu erhalten, war darüber hinaus mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden oder gar nicht möglich“, sagt Bildhauerin Angelika Summa. Die Politik sei sich in der Pandemie nicht über die Relevanz von Kultur bewusst gewesen. Dabei sei Kultur maßgebend für Demokratie und gesellschaftlichen Austausch, sagt Summa: „Die Einschätzung der systemrelevanten Bereiche empfand ich in dem Fall als fragwürdig.“

Die sei auch ihm ein Dorn im Auge gewesen, sagt SPD-Politiker Volkmar Halbleib: „Bei der Einschätzung wurden verschiedene Maßstäbe angesetzt“, kritisiert der Landtagsabgeordnete im Rückblick. Der Begriff Kultur greife eigentlich weit, es stelle sich die Frage: Wo fängt man an, wo hört man auf? Die Stimme für die Kultur innerhalb der Staatsregierung habe gefehlt, sagt Halbleib. Die Defizite bei der gerechten Verteilung von Geldern seien groß. An einem Ausgleich werde zwar gearbeitet: „Absolute Gerechtigkeit kann es wahrscheinlich trotzdem nicht geben.“

Nicht nur die Politik stand im Mittelpunkt der Kritik – auch die Gesellschaft. Während der Pandemie habe er viele Stimmen wahrgenommen, die einen Neustart nicht abwarten konnten, sagt Bockshorn-Chef Mathias Repiscus.

Doch jetzt sehe das anders aus: „Wir müssen Publikum gewinnen, wie zu Anfangszeiten des Theaters. Ich hätte mehr erwartet.“

Auch die Medien tragen laut Summa dazu bei, dass die Menschen Kunst und Kultur aus den Augen verlieren. Es gebe kaum noch hochwertige Berichterstattung oder Kulturkritik, beklagt die Künstlerin: „Ohne diese steht der Mensch vor Kunst wie der Ochs vorm Berg.“ Posthallen-Chef Schulz fehlt vor allem die Berichterstattung vor Veranstaltungen: „Es ist zwar schön, wenn von einem Konzertabend berichtet wird. Zu dem Zeitpunkt verkaufen wir aber keine Karten mehr.“

Zukunft: Raum für Diskurs und Diversität

Vielleicht habe die Kultur über die Jahre zu lange an alten Traditionen festgehalten, lautete schließlich eine Anmerkung aus dem Publikum. Mehr Diversität und Modernisierung würden für das Interesse eines neuen Publikums sorgen. „Ich kann nicht sagen, nach 20 Monaten erfinden wir die Kultur völlig neu“, so Trabuschs Entgegnung. Und Diversität spiele im Theater bereits eine Rolle, sein Haus sei sehr vielfältig aufgestellt.

Er bekomme immer mehr Bewerbungen von Künstlerinnen, sagt Repiscus: „Die Förderung von jungen Talenten bleibt jedoch oft auf der Strecke.“

Die Kultur müsse neuen Raum für Zusammentreffen und Diskurs schaffen, sagt Trabusch: „Wir brauchen Treffpunkte, auch für Menschen jenseits der gefestigten Blasen.“ Für ihn gehe es beim Neustart auch vor allem um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Vermittlung kultureller Werte.

Online-Diskussion: Wie objektiv sind Journalisten?

WÜRZBURG Es ist eine der Fragen, die der Redaktion am häufigsten gestellt werden: Können Journalistinnen und Journalisten angesichts ihrer eigenen Werte und politischen Haltungen eigentlich wirklich objektiv sein? Die Frage ist deshalb so wichtig, weil sie gleichzeitig eine Vertrauensfrage nach der Glaubwürdigkeit der Medien ist. Darüber können Sie mit Chefredakteur Michael Reinhard bei „Treffpunkt Redaktion“ diskutieren. Der nächste Termin unseres neuen Digitalformats ist am Dienstag, 26. Oktober, von 17 bis 18 Uhr. In Zukunft können Interessierte über Smartphone, Tablet oder Computer jeden letzten Dienstag im Monat mit einem Mitglied der Chefredaktion diskutieren.

Wer teilnehmen möchte, kann sich auf akademie.mainpost.de anmelden und erhält dann den Zugang zur Online-Plattform, auf der sich Teilnehmer und Chefredaktion treffen. Schon jetzt können Sie unter red.chefredaktion@mainpost.de Themen-Vorschläge für das neue Format mailen. Fragen zur Anmeldung beantwortet der Kundenservice unter Tel.: (0931) 6001-6001. (ACZ)

Unterwegs entlang der Strecke 46

Zu Fuß, mit dem Rad oder virtuell – Besucher können die Autobahnruine dank eines neuen Projekts nun auf vielerlei Weise erkunden

Von **JOACHIM SPIES**

BURGSINN Die Geschichte beginnt mit einem Desaster. Wie segensreich das sein sollte, zeigte sich erst fast 25 Jahre später. Damals war nicht abzusehen, dass in ferner Zukunft am Parkplatz „Rhönblick“ zwischen Gräfendorf und Burgsinn das Vorzeigeprojekt „Strecke 46 – Auf Spurensuche“ mit einer feierlichen Runde abgeschlossen würde. An jenem 9. April 1997 wurde auf der Tagung der Naturparke in Heidenheim nur klar, dass der Naturpark Spessart von fast allen anderen abgehängt worden war. Was hatte man denn überhaupt zu bieten?

Für den an der Sitzung beteiligten Dieter Stockmann mündete dies Tage später in einer Audienz bei Landrat Armin Grein und einem Sonderauftrag.

Freuten sich über das gelungene Projekt „Spurensucherpfade“ zur Strecke 46 (von links): Julian Bruhn (Naturpark Spessart), Gemündens Bürgermeister Jürgen Lippert, Karsbachs 2. Bürgermeister Berthold Hautsch, Burgsinns Bürgermeister Robert Herold, Harald Fröhlich (LAG Wein,Wald,Wasser), Gössenheims Bürgermeister Klaus Schäfer, Gräfendorfs Bürgermeister Johannes Wagenpfahl, Peter Niehoff (LAG Spessart), Anke Barthel (LAG Bad Kissingen), Forstbetriebsleiter Daniel Zippert, Initiator Dieter Stockmann und Bürgermeister Matthias Hauke aus Zeitlofs. FOTO: JOACHIM SPIES

Diese Autobahnruine kennt man sogar in Japan und Südafrika

Der damalige Naturpark-Geschäftsführer und Forstdirektor Christoph Frucht hatte nämlich im Anschluss an die Tagung nicht nur die Idee entwickelt, dem Erzwilddieb Johann Hasenstab ein zu erwanderndes Denkmal zu setzen, sondern meinte auch, mit den alten Bauruinen der nie vollendeten Autobahn ließe sich etwas anfangen. Grein beauftragte also Stockmann, und der wühlte sich durch die Archive. Die „Strecke 46“ gewann Gestalt und die erste Idee für einen Lehrpfad wurde am 16. Dezember 1998 in Burgsinn vorgestellt. „Die Emotionen kochten im Gemeinderat über“, erinnerte Stockmann in seinem humorvollen Rückblick die Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, Forst, Lokalen Aktionsgruppen (LAG) und AELF.

Die Ratsmehrheit hatte Angst, dass Burgsinn zur Anlaufstelle für ewig Gestrige werden könnte. Landrat Grein zog einen Schlussstrich unter das Projekt. Stockmann aber hatte Feuer gefangen und machte privat weiter, befragte Augenzeugen der einstigen Bauarbeiten, recherchierte und schrieb schließlich 1999 das Buch „Strecke 46 – die vergessene Autobahn“. Es fanden sich weitere Begeisterte. Wenig später folgte die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte und dann, in Zeitlofs, eines eingetragenen Vereins. Es gab die ersten Führungen, die ersten Presseberichte. Funk und Fernsehen entdeckten die Strecke, die schließlich dank einer Fernsehreportage der französischen Agentur AFP sogar in Japan und Südafrika bekannt wurde.

Am 22. Oktober 2003 stellte das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege alle Bauwerke der Strecke und einen sieben Kilometer langen Abschnitt an der Hochstraße unter Denkmalschutz.

Drei lokale Aktionsgruppen kooperierten

Im Jahr 2015 erfolgte, angestoßen vom Regionalmanagement des Landkreises Main-Spessart, der nächste Schritt: Das neue Heimatministerium wollte Projekte fördern, die die Identität der Bürger und den Tourismus stärken. Bis Mitte 2017 entstanden unter Federführung des Regionalmanagements der Landkreise Main-Spessart und Bad Kissingen die ersten drei Lehrpfade. Die Nachfrage stieg. Stockmann: „Heute kann ich mich vor Führungsanfragen nicht mehr retten.“ Der nächste Schritt musste also folgen. Der Titel: „Strecke 46 – auf Spurensuche“. Es ist, wie Burgsinns Bürgermeister Robert Herold ausführte, „ein Kooperationsprojekt der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Spessart, LAG Wein,Wald,Wasser und der LAG Bad Kissingen“. Auch die Gemeinden Gemünden, Gössenheim, Karsbach, Zeitlofs, Gräfendorf und Burgsinn sowie die Bayerischen Staatsforsten brachten sich in dieses vom LEADER-Programm geförderte Projekt ein. Umgesetzt wurden fünf örtliche Lehrpfade, ein Infopunkt an der Burgruine Homburg und eine verknüpfende Mountainbike-Route.

„Es ist ein Paradebeispiel dafür, wie ein LEADER-Projekt laufen kann“, meinte Peter Niehoff von der LAG Spessart. Es seien mehrere Landkreise und Orte eingebunden, es sei innovativ und nachhaltig. Und es ist, so ergänzte Dieter Stockmann, keineswegs alltäglich, „dass es ein gemeinsames Projekt dreier LAG gibt“.

Ein Glanzlicht setzt dem Projekt die digitale Aufarbeitung durch die Firma cognition auf. Sie hat nicht nur den Internetauftritt überarbeitet und attraktiv gestaltet, sondern auch die kostenlose App „AR46“ entwickelt. QR-Codes bieten den Spurensuchern vor Ort weitere Informationen, außerdem wurden verschiedene Szenen in Augmented Reality dargestellt – so dass sich die Besucher beispielsweise mitten auf der damaligen Baustelle wiederfinden können.

Außerdem können über eine Karte historische Fotos, Originalschnitte von Film und Ton aufgerufen und spannenden Geschichten gelauscht werden.

Die Beteiligten am Projekt

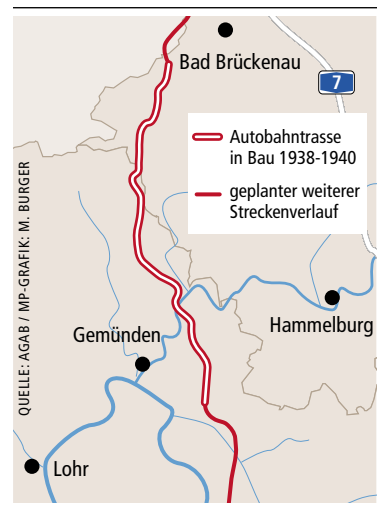
Unter der Federführung der Arbeitsgemeinschaft Autobahngeschichte haben in den vergangenen vier Jahren mehrere Arbeitsgruppen das Projekt umgesetzt. Es war mit Gesamtkosten von 242 284 Euro kalkuliert – eine Summe, die aber nicht ausgeschöpft werden dürfte. Die LEADER-Förderung beträgt 142 520 Euro. Die LAG Spessart steuert 85 512 Euro bei, die LAG Wein, Wald, Wasser sowie die LAG Bad Kissingen jeweils 28 504 Euro.

Der Markt Burgsinn steuerte 28 554 Euro bei, die Stadt Gemünden 20 975 Euro, die Gemeinde Gössenheim 6904 Euro, die Gemeinde Gräfendorf 16 223 Euro, die Gemeinde Karsbach 7461 Euro und der Markt Zeitlofs 19 645 Euro.

Rund 35 000 Euro beträgt der Beitrag der AELF in Form von Gemeinwohlleistungen, die die Bayerischen Staatsforsten etwa mit einem Pavillon, Infotafeln und Fahrradständern einbrachten.

QUELLE: MARKT BURGSINN/HEROLD

Autobahnruine Strecke 46



Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Elfriede Gräf

geb. Bohnengel

* 9. 8. 1921 † 13. 10. 2021

Du wirst uns fehlen:
Gabi und Reiner
Sabine und Matthias
Thomas
Larissa und Razmik mit Sofia
Lena und Robert mit Matteo

Untereuerheim

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Samstag, 30 Oktober 2021, um 10.30 Uhr in Untereuerheim am Friedhof statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank. Unser besonderer Dank gilt dem Pflegeteam des Seniorenheimes St. Bruno in Haßfurt.

Wenn die Füße zu müde sind, die Wege zu gehen,
die Augen zu trübe, die Erde zu sehen,
wenn das Altsein ist nur Last und Leid,
sagt der Herr: „Komm zu mir, jetzt ist die Zeit“.

Rosemarie Kraus

geb. Karl

* 5. 12. 1931 † 21. 10. 2021

In stiller Trauer:
Harald und Claudia
Mariella, Robert und Leano

Grafenrheinfeld

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 27. Oktober 2021, um 12.30 Uhr im Fronseefriedhof Grafenrheinfeld statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

Unser Trauerportal online: trauer.mainpost.de

TOTEN TAFEL

BEERDIGUNGEN IN WÜRZBURG

Montag, 25. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 12.45 Heinz Staab (84)
14.15 Hedwig Hartmann (91), Urnenbeisetzung

Waldfriedhof: 14.30 Willi Häuslein (87), Urnenbeisetzung

Dienstag, 26. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 14.15 Monika Mizgaiski (61), Urnenbeisetzung

Lengfeld: 10.30 Hans Nemetz (65), Urnenbeisetzung

BEERDIGUNGEN IN SCHWEINFURT

Montag, 25. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 14.00 Renate Klein (83), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung
14.45 Gerald Jansche (81), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Dienstag, 26. Oktober 2021

Hauptfriedhof: 14.00 Erika Seitz (89), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung
14.45 Eleonore Spillner (92), Trauerfeier

BEERDIGUNGEN IN DEN LANDKREISEN

Montag, 25. Oktober 2021

Erbshausen: 14.30 Regina Eckstein (89), Rosenkranz, anschließend Requiem und Beerdigung

Frankenwinheim: 14.00 Ludwig Gunkel (79), Rosenkranz, anschließend Requiem und Beerdigung

Leinach, Friedhof Unterleinach: 15.00 Elfriede Künzig (81)

Sulzdorf-Obereßfeld: 14.30 Lothar Schweinfest (86), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Dienstag, 26. Oktober 2021

Arnstein-Büchold: 14.30 Marliese Wendel (75), Aussegnung, anschließend Urnenbeisetzung

Bad Kissingen, Parkfriedhof:
15.00 Dr. Hans Joachim Flasshoff (98), Urnenbeisetzung

Biebelried-Kaltensondheim: 14.30 Alfred Wehr (78), Beerdigung, anschließend Requiem

Haßfurt, Neuer Friedhof: 10.30 Gerda Dietlein (77), Trauergottesdienst, anschließend Beerdigung, vorher Rosenkranz

Höchheim-Gollmuthhausen: 14.30 Wiltrud Schubert (80), Requiem, anschließend Urnenbeisetzung

Königsberg: 14.30 Herbert Hauck (85), Trauerfeier, anschließend Beerdigung

Lohr-Sackenbach, St.-Bonifatius-Kirche:
14.00 Elisabeth Sopp (83), Trauergottesdienst, anschließend Bestattung

Marktbreit: 14.00 Ioannis Kotsonas (84), Urnenbeisetzung

Marktheidenfeld-Michelrieth, Michaelskirche:
14.30 Rita Garrecht (77), Trauergottesdienst, anschließend Beerdigung

Neubrunn, Pfarrkirche St. Georg:
14.00 Walburga Baumann (96), Requiem, anschließend Beisetzung

Nordheim v.d. Rhön: 14.30 Lina Herbert (92), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

Zell, Pfarrkirche St. Laurentius:
14.00 Erich Steinmetz (86), Requiem, anschließend Beerdigung auf dem Neuen Friedhof

Wann darf der Arbeitgeber bei der Kleidung mitreden?

Die Hose zu kurz, das Tattoo zu schrill: In der Arbeitswelt gibt es oft einen Streit zwischen Geschmack und den Vorgaben der Firma

Von **SOPHIA REDDIG** (dpa)

KÖLN/HAMBURG Geschmäcker sind verschieden. In der Arbeitswelt kann das zum Problem werden. Spätestens wenn die Führungsetage die neue Jeans mit Löchern verbietet, das Piercing oder die Gelnägel, taucht die Frage auf: Dürfen die das überhaupt?

Schließlich wollen die wenigsten Menschen vorgeschrieben bekommen, wie sie sich der Welt zu präsentieren haben. Auf der anderen Seite haben Arbeitgeber ein Interesse daran, ein bestimmtes Firmen-Image aufrechtzuerhalten. Das ist auch an das Erscheinungsbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geknüpft. Wie sieht die Rechtslage aus?

„Dazu gibt es keine gesetzliche Regelung“, sagt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht. „Stattdessen wird bei jedem Konflikt einzeln geprüft, ob in diesem Fall eine Vorschrift berechtigt ist oder nicht.“

Somit muss jedes Mal aufs Neue abgewogen werden, ob das unternehmerische Interesse so stark ist, dass die Persönlichkeitsrechte eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin dafür eingeschränkt werden dürfen. „Und dafür muss es eine gute Begründung geben“, sagt Oberthür.

Hygiene versus Schmuck

Es kann zum Beispiel Vorschriften geben, die mit der Arbeitssicherheit und der Hygiene am Arbeitsplatz zusammenhängen. So müssen etwa Fachkräfte im OP oder im Sägewerk bestimmte Kleidung tragen.

Auch Schmuck, Schminke, Nagellack oder Gelnägel können unter Umständen verboten werden. In der Pflege können Beschäftigte mit langen Nägeln oder kantigem Schmuck zum Beispiel Personen verletzen. In der Küche kann etwas im Essen landen, das dort nicht hingehört.

Geht es ausschließlich um das Firmenimage, müssen Arbeitgeber ebenfalls gute Gründe liefern, um sich in das Auftreten ihrer Angestellten einmischen zu dürfen.

Erstens müssen die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Unternehmen tatsächlich repräsentieren. „Jemandem in der hausinternen IT-Abteilung, der keinen direkten Kontakt zu Kunden hat, kann man nur schwerlich vorschreiben, was er zu tragen hat“, stellt Oberthür klar.

Zweitens können nur sichtbare Teile des Erscheinungsbildes Gegenstand der Vorschrift sein. Ein stets verdecktes Tattoo oder eine unter dem Hemd versteckte Kette können nicht kritisiert werden.

Arbeitgeber können auch nicht verlangen, dass sich ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin rasiert, wenn diese Körperstelle von Stoff bedeckt werden kann. Ein sichtbares Piercing ist bei der Arbeit zwar abzulegen, wenn der Arbeitgeber das verlangt. Die Firma hat aber nicht das Recht, das Piercing an sich komplett zu verbieten.

Sonderfälle sind möglich

Bei der Unterwäsche haben Unternehmen in der Regel ebenfalls kein Mitspracherecht. „Es gibt jedoch einen Fall, in dem der Arbeitgeber das Recht bekommen hat, auf Unterwäsche zu bestehen, die sich nicht unter der Arbeitskleidung abzeichnet und die gestellte Arbeitskleidung schützt“, sagt Patrizia Chwalisz, Fachanwältin für Arbeitsrecht.

Nicht zuletzt muss es ein legitimes Interesse des Arbeitgebers geben, auf ein bestimmtes Erscheinungsbild zu bestehen. „Zum Beispiel muss nachgewiesen werden, dass Kunden in einem Geschäft ohne einheitliche Kleidung nicht erkennen, wer zu den Mitarbeitern gehört. Oder dass ein gepflegtes Erscheinungsbild wichtig ist, wenn man als repräsentativer Vertreter des Arbeitgebers auftritt“, sagt Chwalisz.

Gesellschaftliche Vorstellungen wandeln sich so schnell: Wann der Arbeitgeber beim Erscheinungsbild der Angestellten mitreden darf, ist deshalb immer eine Einzelfallentscheidung. FOTO: SEBASTIAN KANZLER/WESTEND61, DPA

Sollten bei Konflikten religiöse Symbole wie eine Kreuzkette, ein Kopftuch oder eine Kippa betroffen seien, greifen nicht nur die Persönlichkeitsrechte, sondern auch die noch stärker geschützte Religionsfreiheit. Hier müssen Unternehmen also noch stärkere Argumente liefern, um in die Rechte ihrer Mitarbeiter eingreifen zu dürfen.

„Arbeitgeber können sich darauf berufen, politisch und religiös komplett neutral zu sein. Sie müssen jedoch dann beweisen, dass ihnen konkrete negative Konsequenzen drohen, wenn sie religiöse Symbole dulden“, erklärt Fachanwältin Chwalisz. Ein Beispiel hierfür könnte ein befürchteter oder tatsächlicher Kundenverlust sein, der sich mitunter bereits durch mehrere Beschwerdebriefe abzeichnet.

Bevor es zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kommt, sollten Beschäftigte zunächst andere Wege der Konfliktlösung ausloten. „Ich würde erst einmal empfehlen, mit dem Betriebsrat zu sprechen, wenn es zu Problemen kommt“, rät Oberthür.

Oft lassen sich Kompromisse finden, bevor eine Anwaltskanzlei eingeschaltet werden muss. Umgekehrt haben Arbeitgeber die Möglichkeit, mit Gesprächen und Abmahnungen zu arbeiten.

Eine vertragliche Vereinbarung über das passende Erscheinungsbild von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern muss es in keinem Fall geben. „Natürlich können Betriebe aber auch schon im Bewerbungsprozess Kandidaten aussieben, die nicht zum Erscheinungsbild des Unternehmens passen“, sagt Chwalisz.

Normen ändern sich

Die Vorstellungen von gesellschaftlich akzeptiertem Auftreten seien ohnehin ständig dem Wandel unterworfen, so die Anwältin. „Noch in den 1960er Jahren urteilte ein Gericht, dass eine Beatles-Frisur nicht gehe, die Haare seien viel zu lang.“ Mittlerweile dürfte eine solche Frisur wohl kein Grund mehr für einen Gerichtsprozess sein.

Mitunter könne der Wandel zu dem, was als gepflegtes Äußeres gilt, sehr schnell gehen. „Noch Anfang der 2000er Jahre hat ein Gericht entschieden, dass ein Polizist mit Männerdutt unzumutbar sei. Allerdings muss man auch dazusagen, dass das Beamtenrecht nochmal strengere Vorgaben rechtfertigen kann“, sagt Chwalisz.

Heutzutage ist der Männerdutt so etabliert, dass er in den meisten Berufen kein Problem mehr darstellen sollte. „Weil unsere Gesellschaft so schnell im Wandel ist, können alte Urteile nicht so einfach auf heutige Fälle übertragen werden. Auch deshalb muss immer der Einzelfall bewertet werden“, sagt die Fachanwältin.

Medizin

ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen

Diese Schmerztablette bremst
Schmerzen in Rücken, Nacken und Kopf aus!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen. Eine spezielle Schmerztablette bietet wirksame Hilfe: Dorisol (Apotheke, rezeptfrei).

Langes Sitzen, Stress oder Überlastung lösen häufig Verspannungen aus. Eine verspannte Muskulatur drückt auf einzelne Nervenstränge, die sich durch den ganzen Körper ziehen. Diese gereizten Nerven verursachen z. B. belastende Rückenschmerzen. Man spricht von Nervenschmerzen. Oftmals ziehen diese bis in den Nacken und Kopf. So können sie sogar Kopfschmerzen bis hin zu quälender Migräne hervorrufen.

Spezielle Hilfe, spürbare Linderung

Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint bewährte Wirkstoffe wie z. B. Cimicifuga racemosa und Cyclamen purpurascens zu einem speziellen Nervenschmerzkomplex. So kann Dorisol wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen wie Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette auch für chronische Beschwerden geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Dorisol
(PZN 16792925)

- Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf
- Zur langfristigen Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet
- Rezeptfrei in Ihrer Apotheke

www.dorisol.de

DORISOL. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthelmia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Natürliches Schmerzgel überzeugt bei
Knieschmerzen

Bei Knieschmerzen greifen viele zum Schmerzgel. Doch immer mehr Anwender sehen von chemischen Produkten ab und suchen Hilfe aus der Natur. Zahlreiche Verwender sind vom natürlichen Schmerzgel von der Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert: Rubaxx Schmerzgel.

Die Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert seit Jahren zahlreiche Verbraucher. Die Geschichte von Robert N. ist nur ein Beispiel von vielen: „Rubaxx Tropfen ist das einzige Mittel, das mir ohne Nebenwirkungen Schmerzfreiheit gegeben hat!“ Das Beste: Experten von Rubaxx schreiben die Erfolgsgeschichte fort. Ihnen ist es gelungen, den bewährten Wirkstoff T. quercifolium der Nr. 1* Arzneitropfen Rubaxx in praktischer Gelform aufzubereiten (Rubaxx Schmerzgel). Das Gel wird zur äußeren Anwendung einfach auf der betroffenen Körperstelle aufgetragen.

„Rubaxx Schmerzgel wirkt sehr gut bei meinen Knieproblemen!“ (Bernd K.)

Stark bei Schmerzen

T. quercifolium wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend bei rheumatischen Schmerzen. Auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen verschafft der Wirkstoff Lindenrung. Im Gegensatz zu vielen Gelen, die chemische Wirkstoffe enthalten, bietet Rubaxx Schmerzgel somit wirksame und gut verträgliche Hilfe aus der Natur. Es lässt sich gezielt auf den zu behandelnden Stellen auftragen und ist auch zur Anwendung bei chronischen Schmerzen geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Schmerzgel
(PZN 16758756)

www.rubaxx.de

*Arzneitropfen bei rheumatischen Schmerzen; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 07/21 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Namen geändert
RUBAXX SCHMERZGEL. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

mainfrankencard EXKLUSIV

Holger Mück & seine Egerländer Musikanten
27.11.2021 in der Stadthalle in Schweinfurt

The Spirit of Freddie Mercury
26.01.2022 im Congress Centrum in Würzburg

Die Nacht der Musicals
03.12.2021 und 13.02.2022 im Congress Centrum in Würzburg
08.01.2022 im Konferenzzentrum in Schweinfurt

Ein Spezialangebot für mainfrankencard-Inhaber.
Beachten Sie die Aktionsanzeige in der Dienstagsausgabe!

Bühne

TAUBERBISCHOFSHEIM
Engelsaal, Blumenstr. 5
Mo., 20 Uhr, ausverkauft: „Jubiläumsshow“, Musikkabarett, Schöne Mannheims.
Stadthalle, Vitryallee 7
Mo., 19.30 Uhr, „Professor Unrat“, Badische Landesbühne, 3G-Regel, Karten: ☏ (0 93 41) 77 68 oder schwarzaufweiss@tauberbuch.de.

WÜRZBURG
Posthalle, Bahnhofplatz 2, ☏ (09 31) 99 17 78 90
Mo., 20 Uhr, „gefährlich ehrlich“, Comedy, Oliver Pocher, Einlass 19 Uhr, Ersatztermin für 14.10.20.

Klassik

WÜRZBURG
Kiliansdom, Domstr. 43
Mo., 12.05-12.20 Uhr, Orgelimpuls „5 nach 12“, mit Domorganist Stefan Schmidt. Besucher werden gebeten, eine FFP2-Maske zu tragen, Infos: www.dom-wuerzburg.de.

Rock/Pop/Jazz

BAD KISSINGEN
Wandelhalle, Am Kurpark 1, ☏ (09 71) 8 04 84 44
Mo., 16 Uhr, Geselliges Singen, mit Edmund und Toni Seller.

Führung

FULDA
Tourist-Information, Bonifatiusplatz 1
Mo., 11.30 Uhr, Stadtrundgang.

SCHWEINFURT
Tourist-Information Schweinfurt 360°, Rathaus, Markt 1, ☏ (0 97 21) 51 36 00
Mo., 19 Uhr, Rundgang mit der Nachtwächtersfraa, Nicole Krinner.

VOLKACH
Rathaus
Mo., 10.30-11.30 Uhr, Stadtrundgang, ohne Museum Barockscheune, Infos: www.volkach.de und ☏ (0 93 81) 4 01 12.

WÜRZBURG
Kiliansdom, Domstr. 43
Mo., 12.30 Uhr, Führung, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 66 29 00.
Tourist-Information und Ticket-Service Falkenhaus, Marktplatz 9, ☏ (09 31) 37 23 98
Mo., 10.30 Uhr, Altstadtführung, Karten: www.wuerzburg.de/online-ticket.
Vierröhrenbrunnen, Grafeneckart
Mo., 20 Uhr, Nachtwächter-Rundgang, Infos: ☏ (09 31) 97 09 77 80.

Sudoku

9							1	
						6	8	5
				5		2	4	
	6		5					
				9	6			1
8						7		
	2	7				4		
4				2	3			
5		3	1					

9	5	2	6	4	8	3	1	7
3	4	1	2	7	9	6	8	5
6	7	8	3	5	1	2	4	9
2	6	9	5	1	7	8	3	4
7	3	4	8	9	6	5	2	1
8	1	5	4	3	2	7	9	6
1	2	7	9	8	5	4	6	3
4	9	6	7	2	3	1	5	8
5	8	3	1	6	4	9	7	2

MP_sudoku-1347-R · (c) DEINE PRESS

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

◀ **Auflösung**

Kino

BAD KÖNIGSHOFEN
STADTSAAL-LICHTSPIELE, Kellereistr. 63, ☏ (0 97 61) 20 63
Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten, Mo., 15.00 Uhr, ab 6 J.

Die Schule der magischen Tiere, Mo., 15.30, 17.30 Uhr, ab 0 J.

Es ist nur eine Phase, Hase, Mo., 19.45 Uhr, ab 12 J.

Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel, Mo., 15.45 Uhr, ab 0 J.

Keine Zeit zu sterben, Mo., 17.15, 20.00 Uhr, ab 12 J.

Venom: Let there be Carnage, Mo., 17.45, 20.30 Uhr, ab 16 J.

DETTELBACH
CINEWORLD, Mainfrankenpark 21
Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten, Mo., 15.00 Uhr, ab 6 J.

Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D, Mo., 16.00 Uhr, ab 6 J.

Cry Macho, Mo., 20.50 Uhr, ab 16 J.

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, Mo., 15.00 Uhr, ab 6 J.

Die Schule der magischen Tiere, Mo., 15.00, 17.20 Uhr, ab 0 J.

Dune 3D, Mo., 20.15 Uhr, ab 12 J.

Es ist nur eine Phase, Hase, Mo., 18.25 Uhr, ab 12 J.

Fly, Mo., 19.45 Uhr, ab 6 J.

Halloween Kills, Mo., 17.15, 20.45 Uhr, ab 18 J.

Kaiserschmarrndrama, Mo., 15.00 Uhr, ab 12 J.

Keine Zeit zu sterben, Mo., 17.00, 19.40 Uhr, ab 12 J.

Keine Zeit zu sterben (OV), Mo., 17.20 Uhr, ab 12 J.

Ottolenghi und die Versuchung von Versailles (OmU), Mo., 17.00 Uhr, ab 0 J.

The Ice Road, Mo., 18.00 Uhr, ab 16 J.

The Last Duel, Mo., 19.15 Uhr, ab 16 J.

Venom: Let there be Carnage, Mo., 15.30, 17.50, 20.15 Uhr, ab 16 J.

Venom: Let there be Carnage 3D, Mo., 20.40 Uhr, ab 16 J.

SCHWEINFURT
KUK, Ignaz-Schön-Str. 32, ☏ (0 97 21) 8 23 58
Schachnovelle, Mo., 17.30 Uhr, ab 12 J.

Supernova, Mo., 19.45 Uhr, ab 12 J.

The French Dispatch, Mo., 17.30, 19.45 Uhr, ab 12 J.

ZEIL AM MAIN
CAPITOL-THEATER, Untere Scheuerngasse 5, ☏ (0 95 24) 16 01
Die Schule der magischen Tiere, Mo., 15.00 Uhr, ab 0 J.

Rosas Hochzeit, Mo., 17.00 Uhr, ab 0 J.

Und morgen die ganze Welt, Mo., 19.30 Uhr, ab 12 J.

Kino-Special

WÜRZBURG
Central im Bürgerbräu, Frankfurter Str. 87, ☏ (09 31) 78 01 10 57
Mo., 18 Uhr, Italienische Filmtage: „Gli anni più belli“, Italienisch mit deutschen Untertiteln, Infos: www.central-bb.de oder www.teatro-in-cerca.com.
Mo., 20.30 Uhr, Italienische Filmtage: „Genitori quasi perfetti“, Italienisch mit deutschen Untertiteln, Infos: www.central-bb.de oder www.teatro-in-cerca.com.

ZEIL AM MAIN
Capitol-Theater, Untere Scheuerngasse 5, ☏ (0 95 24) 16 01
Mo., 19.30 Uhr, Filmkunstmontag: „Und morgen die ganze Welt“.

Heute

WÜRZBURG Der Comedian Oliver Pocher kommt nach Würzburg. Am Montag, 25. Oktober, ist er um 20 Uhr mit seinem aktuellen Programm „gefährlich ehrlich“ in der Posthalle zu Gast. Einlass ist um 19 Uhr. Der Termin ist der Ersatz für die „Tanzen ist mein Leben“-Show, Tickets mit Datum 14.10.2020 behalten ihre Gültigkeit. Karten gibt es unter www.posthalle.de.

FOTO: CALO BALLAERA

Vortrag

AUB
Spitalkirche
Mo., 19 Uhr, „Staub und Sensationen – Genisafunde aus Aub“, Im Vortrag werden Funde aus Aub vorgestellt. VA: Förderverein Fränkisches Spitalmuseum Aub.

MARKTHEIDENFELD
Altes Rathaus, Marktplatz 24
Mo., 19.30 Uhr, „Archäologische Forschungen durch Ehrenamtliche im Lkr. Main-Spessart“, Methoden und Ergebnisse diverser Untersuchungen. Referent: Dr. Ralf Obst, Anmeldung: ☏ (0 93 91) 9 18 19 98 oder www.vhs-marktheidenfeld.de.

WÜRZBURG
Falkenhaus, Marktplatz 9, ☏ (09 31) 37 23 98
Mo., 19-20.30 Uhr, Literaturabend: „Bücher der Saison“, Referentin: Dr. Isabel Fraas.

Radiotipps

Bayern 1
12.05 Mittags in Mainfranken: Bücherei in Veitshöchheim ist eine der zwei besten in Bayern.

Bayern 2
9.05 radioWissen: Verabschiedung der Verfassung Bayerns; 10.05 Notizbuch: Gartensprechstunde; 13.30 regionalZeit; 14.05 radioReisen: Geschmackssache; 15.05 radioWissen: Träume, Ideologien und Hassbotschaften; 16.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Gast: Fritz Pleitgen, Journalist; 18.05 IQ – Wissenschaft und Forschung; 18.30 radioMikro; 19.05 Zündfunk: Wie man auf der Hanf-Messe die Legalisierung erwartet; 20.05 Hörspiel: „Schönes Wochenende“ von Ingrun Aran/Inka Bach; 21.05 Theo.Logik: Von allen guten Geistern; 22.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Fritz Pleitgen, Journalist; 23.05 Nachtmix: Blue Monday.

BR Klassik
9.05 Philharmonie: Ludwig van Beethoven: Menuett Es-Dur, WoO 3 – „Gratulations-Menuett“ u. a.; 12.05 Mittagsmusik: Vor 100 Jahren geboren: Der französische Chanson-Poet Georges Brassens. Der Einzelgänger, der die Menschen liebte; 14.05 Panorama: Georg Philipp Telemann: Suite G-Dur – „Don Quichotte-Suite“ u. a.; 16.05 Leporello. Musik und Kultur erleben; 18.05 Klassik-Stars: Quatuor Modigliani; 19.05 con passione: Zum 100. Geburtstag der Sopranistin Sena Jurinac; 20.05 Konzertabend: Am Pult: Otto Klemperer; 21.05 Sweet Spot: Der Kontrabassist Dominik Wager; 23.05 Jazztime. Jazztoday: News from New York: mit dem Gitarristen Pat Metheny und dem Altsaxophonisten Kenny Garrett.

BR Heimat
18.05 Fränkisch vor 7: Volksmusik und Volkskultur aus Franken, mit Wolfgang Siebenbürger.

Marktplatz

Kaufgesuche

Zahle Höchstpreise f. **Pelze**, Uhren, Münzen u. Schmuck, Teppiche, Antiquitäten, Porzellan, Musikinstrumente,Tel. 0151/19131096

Dies und Das

Gut erhaltene Wohnzimmereinrichtung gegen Abholung zu verschenken. Tel. 0 97 26/69 77

Dienstleistungen

Dachdeckermeister hat Termine frei! Eternit, Reparatur, Neu- und Umdeckung. Rabattwoche 20 %! **Tel. 0152/13 45 04 46**

Handwerk

Baumfällungen, Gartenarbeiten, Zäune, Pflasterarbeiten, Tel. 0157 30344839

KT kanal-türpe
☏ 09721 / 76 21 0
☏ 09521 / 14 37
- Rohrverstopfung Notdienst
- Kanal-TV Tag & Nacht

Rohr verstopft?
schnell - sauber - zuverlässig
Barthel Umweltdienst
Telefon 0 97 33/81 55-0

Kontakte

Haus D'Amour / Bar wieder geöffnet
Randersackerer Str. 64 ; Würzburg
(Unter Einhaltung 3G Plus)

Wieder da! **ANN-THAI** 0152-01450901

www.mainfrankencard.de
Gleich Karte anfordern unter 0931/6001 6001.

Fahrzeugmarkt

Autoverwertung

Hole Schrott- und Altautos ab.
☎ 09721/86605, Baum Geldersheim

Immobilien

ETW Gesuche

SUCHE Eigentumsw. Tel. 0 97 21/4 79 95 38

Vermietungen

Wohnungsvermietungen

Uffenheim: Wohnung zu vermieten, DG, 2. OG, 92 qm, 3 Zimmer, Küche, Speisek. Bad+WC, GästeWC, zÖV, Abstellraum, Garage, neu ausgebaut 2016, keine Haustiere. ✉30159600 Z

Wir leiten gerne Ihre Zuschriften an die Inserenten weiter!

Senden Sie Ihre Chiffre-Briefe an:

Main-Post GmbH
Chiffre-Nummer
xxxxxxxx einschl. Buchstaben
Berner Straße 2 · 97084 Würzburg

MAIN POST
Gut zu wissen.

Zeitungs-Shop

50 % RABATT
AUF IHREN EINKAUF*

*Ausgenommen sind Bücher, die der Preisbindung unterliegen.
Wir beraten Sie gerne!

Geschäftsstelle Schweinfurt
Schultestraße 19 a, 97421 Schweinfurt
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 13 Uhr

MAIN POST
Gut zu wissen.

Hägar der Schreckliche

Drogenboss in Kolumbien gefasst

Festnahme im Dschungelversteck

BOGOTÁ Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Usuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er Jahren vergleichbar.“

Usuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„Otoniel war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten, und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-Clans.

Usuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich, gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte, zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens beteiligt. Usugas „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. (DPA)

Kämpferin für Gerechtigkeit

Die Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga ist mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet worden

Von **JENNY TOBIEN** (dpa)

Tsitsi Dangarembga spricht bei der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. FOTO: THOMAS LOHNES, DPA

FRANKFURT „Wenn ihr wollt, dass euer Leiden aufhört, müsst ihr handeln“, hat Tsitsi Dangarembga einmal gesagt. Und die Frau, die vor über 60 Jahren im damaligen Rhodesien, dem heutigen Simbabwe, geboren wurde, hat gehandelt. Sie nutzt ihre Kreativität und ihre vielfältigen Talente, um sich in ihren Büchern, in ihren Filmen, aber auch auf der Straße für Gerechtigkeit einzusetzen und Missstände anzuprangern. Dafür, aber auch für ihr einzigartiges Erzählen, ihren universellen Blick, wurde sie am Sonntag mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Mit ihrer Arbeit sei sie gegen alle Widerstände laut geworden und habe für die Stimmlosen und für die Meinungsfreiheit in Simbabwe gekämpft, sagt die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama (61). Die Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama hält in der Frankfurter Paulskirche eine sehr persönliche Laudatio auf ihre langjährige Freundin – beide Frauen hatten in den 1990er Jahren in Deutschland studiert.

Tsitsi Dangarembga, die von ihrem deutschen Mann und den drei Kindern nach Frankfurt begleitet wurde, zeigt sich gerührt. In ihrer Dankesrede beschreibt die 62-Jährige die Eroberung ihrer Heimat Simbabwe durch britische Siedler, die brutale Unterdrückung und Ausbeutung der schwarzen Bevölkerung. Auch nach der einseitigen Unabhängigkeitserklärung von Großbritannien durch britische Siedler 1965 seien neue Formen ethnisch determinierter Gewalt angewandt worden, so etwa die Zwangssterilisation schwarzer Frauen. „Simbabwe war schon immer ein gewalttätiger und repressiver Staat“, sagt sie. Und: Das Land bilde keine Ausnahme. „Der größere Teil der Welt hat die facettenreiche Gewalt des westlichen Imperiums erlitten.“ Dangarembga zufolge hat der Kolonialismus dramatische Auswirkungen bis heute.

In der Frankfurter Paulskirche wird Dangarembga von den rund 400 Gästen mit viel Applaus gefeiert. Dabei kannte bis vor kurzem hierzulande wohl kaum einer die 62-Jährige. Bereits 1988 erschien „Nervous Conditions“, der erste Teil ihrer Romantrilogie – die deutsche Übersetzung („Aufbrechen“) kam erst 2019 auf den Markt. Und auch erst 30 Jahre nach Veröffentlichung setzte der britische Sender BBC den Titel auf die Liste der 100 Bücher, die die Welt verändert haben. In der Trilogie beschreibt Dangarembga am Beispiel einer heranwachsenden Frau den Kampf um das Recht auf ein menschenwürdiges Leben und weibliche Selbstbestimmung in Simbabwe.

„Dabei zeigt sie soziale und moralische Konflikte auf, die weit über den regionalen Bezug hinausgehen und Resonanzräume für globale Gerechtigkeitsfragen eröffnen“, erklärte der Stiftungsrat des Friedenspreises. Anfang der 1990er Jahre kam sie dann nach Berlin, um Filmregie zu studieren, und gründete in Harare eine Filmproduktionsfirma. Im Jahr 2000 kehrte sie endgültig nach Afrika zurück.

In ihren Filmen thematisiert Dangarembga Probleme, die durch das Aufeinandertreffen von Tradition und Moderne entstehen. Begleitet wird ihr künstlerisches Schaffen vom Engagement, die Kultur in Simbabwe zu fördern – und insbesondere für Frauen zu öffnen. Gleichzeitig kämpft sie für Freiheitsrechte. Nachdem sie 2020 zur Teilnahme an einer Anti-Korruptions-Demo aufgerufen hatte, wurde sie für kurze Zeit inhaftiert.

Miträtseln – und jeden Tag 500 Euro gewinnen

Was zeigt unser Bild heute? Kombinieren Sie die Begriffe richtig! FOTO: ADOBE STOCK

Kombinieren und kassieren

Was zeigt unser Bilderrätsel heute? Kombinieren Sie die Begriffe richtig – dann finden Sie das Lösungswort. Bis zum 29. Oktober gibt es immer montags bis freitags 500 Euro in bar zu gewinnen. Alles, was Sie tun müssen, ist: Heute bis 14 Uhr bei der Gewinn-Hotline anzurufen oder eine SMS zu schicken. Aus den Teilnehmenden mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils eine Tagesgewinnerin oder einen Tagesgewinner.

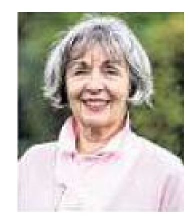
GEWINN-HOTLINE: 0137-822 70 34 10 Hinterlassen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer auf dem Band (50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz. Abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz möglich).

TEILNAHME PER SMS: Senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 52020 mit folgendem Inhalt: MP KOMBI BILD Lösungswort Name Adresse (50 Cent/SMS inklusive 12 Cent VFD2-Anteil). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter mainpost.de/teilnahmebedingungen.

Die Lösung

Die Lösung für das Gewinnspiel „Kombinieren und kassieren“ in der Ausgabe von Freitag, 22. Oktober, setzte sich aus den Begriffen Bier und Tisch zusammen und lautete Biertisch. FOTO: ADOBE STOCK

500 Euro als Spende und für einen Ausflug



Hildegard Albert aus Tauberbischofsheim ist die glückliche Tagessiegerin des Bilderrätsels „Kombinieren und kassieren“ von Freitag. Ein Teil des Gewinns spendet sie an Sternstunden. Von dem Rest des Geldes macht sie mit ihren fünf Enkeln einen Ausflug. FOTO: PATTY VARASANO

★ Spielfilm ■ Schwarzweiß Untertitel Zweikanalton Dolby 16:9 Breitbild Audio-Description Stereo HD High Definition

ARD

5.30 Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** Buffet **13.00** Mittagsmag **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela. Mit Christina Arends
16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Verrückt nach Meer**
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant**
18.00 **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **Großstadtrevier**
19.45 HD **Wissen vor acht** Mod.: Anja Reschke
19.50 HD **Wetter vor acht**
19.55 HD **Börse vor acht**
20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland** Dokufilm, D 2020
21.45 HD **Exclusiv im Ersten** Die Macht der Drogenmafia – Das Kokain und die Niederlande
22.15 HD **Tagesthemen**
22.50 HD **Rabiat** (4/6) Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 HD **Echtes Leben** Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion?
0.20 HD **Nachtmagazin**

ZDF

5.05 Deutschland von oben **5.10** Berlin direkt **5.30** Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmag. **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares
16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie
17.00 HD **heute**
17.10 HD **hallo deutschland**
17.45 HD **Leute heute**
18.00 **SOKO Potsdam**
19.00 HD **heute**
19.20 HD **Wetter**
19.25 HD **Die Datenfalle**
20.15 HD **Bring mich nach Hause** Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte
21.45 HD **Zwischen den Welten** Leben und Sterben im Wachkoma
22.15 HD **heute-journal**
22.45 ★ HD **Bad Spies** Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux u.a.
0.30 HD **heute journal update**
0.45 HD **Die Prüfung** Dokumentarfilm, D 2016

Bayern

8.45 Aktiv und gesund **9.15** Länder – Menschen – Abenteuer **10.00** Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund. Magazin **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut
16.00 **BR24 Rundschau**
16.15 **Wir in Bayern** Magazin
17.30 **Regional** Magazin
18.00 **Abendschau**
18.30 **BR24 Rundschau**
19.00 **Querbeet** U.a.: Staudenbeet pflegen
19.30 **Dahoam** Alle Täublein sind schon weg. Mit Heidrun Gärtner.
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Stofferl Wells Bayern** Strawanzen entlang der bayerischen Porzellanstraße. Reportagereihe
21.00 **Bayern erleben** Im Königinnenreich – Ein Jahr mit Bayerns Hoheiten
21.45 **BR24 Rundschau**
22.00 **Lebenslinien** Türkische Wurzeln, bayerisches Herz
22.45 **Mord mit Aussicht** Einer muss singen
23.35 **Schlachthof** Kabarett mit Michael Altinger und Christian Springer
0.20 **Ringlstetter** Talkshow

FILMTIPP

Mutter im Koma

Die Mutter von Sandra (Anneke Kim Sarnau, l.) und Ulrike (Silke Bodenbender) fällt nach einem Sturz ins Koma. Die Hirnschäden sind irreparabel und eine Patientenverfügung gibt es nicht. Die Schwestern müssen nun für ihre Mutter entscheiden. Die tiefgläubige Ulrike denkt anders als die Wissenschaftlerin Sandra. In der ohnehin schwierigen Situation belastet beide das Ringen um die richtige Lösung schwer. – Das von Christiane Balthasar in Szene gesetzte Drama ist von wahren Fällen inspiriert, die der Bundesgerichtshof in den vergangenen Jahren immer wieder entscheiden musste. Im Anschluss läuft dazu die Dokumentation „Zwischen den Welten“. **Bring mich nach Hause, ZDF, 20.15 Uhr**

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 HD **RTL Aktuell**
17.00 HD **Explosiv Stories**
17.30 HD **Unter uns**
18.00 HD **Explosiv – Das Magazin**
18.30 HD **Exclusiv – Magazin**
18.45 HD **RTL Aktuell**
19.03 HD **Das Wetter**
19.05 **Alles was zählt** Soap
19.40 **GZSZ** Daily Soap Mit Wolfgang Bahro u.a.
20.15 HD **Raus aus den Schulden** Doku-Soap. Mod.: Stilianos Brusenbach. Stilianos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden.
22.15 HD **RTL Direkt**
22.35 HD **Extra – Das RTL Mag.** Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter
23.25 HD **Spiegel TV** Magazin
0.00 HD **RTL Nachtjournal**
0.28 HD **Das Wetter**
0.30 HD **Justice – Die Justizreportage** Reportagereihe
1.15 HD **Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!**

Sat.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 HD **Klinik am Südring**
17.00 HD **Lenßen übernimmt** Doku-Soap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 HD **K11 – Die neuen Fälle** Happy Birthday. Soap
18.00 HD **Buchstaben Battle** Mod.: Ruth Moschner
19.00 HD **Buchstaben Battle**
19.55 HD **Sat.1 Nachrichten**
20.15 HD **Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege** Reportagereihe
22.30 HD **Focus TV – Reportage** Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach
23.30 HD **Focus TV – Reportage**
0.35 HD **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt** Reportagereihe
2.15 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
3.00 HD **Auf Streife** Doku-Soap
3.45 HD **Auf Streife** Doku-Soap
4.30 HD **Auf Streife** Doku-Soap
4.45 HD **Auf Streife** Doku-Soap

Pro 7

10.25 Scrubs **12.15** Last Man Standing **13.10** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **17.00** taff. Magazin **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons. Die erste Liebe **18.40** Die Simpsons. Geächtet **19.05** Galileo. Magazin **20.15** Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin **22.05** 10 Fakten. Neuanfang **23.10** Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel. Show **1.25** Wer stiehlt mir die Show?

Kabel 1

13.55 Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** ★ Wolverine – Weg des Kriegers. Fantasyfilm, USA/GB 2013. Mit Hugh Jackman u.a. **23.00** ★ Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007 **0.50** ★ Zum Töten freigegeben. Actionfilm, USA 1990

Vox

12.00 Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. U.a.: Tag 1: Binia, Göttingen **20.15** Die Höhle der Löwen **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap **23.50** vox nachrichten **0.10** Medical Detectives

RTL 2

14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Let’s Love – Eine Hütte voller Liebe **18.05** Köln 50667. Achterbahn der Gefühle **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Wer will fleißige Handwerker seh’n? **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch **0.15** Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Frankfurt (13)

Arte

16.55 Expedition Europa (VPS 16.56) **17.50** Amerikas Ostküste (VPS 17.48) **18.30** Amerikas Ostküste (VPS 18.35) **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Reihe. **20.15** ★ Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby u.a. **22.30** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten. Zeichen **22.35** ★ Dogman (VPS 22.25). Drama, I/F 2018. Mit Marcello Fonte u.a. **0.15** ★ Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923. Mit Max Neufeld

3 Sat

17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien **18.00** Der verzauberte Fuchs **18.30** nano **19.00** heute **19.18** Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Geheimnisvolle Parktiere. Wildes Leben in der Stadt **21.00** Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader **21.50** Universum (VPS 21.49). Zurück zum Urwald – Nationalpark Kalkalpen. Dokumentationsreihe **22.40** Una Primavera. Dokumentarfilm, D/I/A 2019 **0.00** Begnadet anders

Ki.Ka

15.50 Lenas Ranch **16.35** Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann **19.00** Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia. Doku-Soap

Phoenix

16.45 Dokumentation **17.30** phoenix der tag **18.00** Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan **18.30** ZDF-History **19.15** Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika **20.00** Tagesschau **20.15** Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokumentarfilm, USA 2016 **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden **0.45** Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016

WDR

14.30 In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker an Bord **21.00** Hunde verstehen! Dokumentationsreihe **21.45** WDR akt. **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** ★ Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012. Mit Ryszard Ronczewski u.a. **0.15** Alles auf Zucker! Komödie, D 2004

MDR

14.00 MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier **17.00** MDR um vier **17.45** Aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Sandmann. Die Moffels: „Luzi sucht ihren Otto“ **19.00** MDR Regional **19.30** Aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Polizeiruf 110. Schatten. Kriminalfilm, D 2010 **21.45** Aktuell **22.10** Fakt ist! **23.10** ★ Lemonade. Drama, RUM/CDN/D/S 2018 **0.35** Bierleichen. Ein Paschakrimi. Krimi, D 2017

Hessen

18.00 Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **19.58** hessenschauwetter **20.00** Tagesschau **20.15** Unbekanntes Mittelmeer (VPS 20.59) **21.00** Die Nordreportage. Glipschige Globetrotter – Auf den Spuren einer bedrohten Art **21.30** hessenschau **21.45** Tatort (VPS 21.44). Fürchte dich. TV-Kriminalfilm, D 2017 **23.15** heimspiel! **0.00** Pawel Popolski live – „Außer der Rand und der Band“. Show

SWR

16.04 BW Wetter **16.05** Kaffee oder Tee **17.00** Aktuell BW **17.05** Kaffee oder Tee (VPS 16.05) **18.00** Aktuell BW **18.12** BW Wetter **18.15** Mensch, Leute! **18.45** Landesschau **19.30** SWR Aktuell BW **19.57** BW Wetter **20.00** Tagesschau **20.15** Doc Fischer **21.00** SOS Großstadtklinik **21.45** Aktuell BW **22.00** Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 **22.30** Meister des Alltags **23.00** Gefragt – Gejagt **23.45** Stadt – Land – Quiz **0.30** New Pop 2021

Sport1

9.30 Teleshopping **15.30** Storage Hunters. Dokureihe **16.30** Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws. The Southeast’s Fastest **19.30** News **20.15** So schaut’s aus – die Bundesliga-Show **21.00** Bundesliga Analyse. 9. Spieltag **21.45** Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag **23.30** 3. Liga pur **0.15** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott **2.00** Sport-Clips **2.45** Teleshopping-Nacht **3.00** Sport-Clips **3.45** Teleshopping-Nacht

Eurosport 1

14.30 Radsport: Mailand-San Remo **16.30** Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 1. Lauf **17.15** Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 2. Lauf **17.55** Eurosport News **18.00** Springreiten: Global Champions Tour **20.00** Judo: Grand Slam **20.30** Radsport: Mailand-San Remo **21.00** Radsport: Flandern-Rundfahrt **21.55** Eurosport News **22.00** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. Vom Sakhir International Circuit **0.00** Snooker

Leute von heute

HARRISON FORD (79), US-Schauspieler, hat auf Sizilien seine Kreditkarte verloren, sie aber schnell wieder zurückbekommen: Ein deutscher Tourist fand die Karte und gab sie bei der Polizei ab. Der Hollywoodstar hält sich derzeit wegen Dreharbeiten auf Sizilien auf. Dem Fernsehsender Rai zufolge handelt es sich um Arbeiten für den neuen „Indiana-Jones"-Film. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort von Palermo, machten Ford rasch ausfindig und gaben ihm seine Kreditkarte zurück. (DPA)

MATTHIAS REIM (63), Sänger („Verdammt, ich lieb' dich"), und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim bei der ARD-Show „Schlagerboom 2021" verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet", sagte Reim. Der Sänger hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. (DPA)

CLUESO (41), Sänger, findet die Entscheidung, ob Besucher nach dem 2G- (geimpft oder genesen) oder dem 3-G-System (geimpft, genesen oder getestet) Konzerte besuchen dürfen, schwierig. Das sei „sehr ambivalent". Einerseits wolle er nicht, dass die Leute krank werden, sagte er in den ARD-„Tagesthemen". Auf der anderen Seite sei die Idee von Kunst und Musik doch, „dass alle kommen, dass jeder kommen kann". Es sei sehr schwer, „uns die Karte zuzuschieben, dass man als Künstler quasi die Entscheidung treffen muss", monierte Clueso. (DPA)

HAPE KERKELING (56), Entertainer und Autor, betrachtet Musik als ein Überlebensmittel. „Ein Soundtrack fürs Leben ist lebensnotwendig, nein, er ist überlebensnotwendig", sagte Kerkeling dem „Redaktions-Netzwerk Deutschland". Musik sei eine Urkunst, die viel mit dem Menschsein zu tun habe. Kerkeling hat gerade sein Album „Mal unter uns…" veröffentlicht, darauf interpretiert er 14 holländische Schlager mit deutschsprachigen Texten. (EPD)
FOTO: MARCEL KUSCH, DPA

Trauer nach Tod von Kamerafrau

Hollywood ist bestürzt über den Tod von Halyna Hutchins durch einen versehentlich ausgelösten Schuss bei Dreharbeiten. Nun wird Kritik an den Sicherheitsstandards laut.

Von **BARBARA MUNKER, VIVIAN CHANG** und **CHRISTIAN FAHRENBACH** (dpa)

Ein Mann stellt in Albuquerque eine Kerze auf als Zeichen der Trauer um die Kamerafrau Halyna Hutchins. Die 42-Jährige war bei Dreharbeiten in New Mexico getötet worden. FOTO: JAE C. HONG, DPA

SANTA FE Auch Tage nach dem tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh bleibt vieles an dem Unglück unklar. Am Donnerstag war die Kamerafrau Halyna Hutchins am Set des Westerns „Rust" in Santa Fe (New Mexico) angeschossen worden und später im Krankenhaus gestorben. Es gab am Sonntag weiter keine von der Polizei bestätigten Details, warum sich aus der von Filmstar Alec Baldwin abgefeuerten Waffe ein tödlicher Schuss lösen konnte. Die Trauer über den Vorfall dauerte an und der Schauspieler bot der Familie und den Ermittlern breite Unterstützung an. Viele in der Branche diskutierten aber auch schlechte Produktionsbedingungen.

Am Samstagabend kamen Hunderte auf einem Stadtplatz im Zentrum von Albuquerque zusammen, rund 100 Kilometer von Santa Fe entfernt. Sie erinnerten an die Getötete und forderten eine genaue Aufarbeitung der Geschehnisse sowie bessere Sicherheitsvorkehrungen.

Prüfung der Waffe versäumt?

Der Regieassistent, der die Requisitenwaffe an Baldwin übergab, glaubte nach seiner Aussage, die Waffe enthalte keine Munition, zitierte der Fernsehsender CNN aus einem Polizeibericht. Als aber Hollywoodstar Baldwin (63) die Waffe am Donnerstag abfeuerte, kam es zu dem Schuss. Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins in die Brust getroffen und erlitt tödliche Verletzungen. Der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde in der Schulter getroffen und ins Krankenhaus gebracht, ist aber inzwischen wieder entlassen.

„Wir haben uns dieses Unglück als Branche selbst zugefügt", sagte ein namentlich nicht genannter Produzent dem Branchenmagazin „Variety". Wegen des boomenden Bedarfs an Filmen und Serien durch neue Streaming-Angebote und immer mehr Sender sei es schwierig, erfahrene Fachleute für Sicherheit und andere Arbeiten am Set zu engagieren.

Nach einem Bericht der „Los Angeles Times" sollen sich Mitarbeiter am Set über mangelnde Sicherheitsvorkehrungen beschwert haben. Die Zeitung schrieb, mehrere Mitarbeiter der Kamera-Crew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen. Die in Hollywood üblichen Sicherheitsprotokolle seien nicht strikt befolgt worden, und auch versehentlich ausgelöste Schüsse habe es bereits gegeben, hieß es.

Auch an dem Regieassistenten gab es Kritik. Es sei seine Aufgabe gewesen, die Waffe noch einmal abschließend zu prüfen, bevor er sie Baldwin übergeben habe, sagten Crewmitglieder der Nachrichtenseite „Daily Beast". US-Medien blickten zudem auf die 24 Jahre alte Waffenmeisterin, die für die ordnungsgemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. „Rust" war erst der zweite Film, an dem sie in dieser Funktion beteiligt war.

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies die Vorwürfe zurück. Es seien keine offiziellen Beschwerden über die Sicherheit von Waffen oder Requisiten am Set bekannt gewesen, zitierte die „New York Times" aus einer Mitteilung. Während des Produktionsstopps werde man jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Dreharbeiten zu dem Low-Budget-Western, bei dem Baldwin auch als Produzent mitwirkte, hatten Anfang Oktober auf der Bonanza Creek Ranch begonnen und sind nach dem Unfall unterbrochen worden.

Baldwin traf sich mit Witwer

Zu den Umständen des Todes von Halyna Hutchins und dem Projektil gebe es offene Fragen, hatte die Polizei in Santa Fe mitgeteilt. Die Ermittler hätten den Drehort des Westerns durchsucht. Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war", hatte der Polizeisprecher erklärt. Bis Sonntag gab es keine weiteren Erklärungen.

„Es gibt keine Worte, um den Schock und die Trauer auszudrücken angesichts des tragischen Unfalls, der das Leben von Halyna Hutchins beendet hat", hatte Baldwin am Freitag auf Twitter geschrieben. Am Samstag veröffentlichte die Boulevardzeitung „New York Post" Fotos, auf denen Baldwin den Ehemann der Getöteten auf einem Hotelparkplatz in Santa Fe umarmt. Laut der Zeitung sollen sie gemeinsam gefrühstückt haben.

Schwere Verletzungen am Set durch Filmwaffen sind sehr selten, aber kamen schon öfter vor. 1984 starb der Schauspieler Jon-Eric Hexum, als er sich am Set der Serie „Cover Up" aus Spaß eine Waffe mit Platzpatronen an den Kopf hielt und abdrückte. 1993 starb beim Dreh von „The Crow" der Schauspieler Brandon Lee durch ein nicht aus einer Waffe entferntes und dann ausgelöstes Patronenteil.

Schlaglichter

TOKIO HOTEL haben sich mit einer neuen Single zurückgemeldet. Die Band feierte das mit einem Auftritt in Berlin. Dazu kam auch Moderatorin Heidi Klum, die mit Musiker Tom Kaulitz verheiratet ist. Voller Ketten und Tattoos, blond und oben ohne: So zeigt sich Sänger Bill Kaulitz zu Clubklängen im Video zur Single „Here Comes The Night". Das sei „ein Song über die Nacht – und die Hassliebe zu ihr", heißt es in der Ankündigung von Sony Music dazu. Die Kaulitz-Zwillinge haben kürzlich bei Spotify einen Podcast gestartet („Kaulitz Hills – Senf auf Hollywood"). Im nächsten Jahr soll es ein neues Album von Tokio Hotel geben. Die Band kommt ursprünglich aus Magdeburg und wurde 2005 mit „Durch den Monsun" bekannt. (DPA)

DER JÜNGSTE SOHN des griechischen Ex-Königs Konstantin II. hat am Samstag in Athen die Schweizer Milliardärstochter Nina Flohr geheiratet. Prinz Philippos und Flohr hatten sich bereits im Dezember standesamtlich im Schweizer Ferienort St. Moritz trauen lassen – nun folgte die griechisch-orthodoxe Hochzeit in der Kathedrale von Athen. Mehrere hundert Menschen verfolgten das Spektakel. Philippos ist der jüngste Spross der ehemaligen königlichen Familie Griechenlands. Sein Vater Konstantin II. war 1974 nach einem Referendum abgesetzt und die Monarchie in Griechenland abgeschafft worden. Die ehemalige königliche Familie Griechenlands lebt in den Sommermonaten in einer Villa auf der Halbinsel Peloponnes, sonst vornehmlich im Ausland. (DPA)

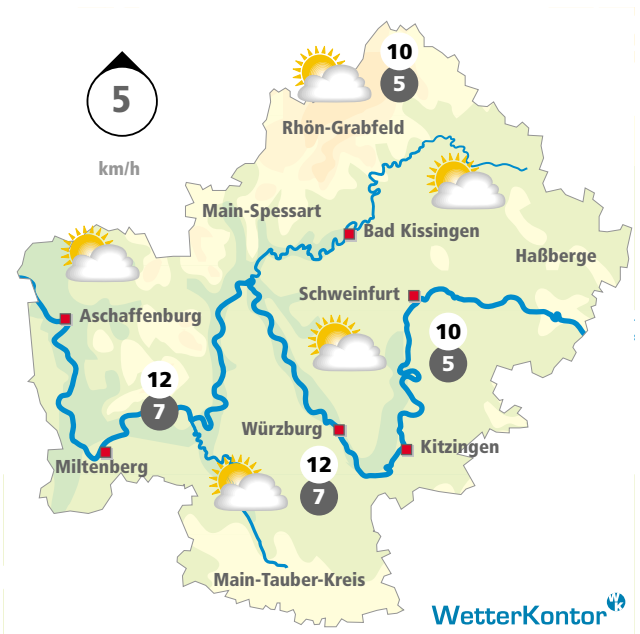
Gewinnzahlen

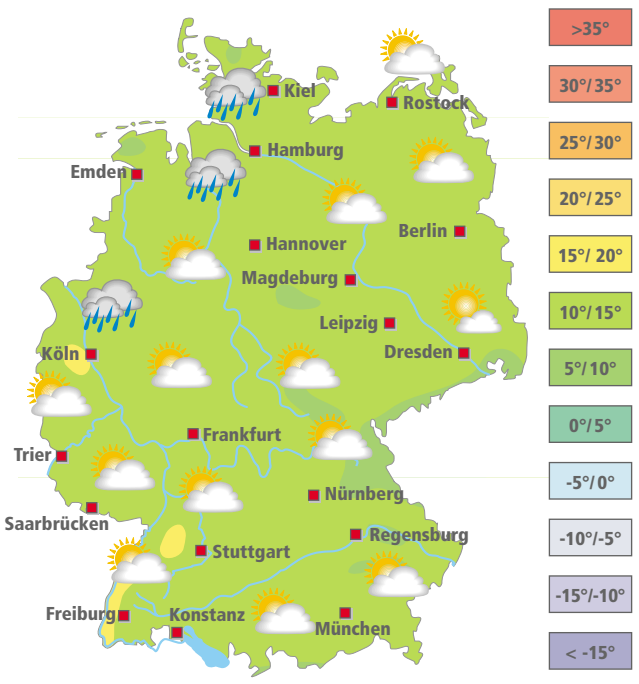
Lottozahlen (vom 23. 10.): 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28 **Superzahl:** 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Eurojackpot, „5 aus 50": 15 - 33 - 34 - 38 - 43;
Eurozahlen „2 aus 10": 3 - 7
Gewinnquoten:

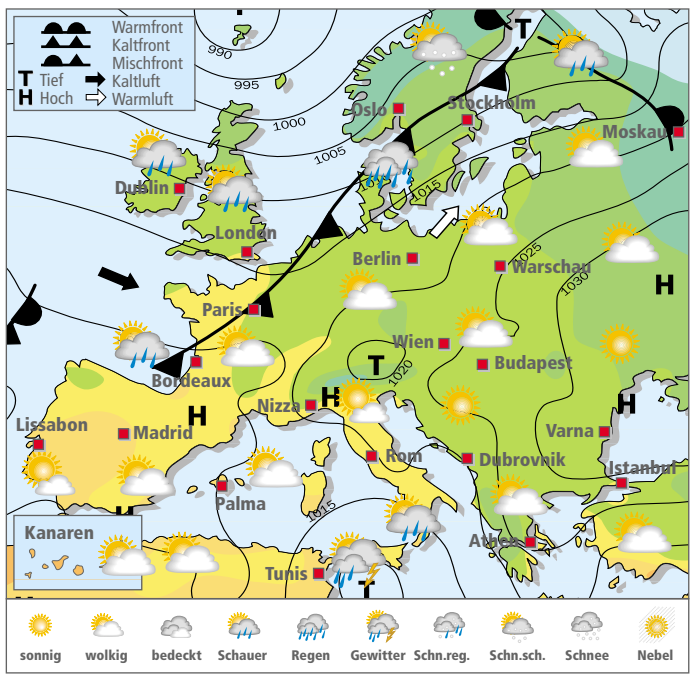
Gewinnkl. 1: (1 x)	10 754 545,60
Gewinnkl. 2: (2 x)	910 793,50
Gewinnkl. 3: (6 x)	107 152,10
Gewinnkl. 4: (55 x)	3896,40
Gewinnkl. 5: (659 x)	292,60
Gewinnkl. 6: (1177 x)	127,40
Gewinnkl. 7: (3273 x)	39,20
Gewinnkl. 8: (49 168 x)	16,00
Gewinnkl. 9: (34 748 x)	16,00
Gewinnkl. 10: (54 617 x)	16,00
Gewinnkl. 11: (269 203 x)	7,30
Gewinnkl. 12: (514 643 x)	7,30

Glücksspirale: Endziffer (EZ) 8 = 10 €. EZ 22 = 25 €. EZ 456 = 100 €. EZ 4911 = 1000 €. EZ 28 815 = 10 000 €. 131 608 = 100 000 €. 377 812 = 100 000 €.
Prämienziehung: 2 179 052 (10 000 € monatlich 20 Jahre lang).
(Ohne Gewähr)

Mal Sonnenschein, mal Wolkenfelder







Unser Wetter heute

Sonne und Wolken wechseln sich ab, und es bleibt überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen bewegen sich in den Nachmittagsstunden bei Werten zwischen 10 und 12 Grad. Der Wind weht überwiegend schwach aus unterschiedlichen Richtungen. In der Nacht bildet sich gebietsweise

Weitere Aussichten

DI	MI	DO	FR	SA
13 / 7	12 / 5	12 / 5	13 / 6	14 / 8

Morgen kommt zwischen dichten Wolkenfeldern nur örtlich die Sonne zum Vorschein, es bleibt aber meist trocken. Maximal 13 Grad werden erreicht. Am Mittwoch ist es gebietsweise längere Zeit trüb, sonst scheint nach Nebelauflösung die Sonne. Am Donnerstag kann sich die Sonne besser durchsetzen, und es bleibt überall trocken.

Biowetter

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf. Häufig fühlt man sich müde, dadurch sind Konzentrations- und Leistungsfähigkeit herabgesetzt.

Sonne & Mond

07:58 / 18:10	20:39 / 12:58
28.10.	04.11.
11.11.	19.11.

Pegelstände

Trunstadt:	159 (-4)
Schweinfurt:	210 (-4)
Würzburg:	139 (+2)
Steinbach:	136 (+1)
Obernau:	95 (-24)

www.mainpost.de/wetter

Bauernspruch

Mit Krispin (25. Oktober) sind alle Fliegen dahin.

Würzburger Wetterhistorie

Temperaturen der Vorjahre:

25.10.2020	max. 17° / min. 5°
25.10.2019	max. 17° / min. 9°
25.10.2018	max. 15° / min. 10°
25.10.2017	max. 18° / min. 10°

Würzburg für den 25.10.

Wärmster Tag:	21,4°	(1989)
Kälteste Nacht:	-3,9°	(1973)

Wetterlage

Ein Tiefdruckgebiet über Skandinavien lenkt Wolkenfelder und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien, Benelux und im Norden und Westen Frankreichs startet die neue Woche eher kühl und wechselhaft.

Weltwetter, heute

Amsterdam	Regenschauer	14°	New York	Regen	23°
Antalya	wolkig	27°	Nizza	sonnig	20°
Athen	wolkig	17°	Oslo	Regen	12°
Bangkok	Regenschauer	30°	Palma	wolkig	24°
Barcelona	heiter	21°	Paris	wolkig	15°
Buenos Aires	heiter	31°	Rom	wolkig	22°
Istanbul	wolkig	15°	Singapur	Regenschauer	31°
Jamaica	wolkig	33°	Stockholm	wolkig	10°
Las Palmas	wolkig	26°	Sydney	wolkig	23°
Lissabon	wolkig	23°	Tokio	Regenschauer	20°
London	Regenschauer	16°	Tunis	Regenschauer	22°
Malaga	wolkig	23°	Venedig	wolkig	15°
Miami	Regenschauer	33°	Wien	sonnig	12°
Moskau	wolkig	4°	Zürich	wolkig	13°

ANZEIGE

Spitzen gegen Ex-Coach Ziegner

Spieler loben Ansatz des neuen Trainers

Von **FRANK KRANEWITTER**

WÜRZBURG Die Knie schmerzten Fanol Perdedaj. Nein, zum Feiern werde er mit Sicherheit nicht mehr gehen, sagte der selbst ernannte „Krieger“ nach dem 2:1-Sieg der Würzburger Kickers gegen Türkgücü München. Den Samstagabend verbrachte er lieber zu Hause mit der Frau auf dem Sofa. Er dürfte dabei aber schon eine gewisse Genugtuung verspürt haben. Der Mittelfeld-Routinier ist nun auf dem Weg, jener Schlüsselspieler zu werden, als der er im Sommer verpflichtet worden ist. „Der Trainer will, dass ich beim Spielaufbau mitmache. Wenn man mir das Vertrauen gibt, wenn ich auf dem Feld Entscheidungen treffen darf, sieht man ja, dass ich Qualitäten habe. Davor war es nicht so der Fall. Jetzt spiele ich etwas erleichtert“, sagte er am Samstag nach dem Spiel. Eine kaum versteckte Spitze in Richtung Ex-Trainer Torsten Ziegner, bei dem Perdedaj zeitweise auf der Bank gesessen war.

Tobias Kraulich (rechts), Fanol Perdedaj (Mitte) und Robert Herrmann bejubeln das 1:0. FOTO: SILVIA GRALLA

Überhaupt scheint der 30-Jährige dem Ex-Trainer kaum eine Träne nachzuweinen, umso deutlicher lobt er den neuen Coach Danny Schwarz. „Ein super Trainer, der Fußball spielen will“ sei das: „Wir schlagen den Ball nicht einfach dumm lang. Wir haben eine super Positionierung. Jeder weiß, was er machen soll.“ Will wohl heißen, dass dies zuvor nicht der Fall war.

Bereits unter Ziegner in der Startelf gesetzt war Tobias Kraulich. Dem Innenverteidiger gelang am Samstag das erste Tor im Profifußball. „Da hat man gesehen, dass ich mal Stürmer war“, sagte der 21-Jährige, der in der Jugend bei Rot-Weiß Erfurt tatsächlich im Angriff gespielt hatte. Eine einstudierte Eckballvariante hatte er aus kurzer Distanz zum 1:0 vollendet. Auch der Abwehrmann spürt eine neue Spielfreude, die unter Schwarz bei den Kickers Einzug gehalten hat: „Anders ist, dass wir jetzt Fußball spielen. Wir haben den Ball besser laufen lassen.“ Die Antwort auf die Frage, wie es dazu kommt: „Durch Trainingsformen, in denen du Fußball spielen lernst.“

Kickers: Fünf Gründe für Zuversicht

Nicht nur der erste Heimdreier sondern vor allem die fußballerischen Fortschritte nähren den Optimismus. Warum die Kickers unter Danny Schwarz verbessert sind.

Von **FRANK KRANEWITTER**

WÜRZBURG Als mit dem 2:1 gegen Türkgücü München der erste Heimsieg der Saison eingefahren war, war bis unters Tribünendach zu spüren, welch eine Last von den Drittliga-Fußballern der Würzburger Kickers abgefallen war. Nicht nur das Resultat, auch die unübersehbaren fußballerischen Fortschritte lassen darauf hoffen, dass der Aufschwung unter Neu-Trainer Danny Schwarz nachhaltig sein könnte. Doch was ist anders? Gründe, warum die Zuversicht zu den Rothosen zurückgekehrt ist:

Mehr Mut

Die Kickers wollen wieder aktiv das Spiel gestalten und nicht bloß abwarten, was der Gegner tut. Das ist durchaus mit Risiko verbunden. „Da gehören dann auch Fehlpässe dazu“, sagte Torschütze Tobias Kraulich. Trotzdem fühle sich das Team nun wohler bei dem Gedanken, selbst das Spiel kreativ gestalten zu sollen. „Man sieht, dass jeder den Ball haben will, dass jeder Bock hat zu kicken“, so Kraulich.

Bessere Raumaufteilung

Auch wenn sich die Grundordnung im Vergleich zur Zeit unter Ex-Coach Torsten Ziegner gar nicht so sehr geändert hat, in Schwarz' 4-2-3-1-System sind die Räume auf dem Platz besser besetzt als noch vor dem Trainerwechsel. Das sehen auch die Spieler so. „Wir haben eine super Positionierung. Jeder weiß, was er machen soll“, so Fanol Perdedaj.

Pourié trifft wieder

Wollen die Kickers in dieser Saison erfolgreich sein, brauchen sie die Tore von Marvin Pourié. Der steckte aber in einer tiefen Krise. Ein Umstand, der auch zu Spannungen mit Mitspielern führte, die sich unter Ex-Coach Torsten Ziegner sogar in einer handfesten Auseinandersetzung im Training zeigten. Plötzlich ist Pourié nicht nur Torjäger und traf nun in zwei aufeinanderfolgenden Spielen. Der Stürmer glänzte gegen Türkgücü auch als Teamplayer, verrichtete viel Laufarbeit.

Hierarchie sichtbar

Nicht nur Pourié, auch Perdedaj zeigt plötzlich seine Führungsqualitäten. Offensichtlich spürt der 30-jährige Ex-Erstliga-Akteur nun das Vertrauen des Coaches und wird so langsam zum erhofften Strippenzieher. Zusammen mit Keeper Hendrik Bonmann und dem zuverlässigen Innenverteidiger Lars Dietz oder auch Flügelspieler Robert Herrmann wird eine Achse sichtbar, an der sich die anderen Akteure orientieren können.

Bodenständiger Trainer

„Es war ein wichtiger Dreier für die Birne – nicht mehr und nicht weniger“, ordnete Trainer Schwarz das 2:1 am Samstag ein. Schließlich bleibt noch genug Raum für Verbesserungen.

Würzburger Schlussjubel: Der ausgewechselte Fanol Perdedaj setzt zum Freudensprung an, Trainer Danny Schwarz ballt im Moment des Abpfiffs zufrieden die Fäuste. FOTO: FOTO2PRESS/FRANK SCHEURING

Fußball

3. Liga Männer

VfL Osnabrück – Hallescher FC	**0:0**
1. FC Magdeburg – FC Viktoria Berlin	**1:0**
Weh. Wiesbaden – SV Meppen	**3:4**
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	**1:1**
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	**1:1**
SC Freiburg II – SC Verl	**3:2**
Würzburger Kickers – SV Türkgücü München	**2:1**
Bor. Dortmund II – Viktoria Köln	**0:1**
TSV Havelse – Eintr. Braunschweig	**0:4**

1.	(1.) 1. FC Magdeburg	13	9	1	3	26:13	28
2.	(4.) Eintr. Braunschweig	13	6	5	2	23:14	23
3.	(2.) 1. FC Saarbrücken	13	5	6	2	21:16	21
4.	(5.) VfL Osnabrück	13	6	3	4	16:11	21
5.	(6.) Waldhof Mannheim	12	5	5	2	18:10	20
6.	(2.) Bor. Dortmund II	13	6	2	5	20:16	20
7.	(7.) 1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17:8	18
8.	(8.) FC Viktoria Berlin	13	5	3	5	23:17	18
9.	(9.) Weh. Wiesbaden	13	5	3	5	20:18	18
10.	(11.) Hallescher FC	13	4	6	3	21:20	18
11.	(14.) SV Meppen	13	5	3	5	16:20	18
12.	(10.) SV Türkgücü München	13	5	3	5	15:19	18
13.	(13.) FSV Zwickau	13	3	7	3	15:16	16
14.	(12.) SC Verl	13	4	4	5	23:25	16
15.	(16.) SC Freiburg II	13	4	4	5	11:18	16
16.	(15.) TSV 1860 München	12	2	8	2	11:12	14
17.	(18.) Viktoria Köln	13	3	4	6	15:21	13
18.	(17.) MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12
19.	(19.) Würzburger Kickers	13	2	5	6	8:17	11
20.	(20.) TSV Havelse	13	2	1	10	10:32	7

Die nächsten Spiele, Montag, 19 Uhr: Duisburg – Kaiserslautern. **Freitag, 19 Uhr:** Köln – Magdeburg. **Samstag, 14 Uhr:** Mannheim – Saarbrücken, Zwickau – Havelse, 1860 München – Freiburg II, Halle – Duisburg, Braunschweig – Wiesbaden, Berlin – Dortmund II. **Sonntag, 13 Uhr:** Meppen – Türkgücü München. **14 Uhr:** Kaiserslautern – Würzburg. **Montag, 1. November, 19 Uhr:** Verl – Osnabrück.

Magdeburg – Berlin 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Aarnink (Nordhorn). Zuschauer: 20 000. Tor: 1:0 Krempicki (4.). Bes. Vorkommnis: Krahl (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (44.).

Wiesbaden – Meppen 3:4 (1:2)
Schiedsrichter: Greif (Gotha). Zuschauer: 1962. Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (41./Foulelfmeter), 1:3 Stanic (48./Eigentor), 2:3 Lankford (51.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.).

Osnabrück – Halle 0:0
Schiedsrichter: Exner (Münster). Zuschauer: 9814.

Mannheim – Zwickau 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Sather (Grimma). Zuschauer: 6481. Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 D. Baumann (75.).

Saarbrücken – 1860 München 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Kessel (Norheim). Zuschauer: 12 347. Tore: 0:1 Biankadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81./Foulelfmeter).

Freiburg II – Verl 3:2 (3:1)
Schiedsrichter: Hempel (Großnaundorf). Zuschauer: 900. Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.).

Dortmund II – Köln 0:1 (0:1)
Schiedsrichter: Ballweg (Mannheim). Zuschauer: 987. Tor: 0:1 Buballa (27.).

Havelse – Braunschweig 0:4 (0:1)
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). Zuschauer: 4591. Tore: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (65.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Se. Müller (88.). Rot: Jaeschke (51./Havelsegrobes Foulspiel).

Die Statistik des Spiels

Fußball, 3. Liga, Männer
Würzburger Kickers – Türkgücü München 2:1 (0:0)

Würzburg: Bonmann – Waidner (72. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz – Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) – Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann – Pourié (88. M. Breunig).

München: Vollath – Kuhn, Kusic, Sorge, Scepanik (27. Römling, 70. Hottmann) – Kehl-Gomez, Tosun – Vrenezi, Türpitz, B. Barry (57. Knöll) – Sararer.

Schiedsrichter: Bauer (Neuhofen).

Zuschauer: 3012.

Tore: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourié (80.), 2:1 Türpitz (90.+1).

Gelb: Pourié (1) / Scepanik (1), Sararer (3), Römling (1), Tosun (3), Türpitz (5).

Einwurf

Kam der Trainerwechsel zu spät?

Von **FRANK KRANEWITTER**

Warum erst jetzt? Wer die Mannschaft der Würzburger Kickers am Samstag beim 2:1 gegen Türkgücü München spielen sah und wer zuhörte, was die Spieler danach zu sagen hatten, der musste sich schon fragen: Hat der Fußball-Drittligist dem Absturz zu Saisonbeginn zu lange zugeschaut, hätte der Trainerwechsel womöglich schon früher kommen müssen? Es ist auf jeden Fall erstaunlich, wie schnell der neue Coach Danny Schwarz dieser Mannschaft Leben einhauchen konnte. Ein Team, von dem mancher noch vor wenigen Wochen behauptet hatte, es sei schlichtweg zu schlecht für die 3. Liga. Dass das so nicht stimmt, den Beweis haben die Kickers nun angetreten. Diese Rothosen-Mannschaft ist drittligatauglich. Das heißt nicht, dass der Weg aus dem Tabellenkeller ein Selbstläufer wird. Auch unter Schwarz wird es sicher Rückschläge geben, doch die sind leichter zu verdauen, wenn das Grundvertrauen in die Fertigkeiten der Mannschaft vorhanden ist. Im Herbst eines für die Kickers bislang gruseligen Jahres 2021 sind wieder Hoffnungsstrahlen zu erkennen. Das ist viel wert.

Bester Start für einen Kickers-Trainer seit Bernd Hollerbach

WÜRZBURG Vier Punkte aus den ersten beiden Ligaspielen – Danny Schwarz ist so gut gestartet wie schon lange kein Kickers-Chefcoach mehr. Keiner der sechs Trainer, die sich als Nachfolger von Bernd Hollerbach beim Würzburger Fußball-Drittligisten versuchen durften, hatte nach zwei Spielen eine solche Bilanz vorzuweisen. Einzig Stephan Schmidt war in der Saison 2017/18 nach zwei Spielen noch ungeschlagen. Er startete mit zwei Unentschieden. Zwei Niederlagen setzte es zum Auftakt zuletzt für Torsten Ziegner und auch für den späteren Aufstiegscoach und Schmidt-Nachfolger Michael Schiele im Jahr 2017. (FRAK)

Tor und Vorlage: Fast die Note eins für Marvin Pourié

Der Würzburger Angreifer ist beim 2:1-Erfolg genauso wie Robert Herrmann an beiden Treffern beteiligt

Von **FELIX MOCK**

Hendrik Bonmann (Rückennummer 1): War in der ersten Hälfte mehrmals zur Stelle: Türpitz' erster Schuss war noch die leichtere Übung (16.), bei dessen zweitem Versuch hielt der Kapitän stark (36.). Sprintete nach Pouriés Tor zum 2:0 in die gegnerische Hälfte und mitten in die Jubeltraube, nicht aber um zu feiern: Packte gleich mehrere Kollegen am Schlafittchen und schien eindringlich zu warnen. Trotz dieser Warnung und guter Paraden gegen Vrenezi (51.) und Sararer (76.) noch mit einem Gegentor: Türpitz zielte aus der Distanz zu genau (90.). **Note: 2**

Dennis Waidner (2): Hatte nach hinten mächtig Probleme auf seiner rechten Abwehrseite. Barry und Tosun überspielten den 20-Jährigen mehr als einmal. Leitete dafür die Chance von Kopacz in der 28. Minute mit Pepic ein, genau wie Pouriés Gelegenheit sechs Minuten später. In der Defensive blieb es aber bis zu seiner Auswechslung wackelig. **Note: 4**

Lars Dietz (4): Unaufgeregt, immer zur Stelle, quasi fehlerfrei: Der Innenverteidiger erledigte seine Aufgabe souverän. Verpasste sein erstes Saisontor nur um Zentimeter (72.), verhinderte dafür den Ausgleich wenige Sekunden, bevor er dann wirklich fiel, als er Vrenezis Schuss auf der Torlinie blockte. **Note: 2**

Tobias Kraulich (6): Startete mit einigen Unsicherheiten und leistete sich nach einer guten Viertelstunde drei Fehlpässe binnen drei Minuten. Stabilisierte sich jedoch und markierte das Führungstor: Nach einem Herrmann-Eckstoß drückte er die Kopfballablage von Pourié humorlos über die Linie. **Note: 2**

Alexander Lungwitz (26): Deutlich weniger beschäftigt als sein Außenverteidigerpendant auf der anderen Seite, dementsprechend mit weniger Fehlern. Wirklich sicher wirkte der Ex-Münchner aber auch nicht. Außerdem zu hastig in seinen Aktionen nach vorne. **Note: 4**

Dominik Meisel (25): Zahlte dem Trainer Vertrauen mit guter Leistung zurück: Agierte im defensiven Mittelfeld nicht komplett fehlerfrei, abgesehen von technischen Schwächen gab es aber nur wenig zu mäkeln. Mit überragendem Lauf und Heber auf Herrmann vor dem 2:0. **Note: 2**

Fanol Perdedaj (20): Kümmerte sich in erster Linie – und mit Erfolg – darum, die Bestrebungen der gegnerischen Spieler zu unterbinden. Sorgte mit klugen Bällen für gute Umschaltmomente und zog das Spiel vom defensiven Mittelfeld her auf. **Note: 2,5**

David Kopacz (29): Vor allem in der ersten Hälfte ein Aktivposten – oft aber glücklos. So wie in der 28. Minute, als er mit seiner Direktabnahme am Türkgücü-Keeper scheiterte. Trotzdem kein schlechter Auftritt. **Note: 3**

Mirnes Pepic (7): Hinter Pourié aufgeboten, hatte er immer wieder gute Szenen: Sorgte in Kombination mit Waidner (28.) und Pourié (71.) oft für Gefahr. Viele seiner Aktionen verliefen jedoch im Sand. **Note: 3**

Robert Herrmann (38): Flanke Herrmann, Kopfball Pourié: Was in der 5. Minute noch nicht klappte, funktionierte in der 79. Minute. Auch am Führungstreffer war der Linksaußen beteiligt: Seinen Eckball legte Pourié für Kraulich ab. Seine Freistöße indes waren zu ungenau. **Note: 2**

Marvin Pourié (9): Einfache Rechnung: erstes Tor vorbereitet, zweites geköpft, macht die Note eins. Weshalb dem Angreifer die Bestnote allerdings verwehrt werden muss: Platzierte seinen Kopfball in der 5. Minute zu ungenau und schoss auch in der 34. Minute am Tor vorbei. **Note: 1,5**

Leon Schneider (5): Kam für Waidner und übernahm hinten rechts. Keine Vorfälle. **Ohne Note**

Dildar Atmaca (17): Ersetzte Pepic und stellte sein eindrucksvolles Tempo unter Beweis. Die Füße scheinen aber zu schnell für ihn selbst zu sein: Abschlüsse gab es nach seinen Kontern keine gefährlichen. **Ohne Note**

Niklas Hoffmann (3): Ging für Perdedaj aufs Feld und sollte wohl mit seiner Größe für Sicherheit bei hohen Bällen sorgen. **Ohne Note**

Maximilian Breunig (10): Löste Pourié drei Minuten vor Schluss ab, hatte keine Szene mehr. **Ohne Note**

Saliou Sané (11): Durfte ein paar Minuten für Kopacz ran. **Ohne Note**

Die Noten der Roten

Robert Herrmann (links) und Marvin Pourié (rechts) waren am Samstag an beiden Kickers-Toren unmittelbar beteiligt. FOTO: SCHEURING

Der 9. Spieltag

Fußball, Bundesliga, Männer

Bayern München – TSG Hoffenheim	**4:0**
RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth	**4:1**
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	**0:2**
Arminia Bielefeld – Bor. Dortmund	**1:3**
Hertha BSC – Mönchengladbach	**1:0**
1. FC Köln – Bayer Leverkusen	**2:2**
VfB Stuttgart – Union Berlin	**1:1**
VfL Bochum – Eintr. Frankfurt	**2:0**

1.	(1.) Bayern München	9	7	1	1	33:8	22
2.	(2.) Bor. Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3.	(4.) SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4.	(3.) Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5.	(5.) Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6.	(8.) RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7.	(11.) FSV Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8.	(7.) 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9.	(6.) VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10.	(13.) Hertha BSC	9	4	0	5	11:21	12
11.	(9.) TSG Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12.	(10.) Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13.	(12.) VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14.	(15.) VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15.	(14.) Eintr. Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16.	(16.) FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17.	(17.) Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18.	(18.) SpVgg Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim – Hertha BSC. **Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr:** Dortmund – Köln, Leverkusen – Wolfsburg, Union Berlin – München, Freiburg – Fürth, Bielefeld – Mainz. **18.30 Uhr:** Frankfurt – Leipzig. **Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr:** Augsburg – Stuttgart. **17.30 Uhr:** Mönchengladbach – Bochum

München – Hoffenheim 4:0 (2:0)
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiberg am Neckar). **Zuschauer:** 60 000. **Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.). **Gelbe Karten:** - / Samassékou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2). **Beste Spieler:** Gnabry, Musiala, Lewandowski / O. Baumann, Bebou.

Leipzig – Fürth 4:1 (0:1)
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). **Zuschauer:** 24 758. **Tore:** 0:1 Hrgota (45./Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.). **Gelbe Karten:** Angelino (2), Kampl (2) / -. **Beste Spieler:** Forsberg, Y. Poulsen / Christiansen, Leweling.

Wolfsburg – Freiburg 0:2 (0:1)
Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden). **Zuschauer:** 10 251. **Tore:** 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.). **Gelbe Karten:** Steffen (2), Guilavogui (3), Mbabu (3) / -. **Beste Spieler:** L. Nmecha / Lienhart, Höler.

Mainz – Augsburg 4:1 (3:0)
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen im Allgäu). **Zuschauer:** 19 400. **Tore:** 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 S. Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.). **Gelbe Karten:** Martín (1) / Oxford (3), Gouweleeuw (3), Vargas (2). **Beste Spieler:** Onisiwo, Burkardt / Caligiuri, Zeqiri.

Hertha BSC – M'gladbach 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach/Pegnitz). **Zuschauer:** 25 000. **Tore:** 1:0 Marco Richter (40.). **Gelbe Karten:** Darida (2), Ascacibar (1) / Beyer (3), Scally (2). **Beste Spieler:** M. Dardai, Serdar / N. Elvedi, J. Hofmann.

Bielefeld – Dortmund 1:3 (0:2)
Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen). **Zuschauer:** 25 000. **Tore:** 0:1 E. Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter). **Gelbe Karten:** F. Kunze (1) / - **Beste Spieler:** Ortega, Hack / Hummels, Bellingham.

Köln – Leverkusen 2:2 (0:2)
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). **Zuschauer:** 49 600. **Tore:** 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). **Gelbe Karten:** Uth (1) / Demirbay (3), Diaby (5), Andrich (1). **Beste Spieler:** Hector, Ljubicic / Tah, Demirbay.

Stuttgart – Union Berlin 1:1 (0:1)
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). **Zuschauer:** 32 595. **Tore:** 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+3). **Gelbe Karten:** Nartey / Khedira (3). **Gelb-Rote Karten:** Karazor (57./wiederholtes Foulspiel) / –. **Beste Spieler:** Bredlow, Mavropanos / Prömel, Awoniyi.

Bochum – Frankfurt 2:0 (1:0)
Schiedsrichter: Marco Fritz (Korb). **Zuschauer:** 19 510. **Tore:** 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). **Gelbe Karten:** - / Sow (3), Kostic (1). **Beste Spieler:** Gamboa, Asano / K. Trapp, Kama. **Besondere Vorkommnisse:** Riemann (VfL Bochum) hält Handelfmeter von Paciencia (Eintracht Frankfurt) (12.)

Ein Nein und seine Folgen

Nationalspieler Joshua Kimmich sammelt mit der Aktion „We kick Corona" Spenden. Gegen das Virus impfen lassen will er sich aber nicht – und löst damit eine Diskussion aus.

Von **FLORIAN EISELE**

MÜNCHEN Als seine Mitspieler sich bei den Zuschauern für das 4:0 gegen die TSG Hoffenheim feiern ließen, war für Joshua Kimmich der deutlich kniffligere Teil des Arbeitstages im Gange. Im Interview mit Sky-Reporter Patrick Wasserziehr sprach der Nationalspieler darüber, warum er noch nicht gegen das Coronavirus geimpft ist und das zumindest vorerst nicht ändern wolle. Der Grund seien „persönliche Bedenken" bezüglich der Langzeitfolgen einer Impfung, wie der 26-Jährige sagte. Dass er unverantwortlich handele, sehe er nicht so, schließlich werde er regelmäßig getestet und befolge die Hygieneregeln. Deswegen stehe seine Haltung auch in keinem Kontrast zu seiner Initiative „We kick Corona". Mit dem Projekt, das er gemeinsam mit Leon Goretzka angestoßen hat, sammelt der Mittelfeldspieler Hilfsgelder für soziale Projekte. Unter anderem landet die Hilfe in Ländern, in denen es zu wenig Impfstoff gibt.

„Als Vorbild, aber auch als Fakt, wäre es besser, er wäre geimpft."

Karl-Heinz Rummenigge, langjähriger Bayern-Vorstandschef

Kimmichs Aussagen schlagen seitdem hohe Wellen – zumal die Verantwortlichen des FC Bayern und auch einige Spieler das offenbar anders sehen. Sportdirektor Hasan Salihamidzic sagte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen, genauso wie ich persönlich, um unter anderem vielleicht allen ein normaleres Leben zu ermöglichen." Aber weil es in Deutschland keine Impfpflicht gebe, habe der Verein „die Empfehlung ausgesprochen und jeder darf das selber entscheiden". Thomas Müller sagte nach Schlusspfiff zwar, dass er den Entschluss seines Mitspielers respektiere, fügte aber an: „Impfen wäre besser." Als „Teamkollege" und hinsichtlich einer etwaigen Quarantäne, die bei Ungeimpften länger dauern würde, würde er sich dies wünschen.

Der langjährige Vorstandschef des FC Bayern, Karl-Heinz Rummenigge, hofft hingegen auf ein zeitnahes Umdenken bei dem Spieler. „Als Vorbild, aber auch als Fakt, wäre es besser, er wäre geimpft", sagte Rummenigge dem TV-Sender Bild. Die Entscheidung Kimmichs habe eine hohe Symbolkraft. Dass Kimmich aber nicht der einzige ungeimpfte Bayern-Spieler ist, ist bekannt. Dem Vernehmen nach sollen fünf Münchner Profis bislang auf einen Pieks verzichtet haben.

„Impfen wäre besser" – Bayern Münchens Thomas Müller (links) über seinen Teamkollegen Joshua Kimmich. Unser Bild zeigt die beiden Spieler am Samstag beim 4:0-Erfolg gegen Hoffenheim. FOTO: SVEN HOPPE, DPA

Im Zentrum der Kritik steht vor allem Kimmichs Argumentation bezüglich der Langzeitfolgen. Carsten Watzl, der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, sprach gegenüber der Deutschen Presse-Agentur von einem „Missverständnis, das sich bei vielen Menschen hartnäckig hält". Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was offensichtlich viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es noch nie gegeben und wird auch bei der Covid-19-Impfung nicht auftreten", so der Experte. In Deutschland seien mehr als 100 Millionen Dosen verabreicht worden, weltweit mehr als sechs Milliarden. Daher kenne man bereits mögliche seltene Nebenwirkungen wie Sinusvenenthrombosen. „Wenn überhaupt, sind die Covid-19-Impfstoffe in Bezug auf Langzeitfolgen also bereits besser erforscht als andere Impfungen", sagte Watzl am Sonntag, als das Robert Koch-Institut die Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche mit 106,3 angab. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei exakt 100 gelegen, vor einer Woche bei 72,7. Die Gesundheitsämter meldeten dem Robert Koch-Institut binnen eines Tages 13 732 Corona-Neuinfektionen – rund 5000 mehr als eine Woche zuvor.

Der fußballerische Teil ist aus Sicht des FC Bayern schnell erzählt: Gegen harmlose Hoffenheimer kam der Rekordmeister zu einem nie gefährdeten und in der Höhe auch verdienten 4:0-Sieg. Dino Toppmöller, der den doppelt geimpften, aber an Corona erkrankten Cheftrainer Julian Nagelsmann erneut vertrat, hat damit eine makellose Bilanz. Bemerkenswert war die Rückkehr der Fans: Erstmals seit Beginn der Pandemie wäre eine Vollauslastung gemäß der 3G-Regel möglich gewesen, in die 75 000 Plätze fassende Arena kamen aber „nur" 60 000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Einwurf

Gefallener Corona-Held

Von **FLORIAN EISELE**

Ein geflügeltes Wort im Umfeld des FC Bayern und der Nationalmannschaft lautet: Könnte man Joshua Kimmich klonen, würden gleich zwei oder drei von ihm spielen. Der 26-Jährige gilt als Paradebeispiel für Einsatz, Mentalität, Siegeswille. Anders formuliert: Wären in einer Mannschaft viele wie Kimmich, wäre das gut für das jeweilige Team.

Kimmich ist zudem jemand, der sich glaubwürdig sozial engagiert. Mit seinem Mitspieler Leon Goretzka gründete er die Initiative „We kick Corona", mit der soziale Projekte gefördert werden. 3,7 Millionen Euro sind bislang so zusammengekommen, jeweils eine halbe Million stammen von Kimmich und Goretzka selbst. Lange Zeit schien deswegen auch der Grundsatz zu gelten: Würden sich in einer Gesellschaft alle Menschen wie Kimmich verhalten, wäre das gut für die Allgemeinheit.

Diese Aussage ist nach aktuellen Erkenntnissen aber nur noch teilweise zu halten. Denn wie Kimmich bestätigte, ist er bislang nicht geimpft und gedenkt auch nicht, dies zeitnah zu ändern.

Diese Haltung ist in einem Land, in dem es keine allgemeine Impfpflicht gibt, legitim. Allerdings: Würden sich in einer Gesellschaft alle so verhalten wie Kimmich, würde die Corona-Pandemie noch schlimmer wüten als es ohnehin schon der Fall ist. Zudem ist Kimmichs Argumentation von fehlenden Langzeiterkenntnissen angesichts eines alleine schon in Deutschland millionenfach verabreichten Impfstoffes etwas vage.

Derzeit steigen die Zahlen enorm, am Sonntag vermeldete das RKI rund 13 000 Neuinfektionen, der bundesweite Inzidenzwert liegt bei über 100 und damit so hoch wie seit Mai nicht mehr. Bei den Kindern und Jugendlichen, die sich zum großen Teil nicht impfen lassen können, sind die Zahlen hoch. Auf den Intensivstationen befinden sich zwar nur selten Jüngere, dafür mehrheitlich Ungeimpfte. Virologe Christian Drosten sprach deswegen bereits von einer „Pandemie der Ungeimpften".

In diese aktuelle Lage platzt nun Kimmichs Impfverweigerung. Diese Haltung entwertet sein gesellschaftliches Engagement teilweise. Denn wie glaubwürdig ist es, einerseits Projekte in Gebieten zu fördern, die keinen Impfstoff haben – andererseits selbst darauf zu verzichten?

Noch mal: Es ist legitim, sich wie Kimmich nicht impfen zu lassen – allerdings ist das eben eine Entscheidung, die nicht nur ihn selbst, sondern auch seine Umwelt betrifft. Und etwas mit gelebter Solidarität zu tun hat. Wer sich impfen lässt, schützt nicht nur sich, sondern auch seine Mitmenschen. Kimmich konnte am Samstag wieder vor 60 000 Menschen in der Münchner Arena spielen, weil ein Großteil der Gesellschaft bereits doppelt geimpft ist. Der Nationalspieler profitiert im beruflichen wie privaten Bereich von einem gesamtgesellschaftlichen Einsatz, ohne selbst seinen Teil dafür geleistet zu haben. Auf der Homepage von „We kick Corona" ist zu lesen: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig. Jeder kann helfen." Der Zitatgeber lautet: Joshua Kimmich.

VfL Wolfsburg trennt sich von Trainer Mark van Bommel

WOLFSBURG Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg hat sich mit sofortiger Wirkung von Trainer Mark van Bommel getrennt. Das teilten die Niedersachsen am Sonntag rund 24 Stunden nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg mit. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren", sagte Sport-Geschäftsführer Jörg Schmadtke laut Mitteilung nach dem achten sieglosen Pflichtspiel in Serie. Wolfsburg hat in der Bundesliga nach starkem Start zuletzt viermal in Serie verloren.

„Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden", sagte Schmadtke. Der frühere Spitzenfußballer van Bommel war auf die Entscheidung zur Trennung offenbar nicht vorbereitet gewesen. „Ich bin überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren", sagte er.

Dortmund vertreibt mit Zaubertoren den Frust

Sehenswerte Treffer von Hummels und Bellingham beim spielerisch tristen 3:1-Erfolg in Bielefeld

Von **HEINZ BÜSE** (dpa)

BIELEFELD Ein Kunstschuss von Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Jude Bellingham vertrieb die letzten Zweifel. Zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten tristen 3:1 (2:0) in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden vorerst aus. Mit dem Sieg kehrte der Mut zurück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern zu attackieren, antwortete Bellingham: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde."

Dank der Tore von Emre Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz nur einen Punkt hinter den Münchnern. Deshalb konnte Marco Rose die spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt eine gute Reaktion gegen einen unangenehmen Gegner", kommentierte der BVB-Trainer.

Jude Bellingham erzielt mit einem feinen Schlenzer über Bielefeld Keeper Stefan Ortega Morena den dritten Dortmunder Treffer. FOTO: VALERIA WITTERS, WITTERS

Weder die Verunsicherung aus dem Ajax-Spiel noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Torjäger Erling Haaland und weiterer sieben Profis mit Startelf-Potenzial brachten die Dortmunder wirklich ins Wanken. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan", befand Nationalspieler Can.

Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in dieser Saison erst fünfmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ersten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, als dankbarer Aufbaugegner. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern. „Das ist einfach eine Qualität, die wir bei unseren fünf, sechs Chancen nicht hatten. Das ist der entscheidende Unterschied", klagte der Bielefelder Coach Frank Kramer.

Für Anschauungsunterricht, wie man Spiele entscheidet, sorgten Hummels und Bellingham. Der noch in Amsterdam kritisierte Hummels gab eine sportliche Antwort und sorgte mit einem sehenswerten Volleyschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore", kommentierte der Dortmunder Abwehrchef mit sichtlichem Stolz. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten mindestens ein Tor. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.

Doch auch der Treffer von Bellingham ließ das Herz aller Fußball-Liebhaber höher schlagen. Gleich drei Gegenspieler versetzte der erst 18 Jahre Engländer im Bielefelder Strafraum, ehe er Schlussmann Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. „Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf war", scherzte Bellingham.

Wie vielen Fans fiel es auch dem BVB-Coach schwer, sich in der Bewertung zwischen beiden Treffern zu entscheiden. Am Ende setzte sich der Youngster gegen den Routinier durch. „Judes Tor war wahrscheinlich noch ein bisschen schöner als das vorher", sagte Rose.

Torschützenliste

10 Tore: Robert Lewandowski (Bayern München).
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).
6 Tore: Taiwo Awoniyi (1. FC Union Berlin), Serge Gnabry (Bayern München), Anthony Modeste (1. FC Köln).
4 Tore: Jonathan Burkardt (FSV Mainz 05), Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Emil Forsberg (RB Leipzig), Christopher Nkunku (RB Leipzig), Florian Wirtz (Bayer Leverkusen).

Regensburg müht sich zum Sieg

Vorfreude auf den Pokal-Wettbewerb

Fußball, 2. Bundesliga, Männer

SC Paderborn – Hamburger SV	**1:2**
FC Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt	**1:0**
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	**3:1**
1. FC Nürnberg – FC Heidenheim	**4:0**
Holstein Kiel – SV Darmstadt 98	**1:1**
Schalke 04 – Dynamo Dresden	**3:0**
Jahn Regensburg – Hannover 96	**3:1**
FC St. Pauli – Hansa Rostock	**4:0**
SV Sandhausen – Werder Bremen	**2:2**

1. (1.) FC St. Pauli	11	8	1	2	27:10	25
2. (2.) Jahn Regensburg	11	6	4	1	24:12	22
3. (3.) Schalke 04	11	7	1	3	20:11	22
4. (5.) 1. FC Nürnberg	11	5	6	0	16:7	21
5. (4.) SC Paderborn	11	5	3	3	22:13	18
6. (8.) Hamburger SV	11	4	6	1	18:13	18
7. (6.) SV Darmstadt 98	11	5	2	4	25:14	17
8. (7.) Karlsruher SC	11	4	4	3	17:15	16
9.(12.) Fortuna Düsseldorf	11	4	3	4	17:17	15
10.(10.) Werder Bremen	11	4	3	4	16:17	15
11. (9.) FC Heidenheim	11	4	3	4	12:17	15
12.(11.) Dynamo Dresden	11	4	1	6	13:15	13
13.(13.) Hansa Rostock	11	3	2	6	11:19	11
14.(14.) Hannover 96	11	3	2	6	8:16	11
15.(15.) Holstein Kiel	11	2	4	5	11:21	10
16.(16.) SV Sandhausen	11	2	3	6	11:23	9
17.(18.) FC Erzgebirge Aue	11	1	4	6	8:18	7
18.(17.) FC Ingolstadt	11	1	2	8	7:25	5

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 18.30 Uhr: Darmstadt – Nürnberg, Heidenheim – Schalke, **Samstag, 30. Oktober, 13.30 Uhr:** Bremen – St. Pauli, Hannover – Aue, Dresden – Sandhausen, **20.30 Uhr:** Hamburger SV – Kiel, **Sonntag, 31. Oktober, 13.30 Uhr:** Karlsruhe – Paderborn, Rostock – Düsseldorf, Ingolstadt – Regensburg.

Paderborn – Hamburger SV 1:2 (1:1)
Schiedsrichter: Schlager (Rastatt). Zuschauer: 13 000. Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4).

Aue – Ingolstadt 1:0 (0:0)
Schiedsrichter: Winter (Scheibenhardt). Zuschauer: 7349. Tore: 1:0 Sijaric (62.). Rote Karten: Fandrich (89./Unsportlichkeit) / - .

Düsseldorf – Karlsruhe 3:1 (1:1)
Schiedsrichter: Brych (München). Zuschauer: 22 458. Tore: 1:0 Heise (10./Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.).

Nürnberg – Heidenheim 4:0 (1:0)
Schiedsrichter: Siewer (Drolshagen). Zuschauer: 23 056. Tore: 1:0 Möller Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 M. Malone (89./Eigentor).

Kiel – Darmstadt 1:1 (1:1)
Schiedsrichter: Alt (Heusweiler). Zuschauer: 7009. Tore: 1:0 Mühling (37./Handelfmeter), 1:1 L. Pfeiffer (41.).

Schalke – Dresden 3:0 (1:0)
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen). Zuschauer: 54 526. Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+3).

Regensburg – Hannover 3:1 (2:0)
Schiedsrichter: Waschitzki (Essen). Zuschauer: 8462. Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2).

St. Pauli – Rostock 4:0 (2:0)
Schiedsrichter: Osmers (Hannover). Zuschauer: 22 006. Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.).

Sandhausen – Bremen 2:2 (1:1)
Schiedsrichter: Ittrich (Hamburg). Zuschauer: 7252. Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1 Testroet (29./Foulelfmeter), 2:1 Testroet (84.), 2:2 Füllkrug (90.+2).

Der SSV Jahn Regensburg behauptet sich in der Spitzengruppe der 2. Fußball-Bundesliga. Nach zuletzt zwei Unentschieden bejubelten die Oberpfälzer am Sonntag zu Hause beim 3:1 (2:0) gegen Hannover 96 wieder einen Sieg. Sarpreet Singh (17. Minute) und Carlo Boukhalfa (22.) sorgten für die Regensburger Pausenführung. Der eingewechselte Sebastian Kerk bescherte den 8462 Zuschauern mit dem 1:2 eine spannende Schlussphase (54.) – bis Joël Zwarts mit einem Konter in der Nachspielzeit alles zugunsten des Tabellenzweiten klarmachte.

„Wir haben die ersten zehn Minuten gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Ab dem 1:0 haben wir das Zepter in die Hand genommen. Wir müssten eigentlich mit einer höheren Führung in die Kabine gehen“, sagte Trainer Mersad Selimbegovic. „Nach dem Anschlusstreffer waren sie drauf und dran den Ausgleich zu erzielen. Nach der Einwechslung von Zwarts konnten wir die Bälle wieder besser festmachen.“

Bevor es am kommenden Wochenende beim FC Ingolstadt in der Liga weitergeht, steht ein K.o.-Duell an. Am Mittwoch sind die Regensburger in der 2. Runde des DFB-Pokal-Wettbewerbs Gastgeber für Hansa Rostock.

Die Einstimmung auf das Pokalspiel begann vielversprechend. Die erste Hälfte ging an den Jahn, der durch Bayern-Leihgabe Singh nach Doppelpass mit Benedikt Saller in Führung ging. Kurios war das 2:0: Nach einem missglückten Klärungsversuch hoch in den Regensburger Himmel bedrängte Boukhalfa 96-Keeper Martin Hansen hart und schaffte es irgendwie, den fallenden Ball im Tor unterzubringen. Der Video-Assistent bewertete den Zweikampf auch nicht als Foul. Vor allem durch die Hereinnahme des Ex-Regensburgers Sebastian Stolze und von Kerk erhöhte sich der Druck der Gäste – am Ende war das dennoch vergeblich. (DPA)

Euphorisierte Clubberer

Der Nürnberger Lino Tempelmann begeistert auf dem Platz. Inzwischen haben sich er und sein Team in den Kreis der Aufstiegsanwärter gespielt. Werden die Franken nun übermütig?

Von **MARTIN MORAVEC** (dpa)

NÜRNBERG Das Sonderlob von seinem Trainer Robert Klauß hatte sich Nürnbergs Dauerläufer Lino Tempelmann verdient. Mit zwei Torvorlagen und vielen kraftvollen Antritten führte der Mittelfeldspieler die in der 2. Fußball-Bundesliga weiter ungeschlagenen Franken zum höchsten Saisonsieg. „Er hat wirklich ein super Spiel gemacht“, lobte Klauß den 22-Jährigen nach dem eindrucksvollen 4:0 (1:0) gegen den 1. FC Heidenheim und schwärmte von dessen „extremer Dynamik“.

„Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt.“

Lino Tempelmann, Fußballprofi

„Wir haben ein bisschen gebraucht, um ins Spiel zu kommen. Mit der Dauer des Spiels wurde es immer besser. Auf dem Platz in der zweiten Halbzeit hat es sich einfach nur geil angefühlt“, sagte der emsige Tempelmann, der „natürlich happy“ über seine zwei Vorlagen war. „Wir haben gezeigt, wie wir Fußball spielen können. Mit den Fans im Rücken hat es einfach nur Spaß gemacht.“

Die Zuschauer im Max-Morlock-Stadion bekamen schon richtig Laune auf die Bundesliga und skandierten: „Nie mehr 2. Liga.“ Mit seinem fünften Dreier hat sich der Club in den Kreis der Aufstiegsanwärter gespielt. „Wir sind total euphorisch“, meinte Tempelmann, der vom SC Freiburg ausgeliehen ist. Die Nürnberger müssen am Dienstag (20.45 Uhr) im DFB-Pokal gleich wieder gegen den Hamburger SV ran.

Wie steht es um die Gefahr abzuheben? „Generell ist unsere Mannschaft keine Mannschaft, die dazu neigt, falsche Schlüsse zu ziehen oder zu viel zu träumen“, sagte Klauß nach dem siebten Zu-Null-Spiel seines Teams in dieser Saison. Seine Spieler könnten ihre Leistungen „schon realistisch“ einschätzen.

Der Start der Nürnberger vor 23 056 Zuschauern war gewohnt zäh – dafür ging es Ende der ersten Hälfte so richtig ab. Erst zielte Erik Schuranow nach einer gekonnten Ablage von Nikola Dovedan am rechten Pfosten vorbei, dann sorgte Mats Möller Daehli in der 45. Minute für den ersten Franken-Jubel. Tempelmann bediente den im Rückraum lauernden Norweger, der aus 17 Metern traf.

Mit dem 2:0 durch Schuranow (52.), der bei seinem wuchtigen Rechtsschuss im Strafraum erneut von Tempelmanns Vorarbeit profitierte, wuchs das Selbstvertrauen der Nürnberger weiter. Sie hatten allerdings auch zweimal bei Kopfbällen von Heidenheims Stürmer Tim Kleindienst (45.+2, 63.) etwas Glück.

„Nach dem 2:0 hat es Spaß gemacht, wie die Jungs weiter nach vorne gespielt haben“, lobte Klauß und freute sich über die „Beschwingtheit und Leichtigkeit“ im Spiel seiner Mannschaft. „Das war gut anzusehen“, und habe eben „nicht nur nach harter Arbeit“ ausgesehen, sondern sich auch gut angefühlt.

Die Lücken in der Heidenheimer Defensive wurden danach immer größer. Ein Freistoßtreffer von Johannes Geis (66.) und ein Eigentor von Maurice Malone (89.) rundeten den erfolgreichen Fußball-Nachmittag für den Club ab. „Es fühlt sich super an, es tut sehr gut, auch mal ein Spiel früh entschieden zu haben“, sagte Kapitän Enrico Valentini. „Ich nehme es mit, wir wissen aber auch, dass noch nicht alles perfekt läuft.“

Der Nürnberger Mats Erik Shuranov (links) profitierte bei seinem Treffer zum 2:0 von der Vorarbeit seines stark aufspielenden Kollegen Lino Tempelmann (rechts). FOTO: DANIEL KARMANN, DPA

Fürth geht auch in Leipzig die Puste aus

Erneut verspielt das Kleeblatt eine Führung – Reicht es einfach nicht für die 1. Bundesliga?

Von **JORDAN RAZA** (dpa)

LEIPZIG Die Worte von Stefan Leitl gleichen sich Woche für Woche. Als „sehr bitter“ bezeichnete der Kleeblatt-Coach das 1:4 bei RB Leipzig in der Fußball-Bundesliga. „Es ist schon enttäuschend“, ergänzte Offensivmann Jamie Leweling mit Blick auf die bereits achte Niederlage im neunten Saisonspiel.

Sätze, die für Fans der SpVgg Greuther Fürth vertraut klingen. Wieder einmal hat es über 90 Minuten nicht gereicht für die Franken, wieder einmal standen sie nach einer verdienten Führung am Ende ohne Punkte da – wie schon gegen den 1. FC Köln oder Hertha BSC.

Gespräche schienen zu wirken

Dabei schienen die Einzelgespräche, die Trainer Leitl mit seinen Spielern unter der Woche geführt hatte, zunächst zu wirken. Die Kleeblätter waren das aggressivere Team, hätten in Halbzeit eins schon mit zwei, drei Toren in Führung gehen können. Doch es traf unmittelbar vor dem Pausenpfiff nur Kapitän Branimir Hrgota per Foulelfmeter. „Jeremy Dudziak hatte zwei große Chancen, Branimir Hrgota ebenfalls“, berichtete Leitl am Samstag und ärgerte sich nach der Partie.

Gegen Leipzig, das in der zweiten Hälfte mit vier Toren davonzog und durch den Sieg in der Tabelle nach oben kletterte, zeigte sich erneut, dass Fürth in der höchsten Spielklasse über 90 Minuten nur schwer dagegenhalten kann. „Man hat auch gesehen nach dem 2:1, dass wir dem nichts mehr entgegenzusetzen hatten“, bestätigte Leitl. Offensivmann Leweling begründete das Ergebnis mit mangelnder Erfahrung. „Für die meisten ist es die erste Bundesliga-Saison. Wir müssen die Erfahrung reinkriegen“, sagte der 20-Jährige.

Nach nur einem Punkt aus neun Partien stellt sich allerdings die Frage: Reicht die Zeit noch, um die nötige Erfahrung zu sammeln und den Klassenerhalt zu sichern? Der Blick auf die Tabelle gibt wenig Hoffnung. Mit nur einem Punkt belegt die Leitl-Truppe weiterhin den letzten Tabellenplatz, 24 Gegentreffer bedeuten die schlechteste Defensive der Liga, der Abstand auf den Relegationsplatz beträgt fünf Punkte. Die Lage könnte kaum schlechter sein.

„Aber wir spielen immer weiter und versuchen in jedem Spiel unsere Punkte zu sammeln“, sagte Leweling und versuchte, positiv auf die kommenden Spiele gegen den SC Freiburg und Eintracht Frankfurt zu blicken. Und auch diese Floskel kennen die Kleeblatt-Fans bereits aus den vergangenen Wochen. „Es ist schwer zu erklären“, sagte Mittelfeldspieler Dudziak, während er nach Ursachen für den desaströsen Saisonstart suchte. Er fand zunächst keine.

Aus Sicht der Fürther ist es zum Heulen: Maximilian Bauer (vorne) und seinem Team bleibt auch gegen Leipzig (im Bild: Christopher Nkunku) der erste Saisonsieg in der Bundesliga verwehrt. FOTO: JAN WOITAS, DPA

Umstrittenes Banner

Crystal-Palace-Fans kritisieren Saudi-Arabien

NEWCASTLE Nach einem Spiel des englischen Fußballklubs Newcastle United hat die Polizei Ermittlungen wegen eines umstrittenen Banners aufgenommen. Fans des gegnerischen Clubs Crystal Palace hatten darauf am Samstag Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien und damit die Übernahme von Newcastle United durch ein mehrheitlich saudisches Konsortium kritisiert.

Die Polizei erklärte, sie sei wegen eines „beleidigenden Banners“ verständigt worden. Jegliche Anschuldigungen rassistischer Beleidigungen würden sehr ernst genommen, man führe derzeit Befragungen durch, schrieb die Metropolitan Police.

Die Premier League hatte der Übernahme von Newcastle United durch ein Konsortium mit saudischer Beteiligung kürzlich zugestimmt, da der Klub aus ihrer Sicht damit nicht unter der Kontrolle Saudi-Arabiens steht. Der öffentliche Investmentfonds Saudi-Arabiens soll 80 Prozent am Konsortium halten und ist nun Mehrheitseigner des Vereins. Zudem ist der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman, dem schwere Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen werden, der einflussreichste Mann des Fonds. Weil der Fonds aber als „vom Staat getrennt“ betrachtet wird, war eine Übernahme aus Liga-Sicht zulässig.

Auf dem umstrittenen Banner war ein Mann in arabischer Kleidung zu sehen, der ein blutiges Schwert in den Händen hält. Die Worte „Terrorismus“, „Enthauptungen“, „Mord“, „Zensur und Verfolgung“ sind jeweils mit Häkchen versehen, das Ganze ist als „Premier-League-Eigentümer-Test“ betitelt. Eine Fan-Vereinigung kritisierte in einem Statement die genehmigte Übernahme, die die „seelenlose Agenda der Liga“ offenbare, in der es nur um Profit gehe. (DPA)

Ballgeflüster

Dämpfer für Lyon und Boateng: 2:3-Pleite in Nizza nach Führung
Jérôme Boateng hat mit Olympique Lyon einen Rückschlag bei der Jagd auf Paris Saint-Germain in der französischen Ligue 1 einstecken müssen. Nach 2:0-Führung bis zur 81. Minute unterlag das Team am Sonntag bei OGC Nizza noch mit 2:3 (1:0) und rutschte auf Platz sieben ab (16). Toto Ekambi (35.) und Houssem Aouar (68.) hatten für das Team von Trainer Peter Bosz getroffen, doch nach dem Anschlusstreffer durch Youcef Atal (81.) verlor der Favorit die Linie. Tino Kadewere sah nach 85 Minuten Rot. Andy Delort mit einem verwandelten Foulelfmeter (89.) und Evann Guessand in der zweiten Minute der Nachspielzeit gaben dem Spiel die Wende. (DPA)

Real gewinnt spannenden Clásico mit 2:1 gegen Barça
Auch dank eines Tores von Ex-Bayern-Profi David Alaba hat Real Madrid das prestigeträchtige Duell mit dem FC Barcelona erneut gewonnen. Der Rekordmeister siegte am Sonntag im fast ausverkauften Stadion Camp Nou mit 2:1 (1:0). Alaba traf in der 32. Minute zur Real-Führung, die Lucas in der Nachspielzeit ausbaute. Sergio Agüero konnte für Barcelona nur noch verkürzen. Real schob sich vor dem Spitzenspiel zwischen Atlético Madrid und Real Sociedad San Sebastián am Abend damit zumindest vorübergehend an die Spitze. (DPA)

Klares 5:0 bei United: Liverpool bleibt am FC Chelsea dran
Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenführer FC Chelsea dran. Die Reds setzten sich am Sonntag deutlich bei Man United durch, das nach einer Roten Karte für Paul Pogba eine halbe Stunde in Unterzahl spielen musste. Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die überlegenen Gäste. Bereits am Samstag hatte Trainer Thomas Tuchel mit Chelsea einen 7:0-Kantersieg gegen Aufsteiger Norwich City und den ebenfalls deutschen Coach Daniel Farke gelandet. (DPA)

Gallier punkten und ärgern sich

Warum für Großbardorf mehr als ein 2:2 drin war

ASCHAFFENBURG Im letzten Vorrundenspiel holte der TSV Großbardorf in der Fußball-Bayernliga Nord durch ein 2:2-Unentschieden beim Vorletzten SV Vatan Spor Aschaffenburg den im Vorfeld angestrebten Punktgewinn. Trotzdem kam nach dem Abpfiff keine rechte Freude bei den Grabfeld-Galliern auf. „Wir hatten einige gute Möglichkeiten, um das Spiel für uns zu entscheiden. Ein Sieg wäre auch verdient gewesen“, meinte TSV-Trainer Andreas Brendler, der seinen Jungs eine gute Leistung attestierte. „Jeder hat alles reingehauen und alles gegeben.“

Die Partie auf dem Kunstrasen-Platz begann mit einem gegenseitigen Abtasten, keiner wollte den ersten Fehler machen. Dadurch tat sich in den ersten 20 Minuten wenig in beiden Strafräumen. Der erste Aufreger dann nach 25 Minuten, als Valentin Reitstetter den Aschaffenburger Gökhan Aydin im Strafraum zu Fall brachte und Schiedsrichter Joshua Roloff berechtigterweise, wie Brendler zugab, auf den Punkt zeigte. Der Gefoulte verwandelte den fälligen Foulelfmeter sicher zur Führung der Hausherren.

Doch die Gäste schlugen nur fünf Minuten später zurück. Nach einem Pass in die Tiefe nahm Niklas Schories das Leder schön mit und ließ anschließend Keeper Tobias Aulbach keine Abwehrchance. „Danach hatten wir zwei super Chancen, um noch vor der Pause in Führung zu gehen. Leider haben wir beide vergeben.“ Besser machte es Gökhan Aydin, der mit einem Volleyschuss aus 16 Metern die Hausherren zum zweiten Mal in Führung brachte (41.). „Der Treffer fiel zwar aus dem Nichts, aber das hat er wirklich gut gemacht“, lobte Brendler.

Nach dem Wechsel übernahmen die Grabfeld-Gallier immer mehr das Kommando, während sich die Aschaffenburger im Laufe der zweiten 45 Minuten immer weiter zurückzogen und sich aufs Kontern verlegten. „Sie hatten in Halbzeit zwei nur eine halbe Chance, wir dagegen trafen sogar zwei Mal durch Tim Strohmenger und Lukas Illig die Latte. Wir hatten in dieser Phase deutliche Feldvorteile und erspielten uns neben den Lattentreffern noch etliche gute Möglichkeiten, die wir aber nicht nutzen konnten“, so Brendler.

Bis auf eine. Über die Außenposition spielten sich die Gäste schön durch, wie Brendler lobend erwähnte. Den anschließenden Abschluss ließ der einheimische Schlussmann abprallen und Laurin Schmid war zur Stelle und schob das Leder zum 2:2-Ausgleich ins Netz (72.). Sein erster Bayernligatreffer bescherte den Grabfeld-Galliern den erhofften Punktgewinn. „Es war ein hochverdientes Unentschieden. Eigentlich hätten wir sogar drei Punkte verdient“, analysierte Brendler, um gleich noch eine kurze Bilanz der Vorrunde zu ziehen. „Jetzt haben wir 20 Punkte auf der Habenseite. Noch einmal 20 Zähler in der Rückrunde und wir steigen nicht ab. 40 Punkte reichen auf jeden Fall zum Klassenerhalt.“ (GMAD)

Aschaffenburg: Aulbach – Ehmann, Duran, Özfidaner, E. Noyan, Ferizovic (82. Yalcin), Aydin (65. Kayakiran), Lerch (73. Ü. Noyan), Güvenc, Sandikci (66. Sevim), Miranda Spelliken.
Großbardorf: Reichert – Kaufmann, Mangold, Reitstetter, Schwab – Landeck, Müller – Peci, Schories (61. Schmid) – Illig, Stromenger.
Schiedsrichter: Joshua Roloff (Nürnberg).
Zuschauer: 100.
Tore: 1:0 Gökhan Aydin (25., Foulelfmeter), 1:1 Niklas Schories (30.), 2:1 Gökhan Aydin (41.), 2:2 Laurin Schmid (72.).

Lokalsport in Kürze

Fußball: Bayerische Meisterschaft der Frauen in Bad Neustadt

Nach der Absage im Vorjahr wird der Bayerische Fußball-Verband in diesem Winter wieder seine bayerischen Hallenmeister küren. Termine und Austragungsorte für die Endturniere auf Landesebene stehen, die Gestaltung der Qualifikation obliegt dabei den zuständigen Ausschüssen vor Ort und kann vom gängigen Prozedere abweichen. Fest steht, dass das Finalturnier der Frauen am 22. Februar 2022 in Bad Neustadt stattfinden wird. (FKA)

Philipp Harlaß (schwarzes Trikot) erzielte beim 3:0-Erfolg beim SV Schalding-Heining (Daniel Zillner) seine ersten beiden Tore für den TSV Aubstadt. FOTO: ROBERT GEISLER

Im Stil einer Spitzenmannschaft

Mit einem überlegenen 3:0 beim SV Schalding-Heining hat der TSV Aubstadt seine derzeit gute Form einmal mehr bestätigt. Dabei platzte bei Philipp Harlaß der Knoten.

Von **DANIEL RATHGEBER**

SCHALDING-HEINING Nur in einem Punkt hatten die Trainer Stefan Köck und Victor Kleinhenz bei ihrer Bewertung des 3:0-(0:0)-Erfolgs des TSV Aubstadt beim SV Schalding-Heining in der Fußball-Regionalliga Bayern einen kleinen Dissens. Bei der Frage, ob Kleinhenz’ Aubstädter zu den Spitzenmannschaften der Liga gezählt werden sollten. Köck fand „ja“ nach 90 Minuten, in denen seine Mannen nicht eine einzige Torchance erspielt hatten und in der zweiten Halbzeit absolut chancenlos gewesen waren. Diese Einordnung ging TSV-Trainer Kleinhenz dann doch ein klein bisschen zu weit: „Wir sind noch keine. Aber wir haben das Potenzial, eine zu werden.“ Das ist doch auch mal eine Aussage.

Bei Aubstadt beginnt dieselbe Elf wie gegen Pipinsried

Was hätte der Coach des TSV Aubstadt aber auch sonst sagen sollen nach einer Partie, die eine Demonstration der Stärke seiner Elf war? In der sie bewies, dass ihr nicht bange sein muss vor den großen Aufgaben, die vor der Winterpause noch auf sie warten. An diesem Freitag geht es nach Unterhaching, dann am Mittwoch nach Allerheiligen zu Bayern München II. Die SpVgg Bayreuth (auswärts) und der FC Schweinfurt 05 (daheim) zählen ebenso noch zu den Gegnern im November.

Kleinhenz hatte im Vergleich zum 4:1 gegen den FC Pipinsried keinen Wechsel an der Startelf vorgenommen. Auch Patrick Hofmann begann also wieder, der vergangenen Samstag alle vier Treffer für den TSV erzielt hatte. Die elf Auserwählten dankten Kleinhenz die neuerliche Nominierung mit einem selbstbewussten Auftritt vom Anpfiff weg. Sie übernahmen sofort die Spielkontrolle, hatten in den ersten Minuten lange Ballbesitz-Passagen und durch Joshua Endres auch einen ersten Vorstoß in den gegnerischen Strafraum.

Zwei Aufreger im ersten Durchgang

Allein: Er brachte nichts ein. Genauso wenig wie die allermeisten Bemühungen in den ersten 45 Minuten. Wenn Kleinhenz nach dem Spiel überhaupt einen Kritikpunkt anzubringen hatte, dann den, „dass wir uns in der ersten Halbzeit trotz unserer Überlegenheit zu wenige Großchancen heraus gespielt haben“.

Zwei Aufreger gab es: Schalding-Heinings Torjäger Fabian Schnabel hätte nach einem Duell mit Marcel Volkmuth gerne einen Strafstoß zugesprochen bekommen. Schiedsrichter Assad Nouhoun hatte aber genau hingesehen und entschied auf Abstoß für Aubstadt. Das in der 25. Minute zu seinem gefährlichsten Vorstoß ansetzte. Hofmann flankte von der rechten Seite und fand sechs Meter vor dem SVS-Tor Philipp Harlaß. Dessen Kopfball knapp links am Tor der Gastgeber vorbeiging.

Nach dem Wechsel ging der Knopf dann aber auf beim Neuzugang von Borussia Dortmund II. Und wie! Vier Minuten waren gespielt, da schob er ein zu seinem ersten Saisontor, Hofmann hatte mustergültig über rechts vorbereitet. Es war der Auftakt zu einer Halbzeit, in der die Aubstädter die Niederbayern kaum mehr aus der eigenen Hälfte kommen ließen. Und die SVS-Trainer Köck Anlass bot, hinterher bei den Zuschauerinnen und Zuschauern um Entschuldigung zu bitten für die apathische Vorstellung seiner Elf: „Das war heute ein Klassenunterschied.“

Aubstadt hat Chancen für sechs Tore

Hofmann legte wiederum nur vier Minuten später das 2:0 nach und machte damit schon den Deckel drauf für die Aubstädter. Erneut Hofmann (57.) oder auch Endres (61.) hätten erhöhen können. Harlaß tat es schließlich in der 73. Minute. Gepasst hätte es, wenn ihm in letzter Minute auch noch das 4:0 gelungen wäre. Auch so war seine Volleyabnahme aus 17 Metern sehenswert.

Hinterher sprechen über seine Leistung oder auch die ersten Monate im Grabfeld mochte der 23-Jährige nicht, der im Sommer in Aubstadt einen Ein-Jahres-Vertrag unterschrieben hat. „Wir haben das Gefühl, dass er sich in Aubstadt sehr wohlfühlt“, sagte Kleinhenz derweil über Harlaß. „Er ist wie so viele kreative Fußballer“ einer, bei dem immer auch der Kopf mitspielen müsse. „Von daher war es für uns ganz wichtig, dass bei ihm der Knoten geplatzt ist.“

„Wir waren total überlegen, haben nichts zugelassen und haben nach Ballverlusten immer gut dagegen gepresst“, attestierte Kleinhenz seiner Mannschaft eine „absolut reife Vorstellung“. Zumal wenn man bedenke, wie „schwer sich hier viele Top-Mannschaften getan haben“. Zu denen nicht wenige auch jetzt schon den TSV Aubstadt zählen.

Die Statistik des Spiels

Fußball: Regionalliga Bayern
SV Schalding-Heining –
TSV Aubstadt 0:3 (0:0)
Schalding-Heining: Busch – Tiefenbrunner, Raml, Burmberger, Mörtlbauer (56. Brückl) – Griesbeck (56. Seidl), Zillner (56. Pledl), Knochner, Rott (56. Kurz) – Schnabel, Gallmaier (78. Hofbauer).
Aubstadt: Wenzel – Langhans, Hüttl, Behr, Feser (84. Köttler) – Volkmuth (72. Trunk), Müller – Hofmann (78. Pitter), Harlaß, Endres (78. Dierke) – Dellinger (72. Schönwiesner).
Schiedsrichter: Assad Nouhoum (Oberweikertshofen). **Zuschauer:** 531.
Tore: 0:1 Philipp Harlaß (49.), 0:2 Patrick Hofmann (53.), 0:3 Philipp Harlaß (71.).
Gelb: Pledl – Feser, Endres.

Adam Jabiri erlöst den FC 05

Die Schweinfurter verkraften einen frühen Rückstand und haben nur noch sechs Punkte Rückstand

Von **MICHAEL BAUER**

SCHWEINFURT Zuletzt war’s Trainer Tobias Strobl, teils gewollt, zu wenig Spielkultur. Da sagte er seinen Spielern vor dem Spiel gegen Viktoria Aschaffenburg einfach mal: „Stellt euch vor, ihr wärt kleine Kinder, die von der Schule heim kommen, den Schulranzen in die Ecke schmeißen und kicken gehen.“ Weil sie das prima befolgt haben, auch mit einem Löwenherz gekämpft, haben sie auch gewonnen. Und weil Torjäger Adam Jabiri in der 89. Minute aus vier Metern getroffen hat – zum 2:1-(1:1)-Sieg des FC 05 Schweinfurt, der den amtierenden Meister auf Platz drei der Fußball-Regionalliga Bayern hievte, nur noch sechs Punkte hinter dem Spitzenduo.

„Wir hatten die letzten beiden Wochen gemerkt, wie der Druck steigt“ – Strobl setzte darum bewusst den Impuls zum Straßenfußball. Und seine Mannschaft wirkte wie verwandelt, gegen Aschaffenburger, die eine gute halbe Stunde lang ein Gegner auf Augenhöhe waren, „ein emotionales, laufstarkes Spiel“ ermöglicht hatten, wie ihr Trainer Jochen Seitz sagte. „Leidenschaftlich verteidigt“ habe seine Mannschaft, dann aber „das ein oder andere Kräftchen verloren“ angesichts von drei Partien binnen neun Tagen. Auch freilich, weil der FC 05 mit seiner Mischung aus Angriffsfußball und Mentalität dem Gast die Courage raubte.

Nur für einen Moment durften sich die Schweinfurter ans Illertissen-Spiel erinnert gefühlt haben: Erste Aktion Aschaffenburg, Nicolas Hebisch zieht ab, 05-Keeper Luis Zwick lässt prallen und Roberto Desch trifft – wieder der schnelle Rückstand für Schweinfurt, diesmal nach sieben Minuten. Der große Unterschied jedoch: Diesmal reagierte der FC 05 nicht übermotiviert, sondern konzentriert und zielstrebig. Und wurde mit einer famosen Szene, ermöglichst durch Daniel Adlungs artistischen Einsatz an der Auslinie, belohnt: Mit einer gewitzten Körpertäuschung ließ Amar Cekic einen Aschaffenburger ins Leere laufen und zwirbelte den Ball in den linken Winkel zum 1:1 (37.) – „ein Tor des Monats“ (Strobl).

Das war der Türöffner für entschlossenes Schweinfurter Anrennen. Ohne große Torchancen, aber voller Wucht. „Wir haben uns nicht beirren lassen, unser Powerplay durchgezogen“, sprudelte aus Cekic selbst nach Schlusspfiff viel dieser Mentalität heraus, die der FC 05 in etlichen Spielen so nicht gezeigt hat. „Ich hatte nie das Gefühl, wir könnten verzweifeln. Ich habe gewusst, heute fällt das Tor noch.“ Es war letztlich der so oft heraufbeschworene dreckige Sieg – erstmals hat der FC 05 einen Rückstand gedreht.

Nachdem er nach einer Rechtsflanke noch am fantastisch reagierenden Viktoria-Torwart Max Grün erst gescheitert war, knallte Jabiri den frei werdenden Ball im Nachsetzen unter die Latte – sein 17. Treffer. Zum Ende der Vorrunde auch sein wertvollster.

„Eine schöne Momentaufnahme“, will Cekic das nicht überbewerten. „Die anderen bleiben uns scheißegal. Wir müssen unser Ding machen. Gelingt uns das, können wir am letzten Spieltag auf Eins stehen.“

Schweinfurt: Zwick – Haas, Billick, Rinderknecht (47. Pfarr), Schuster – Kraus – Cekic (90.+1 Zietsch), Fery (79. McLemore), Böhnlein (64. Suljic, 90.+3 Hyseni), Adlung – Jabiri.
Aschaffenburg: Grün – Littmann, Borger, Muhic, Boutakhrit – Baier, Desch (89. Verkaj) – Laverty (79. Zehnder), Niesigk (72. Metzger), Beinenz (67. Fritscher) – Hebisch (26. Meyer).
Schiedsrichter: Andreas Hummel (Betzigau). **Zuschauer:** 580. **Tore:** 0:1 Roberto Desch (7.), 1:1 Amar Cekic (37.), 2:1 Adam Jabiri (89.). **Gelb:** Billick, Kraus, Nico Stephan (Bank) – Desch.

Fußball in Zahlen

Regionalliga Bayern

FC Bayern München II – 1. FC Nürnberg II	**3:0**
SC Eltersdorf – FV Illertissen	**0:2**
SpVgg Unterhaching – SpVgg Greuther Fürth II	**5:2**
FC Memmingen – FC Augsburg II	**0:6**
FC 05 Schweinfurt – Vikt. Aschaffenburg	**2:1**
VfB Eichstätt – SV Heimstetten	**3:0**
SV Schalding-Heining – TSV Aubstadt	**0:3**
FC Pipinsried – Wacker Burghausen	**1:0**
SpVgg Bayreuth – TSV Buchbach	**1:1**
TSV 1860 Rosenheim – TSV Rain/Lech	**1:0**

1.	(2.) FC Bayern München II	18	12	5	1	61:21	41
2.	(1.) SpVgg Bayreuth	18	13	2	3	47:21	41
3.	(5.) FC 05 Schweinfurt	18	10	5	3	59:23	35
4.	(3.) Wacker Burghausen	19	11	2	6	46:28	35
5.	(4.) TSV Buchbach	19	9	7	3	34:17	34
6.	(6.) FV Illertissen	19	9	5	5	37:22	32
7.	(7.) TSV Aubstadt	18	9	5	4	36:21	32
8.	(9.) FC Augsburg II	19	7	5	7	36:33	26
9.	(10.) SpVgg Unterhaching	17	7	4	6	33:34	25
10.	(8.) Vikt. Aschaffenburg	19	7	4	8	24:30	25
11.	(12.) VfB Eichstätt	19	7	3	9	26:37	24
12.	(11.) SV Heimstetten	18	6	3	9	25:32	21
13.	(16.) FC Pipinsried	18	6	3	9	26:38	21
14.	(13.) SC Eltersdorf	17	6	2	9	27:36	20
15.	(14.) 1. FC Nürnberg II	19	4	7	8	26:30	19
16.	(15.) FC Memmingen	19	5	4	10	27:43	19
17.	(17.) SV Schalding-Heining	19	4	5	10	20:39	17
18.	(18.) TSV Rain/Lech	19	5	2	12	17:45	17
19.	(19.) SpVgg Greuther Fürth II	18	3	7	8	27:41	16
20.	(20.) TSV 1860 Rosenheim	18	2	4	12	14:57	10

Die nächsten Spiele, Dienstag, 19 Uhr: SC Eltersdorf – SpVgg Greuther Fürth II, **Freitag, 19 Uhr:** FC Bayern München II – FC Augsburg II, SpVgg Unterhaching – TSV Aubstadt, **19.30 Uhr:** FC Memmingen – SV Heimstetten, **Samstag, 14 Uhr:** VfB Eichstätt – SC Eltersdorf, SV Viktoria Aschaffenburg – FV Illertissen, FC Pipinsried – 1. FC Nürnberg II, TSV 1860 Rosenheim – SpVgg Greuther Fürth II, FC 05 Schweinfurt – TSV Buchbach, SV Schalding-Heining – Wacker Burghausen, SpVgg Bayreuth – TSV Rain/Lech

Bayern München II – 1. FC Nürnberg II 3:0 (1:0)
Schiedsrichter: Grimmeißen (Löpsingen). Zuschauer: 1000. Tore: 1:0 Vidovic (13.), 2:0 Sieb (52.), 3:0 Motika (70.).

SC Eltersdorf – FV Illertissen 0:2 (0:1)
Schiedsrichter: Marx (Großwelzheim). Zuschauer: 250. Tore: 0:1 Glessing (5.), 0:2 Zeller (55.).

SpVgg Unterhaching – Greuther Fürth II 5:2 (3:0)
Schiedsrichter: Wörz (Friesenried) - Zuschauer: 850 Tore: 1:0 Hobsch (6.), 2:0 Hain (24.), 3:0 Ehlich (45.+2), 4:0 Hain (52.), 4:1 Berggreen (59.), 4:2 Weiß (68.), 5:2 Hobsch (88.).

FC Memmingen – FC Augsburg II 0:6 (0:2)
Schiedsrichter: Kreye (Bayreuth). Zuschauer: 772. Tore: 0:1 Nickel (7.), 0:2 Lengle (33.), 0:3 Günther (49.), 0:4 Nickel (54./Foulelfmeter), 0:5 Mbila (56.), 0:6 Schwarzholz (58.).

FC Pipinsried – Wacker Burghausen 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Pflaum (Hallstadt). Zuschauer: 299. Tore: 1:0 Imsak (30.). Gelb-Rot: Wolfsteiner (45./Pipinsried). Rot: Ade (87./Unsportlichkeit, Burghausen).

SpVgg Bayreuth – TSV Buchbach 1:1 (1:1)
Schiedsrichter: Wittmann (Wendelskirchen). Zuschauer: 800. Tore: 1:0 Steininger (24.), 1:1 Sassmann (34.).

TSV 1860 Rosenheim – TSV Rain/Lech 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Schreiner (Pfarrkirchen). Zuschauer: 163 Tor: 1:0 Majanovic (35.).

VfB Eichstätt – SV Heimstetten 3:0 (0:0)
Schiedsrichter: Hamper (Kulmbach). Zuschauer: 320. Tore: 1:0 Graßl (78./Foulelfmeter), 2:0 Kügel (83.), 3:0 Neumayer (85.).

Bayernliga Nord

ATSV Erlangen – Würzburger FV	**0:1**
FC Eintracht Bamberg – Don Bosco Bamberg	**3:1**
DJK Gebenbach – ASV Cham	**4:1**
SpVgg Ansbach – SC Feucht	**3:2**
ASV Neumarkt – FC Sand	**2:0**
Vatan Spor Aschaffenburg – TSV Großbardorf	**2:2**
DJK Vilzing – SV Seligenporten	**3:1**
TSV Karlburg – SpVgg Bayern Hof	**1:1**
DJK Ammerthal – TSV Abtswind	**3:2**

1.	(1.) SpVgg Ansbach	17	13	2	2	39:13	41
2.	(2.) DJK Vilzing	17	13	1	3	38:15	40
3.	(3.) FC Eintracht Bamberg	17	12	3	2	45:12	39
4.	(4.) ATSV Erlangen	17	11	2	4	34:18	35
5.	(5.) DJK Ammerthal	17	10	2	5	41:27	32
6.	(6.) ASV Neumarkt	17	10	2	5	36:23	32
7.	(7.) SC Feucht	17	8	4	5	27:20	28
8.	(10.) DJK Gebenbach	17	7	2	8	38:36	23
9.	(8.) TSV Abtswind	17	7	2	8	24:24	23
10.	(9.) Don Bosco Bamberg	17	7	2	8	27:30	23
11.	(11.) TSV Großbardorf	17	6	2	9	23:35	20
12.	(12.) SpVgg Bayern Hof	17	5	4	8	33:40	19
13.	(13.) TSV Karlburg	17	3	9	5	14:23	18
14.	(14.) FC Sand	17	3	5	9	14:31	14
15.	(16.) Würzburger FV	17	4	2	11	16:36	14
16.	(17.) Vatan Spor Aschaffenburg	17	2	5	10	16:36	11
17.	(15.) SV Seligenporten	17	3	2	12	22:44	11
18.	(18.) ASV Cham	17	2	3	12	20:44	9

Die nächsten Spiele, Freitag, 19 Uhr: ATSV Erlangen – ASV Cham, **Samstag, 13.30 Uhr:** FC Eintracht Bamberg – FC Sand, **14 Uhr:** Würzburger FV – DJK Ammerthal, ASV Neumarkt – SpVgg Bayern Hof, DJK Gebenbach – SpVgg Ansbach, TSV Karlburg – SV Seligenporten, **15 Uhr:** DJK Vilzing – TSV Großbardorf, Vatan Spor Aschaffenburg – TSV Abtswind, **Sonntag, 15 Uhr:** Don Bosco Bamberg – SC Feucht

ATSV Erlangen – Würzburger FV 0:1 (0:1)
Schiedsrichter: Arnold (Langenleiten). Zuschauer: 110. Tor: 0:1 Bozesan (33.).

FC Eintracht Bamberg – DJK Don Bosco Bamberg 3:1 (1:1)
Schiedsrichter: Pfister (Oberbergkirchen). Zuschauer: 1976. Tore: 0:1 Allgaier (19., Elfmeter), 1:1 Ljevsic (44.), 2:1 Schmittschmitt (65.), Schmittschmitt (76., Elfmeter).

DJK Gebenbach – ASV Cham 4:1 (2:0)
Schiedsrichterin: Lutz (Poppenhausen). Zuschauer: 305. Tore: 1:0 Becker (18.), 2:0 Jonczy (41., Elfmeter), 3:0 Haller (47.), 3:1 Ettl (69.), 4:1 Ceesay (74.).

SpVgg Ansbach – SC Feucht 3:2 (1:2)
Schiedsrichter: Hochrinner (Grünthal). Zuschauer: (500). Tore: 1:0 Sperr (4.), 1:1 Wessner (12.), 1:2 König (20.), 2:2 Schelhorn (54.), 3:2 Landshuter (71.).

ASV Neumarkt – FC Sand 2:0 (0:0)
Schiedsrichter: Gitopoulos (München). Zuschauer: 100. Tore: 1:0 Marx (87., Elfmeter), 2:0 Mjaki (90.).

DJK Vilzing – SV Seligenporten 3:1 (3:0)
Schiedsrichter: Conrad (Aschheim). Zuschauer: 465. Tore: 1:0 Müller (18.), 2:0 Müller (31.), 3:0 Trettenbach (41.), 3:1 Hyary (49.).

TSV Karlburg – SpVgg Bayern Hof 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Knauer (Isling). Zuschauer: 280. Tore: 0:1 Kyndl (48.), 1:1 Fries (77., Elfmeter). Rot: Meyer (63., Karlburg, Foulspiel), Kyndl (82., Hof, Foulspiel).

DJK Ammerthal – TSV Abtswind 3:2 (1:0)
Schiedsrichter: Ettenreich (Zusamaltheim). Zuschauer: 275. Tore: 1:0 Bajrami (13.), 1:1 Hansel (55.), 1:2 Sturm (62.), 2:2 Dotzler (81.), 3:2 Dotzler (88.).

Karten zu gewinnen für Bad Königshofen gegen Werder Bremen

BAD KÖNIGSHOFEN Am achten Spieltag der Tischtennis-Bundesliga TTBL empfängt der TSV Bad Königshofen am Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr, Werder Bremen. Wir verlosen für diese Partie 3x2 Eintrittskarten. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, schreiben Sie bis Mittwoch, 27. Oktober, 9 Uhr, eine E-Mail an red.neustadt-sport@mainpost.de, Betreff Werder.

Die E-Mail muss den Namen, die Anschrift sowie die Telefonnummer des Absenders enthalten. Die Gewinner werden am Mittwoch per E-Mail benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (DR)

Fußball in Zahlen

Landesliga Nord West VR Gr. 1 Bayern

FC Coburg – SC Sylvia Ebersdorf 3:3
1. FC Lichtenfels – SV Memmelsdorf 1:1
SV Friesen – FT Schweinfurt 3:0
FC Geesdorf – TSV Gochsheim 3:0

1.	(1.) FC Geesdorf	13	10	1	2	33:10	31
2.	(2.) FT Schweinfurt	13	8	2	3	26:17	26
3.	(3.) SV Memmelsdorf	12	6	2	4	23:25	20
4.	(4.) FC Coburg	12	5	4	3	25:18	19
5.	(5.) SV Euerbach/Kützberg	12	4	4	4	24:19	16
6.	(6.) 1. FC Lichtenfels	12	4	2	6	16:22	14
7.	(7.) SV Friesen	12	4	1	7	15:29	13
8.	(8.) SC Sylvia Ebersdorf	13	2	4	7	25:36	10
9.	(9.) TSV Gochsheim	13	2	2	9	15:26	8

Die nächsten Spiele, Samstag, 15 Uhr: SV Euerbach/Kützberg – 1. FC Lichtenfels, SC Sylvia Ebersdorf – SV Friesen, SV Memmelsdorf – FC Geesdorf, **Sonntag, 14 Uhr:** TSV Gochsheim – FC Coburg

FC Coburg – SC Sylvia Ebersdorf 3:3 (1:1)
Schiedsrichter: Steigerwald (Gräfendorf). Zuschauer: 320. Tore: 0:1 Mehmedaj (22.), 1:1 Civelek (44., Elfmeter), 1:2 Thiel (50.), 2:2 Sam (67.), 3:2 König (68.), 3:3 Bergmann (90.). Gelb-Rot: Trifuncevic (79., Ebersdorf), Civelek (90., Coburg).

FC Lichtenfels – SV Memmelsdorf 1:1 (0:1)
Schiedsrichter: Söllner (Schonungen). Zuschauer: 150. Tore: 0:1 Graser (29.), 1:1 Zollnhofer (85.).

SV Friesen – FT Schweinfurt 3:0 (1:0)
Schiedsrichter: Kern (Wülfershausen). Zuschauer: 120. Tore: 1:0 Pflaum (28.), 2:0 Firnschild (47.), 3:0 Nassel (78.). Rot: Walton (75., Schweinfurt). Gelb-Rot: Pflaum (62., Friesen).

FC Geesdorf – TSV Gochsheim 3:0 (1:0)
Schiedsrichter: Barnert (Bayreuth). Zuschauer: 180. Tore: 1:0 Wiederer (44.), 2:0 Staudt (66.), 3:0 Held (83.).

Landesliga Nord West VR Gr. 2 Bayern

FC Fuchsstadt – TSV 1876 Lengfeld 2:1
TG Höchberg – TSV Kleinrinderfeld 2:1
TSV Rottendorf – Alemannia Haibach 0:1
Schwebenried/Schwemmelsbach – Viktoria Kahl 2:0
TSV Unterpleichfeld – TuS Röllbach 2:5

1.	(1.) Alemannia Haibach	14	10	2	2	37:12	32
2.	(2.) TuS Röllbach	14	10	2	2	33:11	32
3.	(3.) TSV Rottendorf	14	7	3	4	25:29	24
4.	(4.) FC Fuchsstadt	14	7	2	5	24:16	23
5.	(6.) Schwebenried/Schwemmelsb.	14	5	4	5	19:21	19
6.	(5.) FC Viktoria Kahl	14	5	2	7	17:20	17
7.	(9.) TG Höchberg	13	5	2	6	24:31	17
8.	(7.) TSV 1876 Lengfeld	14	4	4	6	22:30	16
9.	(8.) TSV Unterpleichfeld	13	4	2	7	19:25	14
10.	(10.) TSV Kleinrinderfeld	14	0	1	13	11:36	1

Die nächsten Spiele, Mittwoch, 19 Uhr: TG Höchberg – TSV Unterpleichfeld, **Samstag, 15 Uhr:** TuS Röllbach – TSV Rottendorf, **16 Uhr:** Alemannia Haibach – DJK Schwebenried/Schwemmelsbach, FC Viktoria Kahl – TG Höchberg, **Sonntag, 15 Uhr:** TSV 1876 Lengfeld – TSV Unterpleichfeld, TSV Kleinrinderfeld – FC Fuchsstadt

TG Höchberg – TSV Kleinrinderfeld 2:1 (1:0)
Schiedsrichter: Raßbach (Lehrberg). Zuschauer: 150. Tore: 1:0 Lehner (20.), 1:1 Kirchner (84.), 2:1 Thiele (90.).

FC Fuchsstadt – TSV Lengfeld 2:1 (0:0)
Schiedsrichter: Pröhl (Bayreuth). Zuschauer: 220. Tore: 0:1 Stauder (72.), 1:1 Lieb (80.), 2:1 Mjalov (89.).

TSV Rottendorf – Alemannia Haibach 0:1 (0:0)
Schiedsrichter: Ehwald (Geldersheim). Zuschauer: 236. Tor: 0:1 Trapp (68.).

DJK Schwebenried/Schwemmelsbach – Viktoria Kahl 2:0 (1:0)
Schiedsrichter: Ziegler (Lindach). Zuschauer: 214. Tore: 1:0 Müller (24.), 2:0 Müller (77.).

TSV Unterpleichfeld – TuS Röllbach 2:5 (0:1)
Schiedsrichter: Hertlein (Dinkelsbühl). Tore: 0:1 Grimm (34.), 1:1 Teske (70.), 1:2 Link (72.), 1:3 Kraus (76., Eigentor), 1:4 Grimm (81.), 2:4 Krebelder (83.), 2:5 Scherg (90.).

Bezirksliga Ost

TSV Ettleben – TSV Münnerstadt 0:1
FC Thulba – DJK Altbessingen 1:0
FC Bad Kissingen – Stadtlauringen/Ballingshausen 5:1
SV Rödelmaier – TSV Bergrheinfeld 1:1
DJK Hirschfeld – SV-DJK Oberschwarzach 1:2
DJK Dampfach – TSV Forst 5:1

1.	(1.) DJK Dampfach	12	9	3	0	27:11	30
2.	(3.) 1. FC Bad Kissingen	13	7	3	3	29:17	24
3.	(4.) TSV Münnerstadt	12	7	2	3	26:11	23
4.	(6.) SV-DJK Oberschwarzach	12	6	3	3	23:12	21
5.	(2.) DJK Altbessingen	12	6	3	3	19:11	21
6.	(5.) TSV Ettleben	12	5	3	4	26:10	18
7.	(7.) SG Stadtl./Ballingsh.	13	4	6	3	18:20	18
8.	(8.) TSV Forst	12	5	1	6	23:24	16
9.	(10.) SV Rödelmaier	12	3	5	4	16:20	14
10.	(9.) TSV Trappstadt	12	3	4	5	24:24	13
11.	(11.) TSV Bergrheinfeld	12	3	3	6	11:15	12
12.	(12.) DJK Hirschfeld	12	2	5	5	14:20	11
13.	(13.) FC Thulba	12	3	1	8	14:36	10
14.	(14.) SV-DJK Unterspiesheim	12	0	2	10	6:45	2
15.	(15.) TSV/DJK Wiesentheid z.g.	0	0	0	0	0:0	0

TSV Ettleben – TSV Münnerstadt 0:1 (0:0). Tor: 0:1 Simon Snaschel (72.).

FC Thulba – DJK Altbessingen 1:0 (0:0). Tor: 1:0 Lorenz Heim (52.).

FC 06 Bad Kissingen – SG Stadtlauringen/Ballingshausen 5:1 (3:0). Tore: 1:0 Jonas Schmitt (7.), 2:0 Jan Krettek (24.), 3:0 Tizian Fella (36.), 4:0 Filip Lijesnic (52.), 4:1 Clemens Neubert (74.), 5:1 Filip Lijesnic (84.).

DJK Hirschfeld – SV-DJK Oberschwarzach 1:2 (0:0). Tore: 0:1, 0:2 Tobias Gnebner (53., 62.), 1:2 Manuel Wächter (72.). **Rot:** Christian Bollstetter (85., Hirschfeld), Valentin Vogel (85., Oberschwarzach). **Gelb-Rot:** Jannik Lutz (90., Hirschfeld).

DJK Dampfach – TSV Forst 5:1 (2:0). Tore: 1:0 Patrick Winter (20.), 2:0 Danny Schlereth (41.), 3:0 Adrian Hatcher (46.), 4:0 Patrick Winter (55.), 5:0 Adrian Hatcher (58.), 5:1 Mert Topuz (68.).

Eibstadts Andreas Mauer (links) schafft es in dieser Szene nicht, den Aubstädter Michael Damm vom Ball zu trennen. FOTO: RUDI DÜMPERT

Titelrennen ist wieder spannend

Mit einem Hattrick bringt Daniel Leicht den TSV Aubstadt II gegen den FC Eibstadt auf die Siegerstraße. Was TSV-Trainer David Noack im Vorfeld von seinem Team forderte.

Von **RUDI DÜMPERT**

AUBSTADT Es war gewiss kein normales Nachbarschafts-Derby in der Fußball-Kreisklasse Rhön 2 zwischen dem TSV Aubstadt und dem FC Eibstadt, sondern unter mehreren Gesichtspunkten ein ganz besonderes. Was nicht zuletzt so viel Publikum anzog wie das letzte Regionalliga-Heimspiel der ersten Aubstädter Mannschaft gegen Pipinsried. Nicht allein, weil der Tabellenzweite den Ersten empfing und irgendwie schon zu einem so frühen Zeitpunkt die Ernte einer ganzen Saison auf dem Spiel stand. Und auch nicht nur deshalb, weil sich der Neun-Punkte-Rückstand der Gastgeber mit einem Sieg hier und einem im Nachholspiel auf drei verringern konnte. Schließlich hatte die Mannschaft von FC-Trainer Jochen Tüchert im ersten Spiel gegen eben diese Aubstädter verloren, dann elf Mal in Serie gewonnen und konnte mit einem Dreier den Sack fast schon zumachen. Aber auch diesmal gab es beim 0:4 (0:3) wieder eine Niederlage.

Verstärkung aus der Aubstädter Ersten macht sich bezahlt

Letzten Endes war auch zu erwarten, dass David Noacks Truppe Verstärkung aus dem Kader der ersten Mannschaft bekommen würde. Es blieb schließlich bei Daniel Leicht, „der geplant war“, sowie Chris-Stephan Dierke und Lennart Seufert, die tags zuvor mit im Bus nach Schalding waren. Leicht sorgte mit einem Hattrick für die vorentscheidende 3:0-Halbzeitführung, Dierke setzte den Deckel drauf mit dem 4:0 (88.) und Seufert spielte eine fehlerfreie Partie als Außenverteidiger. David Noack, Patrick Kirsten und David Bauer waren zudem einst Stammkräfte in der Bayernliga. Das Gesamtpaket der Gastgeber funktionierte von der ersten bis zur letzten Minute. Dass es bereits nach fünf Zeigerumdrehungen 1:0 stand, wäre indes nicht unbedingt nötig gewesen. Als ob Daniel Leicht geahnt hätte, dass FC-Keeper Stefan Trammer nach seinem Muskelfaserriss doch noch nicht komplett fit ist, zog er aus gut 35 Metern einfach mal ab. Trammer zeigte auch gar keine große Abwehraktion und ließ sich postwendend gegen Lukas Knobling auswechseln.

Dieser Schock saß natürlich beim Tabellenführer, der gerade noch dabei war, seinen überdimensionalen Respekt abzulegen. Es wurde zunächst aber noch schlimmer. Eine gute halbe Stunde lang lief das Spiel fast nur in Richtung des Eibstädter Tores. Das 2:0 fiel wieder mit Minimalaufwand: einer Ecke von Dierke, bei der Leicht völlig ungedeckt am langen Pfosten nur noch den Fuß hinhalten musste. Beim 3:0 bekam er von Lukas Merkl den Ball durchgesteckt und zog nach ein paar Schritten parallel zum Sechzehner ab, unhaltbar für Ersatz-Keeper Knobling. Womit das Spiel im Prinzip frühzeitig bereits entschieden war.

Daniel Fürst verpasst vor der Pause das 1:3

Eibstadts Daniel Fürst hätte es an der Stätte, an der er ein Jahr lang Bayernligaluft geschnuppert hatte, noch einmal spannend machen können. Allein lief er auf den TSV-Kasten zu, doch Erik Poluschny grätschte per Fußabwehr den Ball ab – wie in der zweiten Halbzeit noch drei Mal (zweimal Fürst und einmal Joschka Hartmann). Es hätte also gar nicht so deutlich ausgehen müssen. Am verdienten Sieg indes gab es nichts zu deuteln. Gäste-Trainer Jochen Tüchert sah sein Team „die erste Halbzeit viel zu ängstlich, wobei Daniel Leicht der Unterschied-Spieler war. Dass die Serie von elf Siegen mal zu Ende gehen würde, war klar. Wenn Aubstadt in dieser Besetzung immer spielt, sind sie eine gute Mannschaft. Die erste Halbzeit haben wir es ihnen aber auch zu einfach gemacht“.

Für Aubstadts Spielertrainer David Noack ist das Spiel „absolut so gelaufen, wie ich mir das vorgestellt hatte“. Er äußerte aber auch Respekt gegenüber den Eibstädtern. „Elf Siege am Stück, egal in welcher Klasse, Hut ab. Das ist ein Brett, eine Meisterleistung. Genau das haben wir vor dem Spiel unserer Mannschaft gesagt. So wie die sich reinhauen, müssen wir das heute auch mal machen. Wir wollten wie die Feuerwehr loslegen und haben das auch gemacht. Daniel Leicht, ein guter alter Freund, war mal wieder für mich da. Er hat mit seinen drei Buden einen Sahnetag erwischt. Und unser Keeper hat uns mit drei Paraden den Rücken frei gehalten.“

Aubstadt II: Posluschny – L. Seufert, Glückstein, Damm, L. Merkl, Pöhl, Leicht, Noack, Kirsten, Dierke, D. Bauer. **Rückwechselspieler:** N. Roth, Rosbach, J. Bauer, Ludwig
Eibstadt: Trammer – A. Mauer, M. Rost, Katzenberger, T. Mauer, D. Rost, D. Fürst, Pecat, Hesselbach, Hartmann, Dieterich.
Rückwechselspieler: Knobling, Pretscher, Knauer.
Schiedsrichter: Zivko Türk-Vujanic (Bastheim).
Zuschauer: 382.
Tore: 1:0, 2:0, 3:0 Daniel Leicht (5., 19., 29.), 4:0 Chris-Stephan Dierke (88.).

Remis fühlt sich wie Niederlage an

HSC bringt in Coburg 20:17 nicht ins Ziel

COBURG Manchmal bringt auch ein Unentschieden einen Gewinner und einen Verlierer hervor. So wie am Sonntagnachmittag beim 20:20 (10:13) zwischen dem HSC 2000 Coburg II und dem HSC Bad Neustadt in der 3. Liga, Staffel E, der Männer. In der Coburger Arena feierten die Gastgeber ihren ersten Punktgewinn der Saison wie einen Sieg, während die Handballer der Rotmilane nach dem zweiten Remis in Serie die Flügel hängen ließen. Vergangenen Samstag hatte die Ihl-Sieben beim 25:25 gegen den TV Kirchzell ihrerseits ihren ersten Punktgewinn der Saison verbucht.

„Für mich ist das eine gefühlte Niederlage. An diesem Punkt habe ich keine Freude“, machte HSC-Bad-Neustadt-Trainer Frank Ihl aus seiner Enttäuschung keinen Hehl. Warum sich die Bad Neustädter wie Verlierer fühlten? Elf Minuten vor dem Ende führten sie 20:17 und schienen auf einem guten Weg zum ersten Drittliga-Auswärtssieg seit 1. Oktober 2017 – damals gewannen sie 30:22 in Bruchköbel. Doch in der Endphase glückt vor 250 Zuschauerinnen und Zuschauern kein eigener Treffer mehr. 16 Sekunden vor Schluss glichen die Coburger schließlich durch Ferdinand Schmitt doch noch aus.

Die Struktur geht verloren

„Letztlich haben sich die Coburger den Punkt verdient, weil wir es nicht geschafft haben, unsere Angriffe strukturiert zu Ende zu spielen“, vermisste Ihl beim „ein oder anderen den absoluten Biss, dagegenzuhalten, sich mal einen Abpraller zu holen oder zum Tor zu ziehen“. Wen er damit meinte, ließ er offen: „Das wissen die Spieler schon selbst.“

Nur sieben eigene Tore im zweiten Durchgang, darunter zwei von Benjamin Herth verwandelte Strafwürfe, zeichneten ein trübes Bild der Angriffsleistung des HSC im zweiten Durchgang. Hätte Stanislaw Gorobtschuk im Tor der Rotmilane nicht noch einen Coburger Konter weggenommen, der HSC hätte das Spiel sogar verlieren können. „Es ist einfach traurig, weil wir die Möglichkeit hatten, endlich mal ein Spiel zu gewinnen“, sagte Ihl.

Beste HSC-Phase vor der Pause

Der die beste Phase seiner Mannschaft ab Mitte des ersten Durchgangs gesehen hatte, als sie nach einem 4:6-Rückstand allmählich das Geschehen an sich zog und bis zur Pause auf 13:10 davonzog. „Da haben wir es mal geschafft, flüssig Handball zu spielen“, sagte Ihl. Nicht zuletzt dank fünf der insgesamt sechs Treffer von Maximilian Drude an alter Wirkungsstätte. Zwischen 2012 und 2014 hatte der Linkshänder das Coburger Trikot getragen.

Nach dem Seitenwechsel hielt Bad Neustadt die Coburger zwar immer auf Distanz, konnte sich aber auch nicht entscheidend absetzen. Dennoch schien der HSC die Sache beim Stand von 20:17 im Griff zu haben. Es kam anders. „Ich hatte irgendwie das Gefühl, dass wir in den letzten Minuten Angst hatten, zu gewinnen“, haderte Ihl. (DR)

Coburg: Roschlau, Apfel – Schmitt 2, Kessel, Kelm, Kassing 4, Thimm, Siegler 1/1, Pernet 3, Brüning-Wolter, Rivera, Valkovskis 2, Neumann 1, Harder 3, Ratschker 3, Ehmke 1.
Bad Neustadt: Gorobtschuk, Schmidl – Kleinhenz 1, Kirchner, Leskovec 2, Hahn, Drude 6, Gerr 4, Rovcanin, Ilic 1, Früh 1, Herth 3/2, Susnjara 2.
Schiedsrichter: Mischinger/Näther (Naumburg/Hohenmölsen).
Zuschauer: 250.
Siebenmeter: 1/1 – 2/2.
Zeitstrafen: 2 – 2 Minuten.
Spielfilm: 4:3 (10.), 6:4 (20.), 10:13 (30.) – 14:16 (40.), 17:20 (50.), 20:20 (60.).

3. Liga Männer VR Gruppe E

HSG Rodgau Nieder-Roden – HSG Bieberau-Modau 23:29
HSG Hanau – HaSpo Bayreuth 27:22
HSG Dutenh./Münchholzh. II – HC Erlangen II 18:30
TV Kirchzell – TV Gelnhausen 25:23
HSC Coburg II – HSC Bad Neustadt 20:20

1.	(1.) HSG Hanau	7	6	0	1	207:146	12:2
2.	(3.) HSG Bieberau-Modau	7	5	1	1	191:167	11:3
3.	(6.) HC Erlangen II	7	5	0	2	192:159	10:4
4.	(2.) Dutenh./Münchholzh. II	7	4	1	2	193:182	9:5
5.	(4.) HaSpo Bayreuth	8	4	1	3	197:209	9:7
6.	(5.) Rodgau Nieder-Roden	7	4	0	3	190:176	8:6
7.	(8.) TV Kirchzell	7	2	3	2	193:206	7:7
8.	(7.) TV Gelnhausen	7	3	0	4	195:172	6:8
9.	(9.) DJK Spfrd. Budenheim	7	1	1	5	172:205	3:11
10.	(10.) HSC Bad Neustadt	7	0	2	5	144:193	2:12
11.	(11.) HSC Coburg II	7	0	1	6	143:202	1:13

Die nächsten Spiele, Samstag, 19 Uhr: HSG Bieberau-Modau – HSG Dutenh./Münchholzh. II, HC Erlangen II – HSG Hanau, **19.30 Uhr:** TV Gelnhausen – HSC Coburg II, HSC Bad Neustadt – HSG Rodgau Nieder-Roden, **20 Uhr:** DJK Spfrd. Budenheim – TV Kirchzell

Trotz schwacher Leistung einen Punkt gerettet

Bis in die Schlussphase hinein liegt der SV Rödelmaier gegen Bergrheinfeld zurück. Normalform erreicht lediglich Sven Ulsamer

Von **GÜNTER MADRENAS**

RÖDELMAIER Dass der SV Rödelmaier nur ein 1:1-Unentschieden im Bezirksliga-Spiel gegen den TSV Bergrheinfeld erreicht hatte, stand Rödelmaiers Trainer Werner Feder ins Gesicht geschrieben. Vor allem die Leistung seiner Spieler in der ersten Halbzeit ließ ihn an der Seitenlinie fast verzweifeln. „Da hat die Leidenschaft gefehlt. Wir haben sie spielen lassen und waren überhaupt nicht präsent. Zudem waren wir viel zu weit von den Gegenspielern weg. Das 0:1 zur Pause war daher völlig verdient.“

In dieser schwachen Phase hatte es der SV Rödelmaier einzig und allein Torhüter Sven Ulsamer zu verdanken, dass es nur einmal bei ihm einschlug. Mehrmals bewahrte er seine Mannschaft vor einem höheren Rückstand. Vor allem in der 19. Minute, als er innerhalb von zehn Sekunden zwei Schüsse der Gäste aus Nahdistanz glänzend parierte. Gegen den Sonntagsschuss von Lorenzo Schineller aus gut 30 Metern, der vom Innenpfosten ins Netz flog, war aber auch er machtlos (20.).

Youssouf Serifou (Mitte) sorgte nach seiner Einwechslung für Belebung im Spiel des SV Rödelmaier gegen den TSV Bergrheinfeld (rechts Tim Rudloff, links Lorenz Kuhn). FOTO: GÜNTER MADRENAS

Erst durch die frühe Einwechslung von Youssouf Serifou kam mehr Schwung ins Spiel der Hausherren, die aber in den ersten 45 Minuten keine gefährliche Aktion zustande brachten. Auch zu Beginn der zweiten Halbzeit änderte sich wenig am Geschehen. Glück hatten die Hausherren, dass ein weiteres Mal das 0:2 verhindert werden konnte. Ein Schuss der Gäste konnte gerade noch vor der Linie geklärt werden. In der 70. Minute wechselte Feder Neuzugang Timo Eckardt ein. Doch der Einsatz des 20-Jährigen dauerte nur drei Minuten, dann musste er mit Verdacht auf Kreuzbandriss vom Platz getragen werden.

Mit dem besten Angriff gelang den Gastgebern kurz vor dem Abpfiff dann aber doch noch der Ausgleich. Nach einem langen Ball hob Youssouf Serifou den Ball über seinen Kopf zu Marcel Mölter, der das Leder nach innen zu Johannes Meier passte. Dieser ließ sich diese Chance nicht entgehen und netzte ein. In der Nachspielzeit hatte der SVR sogar zwei Mal die Möglichkeit, die Partie doch noch für sich zu entscheiden. Doch Serifou scheiterte am Gäste-Keeper Florian Müller und Sebastian Popp setzte freistehend den Ball aus zwölf Metern über die Latte.

Rödelmaier: Ulsamer – Popp, Schultheis, Koob, L. Hess – B. Hess, Mölter – Schneyer, Krizanovic (24. Serifou), Meier – Rauner (70. Eckardt, 73. Beker).
Schiedsrichter: Michael Dotzel (Heidenfeld). **Zuschauer:** 100. **Tore:** 0:1 Lorenzo Schineller (20.), 1:1 Johannes Meier (82.).

Fußball in Zahlen

A-Klasse Rhön 2

Bad Bocklet/Aschach – SG Niederlauer I/Strahl. II	2:3
Eltingshausen I/Rottersh. II – FSV Hohenroth	6:3
SpVgg Althausen-Aub – TSV Arnshausen/KG II/R. II	1:1
TSVgg Hausen/KG – Rannungen/Pfändh./Holzh. II	0:4
Sulzdorf/Bundorf – SG Sulzfeld/Merkershausen	2:1
Burglauer I/Reich. II/Windh. II – Großwenkh. I/M. II	1:3

1.	(1.) SG Bad Bocklet/Aschach	13	7	3	3	33:19	24
2.	(4.) SpVgg Sulzdorf/Bundorf	13	7	2	4	34:22	23
3.	(2.) TSV Rothhausen/Thundorf	12	6	4	2	27:15	22
4.	(3.) TSV Arnshausen/KG II/R. II	13	6	4	3	19:16	22
5.	(5.) SG Sulzfeld/Merkershausen	12	6	2	4	25:17	20
6.	(8.) Großwenkh. I/Münnerst. II	13	6	1	6	18:18	19
7.	(6.) FSV Hohenroth	13	5	3	5	28:28	18
8.	(9.) SG Niederlauer I/Strahl. II	13	4	6	3	20:22	18
9.	(11.) Rannungen/Pfändh./Holzh. II	13	5	2	6	21:24	17
10.	(7.) TSVgg Hausen/KG	13	4	4	5	24:24	16
11.	(10.) Burglauer I/Reich. II/Windh. II	12	5	0	7	21:31	15
12.	(12.) Eltingshausen I/Rottersh. II	13	2	3	8	21:33	9
13.	(13.) SpVgg Althausen-Aub	13	1	4	8	11:33	7

SG Bad Bocklet/Aschach – SG Niederlauer I/Strahlungen II 2:3 (1:1). Tore: 1:0 Stefan Weingart (32.), 1:1 Dominik Balling (44.), 1:2 Daniel Schrainer (58., Foulelfmeter), 1:3 Adel Nahdi (71., Foulelfmeter), 2:3 Jan Blasek (85.).

TSVgg Hausen/KG – FV Rannungen/Pfändhausen/Holzhausen II 0:4 (0:2). Tore: 0:1, 0:2 Peter Hahn (3., 38.), 0:3 Fabian Erhard (64.), 0:4 Jan Fischer (76.).

SpVgg Sulzdorf/Bundorf – SG Sulzfeld/Merkershausen 2:1 (2:0). Tore: 1:0 David Büschelberger (10.), 2:0 Carsten Eckart (29.), 2:1 Christian Kalke (89.).

SG Burglauer/Reichenbach/Windheim – SG Großwenkheim I/Münnerstadt II 1:3 (0:3). Tore: 0:1 Sebastian Schubert (13.), 0:2 Niklas Markart (24.), 0:3 Michael Knysak (32.), 1:3 David Dietz (48.).

SpVgg Althausen-Aub – SG Arnshausen/Reiterswiesen II/FC Bad Kissingen III 1:1 (0:1). Tore: 0:1 Luis Brunner (45.), 1:1 Julian Kuhn (90.+3).

SG Eltingshausen I/Rottershausen II – FSV Hohenroth 6:3 (5:2). Tore: 1:0 Alexander Hirt (3.), 2:0 Christoph Helfrich (16.), 2:1 Luis Hahn (18.), 3:1 Christoph Helfrich (20.), 3:2 Elias Elting (27.), 4:2 Alexander Hirt (30.), 5:2 Fabian May (44.), 5:3 Kai Feder (59.), 6:3 Johannes Kanz (82., Elfmeter). **Gelb-Rot:** Andre Karch (88., Eltingshausen).

A-Klasse Rhön 3

Stockheim/Bastheim/R. – Ginolfs I/W. I/U./Fr. II	3:1
Brendlorenzen/Windsh. – Wargolsh. I/Wülfersh. II	3:0
SV Herschfeld – FC Ober-/Mittelstreu	2:2
Burgwallbach/Leutersh. – SG Unsleben/Wollbach II	2:0
TSV Stetten – Irmelshausen I/Herbstadt II	1:3
Oberelsbach/O'-U'waldb. – TSV Ostheim	1:2

1.	(1.) SG Brendlorenzen/Windsh.	12	11	0	1	44:12	33
2.	(2.) SG Burgwallbach/Leutersh.	13	9	3	1	41:12	30
3.	(5.) TSV Ostheim	12	8	3	1	35:14	27
4.	(3.) SG Eußenhausen/Mühlfeld	12	8	1	3	39:13	25
5.	(4.) Oberelsbach/O'-U'waldb.	13	8	1	4	39:22	25
6.	(6.) Stockheim/Bastheim/Reyersb.	13	7	2	4	25:13	23
7.	(7.) SG Wargolsh. I/Wülfersh. II	13	5	1	7	17:19	16
8.	(8.) FC Ober-/Mittelstreu	12	4	3	5	16:24	15
9.	(9.) SV Herschfeld	13	3	3	7	16:26	12
10.	(10.) Irmelshausen I/Herbstadt II	13	3	2	8	16:34	11
11.	(11.) SG Unsleben/Wollbach II	12	2	1	9	8:34	7
12.	(12.) Ginolfs I/Weisb. I/U'weiß./Fr. II	13	1	4	8	18:49	7
13.	(13.) TSV Stetten	13	1	0	12	8:50	3

SG Stockheim/Bastheim/Reyersbach - SG Ginolfs I/Weisbach I/Unterweißenbrunn/Frankenheim II 3:1 (3:0). Tore: 1:0 Kevin Spodymek (16.), 2:0 Christian Beck (24.), 3:0 Kevin Spodymek (40.), 3:1 Felix Krapf (87.).

SG Brendlorenzen/Windshausen – SG Wargolshausen I/Wülfershausen II 3:0 (2:0). Tore: 1:0 Jens Lempert (13., Foulelfmeter), 2:0 Dominik Hüllmantel (27.), 3:0 Manuel Kleinhenz (46.).

TSV Stetten – SG Irmelshausen I/Herbstadt II 1:3 (0:1). Tore: 0:1 Jürgen Butz (45.+1), 1:1 Ralf Hohmann (49.), 1:2 Sven Other (72.), 1:3 Lukas Krieger (87.). **Gelb-Rot:** Alexander Link (80., Stetten).

SG Oberelsbach/Ober-Unterwaldbehrungen – TSV Ostheim 1:2 (0:1). Tore: 0:1 Markus Landgraf (17.), 0:2 Niklas Zehe (63.), 1:2 Ronny Sitzmann (68.). **Rot:** Andreas Vierheilig (25., grobes Foulspiel, Ostheim), Lukas Büttner (25., Tätlichkeit, Oberelsbach). **Gelb-Rot:** Andreas Mußmächer (90., Ostheim).

SV Herschfeld – FC Ober-/Mittelstreu 2:2 (2:1). Tore: 0:1 Simon Schmitt (14.), 1:1 Ahmed Kahldir (17.), 2:1 Tom Heide (45.), 2:2 Dominik Herbert (82.). **Besondere Vorkommnisse:** Robin Dieterich (Herschfeld) hält Foulelfmeter von Oliver Dorst (35.).

SG Burgwallbach/Leutershausen – SG Unsleben/Wollbach II 2:0 (0:0). Tore: 1:0, 2:0 Pascal Memmler (51., 70.). **Besondere Vorkommnisse:** Leon Gottwald (Unsleben) schießt Foulelfmeter über das Tor (55.).

Tobias Markert wird Derby-Held

Der Torhüter der SG Unterweißenbrunn/Frankenheim bringt die Spieler des VfR Stadt Bischofsheim mehrmals zum Verzweifeln und ist der Garant des 2:1-Erfolgs.

FUSSBALL

Kreisklasse Rhön 2

DJK Salz/Mühlbach – FC Bayern Fladungen	3:2
SG Hausen/Nordheim – FC Sandberg	2:0
Unterweißenbrunn/Frankenheim – Bischofsheim	2:1
Hendungen-Sondheim/Gr. – Unsleben/Wollbach	0:0
TSV Aubstadt II – FC Eibstadt	4:0
Eichenhausen/Saal – Mellrichstadt/Frickenhausen	abg.

1.	(1.) FC Eibstadt	13	11	0	2	44:13	33
2.	(2.) TSV Aubstadt II	12	8	3	1	41:15	27
3.	(3.) VfR Stadt Bischofsheim	13	7	1	5	35:21	22
4.	(4.) FC Sandberg	13	6	3	4	15:16	21
5.	(6.) U'weißenbrunn/Frankenh.	13	5	3	5	27:31	18
6.	(7.) SG Hausen/Nordheim	12	5	2	5	31:34	17
7.	(5.) SG Unsleben/Wollbach	13	5	1	7	27:26	16
8.	(11.) DJK Salz/Mühlbach	12	4	3	5	19:25	15
9.	(8.) FC Bayern Fladungen	13	3	4	6	19:21	13
10.	(9.) SG Heustreu/Hollstadt	12	4	1	7	25:34	13
11.	(10.) SG Mellrichstadt/Frickenh.	12	3	4	5	23:33	13
12.	(12.) SV Eichenhausen/Saal	11	3	2	6	18:23	11
13.	(13.) SG Hendungen-Sondheim/Gr.	11	2	1	8	9:41	7

DJK Salz/Mühlbach – FC Fladungen 3:2 (2:0). „Wir hatten heute das nötige Quäntchen Glück, das Ergebnis hätte auch andersherum lauten können“, sagte der Sälzer Abteilungsleiter Volker Straub nach dem Abpfiff der abwechslungsreichen Partie. Als Spieler des Spiels wurde der dreifache Torschütze Marco Stumpf gefeiert, der den Unterschied ausmachte. Nach dem 2:0 sahen die Gastgeber schon wie der sichere Sieger aus, doch nach dem Platzverweis von Tobias Bambach wendete sich das Blatt. Die Gäste bekamen Oberwasser und glichen durch ihren auffälligsten Akteur André Fischer innerhalb von vier Minuten aus. Das Spiel stand auf des Messers Schneide, ehe Marco Stumpf seine überragende Leistung an diesem Tag mit dem Siegtreffer zum 3:2 drei Minuten vor dem Abpfiff krönte und für großen Jubel im Lager der Hausherren sorgte. (JIM)

Tore: 1:0, 2:0 Marco Stumpf (3., 21.), 2:1, 2:2 André Fischer (75./Foulelfmeter., 79.), 3:2 Marco Stumpf (87.). **Gelb-Rot:** Tobias Bambach (60., Salz/Mühlbach).

SG Unterweißenbrunn/Frankenheim – VfR Stadt Bischofsheim 2:1 (1:1). Revanche geglückt! Nachdem die SG Unterweißenbrunn/Frankenheim beim Hinspiel in Bischofsheim noch mit 2:8 unter die Räder gekommen war, drehte sie diesmal den Spieß um und gewann auf eigenem Platz das Stadt-Derby vor gut 200 Zuschauerinnen und Zuschauern mit 2:1. Garant des knappen Sieges war SG-Torhüter Tobias Markert, der in der ersten Halbzeit mehrmals einen Rückstand der Hausherren verhinderte. Seine größte Tat vollbrachte er gleich in der 18. Minute, als er sowohl den Foulelfmeter als auch den anschließenden Nachschuss von Fabian Rott parierte. Der Knackpunkt des Spiels war dann das schnelle 2:1 der Gastgeber nach der Pause. „Danach ist Bischofsheim wenig eingefallen und wir haben fast nichts zugelassen. In der ersten Halbzeit hätten die Gäste aber auf jeden Fall eine Führung verdient gehabt“, sagte Hausherren-Sprecher Burkard Hergenhan. (FKA)

Tore: 1:0 Levin Vorndran (20.), 1:1 Niklas Löhrlein (35.), 2:1 Robin Geis (53., Eigentor). **Besonderes Vorkommnis:** Tobias Markert (Unterweißenbrunn) pariert Foulelfmeter von Fabian Rott (18.).

Kein Durchkommen gab es für Bischofsheims Torjäger Yannick Kleinhenz (Mitte) im Derby bei der SG Unterweißenbrunn/Frankenheim. In dieser Szene wird er von Nico Bott (links) und Daniel Manger (rechts) in die Zange genommen. FOTO: ANAND ANDERS

SG Hausen/Nordheim – FC Sandberg 2:0 (0:0). Die SG Hausen/Nordheim kommt so langsam in Fahrt. Mit dem 2:0 gegen den FC Sandberg gelang der Mannschaft von Trainer Stefan Mühlfeld der dritte Sieg in Folge und der Sprung auf den sechsten Tabellenplatz. „Das war ein hartes Stück Arbeit. Vor allem in der ersten Halbzeit war das Niveau der Partie sehr überschaubar und Chancen absolute Mangelware“, sagte SG-Sprecher Sebastian Schmidt. Gegen die kompakt verteidigenden Gäste bauten die Gastgeber nach dem Seitenwechsel dann aber immer mehr Druck auf und kamen dann auch zu guten Chancen. Es dauerte jedoch bis zur 70. Minute, ehe Manuel Reinhart mit einem verwandeltem Foulelfmeter das 1:0 gelang. In der Nachspielzeit machte Routinier Johannes Fischer nach einem Konter schließlich den Deckel auf dieses umkämpfte Spiel. (FKA)

Tore: 1:0 Manuel Reinhart (70., Foulelfmeter), 2:0 Johannes Fischer (90.+2).

SG Hendungen-Sondheim/Grabfeld – SG Unsleben/Wollbach 0:0. Achtungserfolg für die SG Hendungen-Sondheim/Grabfeld. Eine Woche nach dem 1:0-Sieg gegen Fladungen blieb das Schlusslicht auch im Heimspiel gegen die SG Unsleben/Wollbach ohne Gegentor, musste sich am Ende aber mit einem 0:0-Unentschieden begnügen. „Es war ein gutes Spiel mit viel Tempo, Chancen auf beiden Seiten und einem letztlich gerechten Ergebnis“, bilanzierte Hausherren-Sprecher Günther Sopp. Er lobte die gute Einstellung des Tabellenletzten und hob dabei besonders Michael Seibt hervor, der Unslebens Spielmacher Philipp Kleinhenz nicht zur Entfaltung kommen ließ. Mit ein bisschen mehr Glück wäre für die Gastgeber sogar ein Sieg drin gewesen, doch zweimal forderten sie in der ersten Halbzeit vergeblich einen Foulelfmeter. (FKA)

Gelb-Rot: Chris Reußenzehn (90.+4., Hendungen).

Kreisklasse Rhön 1

SG Waldberg/Stangenroth – SG Haard/Nüdlingen	3:2
FC WMP Lauertal II – DJK Schondra	2:1
SC Diebach – SG Reitersw./Arnsh./Bad Ki. II	3:1
TSV Oberthulba – TSV Wollbach	3:1
Obererthal/Frankenb.Thulba II – FC Bad Brückenau	1:1
SG Oerlenbach/Ebenhausen – VfR Sulzthal	4:0

1.	(1.) SV Aura	12	9	3	0	44:17	30
2.	(3.) SG Oerlenb./Ebenh.	13	9	1	3	36:17	28
3.	(2.) VfR Sulzthal	13	8	2	3	41:21	26
4.	(3.) TSV Wollbach	13	8	1	4	33:20	25
5.	(6.) TSV Oberthulba	13	8	1	4	26:23	25
6.	(7.) SG Waldberg/Stangenroth	13	7	3	3	26:23	24
7.	(5.) DJK Schondra	13	7	1	5	37:19	22
8.	(9.) FC Bad Brückenau	13	4	2	7	20:26	14
9.	(8.) SG Reitersw./Arnsh./Bad Ki. II	13	3	4	6	20:20	13
10.	(11.) SC Diebach	13	3	3	7	21:32	12
11.	(10.) SG Haard/Nüdlingen	13	3	2	8	22:33	11
12.	(12.) FC WMP Lauertal II	13	2	1	10	12:46	7
13.	(13.) Obererth./Franken./Thulba II	13	0	2	11	8:49	2

SG Waldberg/Stangenroth – SG Haard/Nüdlingen 3:2 (1:2). Lange Gesichter gab es nach dem Abpfiff bei den Schützlingen von Gäste-Coach Elio Trasente, die eine Zwei-Tore-Führung nicht zu verteidigen wussten. Die Kleinhenz-Schützlinge aus Waldberg/Stangenroth waren zunächst optisch überlegen, vergaßen aber das Toreschießen und waren perplex, als die Gäste mit ihrer ersten Torchance in Führung gingen. Und noch mehr, als sie wenig später ausgekontert wurden: 0:2. Wichtig für die Moral der Platzherren war der Anschlusstreffer noch vor dem Kabinengang. Nach dem Wechsel sorgten Bastian Krapf und Elias Seufert für die Wende. (BA)

Tore: 0:1 Vincent Kiesel (25.), 0:2 Samuel Radi (36.), 1:2 Elias Seufert (43.), 2:2 Bastian Krapf (52.), 3:2 Elias Seufert (59., Foulelfmeter).

Außerdem spielten

FC WMP Lauertal II – DJK Schondra 2:1 (0:1). Tore: 0:1 Tim Weimann (19.), 1:1 Stefan Heck (67.), 2:1 Christopher Markert (76.). **Bes. Vorkommnis:** Tizian Rölling (Schondra) scheitert mit Foulelfmeter an Alexander Bätz (27.).

TSV Oberthulba – TSV Wollbach/KG 3:1 (2:0). Tore: 1:0 Markus Kaufmann (4.), 2:0 Marius Schubert (14.), 2:1 Christoph Kriener (50.), 3:1 Felix Lutz (87.). **Gelb-Rot:** Michael Römmelt (90.+2).

SG Oerlenbach/Ebenhausen – VfR Sulzthal 5:0 (2:0). Tore: Nils Halbig (5.), 2:0 Joachim Hofmann (13.), 3:0, 4:0 Noah Pentenrieder (55., 83.), 5:0 Kai Halbig (86.).

SC Diebach – SG Reiterswiesen/Arnshausen II/Bad Kissingen II 3:1 (2:1). Tore: 1:0 Carlos Brandenstein (9.), 2:0 Patrick Schmähling (27.), 2:1 Tobias Ehrenberg (45.), 3:1 Daniel Schaub (90.).

SG Obererthal/Frankenbrunn/Thulba II – FC Bad Brückenau 1:1 (1:1). Tore: 1:0 Luca Biemüller (12.), 1:1 Roland Biadacz (43.). **Gelb-Rot:** Luca Biemüller (78., Obererthal), Alexander Krämer (89., Bad Brückenau).

Fußball in Zahlen

B-Klasse Rhön 2

Windheim I/Burgl. II/Reich. III – Haard/Nüdlingen II	4:2
TSVgg Hausen/KG II – TSV Wollbach II	3:5
SG Bad Bocklet/Aschach II – Aura II/A./Wittersh.	4:3
SG Euerdorf I/Sulzthal II – U'-O'ebersb. I/Steinach II	2:1
Waldberg/Stangenroth II – Premich/Langenleiten	0:0
SG Oerlenbach/Ebenh. II – SV Ramsthal II	abg.

1.	(2.) TSV Wollbach II	14	10	1	3	47:17	31
2.	(1.) Aura II/Albertsh./Wittersh.	14	9	3	2	43:20	30
3.	(3.) SG Premich/Langenleiten	12	8	3	1	28:8	27
4.	(4.) SG U'-O'ebersb. I/Steinach II	13	8	1	4	39:20	25
5.	(5.) SG Oerlenbach/Ebenh. II	13	7	1	5	29:23	22
6.	(7.) SG Waldberg/Stangenroth II	13	6	1	6	32:24	19
7.	(6.) TSVgg Hausen/KG II	13	6	1	6	35:30	19
8.	(9.) SG Euerdorf I/Sulzthal II	13	6	0	7	24:31	18
9.	(8.) SV Ramsthal II	12	5	1	6	44:43	16
10.	(10.) Windheim I/Burgl. II/Reich. III	14	3	1	10	16:54	10
11.	(11.) SG Bad Bocklet/Aschach II	12	2	1	9	24:45	7
12.	(12.) SG Haard/Nüdlingen II	13	1	0	12	13:59	3

SG Waldberg/Stangenroth II – SG Premich/Langenleiten 0:0.

SG Euerdorf/Sulzthal II – SG Unter-Oberebersbach I/Steinach II 2:1 (1:1). Tore: 0:1 Tobias Kirchner (59.), 1:1, 2:1 Jonas Renninger (69., 76.). **Rot:** Johannes Borst (87., Unter-Oberebersbach, Foulspiel).

SG Windheim I/Burglauer II/Reichenbach III – SG Haard/Nüdlingen II 4:2 (1:1). Tore: 1:0 Chris Kraus (35.), 1:1 Tobias Seufert (42.), 2:1 Chris Kraus (49.), 2:2 Luis Reinninger (58., Eigentor), 3:2, 4:2 Chris Kraus (79., 84.).

TSVgg Hausen/KG II – TSV Wollbach/KG II 3:5 (3:3). Tore: 1:0 Tobias Burigk (14.), 1:1, 1:2 Fabian Höpfer (18./Elfmeter, 25.), 2:2 David Fleischmann (32.), 2:3 Simon Markat (37.), 3:3 David Fleischmann (43.), 3:4 Konstantin Metz (52.), 3:5 Tim Ehrenberg (90. + 3).

SG Bad Bocklet/Aschach II – SV Aura II 4:3 (4:2. Tore: 1:0 Jonas Kirchner (1.), 2:0 Markus Werner (13.), 2:1 Arkadiusz Porombka (31., Elfmeter), 3:1 Mauricio Beck (36., Elfmeter), 3:2 Arkadiusz Porombka (42.), 4:2 Marco Bocklet (45.), 4:3 Arkadiusz Porombka (56.). **Rot:** Mauricio Beck (90. + 4, Bad Bocklet).

Der **SV Ramsthal II** ist zum Spiel bei der **SG Oerlenbach/Ebenhausen II** nicht angetreten.

B-Klasse Rhön 3

Nordh. II/O'flad. I/Hausen II – Mellrichst. II/Fr. II	4:5
Burgwallbach/Leutersh. II – FC Bayern Fladungen II	4:3
Hendungen-Sondh./Gr. II – SG Salz/Mühlbach II	0:4
Oberelsbach/O'-U'w. II – Eußenhausen/Mühlfeld II	5:1
Brendlorenzen/Windsh. II – Heustreu/Hollstadt II	1:1
Stockh./Basth./Rey. II/Osth. II – Rödelmaier II/H. II	abg.

1.	(1.) SG Salz/Mühlbach II	14	12	1	1	47:13	37
2.	(2.) Mellrichst. II/Frickenhau. II	14	8	3	3	44:34	27
3.	(4.) Burgwallbach/Leutersh. II	12	7	2	3	28:19	23
4.	(3.) Hendungen-Sondh./Gr. II	14	7	2	5	35:34	23
5.	(5.) Nordh. II/O'flad. I/Hausen II	12	6	1	5	32:32	19
5.	(6.) Rödelmaier II/Herschfeld II	12	6	1	5	32:32	19
7.	(9.) Oberelsb. II/O.-Unterwaldb. II	13	5	2	6	32:38	17
8.	(7.) Stockh./Basth./Rey. II/Osth. II	13	4	3	6	31:27	15
9.	(8.) Brendlorenzen/Windsh. II	14	4	3	7	24:31	15
10.	(10.) SG Heustreu/Hollstadt II	13	2	4	7	28:35	10
11.	(11.) FC Bayern Fladungen II	14	2	3	9	23:40	9
12.	(12.) SG Eußenhausen/Mühlfeld II	13	2	3	8	18:39	9

SG Nordheim II/Oberfladungen I/Hausen II – SG Mellrichstadt/Frickenhausen II 4:5 (0:4). Tore: 0:1 Kai Leeb (5., Foulelfmeter), 0:2 Tony Inhalat (10.), 0:3 Matthias Schmitt (15.), 0:4 Tony Inhalat (23.), 1:4 Marcel Karlein (59.), 1:5 Issa Diallo (65.), 2:5 Christian Hückl (71.), 3:5 Jörg Stock (75.), 4:5 Marco Wohlmacher (83.). **Rot:** Tony Inhalat (62., Mellrichstadt/Frickenhausen II, Foulspiel).

SG Brendlorenzen/Windshausen II – SG Heustreu/Hollstadt II 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Julian Ruf (3.), 1:1 Ilian Hysaj (74.).

SG Oberelsbach/Ober-Unterwaldbehrungen II – SG Eußenhausen/Mühlfeld II 5:1 (5:1). Tore: 1:0 Sandro Hammel (10.), 2:0 Niklas Holthausen (21.), 3:0 Sandro Hammel (24.), 3:1 Roman Kunn (36.), 4:1 Theerawat Khooprasit (37.), 5:1 Kurt Fuchs (40.).

SG Burgwallbach/Leutershausen II – FC Fladungen II 4:3 (4:3). Tore: 0:1 Joshua Wild (8.), 1:1 Otto Lemmle (21.), 2:1 Markus Fleckenstein (30.), 2:2 Mathieu Kouame (35.), 2:3 Simon Wehner (38.), 3:3 Steffen Krisch (41.), 4:3 Frank Fleckenstein (43.).

SG Hendungen-Sondheim/Grabfeld – SG Salz/Mühlbach II 0:4 (0:2). Tore: 0:1 Jannik Hetterich (15.), 0:2 Nicolas Becher (25.), 0:3 Tobias Reder (52.), 0:4 Patrick Nöth (83.).

Die **SG Rödelmaier II/Herschfeld II** ist zum Spiel bei der **SG Stockheim/Bastheim/Reyersbach II/Ostheim II** nicht angetreten.

B-Klasse Rhön 4

FC WMP Lauertal III – Großwenh. II/Münnerst. III	0:2
Sulzf./Merkersh. II/Eibst. II – Rothhausen/Th. II	1:7
TSV Aubstadt III – TSV Trappstadt II/Gab.-U./Als.	2:1
Eichenhausen/Saal II – Kleinbardorf I/Königsh. II	abg.
SpVgg Sulzdorf/Bundorf II – Rannungen/Pf./H. III	abg.

1.	(1.) TSV Aubstadt III	13	11	1	1	39:7	34
2.	(3.) TSV Rothhausen/Thundorf II	13	9	3	1	41:19	30
3.	(2.) Trappst. II/Gab.-U'eßf. I/Alsl. I	13	9	2	2	40:10	29
4.	(4.) Großwenh. II/Münnerst. III	12	7	3	2	31:15	24
5.	(5.) SV Eichenhausen/Saal II	12	5	3	4	30:26	18
6.	(6.) FC WMP Lauertal III	11	4	1	6	23:29	13
7.	(7.) Rannungen/Pfändh./Holzh. III	12	4	0	8	28:41	12
8.	(8.) SpVgg Sulzdorf/Bundorf II	12	3	1	8	18:32	10
9.	(9.) DJK Kleinbard./TSV Bad K. II	12	3	0	9	14:32	9
10.	(10.) Sulzf./Merkersh. II/Eibst. II	12	2	1	9	20:44	7
11.	(11.) SG Salz/Mühlbach III	12	2	1	9	15:44	7

FC WMP Lauertal III – SG Großwenkheim II/Münnerstadt III 0:2 (0:2). Tore: 0:1 Sebastian Blank (12.), 0:2 Adrian Kiesel (19.).

SG Sulzfeld/Merkershausen II/Eibstadt II – TSV Rothhausen/Thundorf II 1:7 (1:2). Tore: 0:1 Sebastian Wenzel (15.), 1:1 Sascha Mathe (27., Elfmeter), 1:2 Manuel Schmitt (43.), 1:3 Fabian Seufert (49.), 1:4 Manuel Schmitt (58.), 1:5 Fabian Seufert (60.), 1:6 Fabian Wiener (74.), 1:7 Rene Weimann (89.).

TSV Aubstadt III – SG Trappstadt II/Gabolshausen-Untereßfeld I/Alsleben I 2:1 (1:0). Tore: 0:1 Tobias Katzenberger (6.), 1:1 Elias Wachenbrönner (48.), 2:1 Christian Wachmer (83.). **Gelb-Rot:** Christian Wachmer (90., Aubstadt).

Der **FV Rannungen/Pfändhausen/Holzhausen II** ist zum Spiel bei der **SpVgg Sulzdorf II** nicht angetreten.

Kein Sieger im Derby Herbstadt gegen Bad Königshofen

Benedikt Bötsch feiert in Strahlungen einen gelungenen Einstand als Spielertrainer. Was Wülfershausen in Steinach fehlt.

FUSSBALL

Kreisliga Rhön

Spfr. Herbstadt – TSV Bad Königshofen	1:1
FV Rannungen/Pfändh./Holz. – SV Riedenberg	5:2
WMP Lauertal – FC Reichenbach/Burglauer/Windh.	1:3
TSV Steinach – TSV-DJK Wülfershausen	3:2
SV Ramsthal – FC Einigkeit Rottershausen	abg.
TSV Großbardorf II – SG Untererthal	3:1
FC Strahlungen – SG Urspringen-Sondheim/Rh.	3:0

1.	(1.) TSV Großbardorf II	13	11	1	1	41:10	34
2.	(2.) SV Riedenberg	13	7	4	2	27:19	25
3.	(4.) FV Rannungen/Pfändh./Holz.	13	6	3	4	24:21	21
4.	(3.) TSV-DJK Wülfershausen	13	5	5	3	36:29	20
5.	(8.) FC Strahlungen	13	4	6	3	23:21	18
6.	(9.) Reichenb./Burglauer/Windh.	14	5	3	6	20:25	18
7.	(5.) TSV Bad Königshofen	13	5	3	5	16:23	18
8.	(6.) FC Westheim	13	4	4	5	23:20	16
9.	(7.) SG Untererthal	13	3	6	4	22:19	15
10.	(10.) SV Ramsthal	12	4	2	6	20:26	14
11.	(15.) TSV Steinach	13	4	2	7	21:30	14
12.	(11.) FC Einigkeit Rottershausen	12	4	2	6	19:28	14
13.	(12.) SG Urspringen-Sondheim/Rh.	13	3	4	6	24:24	13
14.	(14.) Spfr. Herbstadt	13	3	4	6	16:26	13
15.	(13.) FC WMP Lauertal	13	3	3	7	20:31	12

Sportfreunde Herbstadt – TSV Bad Königshofen 1:1 (1:0). Diese Punkteteilung zwischen den Sportfreunden Herbstadt und dem TSV Bad Königshofen, so sehr sie vielleicht dem Spielverlauf entsprechen mag, dürfte für beide zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel sein. Über dem „ewigen Derby“ der Vereine aus der Stadt und dem Nachbardorf hing nämlich das Damoklesschwert, es gewinnen zu müssen, wenn man den Rücken etwas frei bekommen wollte im Kampf um den Klassenerhalt. Dafür jedenfalls, dass so viel auf dem Spiel stand, war es vor 150 Zuschauern ein sehr faires Fußballspiel, womit allerdings auch die etwas tiefer hängende Qualität zu begründen ist. Beim 1:0 durch Julian Ankenbrand (4.) war die TSV-Abwehr ganz einfach noch nicht wach und die Zuteilung noch nicht klar genug geregelt. Einen guten Tag erwischt hatte bei Bad Königshofen der Jüngste, Philipp Angermüller, aber nicht nur wegen seines Ausgleichstors (81.). (RD)

Tore: 1:0 Julian Ankenbrand (4.), 1:1 Philipp Angermüller (81.).

FC Strahlungen – SG Urspringen-Sondheim/Rhön 3:0 (1:0). Einstand nach Maß für Strahlungens neuen Spielertrainer Benedikt Bötsch, nachdem man sich vorige Woche von Trainer Oliver Schönwiesner getrennt hatte. „Kompliment an die Mannschaft. Sie war gut eingestellt, hat von der ersten Minute an gekämpft und die richtige Reaktion gezeigt. Das wollen wir draußen sehen“, lobte FC-Sprecher Bernhard Nöth den Teamgeist. Gemessen am Spielverlauf und der Chancenverteilung sei es „ein verdienter Sieg“ gewesen, wenngleich um „ein Tor“ zu hoch ausgefallen. „Aber wir haben die Tore zum richtigen Zeitpunkt erzielt.“ Für Strahlungen trafen Markus Neder, Marco Nöth und Max Grimm. Die Gäste hätten gut dagegen gehalten, waren aber am spätestens am Strafraum mit ihrem Latein am Ende. (PHÜ)

Tore: 1:0 Markus Neder (36.), 2:0 Marco Nöth (59.), 3:0 Max Grimm (74.).

TSV Steinach – TSV-DJK Wülfershausen 3:2 (2:1). Auch dieses Spiel bestätigte die These, dass die Kreisliga in dieser Saison eine Wundertüte ist. Denn der Tabellenletzte TSV Steinach, der mit diesem Sieg die Abstiegszone verlässt, war als Außenseiter in die ausgesprochen faire Auseinandersetzung gegangen. „Doch in der ersten Viertelstunde hat uns die Aggressivität im Zweikampfverhalten gefehlt“, bemängelte nach dem Abpfiff Wülfershausens Coach Christoph Then. Die Gastgeber nutzten die Schwächen konsequent, Aaron Friedel stellte das Ergebnis auf 2:0. Im Gegenzug verkürzte Nils Voigt. Nach der Pause erhöhten die Gäste den Druck. Den nächsten Treffer erzielten allerdings die Platzherren, wieder durch Aaron Friedel. Zehn Minuten vor dem Abpfiff wurde es nochmals spannend, als Voigt einen direkten Freistoß ins Torwarteck setzte. Dreißig Sekunden später hatte Jonas Bach den Ausgleich auf dem Schlappen. (BA)

Tore: 1:0, 2:0 Aaron Friedel (13., 15.), 2:1 Nils Voigt (17.), 3:1 Aaron Friedel (58.), 3:2 Nils Voigt (80.).

TSV Großbardorf II – FC Untererthal 3:1 (2:0). Ein Wochenende wie gemalt für den TSV Großbardorf II. Der Spitzenreiter nutzte den Riedenberg-Ausrutscher vom Samstag (2:5-Niederlage), bezwang den Aufsteiger FC Untererthal mit 3:1 und baute sein Polster wieder auf komfortable neun Punkte aus. Für TSV-Trainer Markus Bach ein verdienter Sieg, wenngleich er einräumte, dass der FC personell stark gehandicapt war. Der Hausherr legte den Grundstein zum Sieg bis zur Pause (2:0) und schob bald nach Wiederbeginn das vorentscheidende 3:0 nach. „Wir haben kontrolliert begonnen, wollten wenig Fehler machen“, sah Bach seine Mannschaft mit viel Ballbesitz gegen tief stehende Gäste. Trotz des 0:3 gingen die Köpfe bei den Gästen nicht nach unten. Belohnt wurden die Gäste mit dem Ehrentor, als Maurice Fella nach einem Eckball auf die kurze Ecke per Kopf traf. (PHÜ)

Tore: 1:0, 2:0 Florian Dietz (19., 41.), 3:0 Benjamin Diemer (54.), 3:1 Maurice Fella (69.).

Außerdem spielten

FC WMP Lauertal – FC Reichenbach/Burglauer/Windheim 1:3 (1:1). Tore: 1:0 Sebastian Händel (10.), 1:1 Johannes Katzenberger (34.), 1:2 David Dietz (73.), 1:3 Patrick Hergenröther (86.).

FV Rannungen/Pfändhausen/Holzhausen – SV Riedenberg 5:2 (3:1). Tore: 0:1 Kevin Lormehs (2.), 1:1 Marcello Weigand (12.), 2:1 Maximilian Bindrim (32.), 3:1, 4:1 Daniel Kraus (45., 57.), 4:2 Kevin Lormehs (67.), 5:2 Daniel Kraus (90.+4).

kurz & bündig

Nächste Corona-Spielabsage in der DEL: Auch Iserlohn in Isolation
Die Corona-Probleme in der Deutschen Eishockey Liga werden immer größer. Nach den zahlreichen Fällen beim EHC München und der Düsseldorfer EG können nun an diesem Sonntagabend auch die Iserlohn Roosters nicht antreten. Als Konsequenz eines positiven Corona-Tests sei ein Spieler in Quarantäne und „alle weiteren Akteure“ in Isolation, teilten die Roosters mit. Wann die für Sonntagabend angesetzte Partie bei den Augsburger Panthern nachgeholt wird, war zunächst offen. (DPA)

Serbien verwehrt Boxern aus Kosovo Einreise zur WM
Das Veranstalterland Serbien hat den Boxern aus dem Kosovo die Einreise zur Weltmeisterschaft des Amateur-Weltverbands Aiba in Belgrad verwehrt. Die kosovarische Außenministerin Donika Gervalla-Schwarz und Sportminister Hajrullah Ceku bestätigten in einem Brief an den Verband den Vorfall, wie Medien in Pristina am späten Samstagabend berichteten. Die Sportler seien an der Grenze von den serbischen Behörden abgewiesen worden, weil sie Trainingsanzüge mit den kosovarischen Staatssymbolen trugen. (DPA)

Skispringen: Deutsche Titel an Karl Geiger und Katharina Althaus
Das Oberstdorf-Duo Karl Geiger und Katharina Althaus hat bei der deutschen Meisterschaft im Skispringen die Titel in den Einzelkonkurrenzen geholt. Der 28-jährige Allgäuer sprang am Samstagabend 105 und 107,5 Meter und setzte sich in Oberhof vor Stephan Leyhe und Constantin Schmid durch. Bei den Frauen siegte die 25-jährige Althaus (100,5 und 95,5 Meter) vor Juliane Seyfarth und Selina Freitag. (DPA)

Turnerin Pauline Schäfer-Betz holt WM-Silber am Schwebebalken
Die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu die Silbermedaille an ihrem Paradegerät gewonnen. Die 24 Jahre alte Chemnitzerin musste sich im Finale mit 13,80 Punkten nur der Japanerin Urara Ashikawa geschlagen geben, die bei ihrem Vortrag auf 14,10 Punkte kam. Dritte wurde die Japanerin Mai Murakami mit 13,733 Punkten. Für Schäfer-Betz war es das dritte WM-Edelmetall am Balken nach Gold 2017 in Montréal und Bronze 2015 in Glasgow. (DPA)

Motorrad: Franzose Quartararo ist vorzeitig MotoGP-Weltmeister
Der Franzose Fabio Quartararo (Yamaha) hat sich beim Motorrad-Grand-Prix im italienischen Misano vorzeitig den WM-Titel in der MotoGP gesichert. Da WM-Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) aus Italien bei dem Rennen am Sonntag in Führung liegend stürzte und ausschied, reichte Quartararo ein vierter Platz. Den Tagessieg holte sich der Spanier Marc Marquez (Honda). (DPA)

Eishockey

DEL

Straubing Tigers – Bietigheim Steelers	4:1
Krefeld Pinguine – Adler Mannheim	2:3
Schwenninger W Wings – Pinguins Bremerhaven	n.P. 2:3
Nürnberg Ice Tigers – Düsseldorfer EG	abg.
Grizzly A. Wolfsburg – ERC Ingolstadt	2:4
Augsburger Panther – Iserlohn Roosters	abg.

1.	(1.) Adler Mannheim	14	49 : 23	34	2,43
2.	(2.) Eisbären Berlin	14	48 : 33	28	2,00
3.	(3.) Grizzly A. Wolfsburg	15	43 : 40	26	1,73
4.	(4.) EHC Red Bull München	11	42 : 28	25	2,27
5.	(5.) Iserlohn Roosters	14	45 : 39	24	1,71
6.	(6.) Düsseldorfer EG	13	42 : 38	22	1,69
7.	(7.) Pinguins Bremerhaven	15	43 : 41	21	1,40
8.	(8.) Kölner Haie	14	45 : 43	20	1,43
9.	(11.) ERC Ingolstadt	15	44 : 52	20	1,33
10.	(10.) Straubing Tigers	14	46 : 46	19	1,36
11.	(9.) Augsburger Panther	14	39 : 51	18	1,29
12.	(13.) Krefeld Pinguine	15	36 : 49	16	1,07
13.	(12.) Bietigheim Steelers	14	37 : 55	16	1,14
14.	(15.) Schwenninger W Wings	15	31 : 41	13	0,87
15.	(14.) Nürnberg Ice Tigers	13	33 : 44	13	1,00

Handball

Bundesliga, Männer

THW Kiel – SC Magdeburg	27:29
Flensburg-Handewitt – TVB Stuttgart	30:29
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke	30:22
HSG Wetzlar – Rhein-Neckar Löwen	29:30
TSV GWD Minden – TBV Lemgo-Lippe	29:32

1.	(1.) SC Magdeburg	8	8	0	0	238:204	16:0
2.	(2.) Füchse Berlin	8	7	1	0	241:201	15:1
3.	(3.) THW Kiel	8	5	2	1	239:196	12:4
4.	(4.) HSV Hamburg	9	5	1	3	263:245	11:7
5.	(5.) Frisch Auf Göppingen	8	4	2	2	222:222	10:6
6.	(7.) Flensburg-Handewitt	7	4	1	2	206:184	9:5
7.	(11.) TBV Lemgo-Lippe	7	3	2	2	196:182	8:6
8.	(6.) MT Melsungen	8	3	2	3	201:214	8:8
9.	(8.) DHfK Leipzig	7	3	1	3	184:176	7:7
10.	(13.) Rhein-Neckar Löwen	7	3	1	3	202:205	7:7
11.	(9.) Bergischer HC	7	3	1	3	174:177	7:7
12.	(10.) HC Erlangen	8	3	1	4	202:212	7:9
13.	(12.) HSG Wetzlar	7	2	1	4	195:189	5:9
14.	(15.) TSV Hannover-Burgdorf	7	2	0	5	174:195	4:10
15.	(14.) TuS N-Lübbecke	8	2	0	6	181:204	4:12
16.	(16.) TVB Stuttgart	8	2	0	6	222:246	4:12
17.	(17.) HBW Balingen-W.	8	2	0	6	200:234	4:12
18.	(18.) TSV GWD Minden	8	0	0	8	185:239	0:16

Gut gelaunt nach ihrem 70. Weltcupsieg: Mikaela Shiffrin FOTO: MICHAEL KRISTEN, DPA

Shiffrin-Show zum Saisonauftakt

Der 26-jährige US-Star feiert auf dem Rettenbachferner seinen 70. Weltcup-Erfolg. Die deutschen Ski-Asse fahren in den ersten Riesenslalomrennen hinterher.

Von **CHRISTOPH LOTHER** (dpa)

SÖLDEN Die deutschen Alpin-Asse verließen den berüchtigten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-Sieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Männer in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der überraschend starke Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeed ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, auf dem berüchtigten Steilhang mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige aber Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

> „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden, ist sehr bitter.“
>
> **Alexander Schmid, deutscher Skirennläufer**

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten. „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden, ist sehr bitter“, sagte er. Insgesamt sei er aber „sehr zufrieden“.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammengerechnet fast 20 000 Zuschauern bot derweil US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Damen am Samstag. 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami. Gesamtweltcupsiegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der spannende Schlagabtausch der Favoritinnen lieferte direkt einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympia-Winter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte.

Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technik-Rennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgeschenkt. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wieder vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete die zweifache Olympiasiegerin und sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit-, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen. Ihr neuer Freund, der norwegische Ski-Star Aleksander Aamodt Kilde, feierte mit ihr im Zielraum und gibt der Athletin sichtlich Auftrieb.

Herausforderung Olympia-Norm

Die deutschen Frauen spielten erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympia-Norm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Männer müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.

Bahnrad-Königin Lea Sophie Friedrich

Die 21-Jährige ist mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Bahnrad-WM

Von **PATRICK REICHARDT** (dpa)

ROUBAIX Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Gold-Frauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnrad-Team eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürftige Olympia-Bilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. Der überlegene Sieg im Keirin am Sonntag zeigte noch einmal die ganze Klasse der 21-Jährigen, die vor der WM noch eine Woche krank im Bett gelegen hatte.

„Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglaublich“, sagte die 24 Jahre alte Hinze, die nach Tokio den immensen Druck beklagte und sich nun im Norden Frankreichs mit sportlichen Glanzleistungen befreite. Insgesamt gab es für die Deutschen sechsmal Gold und elf Medaillen – eine starke Bilanz.

Vormachtstellung im Frauensprint

Im Frauensprint zementierte Team Deutschland die Vormachtstellung aus Berlin, als vier Titel in vier Disziplinen gelangen. Auch wenn aus China, Australien und Neuseeland starke Widersacherinnen fehlten, fiel die Bilanz extrem positiv aus. Und Hinze konnte unter Olympia einen Strich ziehen. „Ich hatte schon noch so ein paar Rechnungen offen, die ich begleichen wollte“, sagte sie. Die von großen Emotionen, Tränen und Medaillen geprägte WM sei „in jedem Fall eine erfolgreiche“ gewesen, resümierte Hinze, die am letzten Tag auf eine Keirin-Titelverteidigung verzichtete.

Das galt auch für Brennauer, die dem nächsten Titelcoup im Vierer in der Mannschaftsverfolgung Gold in der Einerverfolgung folgen ließ. „Das war echt so das Optimum. Ich habe die letzten paar Runden ein bisschen schwarz vor Augen gehabt“, sagte die 33 Jahre alte Allgäuerin. Ihr Jahr 2021 lief famos: Neben den Vierer-Titeln bei Olympia, WM und EM holte sie Einzel-Gold bei WM und EM und wurde zudem noch Weltmeisterin im Zeitfahr-Mixed auf der Straße. „Es ist so viel passiert in diesem Jahr, womit ich nie gerechnet hätte. Und jetzt so ein Abschluss: einfach Wahnsinn“, kommentierte Brennauer.

Erfolgreichste Athletin der Bahnrad-WM: Lea Sophie Friedrich FOTO: THIBAUKT CAMUS, DPA

Der in diesem Jahr unschlagbare Vierer hatte am Samstag noch einmal gezeigt, dass er aus mehreren extrem starken Einzelsportlerinnen besteht. Franziska Brauße gewann Silber und musste sich im deutschen Finale nur Brennauer geschlagen geben, den Dreifachtriumph komplettierte Mieke Kröger. Das Trio war fester Bestandteil des Gold-Vierers, der in Roubaix sogar noch verletzungsbedingt auf Lisa Klein verzichten musste. Gold, Silber und Bronze für ein Land waren genauso historisch wie tags zuvor das deutsche Sprint-Finale Hinze gegen Friedrich.

Die Männer konnten mit der Gold-Flut der Frauen nicht mithalten, lieferten aber ordentliche Resultate. Joachim Eilers holte Bronze im 1000-Meter-Zeitfahren und war zudem Teil des Quartetts, das im Teamsprint Bronze holte. „Wir haben viel Arbeit geleistet. Meine Form wurde von Mal zu Mal besser, darauf wollen wir aufbauen. Das motiviert mich, dass es noch mal mit einer Medaille belohnt wurde“, sagte Eilers.

Die Formel 1 boomt in den USA

Bald drei Rennen in den Vereinigten Staaten?

Von **JENS MARX** (dpa)

AUSTIN Das Wagnis mit der Rückkehr in die USA hat sich gelohnt. Lewis Hamilton weiß das, womöglich sogar besser als alle anderen. „Die sind verrückt nach Sport hier und es kann nie genug Sport geben – sie wollen immer mehr und mehr Action“, erzählte der Superstar aus Großbritannien beim Training zum Großen Preis der USA am Samstag in Austin (Rennen am späten Sonntagabend bei Redaktionsschluss nicht beendet). Das bemerkenswerte daran: Neun Jahre nach dem Comeback lieben die Amerikaner nicht mehr nur die NFL, die NBA oder die heimische Nascar-Serie, sondern auch: die Action in der Formel 1.

Dass ab der kommenden Saison neben Austin mit Miami eine zweite Station in den Staaten im Rennkalender steht, findet Rekordweltmeister Hamilton wie viele andere Fahrer und Teamchefs gut. Selbst einen dritten Termin – im Gespräch ist Las Vegas – in den USA können sich immer mehr Menschen im Fahrerlager der Königsklasse gut vorstellen, obwohl es das noch in keinem Land gab. „Ich denke wir brauchen mindestens zwei“, sagte Hamilton. „Der Fortschritt, den ich in den vergangenen Jahren gesehen habe, ist riesig. Mehr und mehr Leute reden darüber und wollen Teil davon sein.“ Oder, wie es Haas-Teamchef Günther Steiner formulierte: „Ich denke, das Interesse ist groß genug für ein drittes Rennen.“

Noch vor neun Jahren, als Hamilton für den ersten Sieg auf der neu gebauten Strecke in Texas den großen schwarzen Cowboyhut mit dem Logo des Reifenausrüsters aufgesetzt bekam, haben nur Optimisten eine solche Entwicklung für möglich gehalten. Formel 1 und die USA? Das war lange ein Trauerspiel mit dem 2005er-Rennen in Indianapolis als Tiefpunkt. Weil die Reifen von einem der beiden damaligen Ausrüster den Kräften in der Steilkurve der für US-Motorsportfans legendären Strecke nicht gewachsen waren, gingen nur sechs Fahrzeuge an den Start. Zwei Jahre später war Schluss.

Mittlerweile aber erlebt die Formel 1 in dem Land einen Boom. Befeuert von der Netflix-Serie „Drive to survive“ ist das Interesse an der lange ignorierten Rennserie massiv gestiegen, Formel 1 ist im Alltag inzwischen ebenso Gesprächsthema wie das letzte Baseball-Spiel oder die NBA-Partie vom Abend zuvor – und das sieht man in Austin. Offiziell gibt der Veranstalter keine Zahlen bekannt, aber kolportiert wurden 360 000 Zuschauer über das ganze Wochenende. Schon beim dritten freien Training am Samstag waren die Freiflächen bei bestem Wetter übersät mit Schirmen, Decken und Menschenmassen. Corona-Auflagen gibt es in Texas so gut wie keine mehr, auch an der Rennstrecke gibt es nur für geschlossene Räume noch ein paar Regeln.

Es fehlt nur noch ein „local hero“

Die Veranstalter machen zudem einen guten Job, wenn es darum geht, die Zuschauer bestmöglich zu unterhalten. Große Konzerte gehören seit der Premiere 2012 zum Rahmenprogramm. Am Freitag spielten Twenty One Pilots („Stressed Out“), am Samstag war Billy Joel („Piano Man“) das im Eintrittspreis enthaltene Zuckerl nach der Qualifikation für die Fans, die auch mal ein Basketball-Trikot mit „Hamilton“ und dessen Nummer 44 tragen.

Im Grunde fehlt nur noch ein sogenannter „local hero“ – ein Amerikaner im Fahrerfeld. Mick Schumachers Arbeitgeber Haas ist zwar ein US-Rennstall, McLaren-Teamchef Zak Brown ist Amerikaner, aber einem Fahrer mit amerikanischem Pass zujubeln zu können fehlt. Dass Michael Andretti, der im US-Motorsport eine große Nummer ist, unmittelbar vor einem Einstieg bei Sauber steht, passt deswegen gut.

Sport im Fernsehen

FUSSBALL
Sport1, 21 Uhr: (Zusammenfassung) Rückblick Bundesliga. **21.45 Uhr:** Zweite Liga. **23.30 Uhr:** Dritte Liga.

Wenn ein Neuer der beste Mann ist

Dritte Niederlage im vierten Saisonspiel: s.Oliver Würzburg unterliegt in einem im Grunde bundesligauntauglichen Spiel bei Aufsteiger Heidelberg mit 71:76.

Von **THOMAS BRANDSTETTER**

HEIDELBERG Wollte man dieses Ereignis ziemlich wohlwollend umschreiben, dann könnte man es tun wie Denis Wucherer: „Intensiv“ nannte er die Partie, die in seinen Augen der „erwartet harte Kampf“ gewesen sei. Und das sagt ja erst mal auch nicht das Geringste über die Güte der Veranstaltung aus. „Unsere Jungs waren nicht intensiv genug. Heidelberg spielt sehr unbequem, mit einer harten Verteidigung. Schönheitspreise gibt es hier nicht zu gewinnen“, sagte der Cheftrainer von Basketball-Bundesligist s.Oliver Würzburg am Samstagabend im Bauch des schmucken, erst im März eröffneten SNP Domes vor den Toren der Stadt.

Wollte man schonungslos ehrlich sein, dann müsste man diese Begegnung der Baskets beim Aufsteiger als grottenschlechtes Basketballspiel bezeichnen, in dem sich beide Mannschaften zumindest phasenweise einen bemerkenswert intensiven Wettstreit darum lieferten, wer denn nun mehr unerzwungene Fehler verursachen und die skurrilste Slapstick-Einlage aufs Parkett zaubern kann. Das wirklich Verblüffende an dieser im Grunde bundesligauntauglichen Partie war, dass sie bis fast ganz zum Schluss knapp und dadurch sogar auch spannend blieb. Weil es keinem der beiden schwachen Teams gelang, einen durchaus komfortablen Vorsprung zu sichern: Die Baskets führten nach bereits gut sechs Minuten schon mal mit zehn Punkten (17:7), die Hausherren kurz vor der Halbzeit zumindest mit neun (43:34). Am Ende siegten die Heidelberger dann mit fünf Vorsprung, das 76:71 (43:36) war ihr vierter Saisonsieg in der fünften Begegnung, und für die Baskets war es die dritte Niederlage im vierten Spiel.

Redebedarf bei den beiden Nachverpflichtungen der Baskets: Tomasz Gielo (links) erzielte in Heidelberg gleich mal 19 Punkte, und Spielmacher Kerron Johnson muss sich noch besser abstimmen mit den Kollegen. FOTO: J. BECKER

Für Überraschungen gut

„Vielleicht könnte Heidelberg das neue Crailsheim oder das neue Vechta von vor ein paar Jahren werden, also das Überraschungsteam der Liga“, hatte Wucherer vor der Partie gemutmaßt – bestimmt auch in der insgeheimen Hoffnung, gerne selbst in diese Rolle schlüpfen zu können. Derzeit sind die Baskets tatsächlich für Überraschungen gut – nur wahrscheinlich nicht zwingend so, wie sie sich das gewünscht haben. Der Auftaktklatsche in Crailsheim folgten zwei sehr ordentliche Auftritte und Siege gegen den MBC im Pokal und gegen Oldenburg, ehe die Würzburger zuletzt beim MBC und nun in Heidelberg eher schwierig zu verstehende Vorstellungen zum Besten gaben.

„Prinzipiell ist es kein gutes Zeichen, wenn der Neue der beste Mann auf dem Parkett ist“, analysierte Wucherer. Denn: „Dann stimmt etwas nicht mit der Vorstellung von manch etabliertem Spieler.“ Wucherer meinte den erst am Dienstag verpflichteten polnischen Nationalspieler Tomasz Gielo, der bei seinem Debüt in Deutschland mit 19 Punkten gleich mal Topscorer der Partie war und das kleine Kunststück vollbrachte, sechs seiner sieben Dreierversuche zu versenken. Auch wenn der Baskets-Trainer sagt: „Dass er werfen kann, wussten wir vorher. Aber die Gegner werden das scouten und sich darauf einstellen“ – eine derartige Quote, mit der er die Baskets im Spiel hielt, wird dem 28-Jährigen kaum regelmäßig vergönnt sein. „Es war eine großartige Atmosphäre in meinem ersten Spiel in der Bundesliga, hoffentlich erlebe ich noch viele mehr“, meinte der Debütant: „Unglücklicherweise haben wir uns heute selbst geschlagen. Wir hatten zu viele Ballverluste und haben zu viele Offensivrebounds abgegeben.“ Gielo war in seiner Analyse genauso treffsicher wie zuvor auf dem Parkett.

Auch ihre aktuellste Nachverpflichtung brachten die Baskets mit an den Neckar. Am Freitag traf Kerron Johnson in Würzburg ein, trainierte einmal mit der Mannschaft und stand trotzdem gut 16 Minuten auf dem Parkett (in denen er sogar elf Punkte machte).

Ordentlicher Abstimmungsbedarf

Dass der für den am Knie lädierten Luciano Parodi für acht Wochen engagierte 30-jährige US-Spielmacher freilich noch gewaltigen Abstimmungsbedarf mit den Kollegen hat, war häufiger augenfällig und liegt in der Natur der Sache.

Wucherer hofft, seine Neuen in der kommenden Woche besser integriert zu bekommen. Und mit seinen arrivierten Kräften wird er ein paar Takte reden, „weil einige viel zu weich waren, um uns weiterzuhelfen“. Vor allem Cameron Hunt, der im Laufe der Partie tief untergetaucht war, und William Buford dürften dabei die Ohren geklingelt haben. Wobei Buford seit zwei Spielen den Anschein macht, angeschlagen zu sein, so vorsichtig, wie er übers Parkett schleicht.

Wie dem auch sei: „Wir müssen mehr Härte an den Tag legen“, fordert Wucherer. Die Aufgaben und die Taktung werden nicht einfacher: An Halloween (15 Uhr) gastiert Gießen am Main, das soeben dem MBC 100 Punkte eingeschenkt und mit 19 Differenz abgewatscht hat. „Das haben wir vergangene Woche nicht geschafft“, sagt Wucherer. In Weißenfels unterlagen die Baskets mit 22 Zählern Unterschied (73:95). Und zwei Tage später, am 2. November (20.30 Uhr), wird die wegen eines Euroleague-Einsatzes der Münchner verlegte Partie gegen die Bayern nachgeholt. Auch da sind die Baskets nicht zwingend in der Favoritenrolle.

Wie Chapman den Baskets wehtat

Der Ex-Würzburger war besonders motiviert

HEIDELBERG Es gab diese zwei Szenen im Schlussabschnitt, die typisch sind für Brekkott Chapman. In der ersten blockte er einen Korblegerversuch des Würzburgers Cameron Hunt spektakulär. Da stand es Spitz auf Knopf. Sekunden zuvor hatte Chapman für die 62:61-Führung seiner Heidelberger gegen s.Oliver Würzburg gesorgt. Kurz darauf wurde der US-Amerikaner unter dem Würzburger Korb von Desi Rodriguez recht unsanft an weiteren Punkten gehindert. Beim Versuch, sich vom Boden aufzurappeln, bricht er weg und sitzt wieder auf dem Hosenboden.

Wer Brekkott Chapman ein Weilchen kennt – und vor allem seine Leidensgeschichte – musste ein Schreck in die Glieder fahren. Nicht schon wieder! Etwa eine halbe Stunde später steht der 25-Jährige unter dem Korb, und spricht man ihn auf die Schrecksekunde an, dann lacht er schallend, wie er es auch in früheren Gesprächen häufig tat, und sagt: „No worries“, keine Sorgen machen, „ich hatte nur Wadenkrämpfe. Hab’ heute lange gespielt. Nichts Schlimmes.“

Brekkott Chapman hat an diesem Samstagabend den Baskets richtig wehgetan, war mit 18 Punkten der korbhungrigste Heidelberger beim 76:71-Erfolg – und schien besonders motiviert zu sein. „Natürlich war es ein besonderes Spiel für mich.“ Weil er auch noch Kontakt pflegt zu manchem ehemaligen Teamkollegen.

Brekkott Chapman war bester Heidelberger. FOTO: HMB JULIEN BECKER

Zwei Jahre stand Chapman in Diensten der Baskets. Er kam auf gerade einmal 20 Spiele, weil er mehr mit Verletzungen zu kämpfen hatte als mit Gegnern. Trainer Denis Wucherer holte ihn 2019 vom College. Chapman hatte drei Spiele gemacht für Würzburg, als im Training sein Meniskus riss. Der 2,06-Meter-Mann kämpfte sich wieder heran, spielte kurz, ehe ihn ein Achillessehnenriss für Monate außer Gefecht setzte.

Überbewerten will er das Spiel gegen seinen Ex-Klub nicht, und extra befriedigt sei er durch diesen Sieg auch nicht: „Wir, und auch ich, versuchen immer alles über 40 Minuten zu geben. Egal, gegen wen es geht.“ Besonders Spaß gemacht hat es diesmal aber trotzdem, oder? „Yes.“ (TBR)

Basketball

Bundesliga Männer

medi Bayreuth – Crailsheim Merlins	**74:86**
Gießen 46ers – Mitteldeutscher BC	**100:81**
USC Heidelberg – s.Oliver Würzburg	**76:71**
Löwen Braunschweig – Brose Bamberg	**90:84**
MHP Ludwigsburg – Telekom Baskets Bonn	**91:86**
Fraport Skyliners Frankfurt – FC Bayern München	**50:78**
Alba Berlin – BG Göttingen	**59:65**
Niners Chemnitz – rathiopharm Ulm	**78:81**

1.	(1.) Brose Bamberg	5	4	1	421:404	8:2
2.	(2.) USC Heidelberg	5	4	1	377:352	8:2
3.	(6.) FC Bayern München	4	3	1	328:280	6:2
4.	(7.) BG Göttingen	4	3	1	309:291	6:2
5.	(8.) MHP Riesen Ludwigsburg	5	3	2	389:386	6:4
6.	(4.) Niners Chemnitz	5	3	2	412:411	6:4
7.	(9.) rathiopharm Ulm	5	3	2	416:402	6:4
8.	(3.) Telekom Baskets Bonn	5	3	2	417:416	6:4
9.	(5.) Mitteldeutscher BC	5	3	2	472:470	6:4
10.	(10.) Hamburg Towers	5	3	2	399:389	6:4
11.	(11.) Alba Berlin	5	2	3	400:364	4:6
12.	(15.) Gießen 46ers	5	2	3	405:390	4:6
13.	(17.) Crailsheim Merlins	5	2	3	458:449	4:6
14.	(16.) Löwen Braunschweig	5	2	3	444:455	4:6
15.	(12.) medi Bayreuth	4	1	3	304:321	2:6
16.	(13.) s.Oliver Würzburg	4	1	3	318:370	2:6
17.	(14.) EWE Baskets Oldenburg	5	1	4	399:419	2:8
18.	(18.) Fraport Skyliners Frankfurt	5	0	5	329:428	0:10

Die nächsten Spiele, Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hamburg Heidelberg, **Samstag, 30. Oktober, 18 Uhr:** Mitteldeutscher BC – Ludwigsburg, Ulm – Frankfurt, **20.30 Uhr:** Crailsheim – Braunschweig, Bonn – Chemnitz, **Sonntag, 31. Oktober, 15 Uhr:** Göttingen – Oldenburg, Bayreuth – München, Würzburg – Gießen, **18 Uhr:** Bamberg – Berlin.

Alba Berlin hat einen weiteren Rückschlag in der Basketball-Bundesliga hinnehmen müssen. Der deutsche Meister unterlag der BG Göttingen am Sonntag nach einer besonders in der Offensive schwachen Leistung überraschend mit 59:65 (35:33). Kamar Baldwin führte die Niedersachsen mit 18 Punkten zum ersten Sieg in Berlin seit zwölf Jahren.

Die Basketballer des FC Bayern München, Dienstag in einer Woche (2. November) Gegner von s.Oliver Würzburg, lösten ihre Aufgabe dagegen souverän und siegten mit 79:50 (50:30) bei den Fraport Skyliners. Es war wettbewerbsübergreifend der dritte Sieg nacheinander für das Team von Trainer Andrea Trinchieri. (DPA)

Die Statistik des Spiels

Basketball, Bundesliga Männer: MLP Academics Heidelberg – s.Oliver Würzburg 76:71 (17:21, 26:15, 12:18, 21:17)

Heidelberg: Chapman 18 (7 Rebounds), Lowery 13, Ely 13 (7 Rebounds), Martin 10 (9 Rebounds), Geist 9, Ugrai 8, Würzner 3, Osaghae 2, Heyden, Watkins (nicht gespielt), Vasiljevic (nicht gespielt).

Würzburg: Gielo 19(6/7 Dreier, 5 Rebounds), Johnson 11, Rodriguez 10 (7 Rebounds), Skele 10, Moller 9 (7 Rebounds), Stanic 6, Hunt 6 (5 Vorlagen), Buford, Hoffmann, King, Albus (nicht gespielt), Böhmer (nicht gespielt).

Zuschauer: 2572
Rebounds: 38 - 40
Vorlagen: 15 - 19
Ballverluste: 10 - 16
Treffer aus dem Feld: 27/66 (41 %) – 27/62 (44 %)
Dreier: 9/23 (39 %) – 10/25 (40 %)
Freiwürfe: 13/23 (57 %) – 7/15 (47 %)
Punkte nach zweiter Chance: 20 – 9
Größte Führung: 9 (43:34) – 10 (7:17)
Größter Lauf: 10:0 (17:17) – 10:0 (55:58) QUELLE: BBL

ANZEIGE

Top Sponsor der s.Oliver Würzburg

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

Würzburg, Delpstr. 16 / Schweinfurt, Giegler-Pascha-Str. 1 / Haßfurt, Philipp-Reis-Strasse 2 / Salz, Talstr. 2

KOPF HOCH,
BADEN GEHEN KANN
AUCH SPASS MACHEN!

s.Oliver WÜRZBURG

BOX SCORES & VORBERICHTE

Hol dir die offiziellen Stats direkt von easycredit-bbl.de!

SYNTAINICS MBC
SA. 16.10.
AUSWÄRTSSPIEL

MLP ACADEMICS HEIDELBERG
SA. 23.10.
AUSWÄRTSSPIEL

JOBSTAIRS GIESSEN 46ers
SO. 31.10.
HEIMSPIEL

Abschied von zwei Mitarbeiter-Familien in Rhön-Grabfeld bei einem geselligen Abend: (von links) Steffen Sauer, Karin und Franz-Josef Rösch, Manfred und Gertrud Zirkelbach sowie Michael Nöth.
FOTO: THOMAS PFEUFFER

Lustiges vom Schreiber-Leben in der Rhön

fjr, zir - das waren Kürzel, hinter denen sich viel Lokalkompetenz in unseren Artikeln verbarg. Die Mitarbeiter Franz-Josef Rösch und Manfred Zirkelbach werden künftig fehlen.

Von **MICHAEL NÖTH**

BAD NEUSTADT „Und was sagt Ihr zum neuen Kandidaten?“ Diese Frage hat Franz-Josef Rösch gerne gestellt bei seinen Besuchen in der Redaktion. Nicht selten war das für die Lokalredakteure der erste Hinweis überhaupt, dass sich was tut hinter den Kulissen der Parteien und Gruppierungen. Sie selbst hatten oft davon noch keine Ahnung.

Nicht so fjr. Unser Mitarbeiter aus Herschfeld hatte sein Ohr immer auf Empfang gestellt, draußen im Groß-Landkreis Rhön-Grabfeld. Vor allem, wenn es um Posten-Geschachere in den Parteien ging. Aber auch die Feuerwehren in und um Bad Neustadt fielen in sein Metier, genauso wie sämtliche Vereine und Institutionen in seinem Heimatort. Sein Kürzel und das seiner Frau Karin (kar) fehlt nun in der lokalen Berichterstattung. Sie haben nach langen Jahren Dienst vor Ort ihre Mitarbeit beendet. „Wenn ich mal 70 Jahre alt bin, dann ist es gut!“, hat der gelernte Großhandelskaufmann seit langem angekündigt. „Ich habe gerne geschrieben. Das war mein Hobby!“ Und zwar ein zeitaufwändiges, weil Rösch nach seiner regulären Arbeit in einem Möbelhaus Abendtermine besuchte. Seine Artikel schrieb er, wenn die Vögel den Morgen einzwitscherten.

Geselliges Essen am anderen Ende des Landkreises

Auch Manfred Zirkelbach wird nicht mehr bei Gemeinderatssitzungen, Theater-Aufführungen, Kirmestänzen, Schützen-Proklamierungen in und um Schönau als Berichterstatter zu finden sein. „Alles hat seine Zeit“, hat der Verwaltungsbeamte i.R. - er arbeitete bei der Verwaltungsgemeinschaft in Bad Neustadt - gesagt. Bei einem geselligen Essen am anderen Ende des Landkreises mit seiner Frau Gertrud und den beiden Röschs hat die Redaktion zurückgeblickt auf das jahrzehntelange Schreiber-Leben in der Rhön. zir war seit 1996 für die Rhön und Saalepost und seit 1999 auch für die Main Post unterwegs, fjr - er gilt als einer der längstgedienten Mitarbeiter der hiesigen Zeitungen - seit 1989. Und dabei sind durchaus heitere Geschichten hervorgekramt worden, die damals alles andere als lustig waren für unsere Mitarbeiter. Wie zum Beispiel die von einer Schützen-Ehrung in Bad Neustadt. Franz-Josef Rösch war von der Redaktion zu diesem Termin eingeteilt, schrieb ordnungsgemäß seinen Bericht und lieferte anderntags ein Ehrungsfoto mit, das ihm vom Verein zur Verfügung gestellt worden war. Die Redaktion setzte in Unkenntnis dieses Sachverhalts Röschs Namen unter das Foto. „Prompt hab’ ich eine Zahlungsaufforderung von einem professionellen Fotografen bekommen“, erinnert sich Franz-Josef Rösch. „Da hab’ ich halt die geforderten 50 Mark überwiesen!“

Auch die für ihn ärgerliche Geschichte vom Kolping-Jugendzeltlager in den Saalewiesen erzählte fjr. „Ich geb’ ja zu, dass das zu viel Text gewesen ist!“, sagt er heute. Die Redaktion hatte seinen Artikel um die Hälfte gekürzt, dabei aber auch den Namen einer wichtigen Organisatorin herausgestrichen. „Das hat den Vater des Mädchens ziemlich geärgert, was er uns deutlich zu verstehen gab.“ Als er aber seinen Ursprungstext in den Postkasten der Familie geworfen hatte, sei postwendend die Entschuldigung gekommen.

Manfred Zirkelbach fiel in diesem Zusammenhang das Drama vom „Zerberus vor der Kloster-Pforte“ ein. Er hatte in seiner Mazi-Glosse scharf auf den selbst erlebten Missstand am Kreuzberg hingewiesen, dass die Musikanten nach getaner Darbietung im Dreikönigs-Gottesdienst in der Kirche keinen Platz mehr für ihren Krug in der überfüllten Kloster-Schenke fanden. Auch der Zugang zum nur für Hausgäste offenen Antonius-Saal wurde ihnen verwehrt vom damaligen Geschäftsführer im Franziskaner-Gewand. Mit gewohnt bissigen Sätzen hatte Mazi den für ihn unhaltbaren Zustand beschrieben - und der Redaktionskollege dessen Zeilen mit der Überschrift „Zerberus vor der Kloster-Pforte“ betitelt.

Die Drucker-Schwärze war noch nicht trocken - damals gab es noch keine Online-Ausgabe vorab -, klingelte das Telefon in der Redaktion. Am anderen Ende der Leitung schnaubte ein ziemlich erboster Ordensmann über die „Frechheit“ ihn mit einem Tier aus der heidnischen Mythologie zu vergleichen. Das verbitte er sich. „Und außerdem haben alle, die mit dieser Veröffentlichung zu tun haben, ein Betretungsverbot auf dem Kreuzberg!“

Eine Runde Rhön-Diesel zur Beruhigung der Gemüter

Das saß. Und das konnten wir so nicht stehen lassen. Bei einem mit Engelszungen verabredeten Sühne-Termin ging es zunächst weiter heiß her zwischen den gespaltenen Lagern, eine Versöhnung schien weiter entfernt als die Kreuzigungsgruppe vom Kloster. Erst eine Runde Rhöndiesel - verabreicht vom moderierenden Redaktionsleiter - beruhigte die Gemüter. „Und am Ende haben wir uns sogar wieder die Hände gereicht“, kann Manfred Zirkelbach heute wieder lachen über das damals Erlebte.

Und weil viele Leute über Mazis Mundart-Glossen weiterhin schmunzeln wollen, hat sich der 76-Jährige bereit erklärt, dieses Schreiben nicht einzustellen. Und dafür brauchte es keine Engelszungen.

Die Villsche hat einen neuen Heimleiter

Philipp Krech aus Schweinfurt wird zum 1. November die Geschäftsführung des Stiftungs- Alten- und Pflegeheimes übernehmen

BAD NEUSTADT Das Stiftungs- Alten- und Pflegeheim hat einen neuen Geschäftsführer. Zum 1. November wird Philipp Krech den Posten übernehmen und damit die Nachfolge von Mathias Wagner, der zehn Jahre lang die Stiftung leitete, antreten. In Anwesenheit von Mitarbeitern, Bürgermeister Michael Werner, Stadtkämmerer Andreas Schlagmüller, Thomas Bruckmüller von der Julius-Distrikts-Pfründner-Spitalstiftung und des Heimbeirates wurde er nun offiziell vorgestellt.

Dankende Worte für Ute Roßteuscher

Philipp Krech ist 33 Jahre alt und wohnt derzeit noch in Schweinfurt, wird aber nach Bad Neustadt ziehen. Zuletzt, seit 2018, war er Leiter eines privaten Pflegeheimes, etwas größer als die Villsche, wie die Stiftung gemeinhin genannt wird. „Ich freue mich auf die Arbeit in einem alteingesessenen Haus mit einem bewährten Team“, sagte er in der kleinen Feierstunde. „Ich habe nur Gutes über die Mitarbeiter gehört.“ Er wolle das Haus so gut wie bisher weiterführen. Zwei Herausforderungen sieht der neue Geschäftsführer für die Zukunft: das Bauvorhaben der Einrichtung und Corona, das das Pflegeheim noch weiter begleiten werde. Dem schloss sich Bürgermeister Michael Werner an. Es gelte, die bauliche Neuausrichtung des Pflegeheims in die Wege zu leiten. Werner dankte Pflegedienstleiterin Ute Roßteuscher, die das Heim übergangsmäßig souverän geführt habe und wünschte Philipp Krech viel Erfolg, Spaß und ein gutes Gelingen hier in Bad Neustadt. „Ich freue mich darauf, gemeinsam die Zukunft der Stiftung zu gestalten.“

Der neue Geschäftsführer des Stiftungs- Alten- und Pflegeheims, Philipp Krech (Mitte), wurde herzlich willkommen geheißen von (weiter von links): Stadtkämmerer Andreas Schlagmüller, Thomas Bruckmüller von der Julius-Distrikts-Pfründner-Spitalstiftung, Pflegedienstleiterin Ute Roßteuscher und Bürgermeister Michael Werner.
FOTO: SIGRID BRUNNER

„Es hat sich schnell herauskristallisiert, dass wir mit Philipp Krech eine gute Wahl getroffen haben“, sagte Thomas Bruckmüller. Er sei angenehm offen und direkt. Ein Chef könne nur so gut sein wie das Personal und umgekehrt. „Also seid nett zueinander“, meinte er humorvoll zu den Anwesenden.

Ein großes Lob für die Mitarbeiter der Stiftung

Ebenfalls glücklich über den Geschäftsführer zeigte sich Ute Roßteuscher. „Ich freue mich, dass so schnell ein Nachfolger gefunden wurde und darauf, mit dem neuen Heimleiter gemeinsam Dinge bearbeiten zu können.“ An Philipp Krech direkt gewandt, betonte sie: „Sie werden ein klasse Team haben. Alle Mitarbeiter stehen voll hinter der Einrichtung.“ Roßteuscher dankte ihren Kollegen für die Unterstützung während ihrer Interimsleitung. „Es war super, aber ich bin froh, wenn ich die Führung in andere Hände geben kann.“ (SBR)

Die Autorin ist im Förderverein des Stiftungs- Alten- und Pflegeheimes engagiert.

Vertrauen schamlos ausgenutzt

Versicherungsbetrug: 22 Monate auf Bewährung

BAD NEUSTADT Kaum enden wollte die Litanei an Anklagepunkten, die der Staatsanwalt zu Beginn einer Verhandlung verlas, bei der sich ein Mann aus dem Landkreis wegen 66 Fällen von Computerbetrug zu verantworten hatte. Der inzwischen 61-Jährige hatte dabei einen Schaden von über 100 000 Euro verursacht.

Die Vorfälle ereigneten sich stets nach demselben Muster. Danach hatte der damals als Versicherungsvertreter tätige Angeklagte in einem Zeitraum von 2008 bis 2016 Versicherungen verkauft und dafür Provisionen kassiert. Dabei handelte es sich mehrfach um die Versicherung von Gebäuden, die teilweise nicht existierten, oder um überhöhte Prämien oder doppelte Versicherungen.

Versicherung erstattete Anzeige

Hauptleidtragende waren zwei Handwerksbetriebe im Landkreis. Die beiden Inhaber sollen allein schon bald insgesamt fast einen sechsstelligen Betrag zu viel bezahlt haben. Außerdem kassierte der Beschuldigte von seinem Arbeitgeber für die abgeschlossenen Verträge Provisionen in Höhe eines mittleren fünfstelligen Betrags. Die Versicherung hatte letztendlich die Unstimmigkeiten aufgedeckt und angezeigt.

Ein Kriminalbeamter sagte aus, dass der Angeklagte in einem guten Vertrauensverhältnis oder gar freundschaftlichen Verhältnis zu den beiden Geschädigten gestanden habe. Die schlechte wirtschaftliche Lage eines der beiden Betriebe soll mit den Zahlungen an die Versicherung in Verbindung gestanden haben, denn nach der Rückzahlung der Prämien konnte die Insolvenz abgewendet werden. Der Angeklagte hat auch die Provision zurückbezahlt, insofern sei kein finanzieller Schaden zurückgeblieben.

Deal mit der Staatsanwaltschaft

Um das Verfahren abzukürzen, hatte der Anwalt des Angeklagten im Vorfeld dem Gericht vorgeschlagen, bei einem vollständigen Geständnis eine Freitheitsstrafe von bis zu zwei Jahren auf Bewährung zu akzeptieren. Auch die Staatsanwaltschaft hatte mit dem Angebot keine Probleme, zumal der Angeklagte ansonsten unbescholten ist und in geordneten finanziellen Verhältnissen lebt.

Nachdem dann auch der Angeklagte sämtliche Vorwürfe eingeräumt hatte, blieb das Urteil mit einer 22-monatigen Freiheitsstrafe auf Bewährung und einer Zahlung von 7500 Euro schließlich in dem abgesprochenen Rahmen. (EH)

Inzidenz sinkt auf 105,6

19 neue Corona-Fälle

BAD NEUSTADT Das Robert-Koch-Institut (RKI) meldete am Sonntag für den Landkreis Rhön-Grabfeld eine Inzidenz von 105,6. Am Freitag waren es noch 120,7. Damit stieg die Gesamtzahl aller bisherigen Corona-Fälle um 19 von 4114 auf 4133.

Im Detail gesehen, wurden von Freitag auf Samstag zwölf und von Samstag auf Sonntag sieben neue Fälle registriert. Die Anzahl der in Zusammenhang mit Corona verstorbenen Personen ist mit 91 gleich geblieben.

Wie sieht es bei den Intensivbetten aus? Stichtag Sonntag befand sich ein Corona-Patient in intensivmedizinischer Behandlung. Dieser wird invasiv beatmet. Nach Auskunft des DIVI-Intensivregisters waren am Sonntag 122 Intensivbetten belegt und noch 19 frei.

Ein Blick zu den Nachbarn: Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen lag laut RKI die Inzidenz am Sonntag bei 243,1, in den Haßbergen bei 140,0, in Hildburghausen bei 137,3, in Bad Kissingen bei 91,1 und in Fulda bei 79,8. Zum Vergleich: In der Bundesrepublik lag der oberbayerische Landkreis Mühldorf am Inn mit einer Inzidenz von 537,4 auf einem unrühmlichen ersten Platz. (SBR)

Notdienste

Feuerwehr/Notfall ☏ 1 12
Polizeinotruf ☏ 1 10
Ärztlicher Bereitschaftsdienst ☏ 116 117
Bereitschaftsdienst der Kinder- und Jugendärzte: ☏ (07 00) 35 07 00 35
Gift-Notruf ☏ (09 11) 3 98 24 51
Sucht-Hotline ☏ (0 89) 28 28 22
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ☏ (0 80 00) 11 60 16
www.frauenhauskoordinierung.de
Telefon-Seelsorge ☏ (08 00) 111 0 111
Notdienst der Kinder- und Jugendpsychiatrie ☏ (09 31) 201 788 88
Hilfe bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung von Kindern und Jugendlichen

Orthopäden/Chirurgen

MVZ-Bad Königshofen, Am Kurzentrum 2, ☏ (0 97 61) 39 58 80
Not- und Nachtdienst der Apotheken, heute 8 Uhr bis morgen 8 Uhr

Bad Neustadt
Apotheke am Campus, ☏ (0 97 71) 6 63 10 10

Bad Königshofen
Apotheke am Markt, ☏ (0 97 61) 9 12 30

Mellrichstadt
Hainberg-Apotheke, ☏ (0 97 76) 68 80

Termine in Bad Neustadt

RAT UND HILFE

Beratungsstelle Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Bauerngasse 5: Mo., 8-11 Uhr, Anmeldung, ☏ (0 97 71) 9 85 47.

Hospizverein Rhön-Grabfeld, Marktplatz 11: Mo., 10-12 Uhr, Hilfe bei der Begleitung Sterbender, Schwerkranker und deren Angehörigen, ☏ (0 97 71) 6 35 59 84.

Pflegestützpunkt, Spörleinstr. 11: Mo., 9-13 Uhr, Beratung und Hilfe zum Thema Pflege, Infos: ☏ (0 97 71) 9 41 29.

Schwangerschaftsberatung des Diakonischen Werkes, Am Zollberg 2 -4: Mo., Termine nach Vereinbarung, Anmeldung: ☏ (0 97 21) 2 36 38.

Sozialpsychiatrischer Dienst, Am Zollberg 2-4: Mo., 8.30-12.30 Uhr, Beratungsstelle für psychische und soziale Lebensfragen, Anmeldung: ☏ (0 97 71) 9 77 44.

SENIOREN

Gartenstadt, Stadtsaal, Asternweg 2: Mo., 9-10 u. 10-11 u. 14.30-15.30 Uhr, Seniorengymnastik.

Bad Königshofen

ALLGEMEINES

Familienbildungshaus St. Michael, Wallstr. 49: Mo., 14-17 Uhr, offener Handarbeitstreff, Schafkopf- und Spieletreff.

Innenhof: Mo., 19.30-21 Uhr, offener Tanz und Begegnung.

RAT UND HILFE

Familienbildungshaus St. Michael, Wallstr. 49: Do. 28.10., 14-15 Uhr, Handy- und Computersprechstunde für Senioren, Anmeldung: ☏ (0 97 61) 91 06 11 oder bildung@haus-sankt-michael.de.

VEREINE UND ORGANISATIONEN

Familienbildungshaus St. Michael, Wallstr. 49: Mo., 8-12 Uhr, „Gemeinsam geht's leichter“, Hausaufgabenbetreuung für SchülerInnen, kostenfrei, Anmeldung: ☏ (0 97 61) 91 06 11 oder bildung@haus-sankt-michael.de.

Rheuma-Liga: Mo., 17 Uhr, Wasser- und Trockengymnastik, Gäste willkommen, Frankentherme mit Saunadorf, Am Kurzentrum 1.

Termine in Mellrichstadt

AUSSTELLUNG

Kreisgalerie, Hauptstr. 5: „Es werde Licht“, Werke von Richard Eisenhut, Manuela Friedel, Gabriele Halbig, Gabriela Kaminski, Inga Okan, Renate Petrenko und Helene Wollbach-Meyer, Mi. - So., Feiertage 13-17 Uhr (bis 30. Jan. 2022).

KOMMUNALES UND POLITIK

Verwaltungsgemeinschaft, Hauptstr. 4, Bürgeramt: Mo., 8-17 Uhr.
Mo., 8-12 u. 13.30-16 Uhr.

SENIOREN

Seniorenkreise: Mi. 27.10., 14-16 Uhr, Seniorennachmittag, mit Liedern und Texten, Nachweis über Impfung oder Genesung mitführen, Treffpunkt-Gebäude, Bauerngasse 63, Anmeldung: ☏ (0 97 76) 66 24.

VEREINE UND ORGANISATIONEN

TSV: Mo., 18 Uhr, Sportabzeichen-Treff, Dreifachturnhalle, Halle 3.

Das Team des Caritas-Kleidermarkts in Bad Neustadt mit (von links): Rita Ziegler, Marianne Mögel, Inge Müller, Doris Lottig, Elke Storch und Doris Veitweber. FOTO: HANNS FRIEDRICH

40 Jahre Caritas-Kleidermarkt

Er hat sich zu einer wichtigen Anlaufstelle für Bedürftige in Rhön-Grabfeld entwickelt. Warum dort einst die evangelischen Blusen zu den katholischen Röcken fanden.

Von **HANNS FRIEDRICH**

BAD NEUSTADT Der Caritas-Kleidermarkt in Bad Neustadt ist zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Menschen mit geringem Einkommen oder auch Familien aus den verschiedenen Ländern, die in Rhön-Grabfeld eine neue Heimat gefunden oder hier eine vorläufige Unterkunft haben, geworden. Wirft man einen Blick auf das vielseitige Angebot, ist das durchaus mit einem regulären Kaufhaus vergleichbar. In vier Jahrzehnten wurden mehr als 350 000 Textilien gespendet und seitdem alleine für die wöchentlichen Öffnungszeiten 22 800 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

„Bei den Angeboten im Kleidermarkt handelt es sich um Spenden aus der Bevölkerung, die zu einem günstigen Preis oder gegen Vorlage eines Gutscheins abgegeben werden“, erklärt Sozialpädagogin Elke Storch vom Fachdienst Gemeindecaritas des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld. Sie erinnert an die Anfänge einer Kleiderkammer im Jahr 1979 im Untergeschoss des christlichen Bildungswerkes, die dann 1982 in die Räume des Kreiscaritasverbandes in die Goethestraße verlagert wurde.

Auf evangelischer Seite gab es damals ein eigenes Kleiderkammerangebot des Diakonischen Werkes. 1987 schloss man sich in ökumenischer Gemeinsamkeit zusammen. Caritasverband und Diakonisches Werk waren ab da gemeinsam in der Spörleinstraße in Bad Neustadt. „Hier fanden die evangelischen Blusen zu den katholischen Röcken“, sagte damals die frühere Geschäftsführerin des Kreiscaritasverbandes, Dr. Elisabeth Brendebach. Mit dem Umzug in die Kettelerstrasse in die ehemaligen Ladenräume von Elmar Demling im November 2000 gewann die Kleiderkammer an Attraktivität. Die Räume waren heller, wärmer, freundlicher und es gab mehr Platz. Einen schmerzlichen Einschnitt nennt Elke Storch das Ende der Kooperation mit dem Diakonischen Werk Bad Neustadt im Jahr 2005. Die evangelischen Mitarbeiterinnen hielten „Ihrer“ Kleiderkammer aber die Treue und waren weiter ehrenamtlich mit dabei.

Mitarbeiterinnenzahl hat sich verdoppelt

Zum 25-jährigen Bestehen wurde aus der Kleiderkammer der Caritas-Kleidermarkt und dieser ist in den vergangenen Jahren zum beliebten Treffpunkt geworden. „Das hängt nicht nur mit dem zusammen, was hier an Textilien zu haben ist, sondern auch mit der freundlichen Atmosphäre, die die Mitarbeiterinnen hier schaffen“, sagte damals die zuständige Sozialpädagogin Angelika Bode-Sopp. 2013 kam der Umzug in das heutige Domizil, die Gartenstraße 19, nahe dem Point-Center.

Mittlerweile ist das Team des Kleidermarktes auf 50 Mitarbeiterinnen gestiegen. „Doppelt so viele wie im Jahr 2000“, sagt Elke Storch. Jeweils sechs bis acht Frauen sind während der Öffnungszeiten vor Ort. Darüber hinaus engagieren sich die Frauen bei Sondereinsätzen, wenn zum Beispiel sehr viele Kleider gespendet werden.

Die ehrenamtliche Frauenpower wurde hauptamtlich bis 2010 von Sozialpädagogin Angelika Bode-Sopp, seit 2011 durch Elke Storch begleitet. Kooperationspartner ist die Kolping-Familie aus Herschfeld. Elke Storch: „Wir wollen allen Interessenten die Möglichkeit bieten, sich gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr mit Textilien aller Art zu versorgen.“ Sie erwähnt aber auch die Möglichkeit, sich über Caritasverband und Diakonie einen Berechtigungsschein in Notsituationen ausstellen zu lassen. Angesprochen auf die Zeit, in der bedingt, durch Corona, der Kleidermarkt geschlossen war, sagt sie, dass im Jahr 2020 trotzdem über 7000 gespendete Textilien an 83 Öffnungstagen weitergegeben werden konnten.

Etwa 5200 Teile gingen über 180 Kleidermarkt-Gutscheine kostenlos an Bedürftige. In den letzten sechs Jahren wurden im Schnitt 12 000 gespendete Textilien pro Jahr weitergegeben. Einen erheblichen Anstieg gab es 2015/16, als die Menschen der Notunterkunft an zwei zusätzlichen Tagen mit Kleidung, Schuhen, Koffern und vielem mehr versorgt wurden. Spitzenausgaben waren 1989, als 22 000 Textilien ausgegeben wurden. Bei der Flüchtlingswelle 2016 gab es eine Steigerung auf 17 025. Nach wie vor steht der Kleidermarkt der Caritas Rhön-Grabfeld unter dem Leitgedanken: „Not sehen und handeln.“

Viel Arbeit und Vorbereitung sind nötig

Um dies alles am Laufen zu halten, ist viel Arbeit im Hintergrund und in der Vorbereitung notwendig. Elke Storch: Dienstags früh um acht Uhr schon im Laden stehen, Kleiderspenden annehmen, sortieren, fein säuberlich in die Regale einräumen, die Menschen beraten, auch wenn es sprachliche Barrieren gibt. Im Notfall wird auch mal eine Hose gekürzt oder zu Hause mal ein Kleidungsstück gewaschen. Die Schaufenster werden regelmäßig dekoriert. 2019 wurden über 10 000 gespendete Textilien an 110 Öffnungstagen weitergegeben, an die 6 600 Teile gingen über 183 Kleidermarkt Gutscheine kostenlos an Bedürftige. Elke Storch: „Tausend Dank für die tolle Arbeit, ein Vergelt's Gott den Spenderinnen und Spendern“.

„Ganz herzlichen Dank sagen wir auch allen, die mit Geldspenden gerade in Corona-Zeiten dazu beigetragen haben, dass der Kleidermarkt weiter betrieben werden kann“, fügt Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld, beim Pressegespräch an. Sie verweist auf die Aktionswoche vom 26. bis 28. Oktober. Aufgrund des Jubiläums „40 Jahre Kleidermarkt“ gibt es 40 Prozent auf alles. Am Mittwoch, 27. Oktober, ist ein Tag der offenen Tür für alle Interessierten. Öffnungszeiten sind an diesem Tag von 9 bis 12 und von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Öffnungszeiten des Caritas-Kleidermarktes

Dienstag von 8.30 bis 11.30 Uhr, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 14.30-17.30 Uhr. In den Schulferien ist geschlossen. Kleiderspenden werden zu den Öffnungszeiten angenommen. Sozialpädagogin Elke Storch vom Fachdienst Gemeindecaritas ist Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen und bietet Begleitung und Unterstützung an.

Weitere Informationen beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. (09771) 61160, Fax (09771) 611633 oder unter www.caritas-rhoengrabfeld.de. QUELLE: HF

Termine in Rhön-Grabfeld

BAD NEUSTADT-BRENDLORENZEN

TSV, Turnhalle: Mo., 18 Uhr, Damengymnastik, Infos: ☏ (0 97 71) 6 36 26 39.

BASTHEIM

Kolpingheim: Mo., 10-12 Uhr, Gebetshaus.

Rhönklub-Zweigverein: Mo., 18 Uhr, Abendwanderung, ca. 1,5 Stunden, 4 - 6 km, Gäste willkommen, Infos: ☏ (0 97 73) 13 85.

Streutalallianz: Mo., 15 Uhr, Sitzung, Besengau-Scheuer, Geckenauer Str. 6.

BASTHEIM-WECHTERSWINKEL

Kloster Wechterswinkel, Um den Bau 6: Ausstellung: „Verrücken und verrückt werden“, Installationen von Christine Wehe Bamberger, Mi. - So., Feiertage 13-17 Uhr (bis 7. Nov.).

Ausstellung: „Kloster erLeben: Kindheit im Mittelalter“, Mi. - So., Feiertage 13-17 Uhr (bis 7. Nov.).

BISCHOFSHEIM

Gasthaus Lindenbrunnen, Viehweg 1, Saal: Mo., 19 Uhr, Sitzung des Stadtrates.

FLADUNGEN

Carneval Club (OCC): Mo., 19.30 Uhr, Generalversammlung, Grenzlandhalle, Hochrhönstr. 4.

Fränkisches Freilandmuseum, Bahnhofstr. 19: Ausstellung: Do. 10.06. bis So. 7.11., Sonderausstellung: „zeitlos“, Objekte und Skulpturen von Paul Diestel (bis 7. Nov.), Infos: www.freilandmuseum-fladungen.de.

Pfarrheim St. Kilian: Mo., 15-16.30 Uhr, Gesund älter werden: Seniorentanzkreis.

HOHENROTH

Bürgerhaus: Mo., 19 Uhr, Sitzung der Arbeitsgruppe Spielplätze, Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

MELLRICHSTADT-EUSSENHAUSEN

St. Johannesverein: Mo., 19.30 Uhr, Generalversammlung, mit Neuwahlen, Alte Schule.

OBERELSBACH

Biosphären-Infozentrum Haus der Langen Rhön, Unterelsbacher Str. 4: Ausstellung: Fr. 8.10. bis Fr. 29.10., Wanderausstellung: „Astronomie für Alle!“, Eintritt frei (bis 29. Okt.).

OSTHEIM

Orgelbaumuseum Schloss Hanstein, Paulinenstr. 20: Ausstellung: „Aquarelle und Zeichnungen“, Christian Remchen (bis 31. Okt.).
Soldatenkameradschaft: Fr. 22.10. bis Sa. 13.11., Sammlung für Kriegsgräber in Ostheim.

UNSLEBEN

TSV: Mo., 17 Uhr, Nordic Walking, Gäste willkommen, Jahnhalle, Bahnhofstr. 4, Infos: ☏ (0 97 73) 84 50.
Mo., 17-18 Uhr, Gesund älter werden: „Dem Diabetes davonlaufen“, Treffpunkt: Sportplatz, Anmeldung: ☏ (0 97 73) 84 50.

WILLMARS

Rathaus, Rathaussaal: Mo., 19 Uhr, Sitzung des Gemeinderates.

Öffnungszeiten

BAD KÖNIGSHOFEN

Frankentherme mit Saunadorf, Am Kurzentrum 1: Mo., 10-21 Uhr, ab 18.10. Heilwassersee geschlossen.

BAD NEUSTADT

Bürgerbüro: Mo., 14-16.30 Uhr.

Eine-Welt-Laden, Hohnstr.: Mo., 10-12.30 u. 15-17.30 Uhr, Infos: www.fairhandeln.de.

Ev. Pfarramt, Goethestr. 13: Mo., 10-12 Uhr, Besuchstermine unter ☏ (0 97 71) 6 36 96 10/11.

Geschäftsstelle der VG: Mo., 8-12.30 Uhr.

Geschäftsstelle Rhön- und Saalepost, Industriestr. 8: Mo., 9-13 Uhr.

Kath. Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt, Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz 2: Mo., 8.30-11.30 Uhr, ☏ (0 97 71) 68 90 00.

Stadtbibliothek, Alte Pfarrgasse 3: Mo., 10-18 Uhr.

Triamare Erlebnisbad, Mühlbacher Str. 15: Mo., 9-22 Uhr, Infos: www.triamare.de.

MELLRICHSTADT

Hallenbad: Mo., 14.30-21 Uhr, Infos: www.mellrichstadt.de.

Stadtbücherei, Bauerngasse 63: Mo., 15-18 Uhr.

OSTHEIM

Hallenbad, Ritter-von-Halt-Str.: Mo., 16-19 Uhr.

Verwaltungsgemeinschaft, Marktstr. 24: Mo., 8-12 Uhr, ☏ (0 97 77) 9 17 00.

SALZ

Bücherei, Hauptstr. 35: Mo., 16-18 Uhr.

SONDHEIM/RHÖN

Bibelgarten: Mo., rund um die Uhr geöffnet.

Kalenderblatt

NAMENSTAGE
Chrysanth, Daria, Krispin

HISTORISCHE DATEN
2020 Einigung im Tarifstreit: Die rund 2,3 Millionen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen erhalten in zwei Stufen bis Ende 2022 Lohnerhöhungen von 3,2 Prozent. Für Pflegekräfte gibt es eine Zulage.
2019 Australiens bekanntester Berg, der Uluru (früher: Ayers Rock), darf nicht mehr betreten werden. Die Verwaltung des Nationalparks kommt damit Bitten der Aborigines-Ureinwohner nach. Für sie ist der rot schimmernde Berg heiliges Gelände.
2006 Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel - mit zum Teil obszönen Gesten.
2001 Microsofts neues Betriebssystem Windows XP kommt in den Handel.
1956 Das Amtsgericht Berchtesgaden erklärt Adolf Hitler offiziell für tot.

SPRUCH ZUM TAGE
„Alles zu retten, muss alles gewagt werden.“

Friedrich Schiller, deutscher Dichter

GEBURTSTAGE
2001 Prinzessin Elisabeth (20), belgische Kronprinzessin, älteste Tochter des belgischen Königs Philippe
1881 Pablo Picasso, spanischer Maler („Guernica“), gest. 1973

TODESTAGE
2020 Thomas Oppermann, deutscher Politiker, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion 2013-2017, Vizepräsident des Deutschen Bundestags 2017-2020, geb. 1954

Service der Redaktion

- Möchten Sie auf dieser Seite einen Hinweis auf eine Veranstaltung (z.B. Fest, Kurs, Führung, Ausstellung, Konzert) veröffentlichen, so laden Sie den Termin bitte über unser Portal unter **www.mainpost.de/einsenden** hoch.
- Bei technischen Problemen mit dem Portal melden Sie sich bitte unter ☏ **(09 31) 60 01 - 60 31**
- Die Information muss der Redaktion spätestens zwei Tage vor dem gewünschten Veröffentlichungstermin vorliegen.
- Öffentliche Veranstaltungen können nur angekündigt werden, wenn die Informationen über unser Portal vollständig eingetragen wurden.
- Fotos, die Sie hochladen möchten, müssen das Dateiformat JPG haben.
- Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.
- Ausnahme: Möchten Sie Not- und Bereitschaftsdienste oder einen Glückwunsch veröffentlichen, so schicken Sie eine E-Mail an:

  redaktion.rhoen-grabfeld@mainpost.de
- Inhaltliche Rückfragen an Redaktions-Service bitte unter ☏ **(0 97 71) 61 36 - 37**

Ihre Zeitung vor Ort

Leser- und Anzeigenservice:
Telefon: (0931) 6001 6001
E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Landkreis Rhön-Grabfeld: Michael Nöth (nö) (Ltg.), Thomas Pfeuffer (top) (Stv.), Gerhard Fischer (fg), Martina Harasim (ts), Michael Petzold (old), Simone Stock (ski), Ines Renninger (ir)

Redaktion Bad Neustadt: Industriestraße 8, 97616 Bad Neustadt, Tel. (09771) 6136-37, Fax (09771) 6136-21
E-Mail: redaktion.rhoen-grabfeld@mainpost.de

Redaktion Bad Königshofen: Marktplatz 14, 97631 Bad Königshofen, Tel. (0 97 61) 39 67-24, Fax (0 97 61) 39 67-21

Redaktion Mellrichstadt: Hauptstraße 40, 97638 Mellrichstadt, Tel. (09776) 8123-30, Fax (09776) 8123-21

Lokalsport: Michael Bauer (mib), Dominik Großpietsch (dog), Schultesstraße 19a, 97421 Schweinfurt, Tel. (09721) 548-8882, Fax (09721) 548-820
E-Mail: red.schweinfurt-sport@mainpost.de

Gewerblicher Anzeigenservice:
Tel. (09771) 6136-47, Jürgen Scholz (Verkaufsleiter), Tel. (09771) 6136-48
E-Mail: vermarktung.rhoen@mainpost.de

MAIN-POST
Amtsblatt für die Stadt Bad Königshofen

Schafe, Ziegen und Esel genießen die letzten warmen Sonnenstrahlen

BAD KÖNIGSHOFEN Schafherden sieht man in diesen Tagen des Öfteren. So wie hier zwischen Bad Königshofen und Ottelmannshausen grasen sie auf den Wiesen und genießen die letzten Grashalme. Auch Esel und Ziegen haben sich zu ihnen gesellt. Die Esel übernehmen durch ihre Wachsamkeit die Aufgabe der Hunde. Am erfolgreichsten ist der Einsatz dieser Herdentiere zum Schutz vor Raubtieren. Denn anders als die Schafe flüchten die Esel nicht, sondern vertreiben die Raubtiere mit Geschrei und Huftritten. Einen Nachteil gibt es allerdings: Die Esle Sie können nur verhältnismäßig kleine Herden an Schafen oder Ziegen überblicken. FOTO: HANNS FRIEDRICH

70 Jahre in Freundschaft verbunden

Per Liveschaltung feierten Bad Königshofen und Arlington/Texas ihre 70-jährige Städtepartnerschaft. Dabei gab es Überraschungen auf beiden Seiten.

Von **HANNS FRIEDRICH**

BAD KÖNIGSHOFEN Eine Überraschung bei der digitalen 70-Jahrfeier der Städtepartnerschaft Bad Königshofen-Arlington/Texas gab es sowohl in Bad Königshofen als auch in Arlington. Dort hatte man mit dem ehemaligen Stadtratsmitglied Donald Maner einen Zeitzeugen aus den Anfangstagen der Partnerschaft. In Bad Königshofen war es Altbürgermeister Wolfgang Mack.

Beide berichteten von der Freude, die die amerikanischen Freunde den Menschen in Bad Königshofen mit den Hilfslieferungen bereitet hatte. Eine besondere Einspielung gab es aus Bad Königshofen mit einem 1988 gedrehten Video-Interview mit dem Initiator der Städtepartnerschaft, dem einstigen Stadtinspektor Kurt Zühlke, der im Jahr 2006 gestorben ist. Er stellte die enge Freundschaft mit dem damaligen Bürgermeister Tom Vandergriff heraus, der mit seinem Stadtrat die Hilfslieferungen für Königshofen damals initiierte.

Tonnenweise Hilfsgüter auf den Weg gebracht

Der Arlingtoner Donald Maner sprach von dem Enthusiasmus verschiedener Organisationen und Privatleute, die damals in Arlington vorherrschte: „Die Menschen machten sich daran, die Dinge zu sammeln, die in Königshofen von Flüchtlingen und auch Anwohnern dringend gebraucht wurden, und, obwohl Arlington damals noch ein kleines Städtchen war, wurden mehrere Tonnen an Gütern gesammelt und 1952 auf den Weg gebracht.“

Eingespielte Bilddokumente belegten, dass die erste Sendung von Bürgermeister Tom Vandergriff mit Stadträten, Freunden und der Arlington High School Kapelle an der Texas & Pacific Rail Road-Rampe verladen wurde. Weitere Sendungen folgten 1953, 1954 und 1955.

Für Kurt Zühlke war 1988 das Jahr, in dem die Freundschaft wieder gefestigt wurde. Damals war seine Frau Edith in Arlington. „Es freut mich, dass aus unseren Begegnungen von 1951 nun eine Freundschaft und eine Städtepartnerschaft entstanden ist, die mit dem Besuch einen neuen Auftrieb erhält.“

Ständige Besuche erhalten die Freundschaft

Tom Vandergriff betonte, dass es ihn sehr freut, dass diese Freundschaft beider Städte weiter besteht. Das unterstrich auch der amtierende Bürgermeister Jim Ross. Es sei wichtig, die Freundschaft weiterzutragen und lud die Bad Königshofener zum Besuch ein. Er selbst sieht die Zukunft der Partnerschaft in den weiteren gegenseitigen Kontakten und Besuchen. Mit einem bayerischen Bier stieß er dann auf die Freundschaft beider Städte an.

Bürgermeister Thomas Helbling hielt seine Rede in Englisch. FOTO: HANNS FRIEDRICH

Bad Königshofens Bürgermeister Thomas Helbling sprach von einer besonderen Städtepartnerschaft, es sei wichtig, diese Freundschaft auf die nachfolgenden Generationen zu übertragen: „1951 haben wir eine Brücke zueinander geschlagen, die in den folgenden Jahren mehrfach überquert wurde. Unsere Beziehungen wurden immer stabiler und verlässlicher.“ Das sei nur möglich, weil sich immer wieder Bürgerinnen und Bürger für die Partnerschaft engagierten. Städtepartnerschaften seien heute nichts Besonderes. 1951 sei das ganz anders gewesen. Beide damaligen Bürgermeister seien Pioniere auf diesem Gebiet gewesen. Damals wie heute werde die Partnerschaft vor allem von Bürgerinnen und Bürgern mit getragen. „Sie alle haben dazu beigetragen, Vertrauen zueinander und Verständnis füreinander zu entwickeln und haben ein dichtes Netz ganz persönlicher Kontakte geknüpft.“ Man werde auch weiterhin diese Freundschaft pflegen und es vor allem den Generationen ermöglichen, die ganz persönlichen Kontakte zu den Gastfamilien in Arlington und Bad Königshofen kennenzulernen. Die Partnerschaft biete die Chance, an globaler Verständigung mitzuarbeiten. Genau nach dem Motto „Friendship –solid as a rock“, also Freundschaft, fest wie ein Stein. In zwei Filmbeträgen wurden der Kurbereich vorgestellt, das Schulviertel, die neue Berufsfachschule für Musik, die Shakehands-Arena, der Gradierpavillon, die Türmer und das Glockenspiel. Altbürgermeister Wolfgang Mack und Altbürgermeister Clemens Behr berichteten von ihren Reiseeindrücken.

Arlington spielte einen Film ein, in dem die Stadt als eine der attraktivsten Städte Amerikas präsentiert wurde. Es sei gelungen, ein hervorragendes Gleichgewicht zwischen Industrie, Bildung, Freizeitgestaltung und Erholung zu schaffen. „Arlington hat für jeden etwas zu bieten: Parks, großzügige, moderne Sportarenen, zahllose Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten, Universität und Vergnügungsanlagen. “Die Moderation der Liveschaltung lag in den Händen von Sheri Capehart. Sie ist seit vielen Jahren zuständig für die Partnerschaft Bad Königshofen.

Kreistag im neuen Medizinischen Versorgungszentrum

BAD KÖNIGSHOFEN Einiges hatten die Mitglieder des Kreistags Rhön-Grabfeld bei ihrem Besuch im neuen Medizinischen Versorgungszentrum in Bad Königshofen erfahren. So unter anderem die Angebote. Dazu gehören in der Chirurgie Diagnostik und Therapie von sogenannten chirurgischen Erkrankungen und Verletzungen, die Orthopädie-Unfallchirurgie mit Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates sowie Sportverletzungen und Innere Medizin mit Diagnostik und Behandlung von Krankheiten der inneren Organe und Vorsorgeuntersuchungen. Kreisrat Peter Suckfüll, der das Thema „Kinderstation“ und „kinderärztliche Notversorgung“ angesprochen hatte, bekam im MVZ die Auskunft, dass niemand abgewiesen wird. „Wir schauen uns jeden Patienten an und weisen ihn dann notfalls in eine entsprechende Fachklinik ein.“ (HF)

Zwei engagierte Gemeinderäte

Innenminister Joachim Herrmann zeichnete Wilhelm Irtel und Petra Seifert aus

WÜLFERSHAUSEN Jüngst wurden der stellvertretende Bürgermeister Wilhelm Irtel und die Gemeinderätin Petra Seifert für ihr langjähriges und verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung der Gemeinde Wülfershausen durch den Bayerischen Staatsminister des Inneren, Sport und Integration, Joachim Herrmann, ausgezeichnet.

Die Ehrung nahm Landrat Thomas Habermann vor, assistiert von Bürgermeister Wolfgang Seifert. Wilhelm Irtel, ist seit 2002 Gemeinderat, seit 2014 zweiter Bürgermeister und seit 2008 Mitglied der Gemeinschaftsversammlung. Petra Seifert ist ebenfalls seit 2002 Gemeinderätin, von 2002 bis 2008 war sie Verbandsrätin im Schulverband Saaletal und Sozialbeauftragte, von 2014 bis 2020 war sie Mitglied der Gemeinschaftsversammlung und ist seit 2014 Behinderten- und Sozialbeauftragte. (TS)

Ehrungen im Gemeinderat Wülfershausen: Im Bild (von links) Bürgermeister Wolfgang Seifert, 2. Bürgermeister Wilhelm Irtel, Gemeinderätin Petra Seifert und Landrat Thomas Habermann. FOTO: NORBERT BAUER

10 000 Euro für Stadtsaal Lichtspiele

FilmFernsehFonds Bayern zeichnet Kino aus

BAD KÖNIGSHOFEN Bayerns Digitalministerin und Aufsichtsratsvorsitzende des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern), Judith Gerlach, zeichnete mit 800 000 Euro insgesamt 79 bayerische Filmtheater für ihr hervorragendes Programmangebot aus. Auch die Stadtsaal Lichtspiele sind unter den Preisträgern: Die Betreiber gewannen 10 000 Euro.

Gerlach erklärte: „Kino ist so viel mehr als nur Filme auf einer großen Leinwand anzuschauen – es ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Die diesjährigen Preisträger haben in eindrucksvoller Weise das Publikum mit ihren Programmgestaltungen und besonderen Aktionen begeistert und gerade in der Corona-Pandemie eine Insel der Erlebnisse und Freude geschaffen. Sie alle haben die Auszeichnung mehr als verdient.“

FFF-Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein ergänzte: „Die Kinos haben das Publikum zurückerobert. Sie sind und bleiben ein unverzichtbarer Bestandteil der Filmkultur, und das nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Land. Das Spektrum der prämierten Filmtheater reicht vom inhabergeführten Multiplexkino über das Programmkino in den Metropolen und Universitätsstädten bis hin zum experimentellen Haus mit Avantgardefilmen sowie dem kleinen und einzigen Kino an einem Ort. Mit ihrem Engagement und Ideen tragen sie alle dazu bei, den Kinostandort Bayern zu stärken.“

Lorenz Hahn (rechts) und Mario Suffa im Vorführraum der Stadtsaal-Lichtspiele. FOTO: PETZOLD

Die Mittel für die Programmprämien stammen von den FFF Gesellschaftern - Freistaat Bayern, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Bayerischer Rundfunk, ZDF, Seven.One Entertainment Group, RTL Television und Sky Deutschland Fernsehen. (TS)

Fünf Jahre Burgenmuseum

Sonderausstellung mit Blick hinter die Kulissen

BAD KÖNIGSHOFEN Im Rahmen der „Regionalen Museumsnacht“ wurde vor wenigen Tagen im Deutschen Burgenmuseum auf der Heldburg eine Sonderausstellung eröffnet. Sie ist betitelt mit „Fünf Jahre Deutsches Burgenmuseum – Oder: Wie die Zeit vergeht“. Hintergrund: Fünf Jahre ist es her, dass das Burgenmuseum auf der Heldburg eröffnet wurde. Schon länger zurück liegt ein Ereignis, das fast zum Ende der Heldburg geführt hätte: Vor fast genau 40 Jahren brannte es auf der Burg, die dann sieben Jahre brach lag. Danach wurde die Veste 27 Jahre lang wiederaufgebaut, und nun feierte das Deutsche Burgenmuseum im September 2021 tatsächlich schon sein fünfjähriges Bestehen, wie es in einer Pressemitteilung des Museums heißt.

Aus diesem Anlass öffnet das Museum sein Fotoalbum und teilt es mit seinen Besucherinnen und Besuchern, die auch einmal einen Blick hinter die Kulissen zulassen. Fotos und Filmsequenzen belegen die teils turbulente Entstehung des Museums.

Die Ausstellung wird bis Januar im Wartburgsaal gezeigt, der als Wechselausstellungsraum seine Premiere begeht. Dank einer Förderung mobiler Stellwände durch die „Rag Leader Hildburghausen-Sonneberg e. V.“ konnte dort ein atmosphärischer Ausstellungsraum entstehen, der zahlreiche Möglichkeiten auch für kommende Projekte bietet. (AK)

Rat gegen Lüftungsgeräte

WIM-Projekt an Schule wird gefördert

BURGLAUER Aktuell gibt es mehrere Förderprogramme, mit denen kommunale Träger bei der Umsetzung technischer Maßnahmen zum Infektionsschutz in Einrichtungen für Kinder unter zwölf Jahren in Kindergärten und Schulen unterstützt werden. In der Burgläurer Schule bräuchte man für 13 Räume insgesamt 24 Lüftungsgeräte. Der Eigenanteil der Gemeinde würde bei 90 000 Euro liegen. In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats wurde deutlich gemacht, dass momentan die Wartezeit auf Anlagen wegen des großen Bedarfs enorm sei. Der Gemeinderat nahm letztendlich die Informationen über die Förderprogramme zur Kenntnis. Förderanträge sollen nicht gestellt werden, so der Beschluss. Bürgermeister Marco Heinickel bemerkte, dass man in den Klassenzimmern die Fenster öffnen könne. Ein langes Warten auf teure Geräte bringe in der jetzigen Situation nichts. Man brauche Sofortmaßnahmen und die liegen im konsequenten Lüften.

Nachdem das Ratsgremium um Bürgermeister Marco Heinickel sein Einvernehmen zum Antrag auf Vorbescheid zum Bau eines Einfamilienhauses in der Neustädter Straße entsprechend den vorgelegten Planskizzen erteilt hatte, stand die Abstimmung über das WIM-Projekt durch die Musikakademie Hammelburg an der Grundschule auf der Tagesordnung. In Burglauer hat Musizieren eine lange Tradition und die „Original Lauertaler Musikanten“ setzen immer wieder Höhepunkte im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben.

Förderung der Gemeinde liegt bei 3000 Euro

Um positiv in die Zukunft blicken zu können, benötige die Kapelle aber junge Musiker. So soll das WIM-Projekt für drei Schulhalbjahre mit 3000 Euro von der Gemeinde gefördert werden. Die Erstklässler und künftigen Schüler der zweiten Klasse erhalten einen Einblick in die Welt der Blechblasinstrumente, der Percussions-, Zupf- und Streichinstrumente sowie in das Spielen von Holzblasinstrumenten oder in die Fingerfertigkeit an Tasteninstrumenten. Ziel ist es, dass nach 18 Monaten WIM-Unterricht eine Basis bei den Kindern vorhanden ist, auf die eine weiterführende musikalische Ausbildung aufgebaut werden kann.

Aus nicht öffentlichen Sitzungen gab Heinickel bekannt, dass der Gemeinderat der Auftragserteilung für den VG-Jahresauftrag „Tiefbau 2022“ an SST Straßen- und Tiefbau aus Salz zustimmte. Der Bürgermeister informierte über den Zuschlag und den Eingang des Förderbescheides für das Projekt „Energycoaching_Plus“. Die Gemeinde wird in einem zeitlichen Rahmen von zehn Tagen á 8 Stunden gecoacht, indem unter anderem ein Solarkataster der Gemeinde erstellt und mögliche potenzielle neue Dachflächen für Solarmodule ermittelt werden. Des Weiteren wird ein „Einspar-Check-Up“ für die kommunale Liegenschaft „Grundschule Burglauer“ erstellt und ein Energiemanagement-System eingerichtet. (ETZ)

So ist's richtig

Es ging um die Fahrradfahrer

In unserem Artikel zur Bürgerversammlung von **Herschfeld** war über eine Wortmeldung berichtet worden, in der es um die Parksituation vor der Bäckerei in der Königshofer Straße ging. Constantin Klüpfel meldete sich nun und legte Wert auf die Feststellung, dass es ihm in seinem Beitrag in erster Linie um die Fahrradfahrer ging, die im Bereich der Bäckerei auf den Bürgersteig ausweichen und dabei gefährliche Situationen mit Fußgängern herbeiführen. **(eh)**

Vernebelter Blick auf die Falaiser-Brücke

BAD NEUSTADT So sieht man die Falaiser Brücke in Bad Neustadt selten. Die 1977 eingeweihte Brücke verbindet seitdem die Innenstadt und den Busbahnhof mit Parkfläche. Doch im nächtlichen Nebel erstrahlte sie nun in einem besonderen Licht. (ETZ) FOTO: ANDREAS SIETZ

NES-Allianz für Waldkindergarten

Klimaschutzmanager will Vertreter der Universität in die Stadt holen. Ziel ist der Aufbau eines kommunalen Klimaschutz-Netzwerks.

Von **DIETER BRITZ**

MÜNNERSTADT Es war schon ein beeindruckendes Bild: In der gerade gründlich sanierten, vor wenigen Tagen wiedereröffneten Mehrzweckhalle tagten gleichzeitig 14 Stadt- und Gemeinderäte von den Mitgliedsgemeinden der NES-Allianz, um einen Beschluss zum Thema „Waldkindergarten“ zu fassen. Außerdem informierten der Münnerstädter Klimaschutzmanager Stefan Richter und Professor Markus Brautsch (Institutsleitung für Energietechnik IfE GmbH an der ostbayerischen technischen Hochschule Amberg-Weiden) über Klimaschutz und die Möglichkeiten eines kommunalen Klimaschutz-Netzwerks.

Die Stadt- und Gemeinderäte aller 14 Mitgliedsgemeinden der NES-Allianz tagten gemeinsam in der gerade sanierten Mehrzweckhalle der Stadt Münnerstadt. Auf der Tagesordnung standen die Einrichtung eines gemeinsamen Waldkindergartens und der Klimaschutz. FOTO: DIETER BRITZ

Lukas Seuffert, auf dessen Initiative hin der Waldkindergarten eingerichtet werden soll, informierte zusammen mit dem Vorsitzenden, Bürgermeister Georg Straub, und Allianzmanagerin Hannah Braungart über das Projekt. „Waldkindergärten sind vermehrt ins Interesse der Eltern gerückt, da sie dem Tatendrang der Kinder in der Natur gerecht werden“, hieß es und „sie sind die innovativste Form der Vorschulerziehung“. Sie würden eine Attraktivitätssteigerung für das Bildungsangebot bringen.

Lukas Seuffert stellte sich als ausgebildeter Erzieher, Landwirt und Waldpädagoge vor und betonte „Spielzeug zerbricht, Erlebnisse bleiben“. Als Standort ist ein Gelände am Wald-Boden-Info-Park in Hohenroth geplant. „Im Stadtgebiet von Neustadt hat sich nichts angeboten, da haben wir die Hand gehoben“, so Georg Straub. Seine Gemeinde soll auch der Träger dieses Kindergartens sein, der allerdings über Umlagen von allen Gemeinden finanziert wird, deren Kinder den Kindergarten besuchen.

Insgesamt 25 Plätze soll der Kindergarten haben. Sie sollen folgendermaßen unter die Mitgliedsgemeinden der Allianz aufgeteilt werden: je fünf Plätze für Bad Neustadt an der Saale und Hohenroth, vier Plätze für Münnerstadt und je ein Platz für die anderen Gemeinden. In der Diskussion sprach sich nur ein einziges Gemeinderatsmitglied gegen dieses Projekt aus: „Ich bin dagegen, das ist eine Konkurrenz zum eigenen Kindergarten im Dorf. Damit fördern wir den Fahrtentourismus“.

Er warnte davor, dass so ein Kindergarten etwas für privilegierte Kinder sei. Nach kurzen Beratungen mit ihren Gemeinderäten gaben die Bürgermeister die Ergebnisse bekannt: alle waren einstimmig oder fast einstimmig dafür, soweit die Gremien beschlussfähig waren. Schönau an der Brend muss in einer Gemeinderatssitzung noch darüber beschließen, da nicht genügend Gemeinderäte anwesend waren. Auch Bad Neustadt an der Saale war nicht beschlussfähig, der Stadtrat hatte aber schon Zustimmung signalisiert. Eröffnet werden soll der Waldkindergarten im September nächsten Jahres. Klimaschutzmanager Stefan Richter erinnerte daran, dass das Bundesverfassungsgericht das Klimaschutzgesetz nachgebessert hat und damit der Generationenvertrag auch für die Jüngeren gelte. „Ich bin überzeugt, dass wir das bis 2045 hinbekommen“, betonte er. Dazu könnten sich die Gemeinden mit anderen zusammentun. In diesem Zusammenhang seien Genossenschaften wieder in Mode gekommen. Seit seinem Amtsantritt am 1. Juni hat er („ich bin der Klimaschutz-Hansel“) schon einige kleinere Projekte umgesetzt, erzählte er: es gebe ein Grünflächenkonzept, die Beleuchtung werde auf Leuchtdioden umgerüstet, am Bahnhof wird eine Bike&Ride-Hütte eingerichtet. Als Beispiel soll ein denkmalgeschütztes Haus zusammen mit dem Denkmalschutz energetisch saniert werden.

Richter will ein Netzwerk einrichten, damit man immer weiß, wo es gerade Fördergelder gibt. Er will auch mit dem BBZ (Berufsbildungszentrum) Projekte umsetzen und sogar eine Universität für die Klimaforschung vor Ort nach Münnerstadt holen. Professor Markus Prautsch erinnerte daran, dass Bayern die Klimaschutz-Ziele schon 2040 erreichen will. Das betreffe alle Entscheidungen in den Gemeinden, in Schulen .... Immerhin käme fast 50 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Quellen, bei Wärme aber zu wenig, bei der Mobilität fast gar nichts. Um die Klimaschutz-Ziele zu erreichen, könnten Netzwerke eingerichtet werden. Sie sind, so heißt es im Internet, eine Plattform für Städte und Gemeinden sowie privatwirtschaftliche Unternehmen, die gemeinsam in ihrer Region Projekte im Klimaschutz planen und umsetzen wollen. Dazu sind mindestens sechs Gemeinden notwendig. Sie bekommen eine Förderung von 60 Prozent, wenn der Antrag noch dieses Jahr gestellt wird, sogar 70. Viel Arbeit haben die Gemeinden damit offenbar nicht. „Wir stellen für Sie den Antrag, wir organisieren die Netzwerktreffen viermal im Jahr, wir bekommen das Geld“, betonte der Professor. Auch die fachliche Beratung zu allen Themen, die mit Klimaschutz zu tun haben sei möglich und das Unternehmen könne die Fördermittelanträge stellen. „Wir würden gerne mitmachen“, betonte Münnerstadts Bürgermeister Michael Kastl, „wir brauchen Kommunen, die auch mit dabei sind“ und sein Kollege Georg Straub (Hohenroth) ergänzte „ich könnte mir vorstellen, dass wir auch mitmachen möchten“.

NES-Allianz

Mitglieder aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld: Bad Neustadt/Saale sowie Strahlungen, Burglauer, Niederlauer, Unsleben, Heustreu, Rödelmaier, Wollbach, Hohenroth, Salz, Wülfershausen an der Saale, Hollstadt, Schönau an der Brend. Landkreis Bad Kissingen: Münnerstadt dazu. Die NES-Allianz hat rund 40 000 Einwohner. Vorsitzender ist Georg Straub, der erste Bürgermeister von Hohenroth. (MDB)

Endspurt beim Aktionsmonat

13 Veranstaltungen: „Gesund älter werden“

BAD NEUSTADT In der letzten Woche des Aktionsmonats „Gesund älter werden“, den der Landkreis Rhön-Grabfeld gemeinsam mit der Gesundheitsregion Plus Bäderland Bayerische Rhön und dem Pflegestützpunkt Rhön-Grabfeld ausrichtet, können Interessierte 13 unterschiedliche Veranstaltungen besuchen. Neben der Aufklärung zu technischen Fragen und sogenannten Fake News zeigen vor allem die Angebote zur Bewegung eine große Vielfalt auf.

Bei den unterschiedlichen Tanzkreisen können die Teilneher ihr Gleichgewicht und das Taktgefühl stärken, heißt es in einer Pressemitteilung. Hier kommt auch der Spaß nicht zu kurz – denn Profi muss man für eine Teilnahme natürlich nicht sein. Wer mag, findet auch aktive Angebote ohne Tanz – dafür aber mit gymnastischen Übungen. Auch hier versichern die Trainerinnen und Trainer, dass vor allem der Spaß und das Beisammensein in der Gruppe nicht zu kurz kommen.

Bewegung und Aktivität im Alltag tragen einen großen Teil dazu bei, um auch im Alter selbstbestimmt leben und auch wohnen zu können. Dabei ist es nie zu früh, sich über Anpassungsmöglichkeiten im eigenen Wohnumfeld zu informieren. Neben dem Angebot der Wohnberatung kann auch das Angebot des Betreuungsvereins Unterfranken im Aktionsmonat genutzt werden. Dieser informiert bei einem Vortrag zu den Themen Vorsorgevollmacht sowie Betreuungs- und Patientenverfügung. Den Abschluss des Monats wird mit Trommeln und Rhythmus begangen. Ein inklusives Angebot lädt zum gemeinschaftlichen Trommeln ein. (RHE)

Das aktuelle Programm ist unter https://www.rhoen-grabfeld.de/fileadmin/user_upload/LKR/Senioren/Aktionsmonat-2021-web.pdf abrufbar.

Polizeibericht

Bei Rot über Kreuzung gefahren: Kollision mit zwei Leichtverletzten

Salz Am Freitag gegen 13 Uhr ereignete sich auf der „Angermüller-Kreuzung“ ein Verkehrsunfall, bei dem zwei Personen leicht verletzt wurden. Eine 72-jährige Pkw-Lenkerin befuhr zunächst die Talstraße in Salz und wollte die Kreuzung zur Staatsstraße 2445 geradeaus in Richtung Niederlauer überqueren. Da die Ampel rot war, hielt sie an. Als für Rechtsabbieger auf Grün geschaltet wurde, fuhr die Frau ebenfalls los, obwohl für sie die Ampel noch Rot zeigte. Im Kreuzungsbereich kam es zur Kollision mit einem Wagen, der von Bad Neustadt nach Münnerstadt fuhr. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Pkw der Unfallverursacherin gegen ein weiteres Fahrzeug geschleudert, das an der Ampel aus Richtung Niederlauer stand. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von insgesamt 20 000 Euro.

20 Kilogramm schweren Stein gegen Scheibe geworfen

Brendlorenzen In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in der Hauptstraße eine Sachbeschädigung begangen. Hierzu schleppte der bislang noch unbekannte Täter ein etwa 20 Kilogramm schweres Mauerbruchstück von einem Nachbargrundstück zum Tatort. Damit beschädigte er die Verglasung eines Geräteschuppens. Ferner wurden noch mehrere Dekorationsgegenstände zerstört. Der Sachschaden beträgt ca. 200 Euro.

Fahrzeug beschädigt

Bad Neustadt Eine weitere Sachbeschädigung ereignete sich in der Bauerngasse. Dort wurde im Tatzeitraum vom 22. Oktober, 15 Uhr, bis 23. Oktober, 14 Uhr, ein schwarzer Opel Astra beschädigt. Die Windschutzscheibe ist gesprungen und die Motorhaube hat Dellen. Der Sachschaden beläuft sich auf 1500 Euro. Der Täter ist unbekannt.

Zwei Unfallfluchten

Bad Neustadt Am Freitag zwischen 10.15 und 11.15 parkte ein grauer Hyundai auf dem Parkplatz der Goethestraße. Dort wurde sein Fahrzeug von einem Unbekannten angefahren und beschädigt. Es waren Unfallspuren auf der rechten Fahrzeugseite zu erkennen. Der Schaden wird auf 1000 Euro geschätzt.
Eine weitere Unfallflucht ereignete sich zwischen 14.50 und 15.10 Uhr auf dem Parkplatz eines Verbrauchermarktes in der Rederstraße. Dort wurde die hintere Stoßstange eines geparkten schwarzen Hyundai beschädigt. Die jeweiligen Verursacher entfernten sich von der Unfallstelle, ohne die Geschädigten oder die Polizei zu verständigten.

Fahrt unter Drogeneinfluss

Bad Neustadt Am Samstag gegen 2.40 Uhr wurde ein 41-jähriger Autofahrer kontrolliert. Hierbei stellen die Beamten drogentypische Auffälligkeiten fest. Ein Urin-Test verlief positiv. Deshalb wurde eine Blutentnahme durchgeführt. Die Weiterfahrt wurde unterbunden. (SBR)

Die Polizeiinspektion Bad Neustadt bittet bei den noch ungeklärten Fällen um Hinweise unter Tel. 09771/606-0.

Olaf Schubert kommt in die Rhön

BAD NEUSTADT Olaf Schuberts Zeit ist laut einer Pressemitteilung nun gekommen: die Zeit der Rebellen! Schubert macht demnach alles platt, er redet, singt und tanzt auch gelegentlich. Dennoch bleibt Olaf bescheiden: Während andere Künstler schier explodieren und Feuerwerk auf Feuerwerk abfackeln, begnügt sich Schubert damit, einfach so zu verpuffen. Sich mit Madonna oder Justin Bieber zu vergleichen hält er deshalb noch für verfrüht. Er hat ja auch noch einiges zu tun, nämlich auf Rebellen-Tournee zu gehen. Die Comedy-Veranstaltung mit Olaf Schubert findet am Freitag, 5. November, im großen Saal der Stadthalle Bad Neustadt statt. Beginn ist um 20 Uhr. Tickets gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse. (KU)

Die Energiewende lässt grüßen: Regenerative Energieformen sind auf dem Vormarsch, wie Mutter Anita Kolb zusammen mit ihrem Ehemann Volkmar Fries (Mitte) und den Söhnen Marcel Kolb (rechts) und Christoph Kolb (links) bestätigen. FOTO: MARC HUTER

Heizöl ist nicht das Maß aller Dinge

Familienunternehmen Kolb: Auswirkungen der Energiewende sind bereits spürbar. Bürger zeigen sich verunsichert bezüglich zukünftiger Heizungssystemen.

Von **MARC HUTER**

OBERELSBACH Explosionsartiger Anstieg der Heizöl- und Benzinpreise, Einführung der CO_2-Steuer, Erschwerung des Einbaus von Ölheizungen in Deutschland ab dem Jahr 2026: Das sind einige der Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Energiewende stehen, die die Bundesregierung in Form des Klimapaketes vorantreibt. Die Häuslebauer begeben sich auf die Suche nach alternativen Heizsystemen, die Eigenheimbesitzer ächzen angesichts der inflationären Preisentwicklung und der Verknappung des Rohstoffs Öl. Doch was machen Unternehmen wie die Firma Bau- und Brennstoffe Kolb in Oberelsbach, deren Hauptgeschäft das Heizölgeschäft darstellt? Sie suchen nach neuen Geschäftsfeldern, wie ein Blick hinter die Kulissen zeigt.

„Zwar wird der Rohstoff Heizöl so schnell nicht aussterben, uns war aber schnell klar, dass wir den Betrieb in die Zukunft ausrichten müssen“, berichten Christoph und Marcel Kolb. Der 28-jährige Christoph Kolb hat sich nach einer langjährigen Tätigkeit als Techniker für Elektromobilität und Fahrzeugtechnik im März vergangenen Jahres bewusst für das Familienunternehmen seiner Mutter Anita Kolb und seines Großvaters Alois Kolb entschieden. Marcel Kolb ist nach einer Maurerlehre sogar schon seit 2008 Teil des Oberelsbacher Betriebes. Beide begleiten seitdem die Neuausrichtung und Optimierung des Betriebs. Man merke zwar „noch keinen starken Einbruch“, die Auswirkungen der Energiewende seien jedoch spürbar und ließen sich auch ausrechnen.

Mehr als 500 000 Euro investiert

Bewusst hat sich die Familienbande, bestehend aus Mutter Anita Kolb mit Lebenspartner Volkmar Fries und den Söhnen Christoph und Marcel Kolb vor wenigen Wochen für eine Investition in Höhe von mehr als eine halbe Million Euro in einen neuen Lastkraftwagen entschieden, um künftig die Kunden mit Holzpellets beliefern zu können. Ein Pellet-Lkw müsse mit 18 Tonnen Fassungsvermögen etwas höher dimensioniert sein als herkömmliche Tankwagen und auch entsprechend umgerüstet sein. Mit dieser Investition einher ging auch die Beschaffung eines neuen Tankwagens. „Die Nachfrage ist schon ganz gut angelaufen“, stellt Christoph Kolb fest. Rund zweimal die Woche ist das Unternehmen mit dem Pellet-Lkw unterwegs, obwohl dieser erst seit August im Einsatz ist.

Bei den Kunden spüre man die Unsicherheit, was das Heizungssystem angeht. Gerade für Altbauten seien Luft-, Wasser- oder Erd-Wasser-Wärmepumpen oder Hybridheizungen aufgrund des unzureichenden Dämmstandards des Altbaus nicht die Mittel der Wahl. Holzpelletheizungssysteme verlangen eine große Investitionssumme mit ebenfalls unsicherer Entwicklung der Brennstoffpreise. Ähnliche Preisanstiege wie beim Heizöl, die auch die Firma Kolb täglich spürt, seien beim Erdgas zu verzeichnen und Nahwärmeversorgungssysteme seien lange nicht überall vorhanden. „Wir treffen auf besorgte Kunden, wenn es um das Heizen geht“, berichten die beiden Söhne von Anita Kolb.

Betrieb in die Zukunft führen

Anita Kolb hat den Mineral- und Baustoffhandel in der Rhönstraße in Oberelsbach im Jahr 2006 nach dem Tod ihres Vaters Alois mit viel Leidenschaft übernommen. Seit der Gründung des Betriebs im Jahr 1962 war Anita Kolb mit in den Betrieb eingebunden. Umso mehr freut es sie, dass beide Söhne die Entscheidung getroffen haben, ebenso im Betrieb mitzuarbeiten und ihn in die Zukunft auszurichten.

Das Kerngeschäft sei in den letzten Jahrzehnten stets der Mineralölhandel gewesen, ergänzt vom Baustoffhandel, der ebenso rege betrieben wird. Zwei Tankwagen, ein Pellet-Lkw sowie zwei Lkw für Baustoffe unterhält das Unternehmen und beliefert damit die Kunden. „Wir haben uns trotz Konkurrenz und unserer Größe all die Jahre auf dem Markt behauptet“, berichtet Anita Kolb. „Das soll auch so weitergehen“, erklären Marcel und Christoph Kolb zuversichtlich.

Ausstellung mit Retro-Hubis

Zu sehen: Naturgetreue Modelle

GERSFELD Im Museum auf der Wasserkuppe wurde von Achim Krüger und weiteren Hubschrauberpiloten aus der Szene eine Ausstellung aufgebaut. Da diese nur sehr kurz über den Winter zu sehen sein wird, sollte ein kurzfristiger Besuch eingeplant werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Zu sehen sind neben vielen schönen naturgetreuen Modellen auch Einsteiger-Hubschrauber aus der Zeit, als diese Sparte des Modellflugs begann. Dazu gehört z.B. der eher seltene „Volkshubschrauber“ Shark aus dem Hause Kavan. Eine Spezialkonstruktion von Dieter Schlüter, ein Photohubschrauber zum Vermessen von Baustellen, ist ebenso zu sehen, wie seine erste flugfähige Konstruktion, die Cobra. Auch einige Rotorköpfe und Baukästen sind in Vitrinen ausgestellt. Die „Innereien“ eines Modellhubschraubers sind ebenfalls zu sehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass in den Wintermonaten ab November das Museum nur an den Wochenenden geöffnet hat. Ausnahme um den Jahreswechsel, in der Ferienzeit.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.modellflugmuseum.de. (RHE)

Im Museum auf der Wasserkuppe findet die Sonderausstellung Retro-Hubis statt. FOTO: DEUTSCHES SEGELFLUGMUSEUM

ANZEIGE

Auf allen Friedhöfen im Landkreis Rhön-Grabfeld
Sprechen Sie mit uns – wir sind für Sie da.
Seit drei Generationen – Ihr Partner in schweren Zeiten.
Rederstraße 10 . 97616 Bad Neustadt / Saale
Telefon 09771 61 77 61 . info@bestattungen-bulheller.de
www.bestattungen-bulheller.de
Bulheller BESTATTUNGEN

SPD-Nachschlag beim Azubishuttle

SPD-Fraktionssprecher René van Eckert fordert vom Landrat Antworten auf seine Fragen

BAD KÖNIGSHOFEN Die Fahrt der Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Glöckner (CDU) im Wahlkampf Anfang September mit dem „Azubishuttle“ lässt die Kreistags-SPD immer noch nicht ruhen. Wie Fraktionssprecher René van Eckert in der Kreistagssitzung erklärte, sei man mit den Antworten von Landrat Thomas Habermann nicht zufrieden. Im Grund geht es um die Frage, ob der Besuch von Glöckner wenige Wochen vor der Bundestagswahl als Parteiveranstaltung gesehen werden muss, was nach Ansicht der SPD eine Nutzung des Fahrzeugs für Wahlkampfzwecke bedeutet hätte und was man nicht gutheißen könnte.

Habermann wiederum machte in der Kreistagssitzung deutlich, dass das Shuttle-Projekt von Glöckners Ministerium mit 170 000 Euro gefördert worden sei. Da sei es ganz logisch, dass bei einem Besuch der Ministerin das Fahrzeug auch vorgeführt werde. Als SPD-Mann Florian Pronold im Juli im Kreise zu Besuch war, sei dieser auch gebührend behandelt worden.

Der Landrat erklärte zudem, dass er grundsätzlich sehr genau unterscheide bei Veranstaltungen, ob diese öffentlichen oder Parteicharakter besäßen. Handele es sich um ein Dienstgeschäft, dann nutze er den Dienstwagen, gehe es um die Partei, dann nehme er seinen Privatwagen. In dieser Weise überprüfe er als Landrat alle Einladungen. Auf die Fragen der SPD habe er auch schon schriftlich geantwortet, so Habermann weiter. Wenn René van Eckert damit nicht zufrieden sei, dann möge dies gut sein, aber andere Antworten könne er von ihm nicht haben. Van Eckert hatte unter anderem wissen wollen, wie viele Kilometer mit der Ministerin an Bord mit dem Azubishuttle zurückgelegt worden sei und ob die Verbrauchskosten der CSU in Rechnung gestellt werden. (OLD)

Öffentlicher Besuch oder Parteiveranstaltung: Als Bundeslandwirtschaftministerin Julia Glöckner (Zweite von links) im September zu einer Stippvisite in den Kreis kam, stellte Landrat Thomas Habermann (rechts) den Azubi-Shuttle für eine Fahrt zur Verfügung. Mit im Auto saßen auch Fahrer Klaus Herzog und CSU-Direktkandidatin Dorothee Bär (Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung). FOTO: BJÖRN HEIN

Leserforum

Wer hat die Wallfahrer im Blick?

Zu dem Beitrag „Ziel: Den Kreuzberg zukunftsfähig machen“ erreichte die Redaktion folgende Leserzuschrift:
Mit Interesse las ich den Artikel zum Thema Kreuzberg. Häufige, Jahrzehnte lange Besuche des Klosters Kreuzberg als Wanderer, aber auch als Wallfahrer haben mich neugierig gemacht.
Die Ausführungen von Herrn Weghofer zu den einzelnen Komplexen sind größtenteils nachvollziehbar, in einem Punkt muss aber massiv widersprochen werden:
Der Kreuzberg ist nicht nur ein touristisches Aushängeschild der Rhön, sondern - und das kam weit vor dem Tourismus - ein bedeutender Wallfahrtsort des Bistums Würzburg!
Also, der Kreuzberg hat nicht nur eine Zukunft, sondern auch eine Jahrhunderte währende Vergangenheit, die Wallfahrten aus allen Regionen Frankens auf den „Heiligen Berg der Franken“.
Geistig und spirituell ist Herr Weghofer für die Wallfahrergruppen ja nicht zuständig, aber wie steht es mit den leiblichen Bedürfnissen wie Liegestatt und Verpflegung?
Hier fehlen mir bedauerlicherweise Aussagen, ob überhaupt die Vergangenheit verinhaltlicht wird und wie diese in die Zukunft geführt wird!

Harald Rüger
97074 Würzburg

Polizeibericht

Nach Unfall das Weite gesucht

Mellrichstadt In der Zeit von Mittwochabend bis Donnerstagfrüh wurde in der Roßbachstraße an einem Grundstück ein Holzpfosten durch ein unbekanntes Fahrzeug beschädigt. Der Schaden entstand vermutlich beim Wenden des Fahrzeuges. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Schaden von 200 Euro zu kümmern.

Verkehrsunfälle mit Wildbeteiligung

Mellrichstadt Am Wochenende ereigneten sich im Dienstbereich der Polizeiinspektion Mellrichstadt drei Verkehrsunfälle mit Wildbeteiligung. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von zirka 9000 Euro. In einem Fall war ein Jagdhund beteiligt, der zu diesem Zeitpunkt zur Jagd geführt wurde. Der Hund wurde verletzt und durch den Tierhalter in eine Tierklinik gebracht.

Geparktes Fahrzeug angefahren

Ostheim Zwischen Donnerstagabend und Freitagfrüh wurde die hintere Tür eines Pkw beschädigt. Der Pkw parkte in der Hartmann-Schenk-Straße. Es entstand Sachschaden in Höhe von zirka 1000 Euro. An der Fahrzeugtür wurde roter Lackabrieb festgestellt. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Sachschaden zu kümmern.

Federbein abmontiert und mitgenommen

Hausen Zwischen Montag und Mittwoch wurde an einem Fahrrad das Federbein abmontiert. Das Fahrrad befand sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Heckträger eines Pkw. Der Pkw war auf dem Parkplatz des Rhön Park Hotels abgestellt.

Zaun mutwillig zerstört

Mellrichstadt Am Freitag wurde zwischen 22.10 und 22.30 Uhr ein Holzzaunelement mutwillig durch einen unbekannten Täter beschädigt. Der Täter zerrte vom Gehweg aus am Zaunelement, sodass das Element und der gemauerte Pfosten auf den Gehweg fielen. Der Sachschaden beträgt rund 500 Euro. Der Tatort befindet sich in der Roßbachstraße.

Gegen Brückengeländer geprallt

Leubach Am Samstag ereignete sich gegen 3 Uhr ein Verkehrsunfall in der Ortsdurchfahrt von Leubach. Der Fahrzeugführer verlor in der Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und stieß gegen das Brückengeländer. Im Anschluss flüchtete der Verursacher mit seinem beschädigten Pkw. Zirka zwei Stunden später meldete sich der reumütige Fahrzeugführer bei der Polizei. Da beim Fahrer Alkoholgeruch festgestellt wurde, wurde eine Blutentnahme angeordnet und der Führerschein sichergestellt. Am Brückengeländer entstand Sachschaden in Höhe von zirka 1500 Euro.

Nach Unfall aus dem Staub gemacht

Mellrichstadt In der vergangenen Woche wurde ein abgestellter Pkw in der Industriestraße beschädigt. Der Geschädigte bemerkte Lackkratzer an der linken vorderen Fahrzeugseite. Die Schadenshöhe beläuft sich auf etwa 2500 Euro. (RHE)

Wer Beobachtungen in diesem oder den oben genannten Vorfällen gemacht hat, wird gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Mellrichstadt unter Tel.: (09776) 8060 in Verbindung zu setzen.

Sammlung für die Kriegsgräber

MELLRICHSTADT Am Montag, 1. November (Allerheiligen), werden am Friedhof in Mellrichstadt ab 13.15 Uhr vor der Andacht und Gräbersegnung die Besucher um eine Spende für die Gräberpflege der Gefallenen gebeten. Die Spenden gehen ohne Abzug an den Volksbund, wo sie für die Friedhofspflege und weitere Aufgaben des Volksbundes verwendet werden. (TS)

Qualität vor Quantität: Melanie und Christoph Stiel (im Bild) haben das „Unterwälder Schlemmereck“ im Juni dieses Jahres eröffnet. FOTO: MARC HUTER

Alles begann mit dem Wurst-Opa

„Ohne Corona würde es das Oberwälder und Unterwälder Schlemmereck nicht geben“, sagen Christoph und Melanie Stiel. Während des Shutdowns wurden sie aktiv.

Von **MARC HUTER**

UNTERWALDBEHRUNGEN Auf der Fahrt durch Unterwaldbehrungen sieht man schon von weitem die Hütte mit der markanten Kuh auf der Rückseite. Dort steht mit großen Buchstaben „Schlemmereck“. Die kleine Kiesparkfläche vor der Hütte direkt an der Durchfahrtsstraße und das rustikal gestaltete Inventar mit Werkbank und einem alten Küchenschrank laden zum Hineinschnuppern ein. Die Rede ist vom „Unterwälder Schlemmereck“ der Familie Stiel.

„Ohne Corona würde es das Oberwälder und Unterwälder Schlemmereck nicht geben“, sind sich Christoph und Melanie Stiel einig. „Wir hatten Zeit und die Idee und haben einfach gemacht“, erklärt Melanie Stiel, die ihren Christoph im Corona-Jahr 2020 geheiratet hat. Während der Schließungen im vergangenen Jahr hat die gelernte Augenoptikerin einfach mal angefangen, den kompletten Hof der Familie Stiel in Oberwaldbehrungen auszuräumen, neu zu streichen und neu zu gestalten.

Plötzlich war eine Ecke im Hof frei. Es entstand das „Oberwälder Schlemmereck“, in dem die hofeigenen Produkte des Bauernhofs Stiel sowie dessen Hausmacher Wurst- und Schinkenspezialitäten, Holzofenbrot und weitere regionale Spezialitäten angeboten werden. Das freie Grundstück der Eltern von Melanie Stiel in Unterwaldbehrungen lieferte sodann die Idee zum „Unterwälder Schlemmereck“, das im Juni 2021 in der Behrunger Straße eröffnet wurde. Durch das hohe Verkehrsaufkommen ein idealer Standort, wie die beiden feststellen.

In der Landwirtschaft groß geworden

Christoph Stiel ist durch seine Familie in die Landwirtschaft sowie das Metzgerhandwerk hinein gewachsen. Da gab es den „Bauernhof-Opa“ Heini Gutsch, der den landwirtschaftlichen Hof in Oberwaldbehrungen bewirtschaftete, und den „Wurst-Opa“ Karl Stiel, der vor dem Zweiten Weltkrieg als Knecht im Gasthaus „Eiche“ in Ostheim das Metzger-Handwerk erlernt hat.

Nach seiner Kriegsgefangenschaft war der „Wurst-Opa“ als Hausmetzger rund um Oberwaldbehrungen unterwegs. Sein Sohn Edgar Stiel trat in seine Fußstapfen. Von Anfang Oktober bis Ende März gab es keinen freien Tag für den Hausmetzger Edgar Stiel. „Außer den 22. Dezember“, schmunzelt Sohn Christoph Stiel, „das ist mein Geburtstag, den habe ich im neuen Schlachtkalender immer gleich durchgestrichen.“

Auf Silo-Mais und Soja-Futter wird verzichtet

Mit der BSE-Krise im Jahr 2002 endete schlagartig das Tätigkeitsfeld für Hausmetzger. „Zum Schluss haben wir nur noch für uns geschlachtet“, erinnert sich Christoph Stiel. Die Landwirtschaft jedoch ging weiter. Durch die Schwerpunktsetzung auf langsames Wachstum der hofeigenen Tiere durch den Verzicht auf Silo-Mais oder Soja-Futter vermarktet sich das Fleisch vom Bauernhof Stiel sehr gut. „Bei uns gilt Qualität vor Quantität“, so Christoph Stiel.

Der gelernte Agraringenieur Christoph Stiel hat im Jahr 2013 dank seiner Bachelor-Arbeit mit der Direktvermarktung und den Fleischpaketen begonnen, wenige Jahre später kamen die Wurst- und Schinkenspezialitäten dazu. Im Jahr 2016 hat er den Betrieb vom Vater übernommen.

Das „Oberwälder und Unterwälder Schlemmereck“ haben Christoph und Melanie Stiel, die seit 2014 ein Paar sind, gemeinsam gestaltet. Die rustikale Gestaltung und die Betreuung der Verkaufsstellen sei „ihr Baby“. Automaten soll es hier nicht geben.

Gerade das Unterwälder Schlemmereck werde gut angenommen. Erstaunlicherweise schätzen die Leute sehr die Anonymität des 24 Stunden geöffneten Verkaufsladens. „Es ist verrückt: Wenn jemand da ist, fahren die Leute weiter. Wenn keiner da ist, erfährt das saisonal wechselnde Sortiment großen Zuspruch.“ Eine offizielle Eröffnung des „Oberwälder und Unterwälder Schlemmerecks“ musste wegen der hohen behördlichen Auflagen in Corona-Zeiten leider ausfallen. Aber ohne Corona würde es ja auch das Schlemmereck nicht geben.

„Engagement“ wurde bei ihm großgeschrieben

Ehrenbürger Herbert Streit ist gestorben, er brachte sich in Oberstreu vielfältig ein im Dorfleben

OBERSTREU Ehrenamt und Engagement waren zwei Begriffe, die sich bei Herbert Streit bestens vereinigten. Mit 87 Jahren ist Oberstreus Ehrenbürger vergangene Woche gestorben.

Sein Faible für Geschichte und Brauchtum prädestinierte ihn geradezu dazu, die Chronik seines Heimatdorfes zu schreiben. Und das nahezu im Alleingang.

Aus der großen Feier wurde ein Überraschungsbesuch im Garten

Auf den 800 Seiten finden sich viele historische Bilder, Texte über das Dorfleben vom Mittelalter bis zur Neuzeit, lustige Anekdoten und selbst gereimte Gedichte. Wie zum Beispiel jenes über den Oberstreuer Wein: „Der war krachsauer. Dieser Dauergenuss hat bei manch einem Bauer die Erbmasse, die Gene, so gründlich versaut, dass er, auch gut gelaunt, säuerlich schaut.“ Streits Humor war ein Markenzeichen, verschmitzt, bisweilen hintergründig.

Erst im April 2021 hatte Bürgermeister Stefan Kießner Streit in Würdigung seiner besonderen Verdienste zum Ehrenbürger ernannt. Ursprünglich sollte der Ehrenbürgerbrief bei einer großen Feier mit der Ortsbevölkerung überreicht werden, doch die Pandemie ließ dies nicht zu. Schon im Oktober 2020 hatte der Gemeinderat diese höchste Gemeinde-Ehrung in nicht-öffentlicher Sitzung beschlossen.

Das Ehrungs-Prozedere wurde deshalb kurzerhand mit Streits engsten Angehörigen und dem Gemeinderatsgremium in dessen Vorgarten abgehalten. Der Geehrte selbst hatte nur mit einem Anstandsbesuch gerechnet. Bürgermeister Kießner würdigte dabei Streits jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in mehreren Vereinen, in der Kulturszene und Heimatgeschichte.

Streit war 28 Jahre Vorsitzender des Sängervereins, zuletzt Ehrenvorsitzender. lange Jahre Vorstandsmitglied des TSV sowie über dreißig Jahre lang aktives Mitglied der „Archäologischen Arbeitsgruppe Rhön-Grabfeld“.

Herbert Streit beschilderte die Sehenswürdigkeiten

Zu Streits Verdiensten zählte die Beschilderung der Oberstreuer Sehenswürdigkeiten und Denkmäler. Seine Kreativität zeigte sich auch in seiner Liebe zur Musik, zur Malerei, Fotografieren und zur Dichtkunst. Auch das Angeln gehörte zu seinen Hobbys. Zum Dank für sein Oberstreuer Engagement durfte er sich als einer der Ersten im Goldenen Buch der Gemeinde eintragen.

Neben der Dorfchronik hat er weitere Bücher verfasst. Der Titel „Oberstreu und die Oberstreuer“ ist eine heitere Sammlung von Gedichten, Büttenreden, Fotos und Zeichnungen aus seiner Zeit als Vorsitzender des Sängervereins. Dazu hat er den Oberstreuer Fasching maßgeblich mitgestaltet. In seinem Büchlein „Unsere Heimat in Bildern“ finden sich 52 Kurzberichte über die Orte des Altlandkreises Mellrichstadt. Auch auf Rhön-Grabfeld hatte Herbert Streit ein Lobgedicht verfasst. Darin erinnert er an die illustren Persönlichkeiten, die aus dem Landkreis stammten und die in die Heilbäder der Rhön kommen, um Linderung von ihren Leiden zu finden.

Streits Brot-Beruf war aber Bankkaufmann. Der Sparkassen-Amtsrat fungierte bis zum Renteneintritt als stellvertretender Leiter der Sparkasse Bad Neustadt. Physisch musste Streit im Alter häufiger auf den Rollator zurückgreifen, geistig aber blieb der 87-Jährige fit bis zuletzt. (NÖ)

30 000 Euro für moderne Konzepte

Förderung für das Freilandmuseum

FLADUNGEN Der Bund unterstützt das Fränkische Freilandmuseum Fladungen mit einer Förderung in Höhe von knapp 30 000 Euro für Modernisierungsmaßnahmen in und an den historischen Ausstellungsstücken und Gebäuden. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar freut sich über die Unterstützung des Museums in ihrem Wahlkreis, das ein wichtiger Anziehungspunkt für Besucherinnen und Besucher weit über die Region hinaus ist, heißt es in einer Pressemitteilung des Büros von Sabine Dittmar.

„Das Fränkische Freilandmuseum spielt für den Tourismus in meinem Wahlkreis eine wichtige Rolle“, erklärt die SPD-Bundestagsabgeordnete. „Es ist eine Attraktion, die viele zu einem Besuch in der Rhön animiert.“ Die Fördergelder aus Berlin seien in Fladungen gut angelegt. „Die Mittel tragen dazu bei, das kulturelle Angebot vor Ort zu erhalten, zu stärken und auszubauen.“ Das Freilandmuseum spiele in der Region eine Hauptrolle, wenn es darum gehe „auch und gerade jüngeren Generationen zu vermitteln, wie das Leben im ländlichen Raum früher war“.

Geld fließt in Modernisierungsmaßnahmen

Knapp 30 000 Euro fließen aus dem „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen und landwirtschaftliche Museen 2021“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das sich gezielt an landwirtschaftliche Museen in Städten und Gemeinden mit bis zu 30 000 Einwohnern oder Orten mit ländlichem Charakter wendet, nach Fladungen. Das Geld soll für Modernisierungsmaßnahmen verwendet werden. Die Ausstellungsschwerpunkte müssen für eine Förderung mit den Themen Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion, Ernährung, Gartenbau, Weinbau oder Fischerei verknüpft sein.

Eine Palette, die das Fränkische Freilandmuseum seit mehr als 30 Jahren abdeckt. In aktuell 24 Häusern und Werkstätten aus der Region, die an ihrem ursprünglichen Standort ab und auf dem Museumsgelände wieder aufgebaut wurden, wird das historische Leben in der Region wieder lebendig. Aktuell wird als 25. Objekt eine Schmiedewerkstatt aus Waldberg (Landkreis Rhön-Grabfeld) für die Besucher vorbereitet.

Mehr als nur eine Touristenattraktion

„Aber das Freilandmuseum ist mehr als nur eine Touristenattraktion. Es ist auch für die Menschen vor Ort wichtig“, erklärt die SPD-Bundestagsabgeordnete. Viele Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene aus Fladungen und Umgebung nutzen die Angebote im Mitmachprogramm und erleben wie Getreide früher gedroschen oder Kartoffeln gelesen wurden. Regelmäßig wird im Museum zudem gebacken oder gebraut.

Erst vor wenigen Wochen wurde das Museum gemeinsam mit dem Freilandmuseum in Bad Windsheim mit dem Förderpreis „Vermittlung im Museum“ der Bayerischen Sparkassenstiftung ausgezeichnet. „Auch diese Ehrung zeigt, dass das Freilandmuseum einen hohen Stellenwert weit über die Region hinaus genießt und ein echtes Aushängeschild ist“, findet Sabine Dittmar. (FS)

Konzert mit Blasmusik

FLADUNGEN Nachdem das Cäcilienkonzert im letzten Jahr aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste, plant der Musikverein Fladungen heuer wieder nach alter Tradition sein Jahreskonzert zu Ehren der heiligen Cäcilie. Dieses wird am Samstag, 20. November, um 19.30 Uhr in der Grenzlandhalle in Fladungen stattfinden. Karten gibt es nur an der Abendkasse. (TS)